Erscheint täglich früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 4—6 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserm Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter d. Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 332. Mittwoch den 28. November 1877. 71. Jahrgang.

Der am 23. October d. J. bei hiesigem Postamte 1 flüchtig gewordene Aushelfer im Postamtsbeamtendienste, Johann Karl Franz Pilz, gegen welchen der dringende Verdacht vorlag, eine Werthsendung von ℳ 11000 unterschlagen zu haben, ist gestern zur Haft gebracht worden und haben somit meine seiner Zeit in dieser Angelegenheit erlassenen Ersuchschreiben ihre Erledigung gefunden.

Leipzig, 26. November 1877.

Der Kaiserliche Ober-Post-Director
Geheime Postrath Petersohn.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger erleidet nachstehende Veränderungen. Es sind nämlich nachzutragen:

zu I. Ansässige:

Lfde. Nr.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Nr. im Brand-Kataster	Jahr und Tag des Besitzeintrags	Bemerkungen Wohnt
28b	**Balzer**, Bernh. Chr. Franz Theodor	Optiker und Mechaniker	1664/5 B	19. März 1877	

zu II. Unansässige:

Lfde. Nr.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Nr. des Hauses, in welchem er wohnt.	Bemerkungen.
4640b	**Kabatek**, Anton Rudolf,	Musikalienhändler und Zitherlehrer	Klostergasse 14.	
7658b	**Scholz**, Hugo Reinhard,	Chemiker	Thomasgäßch. 5	

Dagegen ist aus letzterer Abtheilung

1913 **Balzer**, Bernh. Chr. Franz Theod., Optiker und Mechaniker, Erdmannsstraße 3/4.

um deswillen, weil er vorstehends unter die Hausbesitzer einrangirt worden, wieder zu streichen.

Ferner ist

29 **Barschdorff**, Gustav Adolf, Kaufmann, 763 A. 2. Nov. 1875, Grimma'scher Steinweg 6,

so, wie vorstehend zu lesen, und nicht mit f am Ende des Zunamens, wie in der Liste steht, zu schreiben.

Leipzig, den 24. November 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Das 14. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 14. kftg. Mts.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 81. Bekanntmachung, die neue Instruction für die Bezirksthierärzte betreffend; vom 16. October 1877.
„ 82. Bekanntmachung, die Prüfungsordnung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen betreffend; vom 1. November 1877.
„ 83. Verordnung, die abgekürzten Bezeichnungen der Maaße und Gewichte betreffend; vom 12. November 1877.

Leipzig, den 26. November 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Gerutti.

Bekanntmachung.

An den hiesigen Volksschulen sind nächste Ostern 25 **provisorische Lehrerstellen** zu besetzen, mit denen bei 26wöchentlichen Unterrichtsstunden ein jährlicher Gehalt von 1500 ℳ verbunden ist. Bewerber, welche die Wahlfähigkeitsprüfung bestanden haben oder nächste Ostern zu bestehen gedenken, wollen Gesuche und Zeugnisse **bis zum 10. December d. J.** bei uns einreichen.

Leipzig, am 20. November 1877.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Panitz. Lehnert.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1878 ausscheidenden Drittheils der Herren Stadtverordneten ist die gesetzliche Neuwahl zu veranstalten.

Die deshalb angefertigte und in Druck gegebene Wahlliste liegt vom 15. November d. J. ab 14 Tage lang in folgenden Geschäftslocalen, deren Inhaber sich der mit der Auflegung und Aushändigung verbundenen Mühewaltung mit dankenswerther Bereitwilligkeit unterzogen haben, als:

bei Herrn **M. B. Naumann**, Tauchaer Straße Nr. 6b,
„ „ **F. R. Wittmann**, Dresdner Straße Nr. 38,
„ „ **Gustav Zehler**, Sternwartenstraße Nr. 34 und Windmühlenstraße Nr. 17,
„ „ **Franz Wittich**, Windmühlenstraße Nr. 51,
„ „ **B. H. Leutemann**, Körnerstraße Nr. 18 und Südstraße Nr. 11, sowie Bayerische Straße Nr. 20,
„ „ **Carl Todt**, Petersteinweg Nr. 18,
„ „ **August Kühn**, Dorotheenstraße Nr. 6,
„ „ **Friedrich Möley**, Ranstädter Steinweg Nr. 13,
„ „ **F. & O. Geißler**, Nordstraße Nr. 25 und Petersteinweg Nr. 2,
„ „ **Carl Golzsch**, Gerberstraße Nr. 61,
„ „ **Gustav Jucknff**, Hainstraße Nr. 18,
„ „ **C. F. Schubert Nachf.**, Brühl Nr. 61,
„ „ **Gustav Nuß**, Grimma'sche Straße Nr. 16, und
„ „ **Hahn & Scheibe**, Petersstraße Nr. 36,

aus und wird während dieser Zeit auf Verlangen nicht nur an diesen Geschäftsstellen, sondern auch im Rathhause, 1. Stock, in der Rathsnuntiatur den Stimmberechtigten in je einem Exemplare ausgehändigt.

Bis zu Ende des 7. Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, also bis

zum 21. November d. J.

steht jedem Betheiligten frei, gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Rathe Einspruch zu erheben, über welchen dann binnen der nächsten 7 Tage Entschließung gefaßt und dem Einsprechenden eröffnet werden wird, wie denn auch die Liste nach der zu fassenden Entschließung eventuell berichtigt werden wird. Nach Ablauf obiger 14 Tage wird die Wahlliste geschlossen und ist den zu diesem Zeitpuncte etwa noch nicht erledigten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu geben; auch können Bürger, welche in die geschlossene Liste nicht eingetragen sind, an der Wahl nicht Theil nehmen.

Die Wahl geschieht unmittelbar und hat jeder einzelne Abstimmende 12 ansässige und 12 unansässige Bürger, welche zugleich zum Ersatz stattgefundener, bez. bis zum Jahresschluß noch stattfindender außerordentlicher Austritte aus dem Stadtverordneten-Collegium bestimmt sind, zu erwählen.

Die Stimmzettel sind an einem der hierzu festgesetzten drei Wahltage,

den 29. und 30. November und 1. December d. Js.,

in den Vormittagsstunden von 9—12½ oder in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr in dem Parterresaale der Buchhändlerbörse vor dem Wahlausschusse von den Abstimmenden in Person bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält unsere Bekanntmachung vom heutigen Tage, welche in obenerwähnten Geschäftslocalen mit einzusehen, überhaupt aber der Wahlliste beigedruckt ist, das Nähere.

Leipzig, den 9. November 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung,

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Wendler'sche Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1878 um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die Wendler'sche Freischule nachzusuchen gesonnen sind, haben sich entweder am **Montage den 26 d. M. 2 Uhr** oder am **Donnerstage den 29. d. M. 2 Uhr** in der **Freischule, Zöllnerstraße 5,** persönlich mit den Kindern einzufinden und zugleich Tauf- und Impfschein des Kindes vorzulegen. In die unterste Classe der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche in der Zeit vom 1. Juli 1871 bis zum 30. Juni 1872 geboren wurden. Kinder, welche schon Schulunterricht genossen haben, können nur, soweit Raum noch vorhanden ist, in eine obere Classe der Schule aufgenommen werden.

Leipzig, den 21. November 1877.

Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Die Lage in Frankreich

ist durch den Eintritt des neuen „Geschäftsministeriums", dem die Kammermehrheit alsbald den Krieg erklärt hat, mehr verschärft als gemildert. Die neue Mondphase, in welche das Elysée getreten, ließ sich gleich am ersten Tage sehr stürmisch an. Niemals vielleicht seit 1789, schreibt man der „Köln. Ztg.", wurde ein neues Ministerium mit solchem Spott und Unwillen begrüßt, wie das vom 23 November. In allen Blättern von wirklichem politischen Einflusse wird das „Weg mit ihm!" in allen Tonarten angestimmt. Aber die Stimme der öffentlichen Meinung dringt nicht ins Ohr des Staatsoberhauptes, welches sich rühmt, daß es bleibe, wo es steht. Mac Mahon sitzt auf einem Isolirstuhle, vollkommen gesichert gegen die Strömungen der Presse, die er nicht versteht, vielleicht verachtet, und jedenfalls so wenig achtet, daß es ihm verlorene Mühe scheint, ein Blatt in die Hand zu nehmen, das nicht „seine Politik" vertritt, und was die wenigen, welche dies thun, sagen, das kennt er ja ohnehin schon. Die Presse hat sich aber gerächt: von den Blättern, die das Elysée auch nach dem 16. Mai noch stützten, fielen einige vor dem 14. October ab; aber seit dem 14. October verwandelte sich der Rückzug in eine fast allgemeine Flucht. Doch dem Marschall waren die Hände gebunden, er hat den Bonapartisten und den Merikalen Zusagen gemacht, diese haben ihm dagegen die Hülfe des Senats für alle Fährlichkeiten verheißen, und so mußte gezögert werden, bis im Senat die künftigen Ereignisse vorbereitet waren. Die letzten Senatorenwahlen haben für diese Pläne trefflich gewirkt und der regierungsfreundliche „Pays" spricht es offen aus: mit dem Senat als Sturmbock könne der Marschall die Partie noch gewinnen, und die Fortsetzung des Kampfes für die moralische Ordnung noch zur Unterwerfung der Kammer und ihrer Wähler führen. Die Republikaner sahen es kommen, wie es gekommen ist: das neue Cabinet trat sanft wie die Taube auf, aber es, oder vielmehr was dahinter steht, bildete sich ein, ein Ausgleich lasse sich commandiren, die Kammermehrheit wie ein Regiment commandiren, etwa wie der Cardinal Bonnechose von seiner Geistlichkeit sprach: „Sie muß marschiren wie ein Regiment!" Die Kammermehrheit wollte nicht, daß das Elysée noch mehr Zeit gewinnen sollte, um vor dem Lande den Heuchler des Friedensstifters zu spielen, sie wollte auch ihren Wählern, die ungeduldig zu werden anfingen, die versprochene Genugthuung geben; die Erbitterung, die leidige Folge langer Conflicte, kam hinzu: so bereitete sich die höchst peinliche und äußerst bedenkliche Scene vor, die gleich bei der Einführung des Ministeriums in Versailles spielte, wo das Cabinet Rochebouet, man kann wohl sagen, mit Fußtritten gleich einem Haufen in die Ministeruniform gesteckter Lakaien hinausgewiesen wurde. Ob die Deputirtenkammer das Recht zu der Erklärung besitzt, „nicht mit diesem Ministerium in Verbindung treten zu können," da ja doch der Präsident der Republik freie Hand in der Auswahl seiner Minister hat, das mögen die Rechtskundigen Frankreichs entscheiden; jedenfalls werden die Folgen dieser höchst unerquicklichen Sitzung nicht auf sich warten lassen. Der Würfel ist jetzt ins Rollen gebracht, auf den 16. Mai antwortete das Land mit dem 14. October, auf den 23. November mit dem 24 November, und wie die Dinge jetzt gehen, wächst die Zahl Derjenigen, die Bismarck's Seherblick bewundern, da er die Beschickung der Pariser Weltausstellung von 1878 ablehnte.

Der Plan des Widerstandes scheint im Elysée bereits fertig zu sein. Schon in den nächsten Tagen muß die Kammer über die Frage schlüssig werden, ob sie die directen Steuern für das Jahr 1878 bewilligen soll oder nicht (vergl. die Tagesgeschichtliche Uebersicht). Wenn die Kammer, wie mit ziemlicher Bestimmtheit vorauszusehen, dieser Regierung die directen Steuern verweigert oder wenn sie dem abgetretenen Ministerium für die außerordentlichen Credite, welche dieses in Höhe von ca. 20 Millionen in Abwesenheit des Parlements eigenmächtig eröffnet hat, keine Indemnität ertheilen will, dann wäre für den Marschall der Augenblick gekommen, im Senat eine zweite Auflösung zu beantragen, mit der Alternative, daß entweder das Unterhaus oder er den Platz räumen müsse. Ein Correspondent der „Magd. Ztg." glaubt zu wissen, daß der Präsident diesen Antrag nicht mehr durch das gegenwärtige Ministerium, dem er ausdrücklich versprochen hat, ihm keinen eigentlich politischen Act zuzumuthen, sondern durch ein neues Cabinet vertreten lassen wolle, an dessen Spitze ein Mann von unzweideutig dictatorischen Tendenzen, also etwa der General Ducrot, stände. Dies wäre der muthmaßliche weitere Gang der Dinge, der nur neue Aufregung, neue Wirren, neue Geschäftsstörungen mit sich bringen müßte. Einstweilen ist in Paris das Mißvergnügen über das, wie man jetzt ziemlich sicher annehmen kann, unrettbar verdorbene Weihnachtsgeschäft groß und auch die Provinz hallt von Wehklagen der Fabrikanten und Handelsleute wider.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 27. November.

Zu Ehren des Abg. Bamberger veranstaltete vor einigen Tagen der Wahlverein der nationalliberalen Partei in Breslau ein Festmahl, bei welchem es nicht an bedeutsamen Trinksprüchen fehlte. Abg. Molinari feierte in seinem Toaste auf Dr. Bamberger in ihm den Reformator des deutschen Münzwesens und den Pfadfinder auf dem Wege der Einheit. — Abg. Bamberger gab den wohlthuenden Empfindungen Ausdruck, die in ihm der Aufenthalt in Schlesiens Hauptstadt hervorrufe. Anknüpfend an die bekannten Worte des Abg. Franz Ziegler: „die Demokratie ist da, wo Preußens Fahnen wehen", gedenkt er des mannhaften Verhaltens der Breslauer Bürgerschaft im Jahre 1866 und der schwierigen Stellung der nationalliberalen Partei, welcher oft die dornenvolle Aufgabe zu Theil wird, unter dem Schein des Unrechts das Rechte zu thun, der Romantik Widerstand zu leisten und nur das Positive zu wollen, und der so bisweilen die Rolle des unangenehmen Vaters in der Komödie zufällt, welcher sich aus Pflichttreue und in weiser Voraussicht des daraus entstehenden Unglücks der Verlobung seiner jungen Tochter mit dem schönen blondgelockten Fähnrich widersetzt. Darum würde die nationalliberale Partei auch von allen jungen Mädchen in der Politik gehaßt, aber sie werde später die Anerkennung finden, welche Der zu beanspruchen hat, welcher rücksichtslos den rechten Weg verfolgt. Der nationalliberalen Partei Breslaus galt das Hoch, mit welchem Bamberger's Trinkspruch endete. — Geh. Justizrath Prof. Schulz toastete auf Herrn von Forckenbeck. Eine nationale That der Bürgerschaft Breslaus sei es gewesen, den ersten Posten der städtischen Verwaltung dem verehrten und hochverdienten Präsidenten des Reichstags anzubieten und den sich geltend machenden philisterhaften Bedenken gegenüber die Ehre, den ersten Bürger der deutschen Nation zum Bürgermeister zu haben, für sich in Anspruch zu nehmen. — Oberbürgermeister v. Forckenbeck dankt zunächst für die ihm persönlich gewidmeten Worte. Auf das allgemeine politische Gebiet übergehend, hebt Oberbürgermeister v. Forckenbeck die Nothwendigkeit eines vernünftigen, einträchtigen Zusammengehens der liberalen Parteien hervor, eine Nothwendigkeit, welche sich gerade bei der gegenwärtigen politischen Lage geltend mache. Der Bestand der nationalliberalen Partei sei durch die Fortdauer derselben Nothwendigkeit, welche sie ins Leben gerufen, verbürgt. Bamberger habe in seinem hübschen Gleichniß schon dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß die nationalliberale Partei auch dann das Rechte zu thun suche, wenn dasselbe

auch der herrschenden Strömung nicht als das Richtige erscheint. Die nationalliberale Partei sei stets eine freiheitliche, eine echt liberale gewesen, sie habe aber auch nie vergessen, daß neben ihr noch andere Kräfte vorhanden seien und gegebenen Falles an der Erreichung ihrer Ziele mitwirken. Die nationalliberale Partei habe sich stets die Aufgabe gestellt, die Verhältnisse so auszunützen, wie dies am besten möglich war, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln Das zu schaffen, was sich für den Augenblick erreichen ließ. Heute, wo dem liberalen Bürgerthum von allen Seiten her Gefahr droht, von unten her durch die Socialdemokratie, von den Ultramontanen, von den erstarkenden Conservativen, trete an alle Parteien des Bürgerthums die Nothwendigkeit heran, in dem Streben nach Erhaltung seiner höchsten und heiligsten Güter einträchtig zu handeln. Es liefe dies nicht darauf hinaus, daß die einzelnen Parteien ihre Existenz aufgäben und zu einer großen Partei zusammenwüchsen; aber es gelte, sich über bestimmte Ziele für die nächste greifbare Zeit zu einigen und diese Ziele gemeinschaftlich und systematisch zu verfolgen. Wenn das liberale Bürgerthum eine solche vernünftige Politik für alle seine Theile nicht finden könne, wie könne es dann verlangen, daß es seinen gegenwärtigen Einfluß und seine Macht behalte resp. dieselbe erhöhe. Wer die Dinge gestalten will, der müsse sich selbst darüber klar sein, was er will, und nachdem er sich darüber klar geworden, mit Unterdrückung individueller Bedenklichkeiten auch in einträchtigem Handeln das erkannte Ziel verfolgen. Möge die liberale Partei dafür sorgen, praktische klar erkannte Ziele zu finden und ihre vorwiegende Stellung sei gesichert. Im deutschen Reiche seien die bürgerlichen Elemente so übermächtig, daß deren Einfluß weder von der conservativen noch von der ultramontanen Partei dauernd zurückgedrängt werden könnte. Unter der Herrschaft des deutschen Kaisers, welcher Redner für seine Person größere verfassungsmäßige Befugnisse wünscht, als sie in der gegenwärtigen Reichsverfassung enthalten, sei das deutsche Bürgerthum nach Lage der deutschen Verhältnisse berufen, dauernd einen gewichtigen Einfluß auf die Leitung der Staatsgeschäfte zu üben. Dem vernünftigen Zusammengehen der liberalen Parteien, ihrem Zusammenwirken zum Wohle des Vaterlandes weihte der Redner unter dem stürmischen Beifall der Versammlung sein Glas. — Hoffen wir, daß diese zeitgemäßen Worte in weiten Kreisen Beherzigung finden.

Im preußischen Landtagswahlkreise Homberg-Ziegenhain spielt sich zur Zeit ein lebhafter Wahlkampf ab. Am 4. December findet dort die durch den Eintritt Wehrenpfennig's in den Staatsdienst nothwendig gewordene Neuwahl statt. Die national und liberal gesinnten Wähler haben ihren bewährten Abgeordneten selbstverständlich aufs Neue als Candidaten aufgestellt, während die Gegner, ein Gemisch von Agrariern und particularistischen Pastoren Vilmar'scher Observanz, welches man mit dem Sammelnamen „deutschconservativ“ bezeichnet, wiederum den durchgefallenen Landrath v. Wehrauch auf den Schild erheben. Schon im vorigen Jahre, bei den allgemeinen Landtagswahlen, hatte das Centralorgan der Agrarier den hessischen Wählern Herrn Wehrenpfennig als Denjenigen bezeichnet, den es vor allen Andern zu vernichten gelte. Noch schamloser aber als damals bedient man sich jetzt zu diesem Zwecke des Mittels gemeinster Verleumdung. Wer überhaupt unsere politisch thätigen Männer kennt, wird darüber lachen, aber dennoch ist es Thatsache, daß der Mann, dessen persönliche Integrität selbst seine erbittertsten Feinde, die Ultramontanen, nie anzutasten gewagt haben, jetzt seinen Wählern — wegen seiner früheren Stellung an der Spitze der „Spener'schen Zeitung“ — als blutiger Gründer und Volksaussauger dargestellt wird. Als jüngst Herr v. Ludwig sich auf der Tribüne des Abgeordnetenhauses zum Herold eines bekannten Pamphlets machte, da gab es keine Fraction, selbst seine eigene, das Centrum, nicht, welche sich mit ihm hätte solidarisch machen mögen; jetzt findet sich in Hessen eine offen einherschreitende Partei, welche jene Verleumdungen anwendet auf einen Namen, den zu beschuldigen selbst Herr v. Ludwig sich wohl gehütet haben würde. Die Partei, die agrarisch-deutsch-conservative Partei richtet sich selbst, in dem betreffenden Wahlkreise nicht allein, sondern überhaupt, indem sie also verfährt. Die Wiederwahl Wehrenpfennig's aber, dessen vorübergehende Abwesenheit seine Freunde im Abgeordnetenhause sehr bedauern, kann durch eine solche Gegnerschaft nicht gefährdet werden.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Wien gemeldet, der dortige türkische Botschafter, Essad Bey, habe seit seiner Anwesenheit in Pest vor 14 Tagen den Grafen Andrassy nicht wieder gesehen. In türkischen Kreisen werde versichert, daß er weder damals noch jetzt, eine Friedensvermittelung bei der österreichischen Regierung nachgesucht habe.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat sich bei der Berathung des Strafgesetzentwurfs am 26. November dafür entschieden, daß die Todesstrafe künftig nicht mehr durch den Strang, sondern durch das Fallbeil vollzogen werde.

Die französischen Journale besprechen die Frage der Auflösung der Deputirtenkammer. Der „Soleil“ meint, eine solche würde eine Verwickelung, nicht eine Lösung der Frage herbeiführen. Die „République française“ verlangt mit Entschiedenheit den Rücktritt des Ministeriums und die Zusammenberufung des Congresses der beiden Kammern. Die Journale bestätigen, daß gegenwärtig die Frage erwogen werde, ob man den Senat ersuchen solle, sich offen zu Gunsten des Ministeriums auszusprechen.

Der zum Minister des Auswärtigen ernannte Marquis v. Banneville hat seine Ernennung dem diplomatischen Corps angezeigt und den Botschaftern Besuche abgestattet. — Der zum zweiten Cabinetschef im Ministerium des Auswärtigen ernannte Graf v. Banneville ist der älteste Sohn des Ministers und war bisher Secretair bei der französischen Gesandtschaft in München.

Im Senat verlangte in der Sitzung vom 26. November Feray, von der Linken, die Dringlichkeit für seinen Antrag auf Einsetzung einer Untersuchungscommission über die Ursache des Daniederliegens des Handels und der Industrie. Pouyer-Quertier hob hervor, daß die mißliche Lage der Industrie kein Frankreich speciell treffendes Uebel sei, sondern daß es bei allen Nationen herrsche. Der Handelsminister erklärte sich ebenfalls für die Dringlichkeit bei Berathung des Antrages, worauf dieselbe mit Einstimmigkeit beschlossen wurde.

In der Deputirtenkammer beantragte der Minister des Innern, Welche, bei der Berathung des Budgets zunächst die Capitel des Budgets, betreffend die directen Steuern, zu berathen. Der Minister verlangte die Dringlichkeit für diesen Antrag; derselbe wurde an die Budgetcommission verwiesen. Bardoux, von der Linken, brachte zwei Anträge ein auf Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand und des Preßgesetzes. Die Dringlichkeit wurde für beide Anträge angenommen, für den ersten mit 327 gegen 50, für den zweiten mit 328 gegen 47 Stimmen. — Die Genehmigung der Wahl des früheren Ministers des Innern, Fourtou, wurde vertagt bis nach der Vernehmung der Beamten des Wahlkreises Ribérac durch die Untersuchungscommission.

Gegenüber der Beschwerde der Pforte, daß Garibaldi eine Landung mit Freischaaren in Albanien beabsichtige, erklärte die italienische Regierung, ihr sei von der Sache Nichts bekannt.

Wie der „Politischen Correspondenz“ aus Cettinje gemeldet wird, haben die Montenegriner am 24. Nov. Nachts die Spizza und den Hafen von Spizza dominirenden Forts Hainehat und Golobrdo, letzteres nach mehrstündigem erbitterten Kampfe, genommen. Die Montenegriner halten nunmehr das ganze Gebiet bis zur Bojana besetzt, mit Ausnahme der Citadelle von Antivari und Dulcigno. — Gleichzeitig wird aus Cattaro signalisirt, daß am 25. Nov. Nachmittags mehrere türkische Kriegsschiffe von Korfu nordwärts, wahrscheinlich zum Entsatz der albanischen Küste, abgedampft seien, jedoch einen schweren Sirocco hatten.

Ein officielles russisches Telegramm aus Bogot vom 25. November meldet nachfolgende Details über die am 23. d. erfolgte Einnahme der Stellung von Prameza. Am 22. d. verdrängten die russischen Hauptkräfte unter Befehl des Grafen Schuwaloff die Türken. Unsere Truppen besetzten eine Prameza gegenüber gelegene Stellung, begannen sich zu befestigen und brachten auf fast unzugängliche Höhen Artillerie, um die Türken glauben zu machen, man beabsichtige einen Frontangriff. Während des ganzen 22. und in der darauf folgenden Nacht bis zum Morgen des 23. unterhielten unsere Truppen mit dem Feinde ein leichtes Geplänkel. Unterdessen wurde die Aufmerksamkeit der in Orkhanie und Etropol stehenden türkischen Truppen durch einen demonstrativen Vormarsch abgezogen, welchen die Detachements aus Wraza gegen Orkhanie und auf den beiden Ufern des Isker und zwei andere russische Colonnen gegen Etropol vorgaben. Der Hauptschlag war gegen die linke Flanke und gegen den Rücken der Türken vorbereitet. Am 21. d. war die Colonne des Generals Rauch aufgebrochen und hatte beim Passiren steiler Bergklüfte ihren Weg mittelst Dynamitsprengungen gebahnt. Die Geschütze wurden zum Theil von den Mannschaften getragen. Nach einem 49 Stunden langen ununterbrochenen Kampfe und nach unglaublichen Schwierigkeiten erreichte die Colonne die linke Flanke der unzugänglichen türkischen Stellung am 23. d. Mittags, griff den Feind an und warf denselben aus der Stellung. Die Türken flohen unter einem Hagel von Granaten der Artillerie des Grafen Schuwaloff. Die Colonne des Generals Rauch verfolgte trotz ihrer Ermattung die Türken bis Nachmittags 5 Uhr, um welche Zeit der Nebel den fliehenden Feind verbarg. Die Russen besetzten die so schwer errungene Stellung und rückten auf der Straße nach Orkhanie, beinahe bis Lascheni vor. In der Colonne des Generals Rauch, welche den Kampf entschied, befanden sich das Semenoff'sche Regiment, die Schützen Sr. Majestät und der kaiserlichen Familie, 3 Sotnien der kaukasischen Kosakenbrigade, eine Kosakenbatterie und ein Peloton der reitenden Gebirgsbatterie. Der Verlust der Russen ist nicht bedeutend. Bis jetzt sind 70 verwundete Soldaten und 2 verwundete Officiere festgestellt. Die Zahl der bisher eingebrachten gefangenen Türken beträgt 1 Officier und 70 Mann.

—r. **Leipzig**, 26. November. Gegen die Gültigkeit der Wahl des Reichstagsabgeordneten Dr. Pfeiffer, Vertreters des Zittauer Wahlkreises, war von der unterlegenen Partei, deren Candidat bekanntlich der Fabrikdirector Fränkel war, Protest bei dem Reichstage eingereicht worden und es hatte dieser auch darauf die vorläufige Beanstandung dieser Wahl beschlossen. In diesen Tagen hat nun in dem ersten der auf diese Veranlassung hin eingeleiteten Wahlbestechungsprocesse die gerichtliche Verhandlung stattgefunden. Der Fabrikant Wenzel in Oberoderwitz und der Buchhalter Leichsenring in Großschönau waren beschuldigt, Stimmen von Wählern zu Gunsten Dr. Pfeiffer's mit Geld erkauft zu haben, eine Handlung, gegen welche sich ein Paragraph des Strafgesetzbuches richtet. Die Verhandlung endigte damit, daß der Staatsanwalt, da die Aussagen der Zeugen ganz widersprechend und verworren lauteten, die Anklage gegen die beiden Beschuldigten selbst zurückzog.

—r. **Leipzig**, 27. Novbr. Die Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer hat ein zweites Verzeichniß der bei der Kammer eingegangenen Petitionen herausgegeben. Die größte Zahl derselben geht wiederum von Gewerbe-Vereinen aus und betrifft den Wegfall der Gewerbe- und Personalsteuer. In diesem Verzeichniß ist auch die Petition des Städtischen Vereins zu Leipzig um Abänderung der Bestimmungen über Landes- und Hoftrauer mit aufgeführt. Der Musikerverein zu Leipzig hat eine Petition, die Beschränkungen bezüglich des Musikhaltens betreffend, eingereicht, die evangelisch-reformirten Gemeinden zu Leipzig und Dresden wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Parochiallastengesetzes; eine Anzahl Stadtgemeinden wünschen die Errichtung von Landgerichten, Seminarien &c. in ihren Orten. Die Zwickauer Petition wegen Entlassung der größeren Mittelstädte aus den Bezirksverbänden wird von den Gemeindebehörden in Zittau und Glauchau unterstützt. Dann sind auch zahlreiche Petitionen wegen Herstellung neuer Eisenbahn-Verbindungen verzeichnet, Petitionen, welche in der gegenwärtigen Periode kaum Aussicht auf Berücksichtigung haben dürften.

f. **Kirchberg**, 26. November. Trotz der energischen Agitation und des gehässigen Wahlaufrufes seitens der hiesigen Socialdemokraten, welcher von den bekannten Schlagwörtern strotzt, hat die hiesige liberale Partei ihre Candidaten für die Stadtverordnetenwahl sammt und sonders glänzend durchgebracht — ein höchst erfreulicher Beweis dafür, daß der besser gesinnte Theil unserer Bürgerschaft die socialdemokratischen Bestrebungen mit Energie bekämpft. Die Wahl fand unter so reger Betheiligung wie nie vorher statt. — Unsere Eisenbahnfrage (Kirchberg-Wilkau) steht jetzt allen anderen städtischen Interessen voran und beschäftigt, als eine für Kirchbergs Entwickelung hochwichtige Angelegenheit, alle Gemüther aufs Lebhafteste. Die uns von der hohen Staatsregierung zugedachte schmalspurige Bahn wird als für hiesige Verhältnisse durchaus ungeeignet und unbrauchbar erachtet. Selbstverständlich wird von der Bürgerschaft Kirchbergs Nichts unterlassen, um die erwünschte Normalspur zu erlangen; es ist in diesem Sinne in den jüngsten Tagen eine Massenpetition an die hohe Ständekammer abgegangen, von welcher man sich Erfolg verspricht.

Dr. med. Petzold
Turnerstrasse No. 15 b.

Außer meiner mit so vielem Beifall aufgenommenen 6-Pfennig-Cigarre Nr. 62 empfehle ich heute
„Superb“ Nr. 58 à St. 5 Pf. 100 St. 4 ℳ 80 ₰ in unübertrefflicher Qualität, Brand und Aroma.
A. Silze, Cigarren-Import,
Petersstr. 30, im Hirsch, u. Goethestr. 9, Credit-Anstalt

Telephons
in genauer Ausführung wie beim K. K. General-Telegraphen-Amt empfehlen
Schöppe & Fallgatter,
Brandweg 3, zunächst dem Flossplatz.

Enke's Dampf-Holzspalterei.
Anger-Leipzig.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die vier anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 26. Februar bis 4. März 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52. Nachtquartier 20—50 ₰. Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffnet v. 10—3 Uhr unentgeltlich.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch u. Sonnabend von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgew. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, 2. Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

* Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizei-Hauptwache.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. " Magazingasse Nr. 1.
*3. " Fleischerplatz Nr. 8.
*4. " Altes Johannishospital.
*5. " Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
*6. " Leihhaus.
*7. " Wiesenstraße Nr. 9.
*8. " Neues Theater.
1. Bezirks-Polizeiwache Grimma'scher Steinweg 46. (Altes Johannishospital).
*2. " " Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. " " Frankfurter Straße Nr. 47.
4. " " Braustraße Nr. 7, Eingang Brandweg.
*5. " " Ulrichsgasse Nr. 37.
6. " " Weststraße Nr. 77.
*7. " " Tauchaer Thorhaus.
*8. " " Entritzscher Straße Nr. 14.
*9. " " (Filiale) Plagwitzer Str. 34.

In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 18).
* " dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
* " der Gasanstalt.
* " dem neuen Johannishospital.
* " der Marien-Apotheke, Georgenstraße Nr. 30.
* " dem Durchgang nach der Colonnadenstraße, Dorotheenstraße Nr. 6—8.
* " der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* " " Fregestraße Nr. 7.
* " dem Dresdner Thorhause.
* " " Maschinenhause des Wasserwerks.
* " " Zeitzer Thorhause.
* " " Wärterhause des Hochreservoirs Probstheida.
* Auf " Nicolaithurm.
* " " Thomasthurm.
* " " Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Verkauf u. Einkauf v. Uhren, Gold, Silber, echten **Steinen, Schmucksachen, Münzen**, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimm. Steinw. 4, nah. d. Post.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 14.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

H. A. Meltzer,
Lehrer der Naturheilkunde,
ertheilt Rath in allen Krankheiten Sternwartenstr. Nr. 15, 1. Et. Sprechstunden 12—4.

L. Ley's Ausstellung v. 1000 Glas-Stereoskopen aller Länder, Carlstr. 7, Entrée 75 ₰, 6 Bill. 3 ℳ. Tägl. geöff.

Mikroskopische Ausstellung. Markt 8, I. 10—1 Uhr, Abends 5—9 U. Entrée 50 ₰, Schüler 25 ₰.

Neues Theater.

288. Abonnements-Vorstellung (IV. Serie, gelb).

Armida.

Große Oper in 5 Aufzügen. Text nach dem Französischen des Quinault, übersetzt von J. v. Bos. Musik von Gluck.

Personen:

Armida	Frau Sucher-Hasselbeck
Hidraot, König von Damaskus	Hr. Schelper.
Rinaldo, Unterfeldherr im Heere Gottfried's von Bouillon	Hr. Baer.
Aront, ein Krieger Hidraot's	Hr. Ulbrich.
Artemidor, Ritter im Heere Gottfried's von Bouillon	Hr. Pielke
Ubald, Ritter im Heere Gottfried's von Bouillon	Hr. Lißmann.
Ein Dämon in Lucinden's Gestalt	Frl. v. Axelson.
Sidonie, Armida's Gefährtinnen	Frl. Stürmer.
Phönice, Armida's Gefährtinnen	Frl. Klafsky.
Erste Najade	Frau Löhmann-Gutschbach.
Zweite Najade	Frl. Löwy.
Die Furie des Hasses	Frau Parsch.

Volk und Krieger von Damaskus. Hirtinnen. Nymphen. Najaden.

Zeit 1095.

Vorkommende Tänze u. Gruppirungen
componirt vom Balletmeister Josef Ghurian.

1. Act: Tanz der Krieger, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Pas seul, ausgeführt von Frl. Sutor.
2. Act: Tanz der Schäfer, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet und den Eleven.
3. Act: Tanz der Furien, ausgeführt von Frl. Sutor, Wilde, Hrn. Büttgenbach und den Damen des Corps de Ballet.
4. Act: Tanz der Nymphen, ausgeführt von Frl. Wilde, den Damen des Corps de Ballet und den Eleven.
5. Act: Tanz der Genien, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Decorationen:

1. Act: Platz vor Damaskus.
2. Act: Einöde. — Verwandlung: Landschaft am Fuße des Libanon mit Feerien.
3. Act: Vor Armida's Tempel.
4. Act: Waldschlucht. — Verwandlung: Armida's Zaubergärten.
5. Act: Prunksaal in Armida's Palast. — Verwandlung: Einsturz- und Branddecoration.

Die neuen Decorationen von Ernst Freter, Decorationsmaler des Leipziger Stadttheaters.

Die Maschinerien eingerichtet von Eduard Römer, Maschinenmeister des Leipziger Stadttheaters.

Zwischen dem 3. und 4. Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge (in officieller Bearbeitung) ist an der Casse für 30 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Altes Theater.
Der Kurmärker und die Picarde.
Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von Louis Schneider.
Personen:
Marie, Pächterin in einem Dorfe der Picardie . . . . Frl. v. Janischowsky.
Friedrich Wilhelm Schulze, Wehrmann im dritten kurmärkischen Landwehr-Regiment . . Hr. Tietz.
Die Handlung spielt in einem Dorfe der Picardie im Jahre 1815.

Feuer in der Mädchenschule.
Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen.
Personen:
Herr von Romey . . . . Hr. Johannes.
Herr von Meriel . . . . Hr. Senger.
Herr von Illoy . . . . . Hr. Conrad.
Marie . . . . . Frl. Reichenbach.
Jean, Diener . . . . . Hr. Mautbner.

Guten Morgen, Herr Fischer!
Vaudeville-Burleske in 1 Act von W. Friedrich.
Musik von E. Stigmann.
Personen:
Doctor Hippe . . . . . Hr. Eichenwald.
Aurora, seine Frau . . . . Frau Spitzeder.
Clara, sein Mündel . . . . Frl. Tullinger.
Herr Fischer aus Havelberg . Hr. Tietz.
Amandus, sein Sohn . . . Hr. Schubert.
Auste, Dienstmädchen bei Hippe Frl. v. Janischowsky.
Erster } Träger . . . Hr. Herger.
Zweiter } Hr. Krüger.
Ort der Handlung: Berlin.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag, 29. Novbr. (289. Abonnem.-Vorstell., I. Serie, grün): Gastdarstellung der k. k. Hofschauspielerin Frau Auguste Wilbrandt-Baudius (letztes Auftreten im Neuen Theater): **Durch die Zeitung. Der Vater.** Angelica und Agathe — Frau Auguste Wilbrandt-Baudius.
Freitag, 30. November (290. Abonnem.-Vorstell., II. Serie, roth): **Die lustigen Weiber von Windsor.**
Altes Theater.
Donnerstag, 29. Novbr. (7. Vor-Abend): **Angot, die Tochter der Halle.**
Die Direction des Stadttheaters.

Leipziger Theaterschule.
Institutsbühne: Thaliagebäude, Elsterstrasse 31.
Abends 7 Uhr. — Einlass ½7 Uhr.
Uebungs-Vorstellung:
Heute **Mittwoch** Series **I.** bis **IV.**
Nächsten **Freitag** - **V.** - **X.**
der inactiven Migliedschaft.
Scenen aus Goethe's **„Faust“** und **„Egmont“**. — Lustspiel: **„Das war ich“** von J. Hutt — Pianoforte-Einlagen.

Die den verehrl. Herrschaften zugesandten Billets haben nur für den auf denselben resp. dem beigefügten Programme bezeichneten Tag Gültigkeit.
Wer die ihm zukommenden Billets noch nicht erhalten haben sollte, wolle dies gefl. auf unserem **Bureau, Reichsstrasse No. 13, 3. Etage** melden lassen.
Sich interessirende Nichtmitglieder können Billets zu **2 ℳ Parquet, 1 ℳ Parterre, 50 ₰ Gallerie** auf unserem **Bureau** sowie Abends im **Thaliagebäude** erhalten, woselbst auch die **Bedingungen zur inactiven Mitgliedschaft** einzusehen sind.
Die Direction.

II. Sinfonie-Soirée
in
Bonorand's Concert-Saal.
Heute Mittwoch, den 28. November gegeben von der Capelle (55 Mann) des 107. Regts. unter Musikdirector **Walther** und unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Margarethe Schulze** und Orgelvirtuosen Herrn **Franz Preis.**
Anfang 7½ Uhr. Entrée 1 ℳ
Billets à 75 ₰ in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Commissionsrath Kahnt, Neumarkt No. 16.
Abonnement-Billets der Wochen-Concerte haben gegen Zuzahlung von 40 ₰ Gültigkeit.
Programm.
I. Theil.
1) **„Im Hochland“.** Schottische Ouverture von N. W. Gade.
2) **Arie** aus „Semele“ von Händel, mit Orchesterbegleitung (Fräulein Margarethe Schulze).
3) **Serenade.** Fdur No. 2, von Volkmann.
4) a. **Mädchenlied** für Alt von F. Biller,
b. **Mutter und Kind,** von F. Biller.
c. **Wiegenlied,** von Franz Preiz, mit Pianofortebegleitung (Fräul. Margarethe Schulze).
5) **Huldigungs-Marsch** v. R. Wagner. (Sr. Maj. dem König von Bayern gewidmet.)
II. Theil.
6) **Sinfonie,** Ddur Op. 25, von Mozart.
Walther.

Carola-Theater.
Mittwoch, 28. Novbr. 3. Gastspiel der Herren Alois Wohlmuth v. Hoftheater in Meiningen und Gustav Fritzsche vom Residenz-Theater in Dresden. Z. 3. Male: **Der polnische Jude.** Charakterbild in 3 Acten von W. Fellechner. Musik von Capellmeister Brandt.
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mariengarten (Carlstr.).
L. Ley's berühmte, grossartige
Ausstellung von 1000 brillantester Glas-Stereoskopen aller Länder
täglich geöffnet
Entrée 75 ₰.
6 Billets nur 3 ℳ
Gehört zu den ersten Sehenswürdigkeiten

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *7. 10. V. — 9. 25. V. — 2. 15. N. — *5. 27. N. — 8. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 7. 55. V. — 2. 15. N. — 6. 20. N. — *8. 40. N.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 10. fr. — *10. 10. V. — 12. 50. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof: A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *5. 15. fr. — 9. 5. V. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. N. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 35. V. — 11. 50. V. — 3. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 9. 5. V. — 12. 50. N. — 6. 15. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. V. — *9. 10. V. — 11. 35. V. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.
B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. Mittags. — 5. 40. N. — 8. —. N. — 8. 20. N. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: 5. 35. fr. — *7. 40. V. — 8. 55. V. — 1. 35. N. — 5. 45. N. — 7. 55. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55. Abd.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45. fr. — 12. — Mitt. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. früh. — 12. N. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: 6. 35. V. — *5. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 4. 45. fr. — 10. 35. V. — *11. 25. V. — 4. 50. N. — *5. 15. N. — *11. 15. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 50. V. — 10. 35. V. — 1. 45. N. — 5. 15. N. — 11. 10. N.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 8. 4. fr. — 8. 55. fr. — *8. 50. V. — 11. 5. V. — 2. 25. N. — 5. 24. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof: A. Linie Hof-Leipzig: *5. 41. fr. — 8. 20. V. — *8. 42. V. — 2. 49. V. — 12. 45. N. — 4. 31. N. — 6. 59. N. — *8. 7. N. — 10. 16. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 12. 8. Mitt. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 30. N.
C. Linie Wurzen-Geithain-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. V. — 9. 1. V. — 12. 25. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 16. N. — 11. 16. N.
B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen). — 11. 17. V. — 4. 57. N. — 7. 14. N. — 9. 38. Abd.
Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 8. 46. fr. — 8. 19. V. — 10. 57. V. — 1. 28. N. — 4. 9. N. — *8. 20. Ab. — 11. 7. N.
Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 20. V. — 4. 45. N. — 9. 5. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. N. (Sonn- und Festags 8. 4. fr.)
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 35. V. — 12. 20. N. — 7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

K. Handelsgericht Leipzig.
Eingetragen:
Firma P. Winger hier, Turnerstraße 17, Inhaber Hr. Jul. Paul Conrad Winger hier.

K. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerungen.
Am **28. November** Vormittags 10 Uhr im **Bezirksgericht** einige Möbel, 1 Copirpresse, 1 Regal, 1 Lampe und eine Partie Cigarren.
Am **12. December** Vormittags 9 Uhr **Schulgasse 1** die zur Concursmasse des Cigarrenhändlers Franz Albert Beyerlein gehörigen Cigarrenvorräthe, Rauchtabake, die gesammte Laden-Einrichtung 2c.
Am **13. December** und **folgende Tage** von Vormittags 9 Uhr an **Schulgasse 6** die zur Concursmasse des Kaufmanns Anton Bernhard Rudolf Bierzutz, in Firma Bierzutz & Klein, hier gehörigen Droguen- und Farbewaaren, nicht minder die Laden- und Geschäftseinrichtung.

Der über den Nachlaß des am 27. Januar 1877 verstorbenen Mühlenbesitzers **Ernst Adolf Volkmann** auf der Neumühle bei Schildau eröffnete Liquidations-Proceß ist beendigt.
Torgau, den 21. November 1877.
Königl. Kreis-Gericht I. Abtheilung.

Auction.
Morgen **Donnerstag, den 29. d. Mts.** Vorm. 10 Uhr versteigere ich **1 Billard mit sämmtl. Zubehör, Tische, Stühle, Sopha, Commoden, Glasschrank, 1 Posten Cigarren** gegen sofortige Baarzahlung
Schlossgasse 13b, Busch's Restauration.
Moritz Fuchs, Auctionator.

Concurseröffnung.
Königliches Kreisgericht zu Torgau
Erste Abtheilung, den 24. Nov. 1877
Mittags 1 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **J. C. Jahn** zu Torgau ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **24. November 1877** festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Adolph Schulz** zu Torgau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf
den 8. December 1877, Mittags 12 Uhr,
vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Lippmann** in dessen Terminszimmer anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **1. Januar 1878** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Königl. Kreis-Gericht I. Abtheilung.

Demnach durch Erkenntniß vom heutigen Tage der Concurs der Gläubiger über das Vermögen des Kaufmanns Otto **Stoffregen** in Lesse eröffnet und der Unterzeichnete zum Concurscommissär ernannt ist, so wird zur Anmeldung von Ansprüchen an den Gemeinschuldner und soweit thunlich zur Bescheinigung derselben auf
den 17. December cr.
Morgens 9 Uhr
und ferner
zur weiteren Verhandlung der Sache, sowie zum Versuche der Güte auf
den 18. Januar 1878
Morgens 9 Uhr
im Locale hies. Herzg. Kreisgerichts Termin angesetzt, in welchem zu erscheinen die Gläubiger sub praej., insonderheit bei Strafe des Ausschlusses von der Masse resp. soweit es die Anordnungen über die Güterverwaltung betrifft, bei Annahme der Zustimmung zu dem Beschlusse der Erschienenen hierdurch öffentlich vorgeladen werden.
Gläubiger, welche hier nicht wohnen, haben eine hierselbst wohnhafte Mannsperson als Ortsbevollmächtigten zu bestellen, widrigenfalls bedürfen die Liquidanten eines Anwalts nur dann, wenn ihre Forderung 150 ℳ übersteigt und **streitig** wird.
Nach dem gerichtlichen Inventar betragen die Passiva etwa 8760 ℳ 14 ₰, während die Activa sich nur auf etwa 3877 ℳ 28 ₰ belaufen und bestehen letztere außer geringen Geschäftsausständen und unbedeutendem Baarvorrathe nur in dem vorhandenen Waarenlager, Laden-Inventare, Möbeln, Wäsche und Kleidungsstücken.
Zum Güterpfleger ist provisorisch der Kaufmann Adolph **Kramer** in Lesse, zum Concurs-Anwalt aber der Obergerichts-Advocat **Eyferth** hierselbst ernannt.
Wolfenbüttel, den 22. November 1877.
Herzogliches Kreisgericht.
Der Concurs-Commissair
Wegener.

Bücher-Auction.
Heute Botanik, Naturwissenschaft, Bibliothek des Hrn. Prof. Hofmeister. 9—12, 2½—4½ Uhr.
List & Francke, Universitätsstr. 15, I.

Auction.
Die Versteigerung von Möbeln, 1 gutes Pianino, Betten, Wäsche, 1 Handwagen u. s. w. soll Donnerstag, den 29. December d. J., von früh 9 Uhr an in **Dittrich's Restauration,** Ecke der Schul- und Rathhausstraße in Reudnitz durch Unterzeichnete gegen baare Zahlung daselbst stattfinden.
Reudnitz. **Die Ortsgerichte daselbst.**

Pfänder-Auction.
Freitag den 30. d. Mt. von Vorm. 9 Uhr an **Große Windmühlen-str. 7 im Saale** Winter-Ueberzieher, neue und getragene Frauen-Jackets, sonstige Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schuhwerk 2c.
Gustav Fischer, Auctionator.

Bei **O. Th. Winkler,** Ritterstraße 41 und in der **Papierhandlung zum Tintenfaß,** Plauensche Straße 17 ist zu haben:
Sächsischer (deutscher) Wehr-Kalender
der Militair-, Krieger- und Veteranen-Vereine verabschiedeter und activer Soldaten.
Preis 35 Pf.

Für nur 1 Mark
liefern, so lange Vorrath, Warren's berühmten Roman
10,000 Pfund Renten.
3 starke Bände.
Alfred Dietz, Grimma'sche Straße 3,
Ernst Zieger, Windmühlenstraße 36.

„Adelaide“.
Dieser ebenso spannende als poetische Roman, der in England grosses Aufsehen erregt, erscheint vom **1. December** ab im täglichen Feuilleton der
„Deutschen Union“
der billigsten Berliner Abendzeitung.
Da sämmtliche Postanstalten und Zeitungs-Spediteure Bestellungen **auch pro Monat December allein zu Mark 1,70** annehmen, so bietet sich Gelegenheit zu einem Versuchs-Abonnement auf die **Deutsche Union** mit der Gratisbeilage **Deutsches Heim.**
Bei dem reichen und gediegenen Inhalte beider Blätter hoffen wir viele Leser zu erwerben. **Die Expedition, SW. Berlin, Zimmerstr. 94.**

In R. v. Decker's Verlag (Marquardt & Schenck) in Berlin sind erschienen und durch die **J. C. Hinrichs'sche** Buchhandlung in Leipzig, Grimmasche Straße Nr. 16, zu beziehen:
Aus meinem Bühnenleben.
Erinnerungen
von **Karoline Bauer.**
Herausgegeben
von **Arnold Wellmer.**
Zweite, reich vermehrte Auflage.
Erster Theil
Mit dem Bildniß der Verfasserin in Photographie.
Inhalt: Karoline Bauer. — Zur zweiten Auflage. I. **In der Heimat 1808—1828.** 1. Meine Eltern. 2. Die kleine Komödiantin. 3. Neue Heimath, neues Leben. 4. Die kleine Gouvernante. 5. Die erste Gage. 6. Das erste Engagement. — II. **Berlin 1828.** 1. In und an der Königstadt. 2. Heiße Bretter. 3. Rahel. 4. Eine heitere Kunstpause.
1875. 8. 25¾ Bogen. geh. 5,25 ℳ
(Zweiter Theil unter der Presse.)

Komödianten-Fahrten.
Erinnerungen und Studien
von **Karoline Bauer.**
Herausgegeben
von **Arnold Wellmer.**
Mit einem Portrait der Verfasserin in Photographie, nach einem Originalbilde des Hofmalers Kellger a. d. J. 1827.
Inhalt: Karoline Bauer. I. **Mannheim.** II. **Potsdam.** III. **Hamburg.** IV. **Königsberg.** V. **Memel.** VI. **Leipzig.** VII. **Braunschweig.** VIII. **Lübeck.**
1875. 8. 29¼ Bogen. geh. 7,50 ℳ

Elegantes Weihnachtsgeschenk.
Axel
Romanze
von
E. Tegnér.
Aus dem Schwedischen
von
Dr. Max Vogel.
Diese reizende Romanze ist im Norden in jeder Familie bekannt. Die Uebersetzung ist die beste, welche bis jetzt erschienen. Die Ausstattung ist elegant. Preis broschirt 75 Pf., **gebunden mit Goldschnitt** 1 Mark 50 Pf. In allen Buchhandlungen vorräthig. — Verlag von **Schmidt & Günther** in Leipzig.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.
Theoretisch-praktisches Handbuch für
Wagenfabrikanten
und
alle beim Wagenbau beschäftigten Handwerker.
Von Wilhelm Rausch,
i. F. Kopf, Fuchs u. Rausch, Wagenfabrik in Halle a. d. S.
Mit einem Atlas von 30 Tafeln, enthaltend die neuesten Zeichnungen von Wagentheilen und der beim Wagenbau angewandten Maschinen, mit besonderer Berücksichtigung der auf **der Weltausstellung zu Philadelphia** ausgestellten neuen Wagenmuster und Neuheiten jeder einzelnen Branche.
1877. gr. 8. Geh. 9 Mrk
Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung,** Grimmaische Straße 16 (Mauricianum) in **Leipzig.**

Schon 3½ Uhr Nachmittags die
allerneuesten Depeschen
täglich in der **Leipziger Volkszeitung.**
(Monats-Abonnements à 1 ℳ. Einzelnummernverkauf à 10 ₰ am Eingange von Steckner's Passage.)

Vegetarische Kochbücher
zu 80, 100 und 150 Pfennige pr. Stück lehren die Kunst ohne Fleisch und Fleischbrühe gesund, kräftig, wohlschmeckend und billig zu kochen. Zu haben Sternwartenstraße 15, I. bei **Meltzer.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Loose zur Albert-Vereins-Lotterie
à Loos 5 Mark
sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblatten.

Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der
Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig,
zu der wir hiermit die Herren Actionaire einladen, findet
Freitag, den 28. December 1877 Nachmittags 3 Uhr
im **Kaisersaale der Centralhalle in Leipzig** statt. Das Local wird um 2 Uhr geöffnet und 3 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und der Bilance und Justification derselben.
2. Dechargeertheilung.
3. Geschäftliche Mittheilungen.
4. Etwa nach §§ 10 des Statuts noch eingehende Anträge von Actionairen.
5. Antrag des Aufsichtsraths der Gesellschaft auf Abänderung der Statuten.
6. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes an Stelle der der Anciennetät nach ausscheidenden und wieder wählbaren Herren
   Advocat **H. Burckas I.** in **Leipzig** und
   Amtmann **Wilh. Behrens** in **Gohlis.**

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 22. December 1877 ab im Comptoir der Gesellschaft und dem Bureau der Leipziger Bank in Leipzig in Empfang genommen werden.
Gohlis bei Leipzig, den 24 November 1877.

Der Aufsichtsrath der Actienbierbrauerei zu Gohlis b. Leipzig.
Advocat **H. Burckas I.** Vorsitzender. — **Rich. Roch.** Stellvertreter.

Die **diesjährige Generalversammlung** der
Allgemeinen Baugewerken-Unfall-Versicherungs-Genossenschaft
zu Leipzig
findet
Dienstag den 4. December 1877
Nachmittags 3 Uhr
in **Leipzig** im **Eldorado,** Pfaffendorfer Straße Nr. 26, statt.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht.
2) Prüfung und Genehmigung des Rechnungsabschlusses.
3) Wahl eines Vorstandsmitglieds an Stelle des nach dem Turnus ausscheidenden Herrn Baumeister **Otto Steib** in Leipzig.
4) Wahl der Revisions-Commission.
5) Abänderung und Ergänzung der Statuten.
6) Beschlußfassung über sonst noch auf die Tagesordnung nach § 23 der Statuten zu bringende Gegenstände.

Mit Rücksicht auf Nr. 5 der Tagesordnung wird darauf aufmerksam gemacht, daß mindestens **ein Drittheil** der derzeitigen Mitglieder in der Versammlung vertreten sein muß.
Leipzig, den 17. November 1877.

Der Vorstand
der Allgem. Baugewerken-Unfall-Versicherungs-Genossenschaft zu Leipzig
Otto Steib. **Gustav Handwerck.**

Bekanntmachung,
das Leipziger Adreßbuch für 1878 betreffend.

Berichtigungen für das Adreßbuch, welche **gratis** aufgenommen werden, sind **bis zum 29. November a. c.** einzureichen.

Die Angabe von Wohnungen, welche vor dem 27. October d. J. bezogen worden sind, ist nicht erforderlich; dagegen werden Personalnotizen,

Anzeigen veränderter Geschäftslocale
(mit Bezeichnung des Stockwerkes),
wie von **Wohnungen,** die **nach dem 27. October** bezogen worden (ebenfalls mit Bezeichnung des Stockwerkes und der Zeit des Einzugs) **dringend** erbeten.

Inserate in dem **Anzeiger des Adreßbuches** werden für jede Viertel-Seite mit 6 ℳ, für jede Achtel-Seite mit 3 ℳ berechnet.
Leipzig, den 26. November 1877.

Alexander Edelmann,
Universitätsbuchhändler,
Querstraße Nr. 30, Mittelgebäude.

Loose à 5 Mark
zur Lotterie des Albert-Vereins
sind zu beziehen durch
das Comité für die Lotterie des Albert-Vereins zu Dresden,
sowie durch die Hauptcollecteure der Königl. Sächs. Landeslotterie
Herren: **H. A. Ronthaler** in **Dresden, Franz Kind** in **Leipzig, Moritz Langbein** in **Chemnitz, G. H. Reinhardt** in **Bautzen.** (H. 34781a)

Handelslehranstalt für Commis etc.
Vom 3 December an neue Privatcurse für **Italienisch, Spanisch** à 6 Monate
Schulstrasse 4, 3. Et Dir. Dr. phil. **F. Booch-Arkossy.**

Debet und Credit.
Schuldeneinziehungs- und Auskunfts-Bureau
Leipzig, Königsstrasse No. 2b.
Institut zur Einziehung von Schuldforderungen. — Auskunftsertheilung über jeden Handel- und Gewerbetreibenden.
Feine Referenzen. — Billige Bedingungen. — Prospecte gratis.

Wegen Geschäftsaufgabe
gänzlicher und reeller Ausverkauf von Sonnen- und Regenschirmen zu fabelhaft billigen Preisen!

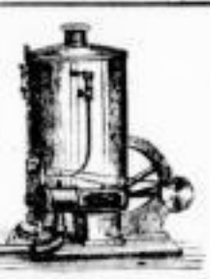
Um das Lager unter allen Umständen zu räumen, werden sämmtliche Schirme in **durchaus solider** Waare — **20 % billiger verkauft,** als die üblichen Ladenpreise sind. Schluß des Ausverkaufs am 24 December c.

A. Rosenstern,
74 Brühl, nahe der Plauen'schen Passage.

Angefangene und musterfertige
Stickereien und Decken
auf **Canevas, Tuch** und **Leinen,**
sowie
Zephir-, Castor-, Moos-, Gobelin- und **Mohair-Wollen**
empfehlen in **reicher Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

Heise & Fickler,
Petersteinweg 1, Ecke vom Königsplatz.

Dampf-Heizungs-Anlagen



mit bestverzinntem Eisenrohr, in Haltbarkeit dem Kupfer nicht nachstehend, liefert zu billigstem Preis
Gustav Riese, Plagwitz-Leipzig.

(R. B. 501.)
Den älteren Theil
meines Möbel-Lagers, bestehend in:

2 Speisezimmer-Einrichtungen | **Eiche** geschnitzt,
ferner 1 Büffet (Eiche), 3 Büffets dunkel Mahagoni,
3 elegante schwarze Garnituren | **ohne** Bezug,
4 Garnituren Nussbaum in grünem Plüsch, in rothbraunem Plüsch, in grünem Rips und in rothbraunem Rips,
mehrere Sophas mit Damastbezügen,
Fauteuils, sowie diverse Rohr- und Polsterstühle, Lehnstühle, Clavier-Sessels,
gedunkelte Mahagoni- und Nussbaum- Kleider- und Bücher- **Schränke,**
Vertikows, Bettstellen, Tische, Schreibtische, Blumentische, Nähtische, Spiegel in allen Grössen etc etc
verkaufe von jetzt ab zu **ganz bedeutend ermässigten** Preisen.

Das Lager enthält durchweg nur gute Fabrikate und bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Querstrasse 12, Ecke Gellertstr. **Heinrich Barthel** Querstrasse 12, Ecke Gellertstr.

---

37 Specialität eleganter 37
Kinder-Garderoben
für Knaben und Mädchen bis 16 Jahren.
Sonnabend 1. December beginnt mein
Weihnachts-Ausverkauf,
bestehend in zurückgesetzten Sachen vom älteren Lager zu bedeutend billigeren Preisen.
37 ***C. Sussmann,*** Grimma'sche Str. 37 37

Ball-Schuhe, gewöhnliche bis eleganteste
Damen-Stiefeletten, 1, 2, und 3 sohlig.
Damen-Schlittschuh- Stiefel, Specialität
Herren-Stiefeletten und Schaft-Stiefel
Mädchen-Stiefeletten mit Elastic, zum knöpf.
Mädchen-Stiefeletten mit Haken-Oesen.
Knaben-Stiefeletten in Lack- und Wichsleder.
Knaben-Stulpstiefel in Lack- und Wichsleder.
Kinder-Stiefeletten in reichster Auswahl.
Kinder-Schuhe etc. etc. etc. empfiehlt
Paul Hörig,
(R. B. 530.) **Petersstrasse 7.**

Einen grossen Posten reich gestickter (R. B. 158)
Oberhemden
in **guter** Qualität und **modern** gearbeitet, empfehle ich
à 4 Mark pro Stück
H. Zander, Petersstrasse No. **6.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze ein
Wichs-Geschäft eigner Fabrik verbunden mit **Zündhölzer-Verkauf**
en gros **en détail**
eröffnet habe und empfehle mich zu geneigter Berücksichtigung, wobei ich solide und billigste Bedienung zusichere. **Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.** Achtungsvoll
Carl Lerche jun., Leipzig, Löhr's Hof.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Mittwoch den 28. November 1877. 71. Jahrgang.

Musik.

Leipzig, 27. November. Gestern wohnte ich einer Aufführung von Mozart's mit musikalischem Reichthume so verschwenderisch ausgestatteten Oper „Die Hochzeit des Figaro" bei. Der Erfolg derselben hat mich im Ganzen befriedigt, obwohl ich nicht verschweigen will, daß ich die Verschiedenheit der Auffassung zwischen sonst und jetzt auch dießmal empfunden habe. Früher wurde mehr gesungen, heute wird mehr gespielt. Je nachdem der Schwerpunct auf die eine oder die andere Seite verlegt wird, muß der erzielte Eindruck an künstlerischem Ernste gewinnen oder verlieren. Wem dieser Ausspruch paradox erscheinen sollte, dem gebe ich zu bedenken, daß sich Mozart im Figaro nicht von einer durch dramatische Vorzüge ausgezeichneten Handlung hat tragen lassen, sondern daß er ein mindestens unbedeutendes Sujet trägt und emporhebt, weit hinauf, bis in das Reich des musikalisch Ideellen. Darum ist aber eine Oper wie der „Figaro" in erster Linie immer als musikalisches Kunstwerk aufzufassen und zu behandeln.

Eine neue Besetzung der Oper lag gestern wohl nicht vor. Am wenigsten gekannt war wohl Frl. **Monhaupt** als „Susanne". Meiner Ansicht nach ist der Grundton dieses Charakters dem Naiven näher zu bringen als dem Koketten. Frl. Monhaupt neigt mit ihrer Auffassung mehr der letzteren Seite zu. Gesungen hat sie trefflich, besonders ihre Arie im 3. Acte, die zu einem Ausdrucke kam, der an Noblesse Nichts zu wünschen übrig ließ. Was über die „Susanne" im Allgemeinen gesagt wurde, gilt auch vom „Figaro" und hätte sich also auch Herr **Baumann** zu merken, der gesanglich gleichfalls Anerkennungswerthes leistete. Aus der übrigen Besetzung ist hervorzuheben der treffliche „Cherubin" der Frau **Lißmann-Gutzschbach**, die „Gräfin", eine tüchtige Leistung der Frau **Parsch** und der als vorzüglich bekannte „Graf Almaviva" des Herrn **Schelper**. Die kleineren Rollen der Oper waren befriedigend vertreten durch die Damen Fräulein **Bernstein** (Marzeline) und Fräulein **Klafsky** (Bärbchen) und die Herren **Ullrich**, **Rebling**, **Bürgin** und **Hynek**. Da auch das Orchester seine Schuldigkeit that, darf der ganzen von Herrn Capellmeister **Sucher** geleiteten Aufführung das Zeugniß eines guten Gelingens nicht vorenthalten werden. **Moritz Vogel.**

Zum Gedächtniß der Sängerin Henriette Bünau-Graban († 28. Nov. 1852).

K. Wh. Draußen auf dem neuen Friedhof am Thonberg befindet sich rechts an der Mauer der zweiten Abtheilung das Familien-Begräbniß von J. A. Bünau. Das mittlere Grab auf der linken Seite des eingefriedeten Raumes birgt die irdischen Ueberreste einer Künstlerin, welche in Leipzigs glänzendster Musikepoche viele Jahre hindurch der Liebling des Gewandhauspublicums gewesen war und sich selbst nach ihrem Rücktritt aus der Oeffentlichkeit noch lange im Leipziger Kunstleben Sympathie und Ansehen als Pflegerin und Förderin der Musik und ihrer Jünger zu erhalten wußte: Henriette Graban, Gattin des Kauf- und Handelsherrn Julius Alexander Bünau in Firma J. B. Limburger.

Vor mehr als einem halben Jahrhundert hatte die Künstlerin ihre Laufbahn nach Leipzig geführt und von der Zeit an hier sofort festen Boden fassen und eine zweite Heimath finden lassen.

Eleonore Henriette Magdalene Graban war die Tochter eines Kirchspiellehrers und Organisten in Bremen, von diesem und Musikdirector Riem frühzeitig in Gesang und Clavierspiel unterrichtet, von 1824 an in Dresden namentlich unter Miksch' Leitung zur Sängerin ausgebildet.

Im Frühling 1826 kam sie zum ersten Male nach Leipzig und trat im Gewandhausconcerte vom 16. März auf. Sie trug eine Rossini'sche Arie vor. Sie gefiel so entschieden, daß das Directorium sie für die nächste Saison engagirte.

Seitdem hatte die Künstlerin zwölf Jahre hindurch im Gewandhause als Hauptsängerin gesungen, dabei drei Jahre unter Mendelssohn's Leitung!

Mit ihr war auch eine Schwester nach Leipzig gekommen und mit ihr als Sängerin aufgetreten, **Adelheid Graban**.

Die Breitkopf'sche Zeitung sagt über der beiden Künstlerinnen Debut: „Die Stimmen sind jugendlich frisch und kräftig und die Fertigkeit der ersten (Henriette) ist schon sehr bedeutend, ausgezeichneter für deutschen, als für italienischen Gesang, was uns eben nicht unlieb ist. Ihre Recitative verdienen alles Lob; überhaupt ist ihr Gesang mehr durch reinen Ton und ungekünstelt natürlichen Ausdruck angenehm, was sie sich doch ja auch bei zunehmender Kunstfertigkeit nach der Schule des herrschenden Geschmacks erhalten möge. In der letzten Zeit dürften leicht zu viele Rossini'sche Duetten gesungen worden sein. . ..

Die jüngere (Adelheid) steht der älteren Schwester zwar, wie billig, an Fertigkeit zur Zeit noch nach: aber ihre volle, in Tiefe und Höhe gleich gute Stimme und die Art ihres Ausdrucks berechtigen zu nicht geringen Hoffnungen. Am allermeisten zeichnet sich Adelheid Graban im Herbst von Haydn aus. Es klang so unschuldig und ein wenig listig, daß man hätte glauben sollen, die Töne wären erröthet und hätten eben mit niedergeschlagenen Augen verstohlen um sich geschaut.

Demoiselle Henriette Graban sang die Arien von Mozart, Beethoven, Righini, Weber u. A. sämmtlich viel besser, als die Scene aus Tebaldo ed Isolina von Morlacchi: „Bella stella matutina", mit welcher sie zum ersten Male auftrat. Sie singt mit gesundem Gefühl. . ."

Im 14. Abonnementsconcerte der Saison 1826/27 trug Henriette die Scene und Arie aus Fidelio: „Abscheulicher, wo eilst Du hin?" mit so wahrem Gefühle und mit so festem und vollem Tone vor, daß der lebhafteste Beifall den ganzen Saal durchrauschte, berichtet die „Allgemeine Musikalische Zeitung" vom 14. Februar 1827.

Die zweite Saison, welche die Schwestern in Leipzig beschäftigte, war die von 1827 auf 28, welche insofern auch ein historisches allgemeineres Interesse hat, da die Zahl der Concerte von 24 auf 20 herabgesetzt ward.

Henriette sang in dem Concert zum Andenken Beethoven's, das am 18. October 1827 aufgeführt ward, die Arie „Ah perfido, spergiaro", in dem vorhergehenden Concert Romberg's Composition der Sehnsucht von Schiller, letzteres Werk mit besonderer Innigkeit.

In dem ehrenden Nachrufe, den das Leipziger Tageblatt vom 2. December 1852 über die wenige Tage vorher hingeschiedene Sängerin bringt, wird die Eigenthümlichkeit ihres Gesanges näher charakterisirt. Nicht war es etwa Kraft oder Umfang der Stimme, nicht ausbündige Bravour, was ihn auszeichnete. Nein, aber ein seltener Wohlklang machte ihren Mezzosopran unendlich anmuthend, eine allezeit sichere Intonation, ein seelenvoller und verständnißinniger Vortrag, wie er bei ihrer allgemeinen Bildung und Befähigung nicht anders zu erwarten war, machten unbestreitbare Vorzüge, unveräußerbare Anrechte auf die Gunst des damals nur an das Beste gewöhnten Publicums aus.

Besonders groß war sie im Vortrag von Liedern im engern Kreise von Kunstfreunden, im trauten Daheim.

Mendelssohn fand sie als bewährte Concertsängerin seit neun Wintern vor, als er die Direction übernahm, er wußte den kostbaren Schatz zu würdigen, den er an dieser Kraft hatte und richtete seine Programme danach ein. Als er 1836 zum Düsseldorfer Musikfeste ging, nahm er die Künstlerin zu seiner Unterstützung mit. Als das Conservatorium 1843 gegründet wurde, übernahm sie den Gesangsunterricht.

In der Zwischenzeit war sie von einem wackern Manne als Gattin heimgeführt worden (1837), hatte aber darum noch nicht aufgehört, in den Abonnementsconcerten aufzutreten. Am 21. März 1839 sang sie zum letzten Male öffentlich in Mendelssohn's 42. Psalm und in Haydn's Frühling mit. Von da an hörte man sie nur in Privatkreisen.

Bei kirchlichen Aufführungen hatte sie auch vielfach mitgewirkt; unvergeßlich wird ihr Vortrag in der ersten Aufführung von Mendelssohn's „Paulus" genannt. Die Arie „Jerusalem!" gelang ihr wunderbar.

Ein Brustleiden raffte am 28. November 1852 die treffliche Gattin, Mutter und Hausfrau, die wackere Mäcenin, frühzeitig dahin, sie hinterließ einen tieftrauernden Wittwer und eine einzige Tochter.

Auch in der Kunst gilt das „Für alle Zeiten gelebt" nach Horaz' Wort: principibus placuisse viris non ultima laus est.

Carola-Theater.

—h **Leipzig**, 27. November. Das am Sonntag Abend zum ersten Male aufgeführte Volksstück oder Charakterbild: „Der polnische Jude", frei nach Erckmann-Chatrian, bearbeitet von W. Fellechner, Musik von Brandl, wurde gestern unter lebhaftem Beifall wiederholt. Wiederum hat der Director das eifrigste Bestreben, dem Publicum durch Novitäten reiche Abwechselung zu bieten, bestens bekundet, auch durch Mitwirkung von zwei talentvollen Gästen, den Herren **Adolf Wohlmuth** und **Gustav Fritzsche**, das Interesse zu beleben versucht und verdient dafür lebhafte Anerkennung. Das Volksstück: „Der polnische Jude" gehört dem sensationell-criminalistischen Gebiete an und bietet sehr wirksame Momente im volksthümlichen Kraftstyle. Der Autor hat es hinreichend verstanden, die seelischen Vorgänge der Hauptperson, eines vor Entdeckung zitternden Raubmörders, drastisch auszumalen, worin freilich stellenweise zu viel gethan ist, und demgemäß die Handlung zuconcentriren. Der Dorfgastwirth Mathis, welcher seinerzeit durch Ermordung eines reichen polnischen Juden sich aus drängender Geldnoth rettete, wird, nachdem der Mord 15 Jahre unentdeckt geblieben und er selbst durch erheuchelte Bravheit zum angesehenen Manne geworden war, gerade als er im Begriff ist, seine Tochter glücklich zu verheirathen, durch die Wiederkehr des damals auf falschen Verdacht inhaftirten Vagabunden Caspar, noch mehr aber durch Erscheinung eines gespenstigen polnischen Juden aus seiner Sicherheit aufgeschreckt. Nunmehr will er die Hochzeit seiner Tochter mit dem jungen Ortsgensdarmen, auf dessen Schonung er speculirt, beschleunigen, vorher aber den mißtrauischen und rachebrütenden Caspar durch Geldspenden beseitigen. Dabei wird eines der gespendeten Goldstücke zum Verräther. Als sich dann der Vagabund während des notariellen Actes eindrängt, um den Mörder zu überführen und seinen Namen zu nennen, schlägt Mathis denselben nieder und läßt ihn bewußtlos ins Gefängniß bringen, um ihn dort in der Nacht zu ermorden. Vor dieser That wird jedoch der Mörder durch eine Vision des Blutgerichts gepeinigt, legt ein vollständiges Geständniß ab und sinkt, als kurz darauf der befreite Caspar bei ihm erscheint, in der Erschütterung von einem Herzschlage getroffen todt nieder. Das Interesse an der von allerlei Unwahrscheinlichkeiten beeinträchtigten Handlung gipfelt nur in den grellen Contrasten der Action des Mathis, bei welchen die immer wiederkehrenden Schrecknisse des Gewissens zu breit und pathologisch ausgemalt sind. Für die Rolle des Mathis eignete sich die Individualität des Gastes, Herrn **Wohlmuth**, größtentheils recht gut. Freilich ließ sich derselbe von seiner drastischen Aufgabe auch oft zu Uebertreibungen, abstoßenden Verzerrungen und mimischer Unnatur hinreißen. Sehr beifallswerth gelangen ihm die Scenen des ersten und zweiten Actes, aber die Visionsscene im dritten verdarb er durch Uebertreibung bis zum Widrigen. Jedenfalls war aber seine ganze Leistung eine tüchtige Talentprobe, zumal in einer ganz neuen Rolle und man darf seinen weiteren Vorführungen mit Interesse entgegensehen. Auch Herr **Fritzsche** hatte sich in der mit sichtlicher Sorgfalt einstudirten Rolle des Vagabunden Caspar recht gut eingeführt und scheint für derartige Charakterrollen ausgiebiges Talent zu besitzen. Er ließ es an der nöthigen Verschärfung des Ausdrucks nirgends fehlen, hätte aber an einigen Stellen, z. B. in der Erzählung am Schlusse des zweiten Actes, durch ein mehr gemessenes Spiel besseren Effect erzielt. — Die Vertreter der kleineren Rollen, Fräulein **Schulhoff** als Tochter Annette, Herr **Kraus** als Wachtmeister Böhme, Herr **Bölmy** als Bauer Walter, Herr **Seemann** als Förster Heinrich, Herr **Andersen** als Knecht Niklas, Herr **Wirth** als Gerichtspräsident, Herr **Gyfi** als Doctor ꝛc., trugen zur beifälligen Wirkung des Stückes tüchtig bei. — Zur Abmilderung des verdüsternden Eindrucks, den ein solches Criminalstück immerhin hervorbringen muß, erwies sich die kleine Oper: „**Der Herr von Papillon**", ebenfalls ein Product des Herrn Directors W. Fellechner, Musik von R. Bial, als recht ansprechende Zugabe. Die ziemlich anspruchslose Handlung dreht sich um ein Incognito-Abenteuer des jungen galanten Königs von Frankreich Ludwig XV., welches ihn mit der schönen Tochter Maria des Exkönigs Stanislaus Leszczynski (der späteren Königin von Frankreich) zusammen führt, und bietet einige anmuthige, erheiternde Scenen. Die Musik von R. Bial besteht aus theilweise recht geschickten Nachbildungen im Offenbach'schen Style, hat in einigen Duetten und Quartetten melodiösen Reiz und entspricht dem Charakter des Stückes vollkommen. Fräul. **Pagay** als Ludwig XV. spielte und sang im Vollbesitz ihrer vortrefflichen Mittel durchaus beifallswürdig und brachte alle komischen Momente ihrer Rolle zur besten Geltung. Frl. **Rénard** als Maria Leszczynski verdiente, abgesehen von einiger Ungelenkigkeit im Spiel, Anerkennung. Herr **Schindler** bewährte sich als echt komischer Baron von Trommetron, Herr **Adolfi** excellirte als geckenhafter Philidor, namentlich auch in der Manierirtheit des Gesangvortrags, Herr **Bölmy** spielte den Sergeant-Major Grandpoltron mit der nöthigen Rauschkomik und Herr **Kraus** vertrat den König Stanislaus ebenfalls ganz löblich. — Die Inscenirung, die Costümirung und das Zusammenspiel in beiden Stücken machten der Direction Ehre.

Kaufmännischer Verein.

-r. **Leipzig**, 25. November. Am Donnerstag Abend hielt Herr Prof. Dr. **Strümpell** vor den sehr zahlreich versammelten Mitgliedern des Kaufmännischen Vereins einen Vortrag über die **hauptsächlichen Bildungsformen in der Entwickelung des menschlichen Geistes.**

Die Kenntniß von den geistigen Zuständen des Menschen, von den Vorgängen des inneren Seelenlebens ist im Allgemeinen wenig verbreitet. Dies gilt nicht blos von den gebildeten Kreisen der Gesellschaft, sondern auch von den allergebildetsten, und noch mehr natürlich von den unteren Schichten des Volkes. Woher kommt es, daß der Mensch sich vorzugsweise mit den Dingen und Ereignissen der Außenwelt abgiebt? Einmal liegt der Grund darin, daß wir unser Wohl und Wehe hauptsächlich von der Außenwelt zu erwarten haben. Zweitens ist auch die gesammte Unterrichtsweise der Jugend diesem Zuge nach außen gefolgt; dies findet man nicht blos in den Elementar-, Bürger- und Realschulen, sondern selbst auch in den Gymnasien. Erst auf den Universitäten werden deren Besucher mit der Lehre von der Erkenntniß des inneren Menschen, mit der Psychologie, vertraut gemacht. Der dritte Grund des angedeuteten Verhältnisses liegt darin, daß die Quellen, aus denen die Kenntniß von der geistigen Innenwelt im Volke fließt, größtentheils abgeleiteter Art sind. Diese Quellen sind vornehmlich die Dichtung, die unterhaltende Literatur, zum Theil auch die geschichtlichen Darstellungen und dergleichen.

Sucht man zunächst die großen Züge auf, in denen sich die hauptsächlichsten Bildungsformen im geistigen Entwickelungsgange des Menschen bemerkbar machen, so ergiebt sich als erste Thatsache, daß ein sehr großer Theil der betreffenden Erscheinungen sich wie reine Naturproducte verhalten, die aus einer Sphäre unbekannter Kräfte und deren naturnothwendiger Wirkung herstammen. Keiner hat Etwas dazu beigetragen, daß er gesehen hat und noch sieht, daß die räumlichen Bilder und Gestalten um uns herum entstehen; wir hören ebenso die Tonbilder, ohne daß wir irgendwie dabei mitwirken. Wir unterliegen in diesen und ähnlichen Fällen einer Naturnothwendigkeit. Nehmen wir Zucker in den Mund, so schmecken wir von selbst die Süßigkeit, und beim Kosten des Pfeffers in gleichem Maße den beißenden Geschmack. Wir haben ohne unseren Willen gehofft, gefürchtet, geliebt und dergleichen mehr. Diesem Theile unseres geistigen Lebens steht aber ein anderer gegenüber, der sich dadurch unterscheidet, daß er unter gewissen neuen, nicht von der Natur allein gegebenen Bedingungen hervorgetreten ist. In diesem Falle handelt es sich um eine höhere Thätigkeit. Zeichnet Jemand ein Dreieck auf die schwarze Tafel, so wird es als solches schon vom Kinde gesehen; es unterscheidet davon auch wohl die Enden und Seiten und weiterhin, nachdem einerlei räumliche Gestalten gesehen sind, mag sich auch die allgemeinere Vorstellung „Dreieck" oder selbst „Figur" auf naturnothwendigem Wege gebildet haben. Dafür aber hat die Natur nicht von selbst gesorgt, daß jeder Mensch weiß, daß in jedem gradlinigen Dreiecke eine Seite immer kleiner, als die beiden anderen ist, sondern es hat erst längerer Zeit bedurft, um die höhere Thätigkeit des Denkens, welche diese Wahrheit zum Bewußtsein bringt, entstehen zu lassen. Dieser Unterschied nun zwischen den beiden Grundzügen der geistigen Entwickelung, der nicht blos das menschliche Wissen, sondern alle Seiten der Bildung trifft, ist von der größten Bedeutung und wäre er nicht, so würde der Mensch sein, wie das Thier. Ohne den erstgedachten Naturproceß können wir selbst bei der höchsten Cultur nicht bestehen, ohne seine Hülfe können wir uns nicht einmal auf Etwas besinnen. Der gesammte psychische Naturproceß dient dazu, die höheren geistigen Processe in Gang kommen zu lassen.

Fragt man nun weiter nach den näheren Eigenthümlichkeiten des Bewußtwerdens, so findet man, daß dasselbe sich besonders in drei Formen ausdrückt, die in uns wirkende psychische Naturkraft bringt uns erstens einen bestimmten Inhalt zum Bewußtsein: grün, gelb, roth, Berg, Blatt, Baum u. s. w., hier ist jedesmal ein bestimmter Inhalt da, welcher vor das Bewußtsein gestellt wird, so daß die vorstellende Thätigkeit sich in diesem Inhalte erschöpft. Man nennt alle geistigen Zustände dieser Art **Vorstellungen**, und in ihnen haben wir den ersten großen Zug, den ersten großen Strom der geistigen Entwickelung des Menschen. Neben demselben bewegt sich aber ein zweiter. Wenn ich ein Glas Wasser vor mir stehen sehe, so habe ich davon eine Vorstellung, die in diesem Falle auch Wahrnehmung genannt wird. Wenn ich nun aber danach verlange, das Wasser zu trinken, so hört die Vorstellung desselben auf, eine bloße Vorstellung zu sein. Man nennt diese neue zweite Bildung eine **Begehrung** oder ganz allgemein **Strebung**. Die Eigenthümlichkeit dieser Neubildung ist, daß jeder einzelne Bestandtheil sich wie eine bewegende Kraft verhält, die über sich hinaus wirkt. Wenn ich aber drittens das Wasser getrunken habe und sage, das hat mich gelabt, oder wenn ich Töne vernommen und mich an ihrer Harmonie erfreut, oder wenn ich gesehen, wie Jemand auf der Straße von einem Andern ohne alle Veranlassung gemißhandelt wird und in mir darüber lebhaftes Mißbehagen und Bedauern entstanden ist, so bezeichnet dies eine dritte Strömung in dem geistigen Entwickelungsproceß der Menschennatur: es kommt ein **Gefühlszustand** zum Bewußtsein.

Hiernach ging der Vortragende etwas näher in die Einzelheiten dieser drei Bildungsformen ein und hob deren Bedeutung für die Entwickelung des menschlichen Geistes, sowie ihren Zusammenhang hervor. Die Strömung der Vorstellungswelt beginnt mit den einfachsten, durch die Sinne vermittelten Empfindungen, den elementarsten Vorstellungen, und geht bis zu den höchsten Bewußtseinsinhalten dieser Art, welche Ideen genannt werden, wie Gott, Freiheit, Unsterblichkeit, Universum, Unendlichkeit ꝛc. Dazwischen liegen eine Menge Mittelstufen, höhere und niedere, abstracte und concrete, und noch andere Unterschiede. Wenn die Ausbildung der vorstellenden Thätigkeit durch die Verbindung ihrer Inhalte zu dem übergeht, was wir Urtheile und Schlüsse nennen, dann nimmt sie den Charakter des Verstandes und der Vernunft an, Vorzüge, die der Mensch nicht als Verstand und Vernunft fertig mit auf die Welt bringt, sondern die er erst bedingungsweise und in allmäligem Fortschritte der vorstellenden Thätigkeit gewinnen kann. Alle diese höheren Bewegungen im Vorstellungsleben werden „Denken" genannt. Sie sind von einer unermeßlichen Bedeutung. Je mehr wir die Vorstellungsbildung fördern, desto mehr kommen wir von der alleinigen Macht des psychischen Naturprocesses los, der es oft nur zu logisch unhaltbaren Gebilden bringt; desto weniger irren wir, desto vorurtheilsfreier und vernünftiger werden wir. Nur in der Entwickelung des Vorstellungslebens entstehen Einsicht, Wissen und Erkenntniß, deren Dasein und Herrschaft Das für den Menschen ist, was man am besten seine theoretische Freiheit,

die wahre Freiheit des Denkens nennen kann. Auch im Strome der Strebungen zweitens giebt es unermeßliche Verschiedenheiten, sowohl in den Vorgängen, wie in den Inhalten. Die Sprache deutet diese Verschiedenheiten an durch Ausdrücke wie Wünschen, Verlangen, Sehnen, Hoffen, Fordern, Neigung, Begierde, Wählen, Wollen und dergl. Die Bedeutung dieser zweiten Hauptbildungsform der Strebung liegt darin, daß, während wir in ersterem Falle innerhalb der Vorstellungswelt Einsicht und Verstand gewinnen und uns ihnen fügen, wir uns in diesem zweiten Falle innerhalb der Welt der Strebungen Zwecke und Zielpuncte setzen, Absichten ergreifen, Pläne entwerfen und zu entscheidendem Wollen uns bestimmen. Hier ist der Ort, wo das Treibende zum Fortschritte liegt. Zu der Gruppe dieser Bildungsform gehören die Grundsätze, nach denen der Mensch entscheidet, was er will und was er nicht will; in ihr vollzieht sich also die Charakterbildung und mit derselben die Ablösung von der Gebundenheit an Begierde und Leidenschaft; wie im Vorstellungsleben die Freiheit des Denkens, so kann sich allein hier die wahre Freiheit des Wollens entwickeln.

Gesetzt aber, es gäbe in unserm Innern einzig und allein Vorstellungen und Strebungen, so würden wir selbst und die Welt uns gleichgültig sein, wenn nicht noch etwas Neues für das Bewußtsein dazukäme. Dieses Neue ist eben jene dritte Hauptbildungsform, das Gefühl. Auch in ihr offenbaren sich unzählige Unterschiede, welche die Sprache nur schwach und spärlich wiedergiebt. Dagegen spricht sich desto klarer ihre Bedeutung für die menschliche Bildung aus. In der Gefühlswelt liegen die Quellen aller Freuden und aller Leiden; erst im Gefühl entspringt für das Bewußtsein das, was den Vorstellungen und den Strebungen einen Werth ertheilt. Für die Vorstellungswelt ist dieses Werthbestimmende das Gefühl der Wahrheit und der Unwahrheit, für die Strebungswelt das Gefühl für das Rechte und das Gute, für Rechtlichkeit und Sittlichkeit; für beide das Gefühl für das Schickliche, Edle, Schöne u. s. w. Die Hauptbedeutung des Gefühls für die Entwickelung des Geistes liegt hiernach darin, daß diese Entwickelung dadurch, daß der physische Naturproceß eine Gefühlswelt hervorruft, gerade von eben diesem Naturprocesse sich losmachen kann; was im Gefühl zum Bewußtsein kommt, kann eine bestimmende Kraft werden für das, was innerhalb der Welt der Vorstellungen und der Strebungen geschieht. Eben hieraus rechtfertigt sich auch der Satz, daß die ganze und wahre menschliche Bildung nur in einer gleichmäßigen Ausbildung aller drei Bildungsformen gesucht werden kann, ein Satz, der freilich noch einer gewissen Ergänzung bedarf.

Die bisher angezeigten Bildungsformen würden nämlich das geistige Leben insofern höchst mangelhaft erscheinen lassen, wenn sie nicht alle noch durch einen vierten Entwickelungsvorgang ergänzt und gleichsam umschlossen würden. Wären auch möglichst viele Vorstellungen, Strebungen und Gefühle vorhanden, sie alle aber blieben für das Bewußtsein von einander gesondert, etwa so, wie wenn Eins über dem Andern vergessen würde, so wäre der menschliche Geist nur einem Haufen Sandkörner vergleichbar, die ohne alle Verbindung und einheitlichen Zusammenhang neben einander liegen. So ist es nun im menschlichen Geist. Sowie vielmehr die Natur außer uns entweder durch sich selbst oder durch die Einwirkung einer höheren intellectuellen Kraft es erwirkt hat, daß sich viele große Massen um eine noch größere Masse wie um eine Centralmacht bewegen und mit ihr ein von inneren Gesetzen zusammengehaltenes System ausmachen, ebenso zeigt auch das Innere des Menschen eine vierte Bildungsform darin, daß sich alle Vorstellungen, Gefühle und Strebungen an eine hervorragende Vorstellung anschließen, deren Inhalt sich allmälig bildet, welcher alle anderen dienen und um die sich alle anderen bewegen müssen. Diese Vorstellung heißt Ich; sie entspringt durch allmälige Ausscheidung aus der Anzahl der übrigen einheitlichen Vorstellungsinhalte, die wir in unsrer Sprache Subjectsvorstellungen nennen, um die sich gleichfalls kleinere Gruppen von Einzelvorstellungen bewegen. „Ich" ist die wunderbare eigenthümliche Vorstellung, welche als Product der Einheitsbildung das Subject zum Bewußtsein bringt, dem alle geistigen Zustände und Vorgänge angehören und in dem sie ihre räumliche und zeitliche Continuität ausdrücken. Erst hiermit entsteht derjenige Bewußtseinsinhalt, den wir das selbstbewußte, in allen seinen Zuständen sich gleiche Subject oder die Persönlichkeit nennen. In ihm stellt sich das Centrum dar, in dem alle Bildungsvorgänge und Resultate zusammenlaufen und dem mit Recht allein derjenige Werth oder dessen Gegentheil zugeschrieben wird, worin wir die Würde oder die Unwürde des Menschen als eines selbstbewußten Wesens erblicken.

Nachdem der Vortragende den Inhalt seiner geistvollen und mit ausdrucksvoller Lebendigkeit vorgetragenen Darlegungen noch einmal kurz zusammengefaßt, schloß er unter dem besonders lebhaften Beifall der Versammlung.

Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft.

V.-S. Leipzig, 26. November. In der letzten Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft hielt Director Reimer einen Vortrag über die Heimathskunde in den Volksschulen. In der Einleitung wies er auf die verschiedenen Ansichten über den Werth und die Methode dieses Unterrichtes hin. Einige wollen ihn mit der biblischen Geschichte verbunden wissen (so, daß man z. B. bei den Kameelen auf die Fuhrwerke und Eisenbahnen der heutigen Zeit zu sprechen komme), Andere mit dem Anschauungsunterricht oder mit der Naturgeschichte. Nachdem sodann der Redner die Heimath als den Wohnort des Kindes nebst Umgegend (so weit der Blick des Kindes reicht) bezeichnet hatte, stellte er die Heimathskunde als einen Unterrichtsgegenstand hin, der mit einem Gesammtbilde der Heimath zugleich Kenntnisse von anderen örtlichen Verhältnissen verbinden und also eine Propädeutik für Geographie und Culturgeschichte bieten muß. Als Mängel der vorhandenen Bücher und Leitfäden nannte der Redner die geringe Berücksichtigung des Culturhistorischen, die ausgedehnte Topographie und die Planlosigkeit; und zuletzt stellte er selbst einen Plan auf, wie die Heimathskunde in Leipziger Schulen zu lehren sei. Vorbegriffe, Orientirung, Belehrung über wichtige Puncte in den einzelnen Stadttheilen, Schilderung der Bodenbeschaffenheit (vielleicht an einem Relief), der Gewässer, der Erdarten und Steine, der Menschen in ihren Culturverhältnissen, der Trachten bei uns und Anderen (dabei sollte Robinson als anregende Lectüre benutzt werden), des Handels und Verkehrs, des Familien-, Gemeinde- und Staatslebens, und zuletzt eine zusammenhängende Darstellung der Geschichte Leipzigs — das waren die wichtigsten Grundzüge des Planes. Damit die Kinder nicht überbürdet würden, sollte der Gegenstand in Classe 6 und 5 behandelt werden. Zu den Förderungsmitteln rechnete der Redner: Beobachtungen, die Schüler zu machen haben; Uebungen im Kartenlesen; Spaziergänge, Museen, Stereoskopen, Bilder ꝛc.

An diesen, die Sache erschöpfenden Vortrag, für welchen der Vorsitzende im Namen der Gesellschaft dankte, schloß sich eine lebhafte Debatte, die wir nur in den Hauptzügen andeuten wollen. Von verschiedenen Seiten wurde bemerkt, daß der Vortragende zu viel in den aufgestellten Plan hineingetragen habe, daß er Manches verlange, was nur lecker mit der Heimath zusammenhänge oder auch zu schwer für die Auffassungskraft der Kinder des dritten Schuljahres sei. Eben so wurde betont, daß es bei dem propädeutischen Unterricht weniger auf das Was als das Wie ankomme, und daß die Schule, die einmal doch nicht Alles erschöpfen könne, danach streben müsse, Begriffe zu fördern und zu klären. In den meisten Dingen stimmte man dem Redner bei, und erklärte sich namentlich mit seiner Forderung selbstständiger kindlicher Beobachtungen einverstanden. Das Stadtpublicum — sagte man — gewöhne sich das Beobachten ab und sehe gar nicht mehr auf die Natur der Umgebung. Und auch die Kinder steckten so viel in Arbeiten, daß der Trieb zum Beobachten erstickt werde. Nachdem der Referent im Schlußwort gegen unrichtige Auffassungen seines Vortrages sich vertheidigt und denselben noch durch verschiedene Bemerkungen ergänzt hatte, schloß die Sitzung.

Verschiedenes.

— Der berühmte Professor Dove in Berlin befindet sich zum großen Bedauern seiner zahlreichen Verehrer und Freunde sehr leidend; doch ist hoffentlich zu ernsthaften Befürchtungen keine Veranlassung. In den letzten Tagen des Slade-Schwindels wurde an den bejahrten Gelehrten häufig durch Wiederholung eines seiner Witzworte über das seelige Tischrücken erinnert. „Glauben Sie wirklich, daß der Tisch rücke?' wurde er gefragt. „Warum nicht?" antwortete Dove; „der Klügere giebt nach."

* Der Handel mit Doctor-Diplomen ist noch in vollem Schwung, was aus einer stereotyp wiederkehrenden Anzeige im „Kladderadatsch" hervorgeht. Die „Illinois Staatszeitung" bestätigt dies durch folgende Mittheilungen: „Zur Schande Amerikas arbeitet die Schwindel-Doctor-Fabrik in Philadelphia noch immer lustig fort. Kürzlich erhielt der Philadelphiaer Mayor Stockley vom amerikanischen Consul in Liverpool einen Brief, in welchem derselbe anfragt, ob das „Eclectic Medical College" von Pennsylvanien das Recht habe, „Doctor-Diplome" an angehende Aerzte zu ertheilen. Beigeschlossen war eine Karte mit den Worten: „Eclectic Medical College of Penna. Cursus 1871—1872 Lehrplan", und dann folgte ein Verzeichniß der Vorlesungen der Professoren. Der Mayor untersuchte die Angelegenheit und fand nach Durchsicht aller Erlasse, daß die Schwindelanstalt noch fortbesteht und noch immer „Doctor-Diplome" ertheilt. Der Freibrief derselben wurde widerrufen, doch wurde der Widerruf vom Gericht für ungültig erklärt. —r.

* Das Patentamts-Gebäude in Washington ist bekanntlich in Flammen aufgegangen. Der Staats-Secretair (Minister) Schurz und seine Assistenten beaufsichtigten das Fortschaffen der Bücher und Papiere. Die Flammen erschienen zuerst im Conservatorium nahe dem Dache, und in dem oberhalb des Modellzimmers gelegenen Raume lagen eine große Anzahl zurückgewiesener Modelle aufgespeichert. Man glaubt, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstanden ist. Mehrere Feuerspritzen trafen auf Ersuchen des Secretairs Schurz an den Mayor von Baltimore um 12½ Uhr Nachmittags aus jener Stadt ein. Zwischen dem Gesuch um die Spritzen und dem Eintreffen derselben verging weniger als eine Stunde. Die werthvollsten Modelle, welche gerettet wurden, waren diejenigen, welche sich auf Nähmaschinen, Feuerwaffen, Druckerpressen, Geldschrank-Schlösser ꝛc. beziehen. Das Original-Exemplar der Unabhängigkeits-Erklärung und die Reliquien des General Washington wurden gerettet, wie auch Franklin's Druckerpresse. Die Modelle für die verschiedenen landwirthschaftlichen Maschinen wurden zerstört. Die Gesammtzahl der zerstörten Modelle wird auf 60,000 geschätzt. Der Schaden am Gebäude wird auf 500,000 Dollars geschätzt. Der aus der Vernichtung der Modelle und sonstiger zum Patentamt gehörigen Werthsachen erwachsene Schaden ist fast unberechenbar — Wenige Tage nach der Feuersbrunst hat sich über Washington ein furchtbares Unwetter entladen und richtete im Patentamt fast noch größeren Schaden an als das letzte Feuer. Viele Acten und öffentliche Documente sind gänzlich durchweicht. —r.

(Eingesandt.)

Der Materialismus

freut sich (wie der Bauer, dem das Haus brennt, und der aus Verzweiflung lacht) über die Ankunft des Slade in Deutschland. „Victoria", ruft in Leipzig die „Gartenlaube", und in Berlin die „Börsenzeitung." „Slade ist des Betruges überführt", und geben sich den Anschein, als ob sie selbst überzeugt seien. — Von wem ist denn ein Betrug entdeckt? — Nun natürlich von denen selbst, die höchstes Interesse haben, vorzugeben: einen Betrug entdeckt zu haben, weil solches durchaus zu ihren materialistischen (das Volk verblendenden) Theorien nothwendig ist! „Worin liegen aber die Indicien?" Weil Slade lange Nägel an langen Fingern hat, mit denen er täuschend den Ton eines schreibenden Schieferstiftes nachahmen könne, und dazu liege am Tage, daß keine Geister interveniren, da diese (als allwissend) doch erkennen müßten, daß eine kluge Frau die Rolle einer Wittwe spiele, und von solcher sich nicht hätten anführen lassen können!! Wenn die Führer des Materialismus nicht so allgemeine Anerkennung ihrer Klugheit und Umsicht verdienten, so müßte man ausrufen: „O sancta simplicitas!" Es kommt doch hier nicht auf den Inhalt dessen an, was jenseitige Geister mittheilen, die auch niedriger Intelligenz sein können, sondern darauf kommt es an, daß sie durch eine „directe" Mittheilung ihre Gegenwart und Existenz beweisen!! Es muß für den Materialismus eine nicht geringe Bekümmerniß sein, daß nicht allein Prüfungen von unparteiischen Forschern ihnen gegenüberstehen, die ihre eigenen mitgebrachten Schiefertafeln „kennzeichneten", also eine taschenspielerische Umtauschung von schon voraus beschriebenen Schiefertafeln unmöglich wurde, und die dabei ihre eigenen Schiefertafeln oberhalb des Tisches fest in ihrer Hand hielten, während des hörbaren Schreibens des innerhalb der doppelten Tafeln schreibenden Stiftes — sondern daß auch ein Skeptiker, wie der Referent des Berliner „Fremdenblattes", der mit festem Vorsatze zu Slade sich begab, dessen Humbug und Betrug zu entlarven, in seinem Berichte schreibt: „Auf diesem Wege geschieht nichts!" und hinzufügt, daß sein Zweifel stark erschüttert sei, obgleich er noch immer ungläubig bleibe.

Wir werden über Slade bald mehr hören, der auf Einladung des kais. russischen wirklichen Staatsrathes Aksakow sich nach Petersburg begiebt, wo Professoren dortiger Universität die physikalischen Phänomene des Spiritismus im Interesse der Wissenschaft zu untersuchen bereit sind.

Doch auch die günstigsten Resultate dieser Untersuchungen werden auf Diejenigen keinen bekehrenden Einfluß üben, welche **aus Princip** jeden Beweis für Existenz und Fortdauer des Menschengeistes bestreiten müssen, weil sie durch den Spiritismus, und zwar durch dessen „thatsächliche" Beweise, ihre auf Sand gebauten materialistischen Theorien über den Haufen geworfen erkennen. A. Graf Poninski.

(Eingesandt.)

In diesen Blättern ist bereits mehrfach der wendischen Bevölkerung der sächs. Oberlausitz und ihrer Literatur, wenn auch nur vorübergehend und theilweise Unrichtigkeiten enthaltend, gedacht worden. Auch kürzlich lasen wir eine diesbezügliche Notiz, resp. Referate aus wendischen Zeitungen, worin u. A. die wendische Sprache als „die Brücke" bezeichnet wurde, „welche die Verschiedenheit der religiösen Standpuncte verbindet." Es ist allerdings richtig, daß die wendische Sprache ein hervorragendes Einigungsband zwischen den Katholiken und Protestanten der Lausitz ist und daß katholische und lutherische wendische Geistliche sowohl als auch Studenten der Theologie sich durch das Band ihrer Muttersprache geeint fühlen und zwar in einer hingebenden Aufrichtigkeit, die beiden Theilen alle Ehre macht. Wer die localen Verhältnisse in der Lausitz näher kennt, der wird zugeben müssen, daß trotz der beständigen gegenseitigen Fühlung beider Confessionen unter ihnen doch ein Friede und eine Einheit herrschen, die ihres Gleichen suchen und jedenfalls verschiedenen bösen Zungen unserer Zeit zum nachahmungswerthesten Muster dienen können. Und Dies ist in den wendischen wie deutschen Ortschaften der Fall. Die Simultankirche in Bautzen ist so zu sagen das Symbol des confessionellen Friedens in der Lausitz. Wo wird man in einem Lausitzer Blatt, sei es lutherischer- oder katholischerseits redigirt, oder modern ausgedrückt, sei es „orthodox-lutherisch" oder „klerikal", je eine Schmähung auf die anders Bekennenden finden? — Und Das will in unserer religiös so überaus erregbaren und culturkampflustigen Zeit wahrlich Etwas heißen, zumal in einer Gegend, wo sich die Gegensätze so nahe berühren. Und bei aller gegenseitigen Accommodation ist es eine Thatsache, die sich auf die kirchliche Statistik stützt, daß das kirchliche Leben der Lutheraner und selbst der Katholiken in der Lausitz ein durchaus gesundes ist. Der confessionelle Friede hebt nicht den confessionell eigenthümlichen Charakter auf. Zur Illustration dieser Einheit diene noch, daß eine katholische Kirchenverwaltung Zwecke, die überwiegend lutherischen Charakter hatten, vor nicht langer Zeit unterstützte und daß die von Gutsherrschaften lutherischen Bekenntnisses veranstalteten Weihnachtsbescheerungen ausnahmslos auch katholischen Kindern zu Gute kommen. Jedenfalls sind diese Thatsachen um so beachtens- und lobenswerther, als ja gerade an den Berührungspuncten verschiedener Confessionen die derselben eigenthümlichen Unterscheidungspuncte am meisten zur Geltung gebracht werden; und daß die gegenseitigen Anstrengungen zu kirchlichen Zwecken sich da zu überbieten streben. Daß es da leicht zu confessionellen Reibungen kommen kann, liegt auf der Hand.

(Eingesandt.)

Kunst-Vereins-Ausstellung.

In der vorletzten Sonntags-Nummer dieses Blattes erschien eine Besprechung mehrerer im Kunstverein ausgestellter Werke. Bei Beurtheilung der plastischen Arbeiten, welche zwei ganz verschiedenen Richtungen angehören, legte sie den gleichen Maßstab an. Es mag nicht überflüssig sein, den Gegensatz zu constatiren. Die Werke, um die es sich handelt, sind eine Büste von Silbernagl, eine Portraitbüste und ein Marmorrelief von zur Straßen. Die Silbernagl'sche Büste steht unter dem Einflusse der französischen Richtung, die sich auf ihren Naturalismus etwas zu Gute thut, ihn aber nicht in dem Ewigen, Organischen sucht, sondern in dem Zufälligen, Optischen. Sie entwindet sich dadurch den strengen Gesetzen der Plastik und neigt sich dem Malerischen zu. Wir sehen leicht ein, daß man von diesem Standpuncte aus den zur Straßen'schen Werken nicht gerecht werden kann. Wer sich fesseln läßt von der Affectation einer gemachten Genialität, der hat keinen Sinn für die wahre Auffassung der Natur, die zur Straßen zu finden weiß durch Wiedergabe der organischen Formen trotz der Zufälligkeiten von heute und gestern, die dort aber gesucht wird in dem malerischen Effect der zufälligen äußern Erscheinung. Im Portrait müssen wir den Mann vor uns haben, entkleidet von allem Unwesentlichen, das ihm anhaftet, er muß vor uns dastehen wie das Stück individueller Natur, das er verkörpert und die technischen Schwierigkeiten müssen wissen sich bescheiden zu verbergen, weil sie hier nicht mitzusprechen haben, anstatt sich in nachträglichen Spachtelstrichen dem Beschauer als vom Geiste geboren aufzudrängen. — Dies nur zur Beleuchtung des principiellen Gegensatzes zwischen Silbernagl und zur Straßen. Die Werke gegen einander abwägen zu wollen fällt uns nicht bei. Man mißt keine Edelsteine mit der Elle.

(Eingesandt.)

Herr Director Förster würde sich gewiß den Dank Vieler erwerben, wenn er das Repertoire für eine ganze Woche im Tageblatte veröffentlichte. Es kommt sehr oft vor, daß Fremde, welche sich nur einige Tage zum Besuch hier aufhalten, ein gewisses Stück sehen möchten. Da nun aber das Repertoire für höchstens 2 Tage bekannt gegeben wird, so können sie nicht wissen, ob vielleicht gerade am 3. Tage das betreffende Stück angesetzt ist. Selbstverständlich wird Niemand verlangen, daß die Ankündigungen immer zuverlässig sind, da Jedermann weiß, daß unvorhergesehene Fälle Alles über den Haufen werfen können. So viel dem Einsender bekannt ist, bestand die gewünschte Einrichtung schon früher einmal.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 26. November um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0 G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	753,6	SSW	schw., hlb. bed.[1])	+ 1
Kopenhagen	752,8	NNW	leicht, bed.	+ 3
Stockholm	750,9	N	leicht, bed.	+ 2
Haparanda	751,4	N	leicht, bed.	+ 2
Petersburg	755,2	SO	leicht, bed.	+ 0
Moskau	762,8	SSW	still, bedeckt	+ 2
Cork	754,9	SSW	mässig, bed.[2])	+ 8
Brest	762,2	S	schwach, bed.[3])	+ 10
Helder	756,4	W	leicht, heiter	+ 6
Sylt	756,4	W	still, hlb. bed.[4])	+ 1
Hamburg	757,1	W	leicht, hlb. bed.	+ 2
Swinemünde	752,0	NW	mässig, wolkig[5])	+ 4
Neufahrwasser	743,1	—	still, Regen[6])	+ 3
Memel	746,6	SO	mässig, bed.[7])	+ 4
Paris	764,0	W	still, wolk.	+ 3
Crefeld	761,2	W	leicht, hlb. bed.[8])	+ 1
Karlsruhe	763,6	SW	mässig, bed.	+ 3
Wiesbaden	762,4	NW	schw., wolk.[9])	+ 2
Kassel	760,7	W	schw., wolkig[10])	+ 4
München	762,2	W	frisch, bed.	+ 0
Leipzig	758,6	W	schwach, bed.[11])	+ 2
Berlin	754,3	WNW	schwach, bed.[12])	+ 3
Wien	754,2	W	stark, heiter	+ 4
Breslau	751,0	W	stürm., Regen	+ 2

[1]) See ruhig. [2]) Seegang mässig. [3]) Seegang mässig. [4]) Nachtfrost. [5]) Nachts stürmisch, Regen. [6]) Nachts starker Regen. [7]) See ruhig. [8]) Gestern Regen. [9]) Gestern Regen. [10]) Nachts stürmisch, Regen. [11]) Abends Schnee, Regen. [12]) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum ist mit abnehmender Tiefe aus Hannover nach Westpreussen fortgeschritten; in Süddeutschland ist der Luftdruck äusserst rasch gestiegen, so dass in fast ganz Deutschland nordwestliche Winde eingetreten sind, die grösstentheils mässig, nur in Hinterpommern und Schlesien stürmisch wehen. In Schottland fällt das Barometer, so dass auf den britischen Inseln wieder schwache südwestliche Winde eingetreten sind. Die Temperatur hat grösstentheils abgenommen. Das Wetter ist in Ostdeutschland regnerisch, am Canal trübe, im Nordsee-Gebiete veränderlich, aber meistens heiter, stellenweise mit Nachtfrost.

Weihnachts-Ausstellung feiner Original-Oel-

Gemälde,

Parkstr. im Gebäude der Allgemeinen Deutschen **Credit-Anstalt,** ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet. Eine reichhaltige Sammlung schöner Gemälde jeden Genres in reichster Auswahl und von guten bekannten Künstlern ist zur Besichtigung und zum billigsten Ausverkaufe ausgestellt, wozu höflichst einladet

(R B) **J. M. Müller,** Gemäldehändler.

In **Palm's** Hofbuchhandlung in München erschien und ist durch jede Buchhandlung in Leipzig vorräthig bei **Oswald Mutze, Lindenstraße 2** zu beziehen: **„Unsterblichkeit kein Wahn“.** Aus der **dreiunddreißigsten** engl. Ausgabe übers. von **Kramer.** 142 Seiten. Brochirt 1 ℳ

Sechste, von Dr. J. Schucht neu bearbeitete Ausgabe der

Clavier-Schule

für den Elementar-Unterricht

von

Salomon Burkhardt.

Preis 3 Mark

Zu beziehen von **C. F. Kahnt,** Leipzig, Neumarkt No. 16.

Neu erschien: a. Kapuzinerpredigt geh. auf dem Hausfrauenkriegsschauplatze, b. Eiche m. Kaiser- und Bismarck-Profil gef. im Rosenthal-Leipzig, c. Räthselhafte Landschaft od. „Wo ist der Russe?“ Nur zu haben: Sophienstraße 19b, Druckerei

Colporteure u. sonst. Wiederverkäufer gesucht.

Wo ist die Katze? Wo steckt der Bär?

billigst Fleischerplatz Nr. 7, 2. Etage.

Gesucht wird ein lyrisch-dramatisches Libretto zu einer kürzern Composition für Chor- u. Solostimmen. Näh. durch „Musikus“ in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Visitenkarten

100 Glacé v. **1 ℳ** u. Carton v. **1,25 ₰** an, **Monogramme** 100 von 3 ℳ

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Für Weihnachtsgeschenke

sich eignend empfehlen wir eine Partie ansprechende **Oeldruckbilder** in elegantem Barocquerahmen zu sehr billigen Preisen.

Thiele & Comp., Königsplatz 11.

Loose à 5 Mark

zur Albert-Vereins-Lotterie empfiehlt

Franz Ohme,

Universitätsstraße 20.

Gründl. Unterricht in kfm. Rechnen, einf u dopp. **Buchhaltung,** Wechselr., Corresp (auch in Orthogr u Styl); f Dam. bes. in **kürzester** Zeit zum sich Ziele führend, **b. H. Kleinod, Humboldtstr. 14B, I.**

Buchführung, einfache und doppelte kaufm. **Rechnen** 2c. **Halle'sche Straße 12, III.**

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführung** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 10 Lect., sowie in **allen kaufm. Wissensch.** Humboldtstraße 25, IV. r.

Ein stud. phil. erbietet sich, Stunden im Latein. u. Griech. zu ertheilen. Näher. Hainstraße 26, III.

Englisch

lehrt eine Dame, welche längere Zeit in England als Lehrerin fungirte, zu mäßigen Preisen. Abendcurse für Geschäfts-Damen von 7—9 Uhr Abds. Adr. unt. A. B. 100 O. Klemms Buchhandlung.

Englisch, Französisch, Italienisch w. gelehrt: Petersteinweg 51, lks III Sp. 1—2

An American who has been a teacher in the United States desires pupils in English

Mr. **Brown.** Brandweg 22, I.

Ein hier studirender **Engländer** wünscht einige **Stunden** in **seiner Muttersprache** zu geben. Adressen unter J. R. L. 19 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18

Ein junger Mann wünscht höheren Unterricht in der deutschen Sprach- und Literaturgeschichte zu nehmen. — Am liebsten würde er mit einem **praktisch-thätigen** Schriftsteller in Verbindung treten.

Offerten mit Honorar-Ansprüchen unter:

Nemo

abzugeben im Annoncen-Bureau, Brühl Nr. 4.

Unterricht im Schneidern, Zuschneiden, Patz und Weißnähen. Die Lernenden können sich nach meiner Anleitung sofort ein modernes Kleid selbst anfertigen. Sch. Bach-Str. 12, 2. Et. rechts.

Ein junges Mädchen kann das Schneidern erlernen. Weststraße Nr. 51, 4. Etage links.

Ein anst. Mädchen a. dem Gebirge wünscht d. **Kochen** gründl. zu erlernen; wenn mögl. ohne Lehrgeld gegen häusl. Verrichtungen u. in einem Privathause. Antritt zu Neujahr. Gefäll. Off bittet man an die Apotheke in Neustädtel bei Schneeberg zu senden.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

allein echt, wenn jede Flasche auf dem Kapselverschluß nebenstehenden Fabrikstempel des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten trägt, zu haben in ½ Fl (Gold) à 3 ℳ, ¼ Fl. (roth) à 1½ ℳ, ⅛ Fl. (weiß) à 1 ℳ in **Leipzig** bei Herren **R. H. Paulcke,** „Engel-Apotheke“, Markt 12; Dr. **Lössner,** „Löwen-Apoth.“ (Grimma'sche Straße); **Gg. Telle,** „Salomonis-Apotheke“ (Grimma'sche Str.); **Hof-Apotheke zum weißen Adler** (Hainstraße); **Theodor Schwarz,** „Linden-Apotheke“, Weststraße 17; **W. Friedländer,** Albert-Apotheke“, Zeitzer und Emilienstraße; **A. Dölling,** „Marien-Apotheke, Georgenstraße 30; **H. Paulssen,** „Hirsch-Apotheke„ Ecke der Nürnberger Str. und Johannesgasse **Richard Krausse,** „Ranstädter Apotheke“, Ranstädter Steinweg 20; Dr. **Eisner,** „Stern-Apotheke“, Schönefeld bei Leipzig; in **Eilenburg** bei Herrn **Rudolf Falcke,** Kräutergewölbe.

Broschüren mit vielen Attesten gratis in allen Depots.

Gesundheitrath Jacobi's

Königtrank

(wichtigste Erfindung dieses Jahrhunderts)

ist ein aus vielen Gesundheitspflanzensäften combinirtes, limonadenähnliches Getränk, welches vor Erkrankung möglichst bewahrt und dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen reicht, aus denen er sich wieder aufbaut, wenn er in Krankheit darniederliegt. Gesundheitsstoffe müssen der erkrankten Menschheit in immer größerer Fülle gereicht werden und das Darniederliegende sich selbst aufrichten an dieser **Labung.** So **verschwinden Krankheiten** und so wächst Gesundheit, auf diese Weise gesundet leiblich der ganze Baum der Menschheit!

Auch die meisten **Operationen** sind unnöthig, nie entstehen **Brand** und Wundfieber und die Entzündung weicht schnell. Brand wird abgestoßen und das Brandfleisch vereitert. — Der Königtrank wird auch dringend empfohlen zur Verhütung der Entzündungs- und der Kinderkrankheiten (die meisten Erblindungen entstehen durch dieselben!) auch der **Pocken!** (Ausbrechende verschwinden über Nacht und ausgebrochene trocknen schnell ab, ohne Narben! Gleich groß sind die Erfolge bei allen Leiden auf Herz- und Lungenleiden. Entzündungen (Heilprocesse der Natur!) verlaufen normal und mit ausgeheilter halber Lunge kann man alt werden.

Etwa viermal so viel frisches Wasser (das nöthigenfalls zugleich desinficirt wird!) wird zur Mischung des Königtrankes genommen. Die Flasche **Extract** kostet **1 ℳ 60 ₰** und ist nur allein echt mit Gebrauchsanweisung zu haben im Magazin von **Theodor Pfitzmann** in **Leipzig, Ecke Neumarkt und Schillerstraße.**

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

asthmatische Beschwerden, catarrhalische Affectionen der Luftröhre, überhaupt die meisten Krankheiten des Halses, Kehlkopfes u. der Luftröhre werden sofort gelindert u. beseitigt durch den Gebrauch von

C. F. Asche's Bronchial Pastillen

von C. F. Asch. in Hamburg,

von Aerzten angewandt und empfohlen.

Jeder Schachtel ist ein Auszug von Gutachten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beigefügt, worunter die ersten Koryphäen der Welt vertreten sind. Preis à Schachtel M. 1.—

Depots in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

General-Dépôt für Sachsen:

Georg Telle,

Salomonis-Apotheke in Leipzig.

Verkaufsstellen in fast allen Apotheken.

!! Allen sparsamen Hausfrauen !!

Aerztlich ganz besonders empfohlen!

ist als bestes Kaffee-Surrogat der

Deutsche Natron-Kaffee

von **Thilo & v. Döhren** in **Wandsbeck** bei Hamburg.

Vertreter **Hoffmann & Schmidt, Leipzig, Centralhalle.**

Bei einer Mischung von 2—3 Theilen indischen Kaffee mit **einem Theile** Natron-Kaffee läßt derselbe das zarte Aroma im Kaffee, macht denselben kräftiger, **bedeutend billiger** und mindert seine aufregende Wirkung.

Die meisten bedeutendsten Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen Leipzigs und Umgegend verkaufen den Natron in Packeten von 100 Gramm Inhalt zu 10 Pfennige.

(R. B. 450.)

Niederlage

der Kaiserl. Königl. priv. ersten Oesterreichischen

Ceresin-Fabrik

von H. Ujhely & Co. in Stockerau b/Wien.

Markt, Rathhaus, Bühnengewölbe 6.

Wachsstock,

Baumkerzchen,

Scheibenwachs zur Wäsche,

Bohner-Wachs zu sofortigem Anstrich,

sowie alle anderen Arten Wachswaaren

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Wiederverkäufern Fabrik-Preise.

Paul Buckisch, Hertlein's Nachfolger,

Grimma'sche Str. 12, parterre und 1. Etage.

Permanente Ausstellung von Luxus- und Bedarfs-Artikeln für Haus und Küche.

Reichste Auswahl von praktischen Gegenständen, zu Festgeschenken sich eignend.

Haus-Schulbänke, System Kuntze.

Schwarze Lyoner Seidenwaaren, schwere Qualitäten

zu wirklich ausnahmsweise billigen Preisen, Mtr. 350, 375, 450, 550, 600, 650, 700, 750 Pfg. 2c. sind zum Verkauf ausgestellt, auch werden **Roben von coul. Seidenstoffen, Faille** (wasserecht) noch Proben Meter von 4,75 Pf. an innerhalb 24 Stunden geliefert.

Petersstrasse 2, 1. Etage.

Zahnarzt Kneisel,

Centralstr. 3, I., vis à vis der Centralhalle.

Zahnarzt B. Schwarze

Königsplatz Nr. 19.

Telephons,

electr. Klingeln, fertigt und legt billigst an **R. S. Meyer,** Humboldtstraße 31.

Weihnachts-Anzeigen

für hiesige und auswärtige Zeitungen befördert prompt und billigst

Rudolf Mosse hier,

Annoncen-Expedition,

Grimma'sche Straße 2, I.

Einrichtung und **Führung** von Büchern besorgt Abends ein tüchtiger Buchhalter.

Adressen sub S. S. # 151 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gedichte für Hochzeiten, Tafellieder, Weihnachtsgeschenke, Toaste 2c. werden gefertigt **Naundörfchen Nr. 20, I. Et.**

Meubles werden sehr sauber **polirt** und reparirt.

Louis Kirchner, Tischler **Sindenau.**

Werthe Adressen erbeten durch Herrn Friseur **Schütze, Theater-Passage.**

Spielsachen jeder Art für Kinder werden reparirt. Adr. bei F. Starke, Königsplatz 12 im Gewölbe. Arndtstr 39, III. bei Krause niederzulegen.

Puppenstuben und **Küchen** werden sauber ausgebessert Uferstraße 15, Hof II. rechts.

Damen werden im Abonnement sauber und gut frisirt von einer **tüchtigen Friseuse** bei **Leopold Goltstein, Coiffeur,** Thomaskirchhof 20.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager **Zöpfe, Chignons** in den neuesten Frisuren, sowie alle **Haararbeiten** von nur **abgeschnittenen Haaren** zu billigen Preisen.

Leopold Goltstein, Coiffeur.

Haararbeit billigst, **Zöpfe** von 75 ₰ an **Armbänder, Ketten, Ringe** 2c. werden nach 30 verschiedenen Mustern geschmackvoll angef.

Hainstraße 3, 1. Etage.

Rohrstühle werden gut bezogen. Adressen sind Grimma'sche Straße Nr. 32, im Hausstand abzugeben

---

Schirme werden abgenäht u. reparirt, sowie Hüte billig garnirt

Barfußgäßchen Nr. 10, 3. Et.

R. B. 495.)

Haar

-Ketten, -Armbänder, -Ringe werden schnell und sauber zu bekannt billigsten Preisen mit Gold beschlagen.

J. Wolff, Goldarbeiter Barfußgäßchen 1.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten Armbänder etc. eleg. gef. b. **Krause Schütze,** Friseur, Theat.-Pass

---

Zöpfe, **Uhrketten** in verschiedenen neue Mustern werden eleg. gef. Schröter gäßchen 11. Schöne Zöpfe daselbst billigst verkauf

---

Winterröcke werden wie neu hergerichtet auch chemisch gewaschen Floßplatz 18, 2 Treppen

---

Pelz- Sachen w. schön u. billig aufgearbeitet u angef Barfußgäßchen 2, 3. Et

---

Pelzsachen werden aufgearbeitet und modernisirt. Pelze überzogen, neue nach Maß angefertigt und die billigsten Preise berechnet, Grimma'sche Str. 16, Mauricianum im Mützengeschäft u Reudnitz, Leipz.. Str 21. F. Krause, Kürschnermst

---

Pelze u. Pelzsachen w gefert., modern u. gründl. von Motten gerein. bei C. F. Piehler, Kürschnerm. str. Körnerstr. 1

Pelzsachen werden wie neu aufgearbeitet modern., auch neue gefert. Universitätsstr. 10, II.

Elegante **Damen-** und **Kindergarderobe** fertigt sauber Salomonstraße 21c, Souterrain.

Damengarderobe wird schnell und elegant gefertigt **Franziska Pfeiffer,** Färberstr. 7, Hof I

Damen- u. Kindergarderobe w. gut, bill u schnell gefertigt Gartenstr. 1, Hof r. II. Keppler

---

Damengarderobe nach neuest. Schnitt in u außer dem Hause **Sophienstraße 8, 4 Tr. rechts.**

Colonnadenstr. 10 part. Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe.

Neueste Schnitte zur **Damen- und Kinder Garderobe** Reichsstraße 14, 3 Et. rechts.

Alle Arten **Putzarbeiten** w. angenommen u billig bes. Bayerische Straße 9b, 2. H. 4. Et.

Oberhemden werden nach **Maß** unter Garantie des Gutsitzens à Stück 1 ℳ 75 ₰ gefertigt, Bielefelder Leinen-Einsätze kleinfalt. 50 ₰ à Stück bis zu den feinsten geflickten liegen stets in großer Auswahl vorräthig. Chiffon, Leinwand u Taschentücher zu Fabrikpreisen, Mühlgasse 6, Voigtländer's Milchgarten. **Bertha Schmiers.**

Wäsche wird **schön** u. schnell **gestickt.**

Oberhemden sowie jede andere Wäsche wird mitt. Maschine sauber gefert. Hospitalstr. 14, IV

Plissé schön u. schnell gepreßt, à Meter à ₰ Mühlg. 6, part. bei **B. Schmiers.**

Plissé schön gepreßt, gesäumt, Gerichtsweg 2 I.

Taschen- und Handtücher werden gut gesäumt, à Meter 3 ₰ Neukirchhof Nr. 10, 4. Etage.

Handschuh-Wäscherei Grimma'sche Straße Nr. 10, Hausstand.

P. P.

Leipzig, 27. November 1877.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die von Herrn **H. Meyer**, unter der Firma **L. G. Koch Nachf.** betriebene, seit längeren Jahren bestehende

Dampf-Senf-Fabrik

von Herrn **H. Meyer** hier seit 16. August dieses Jahres käuflich übernommen und dieselbe mit erhöhter Leistungsfähigkeit unter der Firma

W. Neuschütz

fortführe.

Indem ich mir noch ergebenst mitzutheilen erlaube, daß ich am heutigen Tage Fabrik und Verkauf, en gros und en detail, von **Mostrich, Essigsprit** und **Weinessig**, aus Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 63 in das **Dr. Pauser'sche Grundstück**

Leipzig, Lindenstraße Nr. 6 parterre

verlegte, bitte ich, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu begünstigen und wird es auch fernerhin mein Bestreben sein, das mir schon bisher geschenkte Vertrauen durch prompte, billigste und reellste Bedienung zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Woldemar Neuschütz.

Glacé-Handschuh-Wäsche Petersstr. 27, im Pos.-G.

Eine Frau vom Lande sucht noch Familienwäsche. Zu erfr. Markt, Gew. 4, Frm. J. G. Diettrich.

Am Fluß wohn. Waschfrau w. noch Garçon- u. Familienwäsche; s.-lbige wird schön weiß g. w. u. sauber gepl. Adr. Petersstrinweg 2. Seifengesch.

Gewaschen schnell und billig alle wollene Sachen, Kleider, Tücher u. s. w., auf Wunsch auch modernisirt Königsstraße 15, 3. Etage.

Eine geübte **Plätterin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum Plätten in und außer dem Hause. Näh. Blumengasse 11. Hof 3 Tr. rechts.

Hausschlachten.

Ein Fleischer empfiehlt sich zum Schlachten. Bestellungen werden angenommen in Volkmarsdorf Taucher Chaussee Nr. 125 b, 2 Tr.

Ofen kehren und **setzen** wird sofort besorgt Eremannsstraße Nr. 17, Hof 2 Treppen.

Ofen werden gekehrt Ulrichsgasse Nr. 57, 2 Tr.

Eine rüstige alleinstehende Frau empf. sich als Kranken- u. Wochenpflegerin Ritterstr. 27, 3 Tr.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten **gründl., schnell u. billig** Kl. Windmühleng. 15 (am Kautz), III. l., 10—4, Ab. 7—9

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

Für Stotternde.

Ich wohne **Blücherstraße 4,** 2. Etage, und nehme Anmeldungen bis zum 1. Dezbr. täglich in meiner Sprechstunde von 12—1 Uhr Mittags entgegen. Prospect mit amtl. Zeugn. aus dem Königl. Preußischen Kriegsministerium, mehreren Cultusministerien ꝛc. gratis.

Denhardt,
Vorsteher der Anstalt für Stotternde in Burgsteinfurt.

Trunksucht auch brieflich
Magen- u. Unterleibsleiden.
Nur nach 30jähr. bewährt. Methode.
Dr. med. **Heymann,** Berlin, Yorkstr. 3.

ASTHMA

Katarrh, Beklemmung und alle *Krankheiten der Respirationsorgane* werden durch die
TUBES LEVASSEUR
geheilt. Preis: M. 2,50.

NERVENLEIDEN

Augenblickliche Heilung durch die *nervenstärkenden Pillen* des Dr Cronier. Preis: M. 2,70 per Schachtel. — **LEVASSEUR,** pharm. chem. 1, Cl. Rue de la Monnaie, 28, Paris. — Central Depot bei **ELNAIN & Cie, Frankfurt a/M.**

Brustsyrup
von G. A. Mayer
in Breslau,
ein Hausmitel,
keine Medicin,

„bestehend nur aus unschädlichen, aber die Brustorgane erquickenden und heilenden Kräutern", bekannt seit über 20 Jahre bei **Allen** durch Erkältung ꝛc. ꝛc vorgekommenen **Hals- und Brustleiden.** In Parℙ 1867 **prämiirt.** Lager in Flaschen zu 3 ℳ und zu 1 ℳ 50 ₰ halten für Leipzig: **Theodor Pfitzmann,** Neumarkt und Schillerstraßen-Ecke, **Julius Hübner,** Gerberstr., **Oscar Jeßnitzer,** Grimm. Steinweg, **Gebr. Spillner,** Windmühlenstr., **Robert Schwender,** Schützenstr., **A. Burgenstein & Sohn,** Markt, Bühnengewölbe 12.

China-Tannin-Pomade,
vorräthig in der Droguenhandlung Nicolaistr 52, à Büchse 75 ₰, kann als ein vorzügl. Fabrikat gegen das Ausfallen der Haare resp. zur Stärkung des Haarwuchses empfohlen werden.

Königsseife.
Unsere ganz milde weiße **Toiletteseife** mit lieblichem Wohlgeruch, Stücke à 50 ₰ und 1 ℳ empfehlen
F. Jung & Co.,
Grimma'sche Straße Nr. 38

Stearinlichte empf. Joh. Brasch, Turnerstr. 7

Luftzug-Cylinder
für Fenster u. Thüren in 3 Stärken hält billigst vorräthig **C. Lehmann,** Petersstraße 2, III.

Silberne Medaille für vorzügliche Leistungen.

Gustav Kluge, Uhrmacher,

Schulstraße Nr. 5,

empfiehlt

Goldene Herren- und Damenuhren in reichster Auswahl von 33 ℳ (14kar. Gold) an,
Silberne Cylinder- und Anker-Herren- und Damenuhren von 17 ℳ an,
Regulateure in den verschiedensten Mustern und Holzarten, mit Secundenpendel, Viertelschlagwerk, 1 Jahr, 1 Monat, 14 und 8 Tage gehend, von 27 ℳ an,
Pariser Pendulen, prachtvolle Auswahl, in Marmor, Alabaster, Bronce u. s. w.,
Schwarzwälder Wanduhren der verschiedensten Art,
Wecker- und Reiseuhren von 10 ℳ an.

Ich führe nur **reelle und solide Waare** und übernehme für jede Uhr 2jährige Garantie. **Preise fest** (inclus. Abziehen) und an jedem Stück deutlich sichtbar. Gut abgezogene Uhren stets vorräthig.

☞ **Weihnachtsgeschenke,** namentlich nach außerhalb bestimmte, **bitte ich recht bald** auszusuchen, damit ich, falls die Wahl auf noch nicht abgezogene Uhren fällt, in der Lage bin, dieselben nach dem Abziehen noch einige Zeit zu beobachten.

Atelier für Uhrenreparaturen.

Auf meinen Preiscourant über Uhrenreparaturen, die schnell und gewissenhaft ausgeführt werden, erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen.

Petersstraße 2, 1 Treppe

Verkauf von Damen-Kleiderstoffen in Cachemir schwarz, Reige, Roppe, Mattlase, Chinchilla ꝛc zu und unterm Fabrikpreis.
Mittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen.

Billiger Verkauf meines älteren Lagers.
Alle Artikel sind wieder ergänzt.
Filzhüte, alle Sorten für Damen und Kinder, sind neu hinzugekommen.
Grimma'sche Strasse No. 33 u. 34.

F. L. Lömpe.

Die Eröffnung meiner **Weihnachts-Ausstellung** beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Bazar
für 50- und 100-Pfennigs-Artikel.
C. F. Pohle.
Hallesche Straße Nr. 12.

Jeder Käufer erhält (soweit der Vorrath reicht) **einen Gummiball gratis.**
Waarenverzeichnisse für Auswärts gratis und franco.
NB. Engros-Verkauf **Weststraße Nr. 76,** schon bei Annahme von ½ Dutzend Waare bewilige **Engros-Preise.** (H. 35605)

Herm. Selle,

Klostergasse No. 11, Ecke der Kleinen Fleischergasse,
empfiehlt
Knöpfe, Borden, Fransen etc.

Die Tapetenfabrik

von

Conrad & Consmüller

Petersstraße 24, parterre und 1. Etage.

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Teppiche zum Belegen ganzer Zimmer, deutsches, englisches und holländisches Fabrikat,
Abgepasste Teppiche in allen Größen,
Läuferzeuge in allen Qualitäten,
Cocos- und Manilla-Fabrikate,
Angorafelle,
Tischdecken jeder Qualität.

C. F. Kirchner,

Neuschönefeld, Carlstrasse No. 50,

empfiehlt zur bevorstehenden Wintersaison sein reichhaltiges

En gros. *Pelzwaaren-Lager* En detail.

zu bedeutend billigen Preisen, bedingt durch die Conjunctur der Rauchwaaren unter solidester und reelster Bedienung. Ganz besonders mache auf **Zobel- und Nerz-Garnituren** aufmerksam.

NB. Sonntags vor wie nach der Kirche **geöffnet.**

Reelle Thüringer
Wasch-Seifen
aus der
Seifenfabrik von H. Trebitz
in (H. 35604)
Jena
verkaufen zu **Fabrikpreisen:**
Gustav Zehler, Sternwartenstraße Nr. 34.
Derselbe Windmühlenstraße Nr. 17.
A. Vollmer, Colonnadenstraße Nr. 7.

Lampen-Dochte
in allen Breiten, **Cylinder,** sowie Depot neuer **Fürther Nachtlichte,** 7 Nächte aushaltend, bei **F. C. Fauhauer, Blücherstr. 33.**

Zahnbürsten,
Mastique garantie,
empfiehlt in versch. Sorten zu 25, 50, 60, 75 ₰ und 1 ℳ pro Stück
C. O. Döring, Hainstraße Nr. 2.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** (Mastiqué-Garantie) empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ u. 1 ℳ 25 ₰ pr. St. **H. Backhaus,** Grimm. Straße Nr. 14.

☞ **Echte schwedische** ☜
Sicherheits-Zündhölzer
(Schutzmarke Hahn),
bestes Mittel gegen Blutvergiftung und Feuersgefahr, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen preiswürdig **Oscar Reinhold,**
10 Universitätsstraße Nr. 10.

NB. Auf die vorgestrige reclamenhafte Annonce zur Antwort, daß in einer Schachtel der Norrköpings-Zündhölzer genau eben so viel, wie in einer solchen der Waldenburger (diese Fabrik hat sich nicht gescheut — jedenfalls um das Publikum glauben zu machen, es käme echt schwedische Hölzer — die seit 6 Jahren eingeführte Marke „Hahn" täuschend nachzuahmen und **eintragen zu lassen,** weil die Besitzer der Norrköpinger Fabriken das **Eintragenlassen übersehen haben**) enthalten sind; wo bleiben da die angekündigten 30% Mehrinhalt?

Ausverkauf billiger **Holzschnitzwaaren,** ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken passend, **Blumentopfständer** zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Holz-Galanterie-Waaren
in fein geschnitzt und polirt, worunter sich eine Menge neue geschmackvolle, auch ganz billige Gegenstände zu **Stickerei-Einlagen und Garnirungen** befinden, erhielt und empfiehlt in sehr reicher Auswahl
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 34.

!! Stickereien !!
zu den soliden Preisen werden verkauft Gutritzsch, Gute Quelle, II. 188.

Billige
wollene Tücher,
Unterröcke, Westen, Jacken, Tricotagen,
sowie alle **Strumpfwaaren** empfiehlt im Ganzen und Einzelnen
C. W. Fischer,
14. Nicolaistraße 14.

Stickwolle,
Stickseide,
Stickmuster,
letztere auch zum Ausleihen, empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl
Albrecht Dittrich,
Grimma'sche Straße 28.

Deckenkattune, Kantenvorhänge,
Bettzeuge, Handtücher, werden billig verkauft Reichsstraße 47, Rochl Hof, Bude 20.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Mittwoch den 28. November 1877. 71. Jahrgang.

Aus Stadt und Land.

—r. Leipzig, 27. November. Im Anschlusse an die Mittheilungen in der letzten Nummer, die Ergreifung des Postunterbeamten Pilz betreffend, wollen wir noch mittheilen, daß sich jetzt bereits herausgestellt haben soll, daß Pilz schon früher die Pfade der Ehrlichkeit verlassen hatte. Sein erstes an die hiesige Postverwaltung eingereichtes Gesuch um Anstellung wurde abgeschlagen und sie erfolgte erst, nachdem er in einem jammervollen Briefe dringend darum gebeten hatte. Die von ihm vorgelegten Zeugnisse, welche über sein Vorleben bis auf etwa zehn Jahre zurück lauteten, waren nicht ungünstig, es werden indessen jetzt Zweifel gehegt, ob diese Zeugnisse nicht, wie es bekanntlich leider so oft im Leben geschieht, der Wahrheit widersprechend ausgestellt worden sind. Bei dem massenhaften Angebot von Arbeitskräften, das täglich an die Postverwaltung herantritt, ist eben die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß auch einmal eine Person Berücksichtigung findet, deren Vergangenheit nicht frei von Flecken ist. Pilz bezog einen festen Lohn von 2 ℳ für den Tag. Seine Dienstleistungen waren rein mechanischer Art. Durch seine Aufgreifung und durch die Wiedererlangung des größten Theiles des gestohlenen Geldes ist namentlich der Postbeamte, dem Pilz zur Assistenz beigegeben war und der vielleicht zum Schadenersatz angehalten worden wäre, aus einer qualvollen Lage befreit worden.

— Am 2. Januar 1878 sind fünfundzwanzig Jahre seit Gründung der Buchhändler-Lehr-Anstalt verflossen. Die Anstalt war ein Lieblingskind des längst heimgegangenen Stadtraths Friedrich Fleischer, der einmal die Worte aussprach: „Ja, wenn wir das fünfundzwanzigjährige Jubiläum erleben, da muß etwas Rechtes geschehen!" — Eingedenk dieser Worte und in dankbarer Erinnerung an die segensreichen Erfolge der Buchhändler-Lehranstalt glaubten ehemalige Zöglinge derselben zur festlichen Begehung dieses Jubiläums allen früheren Schülern die Anregung bieten zu sollen. Das Wort hat eine gute Statt, die Anregung eine erfreuliche Theilnahme gefunden, so daß das provisorische Comité kürzlich eine Versammlung der sich für die Angelegenheit interessirenden Herren anberaumen konnte. In dieser Versammlung wurde das provisorische Comité, bestehend aus den Herren Gerhard Schultze (Firma: Hermann Schultze), Gustav Höfler, J. G. Rausch, Hermann Döhlert und Julius Drescher (Firma: Böhme & Drescher) definitiv gewählt und durch die Herren Dr. Sachse und H. Pfeil verstärkt. Die gewählten Herren empfingen den Auftrag, sich mit den Herren Vorstehern der Buchhändlerlehranstalt wegen einer Feier, deren Verlegung auf den 6. Januar man aus geschäftlichen Rücksichten für wünschenswerth erachtete, ins Einvernehmen zu setzen und die Specialitäten des zu feiernden Festes einer zweiten General-Versammlung zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Diese Versammlung findet heute, Mittwoch Abend im Saale von Stadt Dresden statt und wollen diese Zeilen auch für diejenigen Herren als Einladung gelten, deren Adressen man nicht erreichen konnte oder die man — wenn auch unabsichtlich — übersehen haben könnte.

† Leipzig, 28. November. Den zweiten wissenschaftlichen Vortrag zum Besten des Vereinshauses (Roßstraße 9) wird heute Abend ½8 Uhr Herr Consistorialrath Prof. Dr. Baur halten. Der höchst anziehende Gegenstand, der nach dem Programm zur Behandlung kommt, ist das altsächsische Epos vom Hêliand (Heiland). Wir dürfen erwarten, daß das Thema des Herrn Vortragenden ein erhöhtes Interesse finden wird, wenn wir an die Beurtheilung eines der bedeutendsten Kenner unserer deutschen Literatur erinnern. Er sagt von unserem Epos: „Dieses von einem Sachsen kurz nach der Bekehrung dieses Volkes zum Christenthum verfaßte Gedicht erzählt das Leben Jesu Christi nach den vereinigten Berichten der vier Evangelien und ist bei Weitem das Trefflichste, Vollendetste und Erhabenste, was die christliche Poesie aller Völker und aller Zeiten hervorgebracht, ja, abgesehen von dem christlichen Inhalt, eines der herrlichsten Gedichte überhaupt von allen, welche der dichtende Menschengeist geschaffen hat, und welches sich in einzelnen Theilen, Schilderungen und Zügen vollkommen mit den homerischen Gesängen messen kann. Es ist das einzige wirklich christliche Epos."

— „Siehe ich verkündige euch große Freude!" Unter diesem Titel ist in der Teubner'schen Buchhandlung hier im vergangenen Sommer eine Sammlung von Predigten des Herrn Dr. C. Evers, Pastors an der hiesigen Neukirche, erschienen und hat bereits viele dankbare Leser gefunden, die an dem frischen Geiste und an dem tiefsinnigen Gemüth, womit der in unserer Stadt so schnell und allgemein beliebt gewordene Kanzelredner seinen Predigten einen besonderen Reiz giebt, sich wahrhaft erbaut und erquickt haben. Auch dem Schreiber gegenwärtiger Zeilen haben die Evers'schen Predigten einen selten reinen und nachhaltigen Genuß bereitet, weil eine jede von ihnen vom Anfang bis zum Schluß seine Aufmerksamkeit in hohem Grade gefesselt hat und sowohl durch ungewöhnliche, oft überraschende, aber doch nicht gesuchte, sondern stets offenbar richtige Auslegung von Gottes Wort den Geist anzuregen, als auch durch tiefen Ernst das Herz mächtig zu erfassen vermochte. Zweck dieser Zeilen ist nun, auch Andere, denen das Erscheinen dieser Predigtsammlung vielleicht entgangen ist, auf dieselbe aufmerksam und eines gleichen Genusses theilhaftig zu machen. Es naht die Adventszeit. Ueber derselben stehen ebenfalls die Worte geschrieben: „Siehe ich verkündige euch große Freude." Möchten auch jene Predigten dazu beitragen, in vielen Häusern rechte Advents- und Weihnachtsfreude zu verbreiten! Z.

—r. Leipzig, 27. November. Reisende, die heute aus dem Erzgebirge hier ankamen, erzählten, daß dort am Sonnabend und Sonntag heftige Stürme mit Schneefall gewüthet haben. Die ganze Landschaft, insbesondere zwischen Schwarzenberg und Annaberg, war in tiefen Schnee eingehüllt.

—r Leipzig, 27. November. Wir haben vor Jahren, als von unserem Mitbürger Herrn Eduard Berthold ein in großem Umfange angelegter, die Bedürfnisse des Publicums nach den verschiedensten Richtungen hin ins Auge fassender Herren-Bazar in den imposanten Räumen des Plauenschen Hofes errichtet wurde, auf die Zweckmäßigkeit eines solchen Unternehmens, unter Darlegung seiner sämmtlichen Einrichtungen, in diesem Blatte aufmerksam gemacht. Die Hoffnung, welche wir damals aussprachen, daß dieses Unternehmen in unserer Stadt, die sich seitdem mehr und mehr zur wirklichen Großstadt entwickelt hat, eine gedeihliche Zukunft haben werde, ist in Erfüllung gegangen. Vor uns liegt in sauberer äußerer Herstellung ein Bericht, welchen der Leiter des Bazars, Herr Berthold, über den dermaligen Stand des Geschäfts herausgegeben hat. Der Bericht erinnert in Form und Inhalt ganz an die ähnlichen Kundgebungen großer Geschäftshäuser und Magazine in Paris, London, Brüssel ꝛc. Er trägt das Motto an der Spitze: „Die jährlichen Ausgaben für Bekleidungsgegenstände sind so erheblich, daß es sich wohl der Mühe lohnt, auf eine vortheilhafte Deckung des Garderobebedarfs bedacht zu sein." Auf Seite 1 des Berichts findet man in kurzer Zusammenfassung die Geschäftsprincipien in Bezug auf Reclamationen, Leitung, Bedienung des Publicums, Zahlung, Credit ꝛc. Sodann folgt eine lange Liste von Referenzen und es sind dieselben durch die Menge hervorragender Herren in und außerhalb Leipzigs, von denen die Empfehlungen ausgehen, in der That geeignet, dem Bazar zum großen Nutzen zu gereichen. Nunmehr kommen in dem Bericht nach einander eingehende Mittheilungen über die einzelnen Abtheilungen des Geschäfts, unter Hinzufügung alles Dessen, was zur vorhergehenden Orientirung des Publicums nöthig erscheint. Auf die Darlegung über das Tuchstofflager folgen Mittheilungen über das Confectionsgeschäft, das Abonnement für Herrenbekleidung, die Garderobe auf Ratenconto für Beamte bez. Herren mit festen Stellungen, die Knabengarderobe, das Versandtgeschäft, welches sich hauptsächlich auf solche Bekleidungsgegenstände erstreckt, deren Anfertigung ein fachmännisch genaues Maß nicht bedingt, die Negligé-Garderobe, die Reise- und Regenmäntelfabrik, die Jagdgarderobe, Uniformen, Livreen, das Hut- und Mützenlager, Kürschnerei und Pelzwaaren, Wäsche und Tricotagen, Schuhmacherei, Reise-, Garderobe- und Luxusartikel aller Art, das Schirm- und Stock-Lager. Man vermag aus dieser Zusammenstellung der einzelnen Geschäftsabtheilungen des Berthold'schen Bazars zu ersehen, wie dessen Inhaber und Leiter bemüht ist, den Bedürfnissen und Wünschen des Publicums entgegen zu kommen.

△ Leipzig, 27. November. Von dem „Sächsischen Wehr-Kalender der Militair-, Krieger- und Veteranen-Vereine", herausgegeben von dem Literatur-Bureau für die sächsische Armee (L. Scholtz) in Pirna, liegt der Jahrgang 1878 vor und es reiht sich derselbe in sorgfältig gewählter Ausstattung und klarer Uebersichtlichkeit den früheren Jahrgängen auf das Beste an. Neben den reichhaltigen chronologischen Mittheilungen und dem eigentlichen Kalender findet man eine Fülle zweckmäßiger Notizen über Haus- und Feld-Wirthschaft, über volkswirthschaftliche Angelegenheiten, sodann aber nimmt der sogenannte unterhaltende Theil, welcher selbstverständlich die Begebenheiten im Soldatenleben in erster Reihe berücksichtigt und theils ernst, theils humoristisch gehalten ist, im wesentlichen den Raum des Kalenders ein. Besonders sei noch der gute deutsche Geist, von dem derselbe in allen seinen Mittheilungen durchdrungen ist, hervorgehoben.

□ Leipzig, 27. November. Wer Gelegenheit gehabt hat, häufiger das Thun und Treiben auf öffentlichen Auctionen zu beobachten, dem wird die Thatsache nicht entgangen sein, daß dort in der Regel das Feld weniger von Privatleuten als gewerbsmäßigen Bietern, Trödlern, Händlern, Meublenren ꝛc. beherrscht wird, die es vermöge einer geschlossenen Organisation und sorgfältig beobachteten Disciplin dahin zu bringen verstehen, daß nicht nur die Gebote äußerst niedrig abgegeben werden, sondern nicht zur „Compagnie" gehörige Bieter entweder gar nichts oder nur Das erhalten, was den Mitgliedern der ehrsamen Händlerzunft gerade paßt. Nicht zur Coalition gehörige Concurrenten werden durch eine Abfindungssumme von weiterem Bieten abgehalten und so fallen die Auctionsobjecte meist um ein Spottgeld den Händlern oder Händlerinnen — letztere sind besonders stark vertreten — in den Schooß, während der Uneingeweihte mit langer Nase abziehen muß, oder — falls es ihm dennoch gelingt, etwas zu ersteben — dann sicherlich zu einem Gebote hinaufgetrieben wird, daß er den Gegenstand neu viel billiger haben könnte. Nach der officiellen Auction werden die gemeinschaftlich erstandenen Gegenstände in eine Restauration gebracht und hier veranstalten die Händler unter sich eine zweite sogenannte „Privatauction", in welcher jeder Gegenstand seinem wirklichen Werthe nach versteigert wird. Der alsdann gegenüber dem ursprünglichen Gebote erzielte Ueberschuß gelangt hierauf als Reingewinn unter den Mitgliedern zur Vertheilung. Es kommt dann sehr häufig vor, daß ein solcher Geschäftsmann, ohne etwas gekauft zu haben, sondern lediglich durch Betheiligung einer baaren Geldeinlage zum gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebe einen ganz erheblichen Gewinn einsteckt. Daß eine solche Geschäftsgebahrung den Händlern großen Nutzen bringt, liegt auf der Hand, aber wohl weniger im Interesse der Auctionsveranstalter. Dem gegenüber hat nun beispielsweise kürzlich die Spandauer Militairbehörde entschieden Front gemacht, und dürfte dies auch anderwärts höchst empfehlenswerth erscheinen. In Spandau nämlich werden die im Militairdienst unbrauchbar gewordenen Wagen und Räder regelmäßig im Wege der Auction verkauft, wozu sich natürlich ebenfalls Händler und Trödler in Masse einfinden. Bei der letzten nun waren auffallend viele Berliner Handelsleute anwesend, die sich vorgenommen hatten, ein gutes Geschäftchen zu machen und in ihren Mitteln hierzu nicht besonders wählerisch waren. Um von der Concurrenz der verschwindend kleinen Zahl von Spandauer Collegen nicht gestört zu werden, boten sie denselben ein Abstandsgeld von 300 ℳ für den Verzicht des Mitbietens, das natürlich auch sofort angenommen wurde. Aber die Behörde hatte davon Wind bekommen und als bei Beginn der Auction für die Räder nur 1 ℳ geboten wurde und nach wiederholtem Ausgebot ein höherer Preis nicht erzielt werden konnte, erklärte der Commissar, die Räder müßten zurückgestellt werden, da der Taxpreis 30 ℳ sei. Jetzt kamen die Wagen mit einem Angebot von 6 ℳ zum Verkauf, allein der Commissar erklärte ohne Weiteres, unter dem Taxpreise von 50 ℳ werde kein Wagen verkauft werden, und als nicht sofort ein Mehrgebot kam, schloß er den Termin. Nun aber wurde es auf dem Markte lebendig, in den verschiedensten Mundarten wurde der Beamte bestürmt, die Auction fortzusetzen, man wolle zu jedem Preise kaufen, aber vergeblich — die Händler mußten mit langer Nase abziehen, um 300 ℳ und einen kostbaren Profit ärmer, und die Spandauer kauften um so eher zu hohen Preisen, als sie bereits einen Verdienst von 300 ℳ eingestrichen hatten. Probatum est.

— Aus Dresden meldet der dortige „Anzeiger": Die Versuche zur Verwendung des Telephon werden immer allgemeiner, und sind diese Versuche hier zumeist gelungen. Sehr gut arbeiten solche Apparate zwischen der Commandantur auf der Klostergasse und der Schützencaserne, beziehentlich dem Arsenal. Bekanntlich liegt bereits zwischen diesen Gebäuden ein Kabel. An diesem wurden die Apparate angebracht und war der Erfolg ein vollständiger. Trotzdem der Widerstand durch Einschaltung von Draht bedeutend erhöht wurde (bis zu 100 Kilometer Entfernung), konnten sich doch die Sprechenden sehr gut verständigen. Sowohl in der Caserne als im Commandanturgebäude wurden nach und nach bis zu vier Telephone eingeschaltet und konnten dadurch vier Personen gleichzeitig das Gesprochene hören. Nicht so günstig soll kürzlich ein Versuch im Polytechnikum ausgefallen sein. Von dem hiesigen Telegraphenamte wurden schon mehrfache Versuche angestellt, z. B. zwischen dem Böhmischen und Leipziger Bahnhof, die auch ein befriedigendes Resultat ergaben.

— In Pirna fand am 25. November die constituirende Generalversammlung eines Vereins statt, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, die wissenschaftliche und touristische Kenntniß der sächsisch-böhmischen Schweiz zu erweitern und zu verbreiten. Es hatten sich hierzu circa 50 Herren eingefunden und waren die Städte Dresden, Pirna, Königstein, Schandau und Sebnitz, ferner noch einige andere Orte der sächsischen Schweiz, sowie Herrnskretschen vertreten. Der Verein wird den Namen „Gebirgsverein für die sächsisch-böhmische Schweiz" führen. Der Vorsitz wurde Herrn Professor Dr. Ruge aus Dresden übertragen.

—ch Chemnitz, 26. November. (Der Zetteldoctor in Adorf.) Vor Kurzem brachten die „Bautzener Nachrichten" eine Mittheilung über einen in der Lausitz umher reisenden Sympathiedoctor aus Gottleuba, welcher die leidende Menschheit durch mit mystischen Charakteren bemalte Zettelchen curirt, beziehentlich dupirt. Dieser nomadisirende Zetteldoctor hat in hiesiger Gegend einen Berufsgenossen, zu dem die Leute von weit und breit kommen, von dessen Wundercuren die Ungebildeten im weiten Umkreise gar Mancherlei zu erzählen wissen und dessen eifrigste Anhänger geradezu behaupten: der oder jener unbekannte Arzt in hiesiger Stadt oder in deren Umgebung sage in der Regel zu Kranken, für deren Leiden er kein Mittel wisse, sie möchten zum Papierdoctor gehen, vielleicht könne der ihnen noch helfen. Der Wundermann, ein ehemaliger Oekonom, Namens Sonntag, wohnt in dem etwa zwei Stunden von hier entfernten Dorfe Adorf und ist schon ein bejahrter Mann mit weißem Haar und klugen Augen. Er besitzt Haus und Hof und sein Anwesen verräth Ordnung und Wohlhabenheit. Er betreibt seine Doctorpraxis schon seit einer langen Reihe von Jahren und scheint sein Schäfchen bereits im Trockenen zu haben, obgleich er, wie man sagt, von jeder Person, sie sei noch so wohlhabend, nur 15 Pfennige für die von ihm verabreichten Zettel annimmt; armen Leuten giebt er sie wohl auch umsonst. Ehedem war er, wie schon erwähnt, Landwirth, als solcher aber auf keinen grünen Zweig gekommen; erst durch seine Sympathie-Curen, welche er nach dem Tode des in gleicher Weise doctorirenden Schäfers im benachbarten Rabenstein begann, ist er wieder zu Wohlhabenheit gelangt. Seine Wohnung wird tagtäglich, namentlich Nachmittags, von zum Theil aus weiter Ferne, selbst aus Böhmen und dem Vogtland, nicht selten mit Geschirr, gekommenen Leuten aus den verschiedensten Ständen besucht und das ziemlich geräumige Wartezimmer ist immer dicht gefüllt, theils mit Kranken, theils mit deren Anverwandten, da bei der „Sympathie"-Cur der Doctor den Kranken gar nicht zu sehen braucht, sondern sich mit Anhörung der Krankengeschichte begnügt und danach seine Wunderzettel schreibt. Dieselben zerfallen in zwei Kategorien; entweder werden sie auf den leidenden Theil des Körpers über Nacht aufgebunden und sodann vergraben, oder der Kranke muß sie verschlucken. Letztere Manier wird meist in schweren Krankheitsfällen angewendet. Die Folge beider Verwendungsarten soll nach den im Volke umgehenden Ueberlieferungen darin bestehen, daß der Kranke in einen starken Schweiß fällt, die Krankheit somit ausschwitzt. Trete der Schweiß nicht ein, so nehme die Krankheit einen tödtlichen Verlauf. Kommt ein Patient oder ein Angehöriger bez. Freund desselben zum Adorfer Zetteldoctor und die Reihe ist an ihm — die Besucher werden strict in der Reihenfolge vom „Doctor" vorgenommen, wie sie sein Haus betreten — so muß er von der fraglichen Krankheit erzählen, worauf der Wundermann sogleich erklärt, ob er nicht helfen kann, oder ob Aussicht sei, daß seine Cur anschlage. Hat er ersteren Ausspruch gethan, so läßt er sich nur selten und meist erst nach inständigem Bitten dazu bewegen, Zettel zu schreiben und so „einen Versuch zu machen"; der Mann versteht eben sein Geschäft. Er übernimmt überhaupt nie eine Gewähr für den günstigen Erfolg seiner Cur, sondern sagt nur, daß sich das obenerwähnte „Verschwitzen der Krankheit" einstellen müsse. Immer bleibt ihm aber im ungünstigsten Falle die Ausrede, der betreffende Patient habe gewiß nicht an die Unfehlbarkeit des Sympathiemittels geglaubt und ohne Glaube gebe es auch keine Hülfe. Auch übernimmt der Zetteldoctor nie einen Patienten, wenn derselbe von einem Arzte behandelt wird, außer, wenn er verspricht, dem Medicimer den Abschied zu geben. Was nun das Sympathiemittel, die Zettel, anlangt, so bestehen dieselben aus einem Stückchen weißen Papiers, auf dem meist drei Kreuze, manchmal auch einige seltsame Buchstaben geschrieben sind, die der Wundermann in Gegenwart seines Clienten aufzeichnet, worauf er das Papier zusammenbricht und letzterem einhändigt, nachdem er noch den Fall in eine Art Journal, welches vor ihm auf dem Pulte liegt, eingetragen hat. Wie gesagt, strömen die Leute in hellen Haufen zum Adorfer Wunderdoctor. Traurig, aber wahr! Wie gut das Geschäft des Adorfer Wunderdoctors geht, dürfte unter Anderm daraus ersichtlich sein, daß derselbe am Sonnabend und Sonntag gar keine Besuche annimmt; er hat's eben nicht nöthig, auch an diesen Tagen die 15 Pfennig-Zettel zu fabriciren, es kommen an den übrigen Tagen der Woche der Dummen übergenug. Der Geistliche des dortigen Sprengels, wie die competenten Behörden würden sich entschieden ein Verdienst erwerben, wenn sie gegen diese Zettelcurirerei einschritten und die Leute vor Allem über den wahren Charakter dieser Doctorpraxis aufklärten. Wir lachen und spotten über Lourdes und Marpingen, über Gnadenstätten und Wunderwasser und dulden derartige, der gesunden Vernunft Hohn sprechende, dem crassesten Aberglauben Vorschub leistende Speculationen pfiffiger Charlatane?!

-r- Oschatz, 26. November. In vergangener Nacht brach im nahen Hohenwussen abermals Feuer aus und legte das zur Brauerei gehörige Gut in Asche. Leider ist bei diesem Brande auch ein Menschenleben zu beklagen, denn ein junger Mann, der gewöhnlich im Pferdestall schlief, kam in den Flammen um. Außerdem verbrannten auch noch drei Pferde, die nicht gerettet werden konnten. Da das Feuer gerade dort ausbrach, wo der Pferdebursche sein Bett hatte, so vermuthet man, daß derselbe an dem Unglück schuld ist. Er war erst am Abend vorher bei dem Brande in Jahna gewesen, war spät heimgekehrt und hatte wahrscheinlich beim Lichtmachen nicht die nöthige Vorsicht gebraucht.

Meißen, 26. November. Freunde und Gönner der königlichen Porzellanmanufactur werden darauf aufmerksam gemacht, daß gegenwärtig in dem hiesigen Verkaufslager derselben ein überaus fein und reich verziertes Tafelservice auf kurze Zeit ausgestellt ist, an welchem länger als ein Jahr gearbeitet worden ist und das die Bestimmung hat, demnächst auf der Tafel eines spanischen Würdenträgers zu glänzen. (M. T.)

Kragen und Tücher
neueste Muster empfehlen billigst
Keller & Lange, Neumarkt 4, I.

Plauen'sche Passage Nr. 28
im Handschuh- u Weißwaarengeschäft
gänzlicher Ausverkauf
von Weißwaaren, Schürzen, Röcke, Beinkleider, Negligé-Jacken, wollene Tücher u dgl. m, um schnell damit zu räumen, zum Kostenpreis.

Grosser Ausverkauf
von
Pelzwaaren
Brühl Nr. 17,
Ecke der Reichsstraße.

Gerichtlicher Ausverkauf
von **Putzartikeln, Hüten, f. Bändern** 2c.
Schulstrasse No. 3.
10 % unter der Taxe.
Der Gütervertreter in Elise Cayard's Creditwesen.

Fertige Morgenröcke
für Damen sind von ℳ 7,50 an zu haben. Auch bessere zu Weihnachtsgeschenken
Elisenstraße Nr. 23 Gartengebäude.

Gummischuhe
in bekannter, bester Qualität
empfiehlt billigst
A. Engelhardt,
Rochs Hof

Niederlage
echter Hamburger
Lederhosen
aus der Fabrik von **Cohen & Sohn** in Hamburg, à Paar 10 ℳ 50 ₰ zu haben bei
Emil Badewitz, Schuhmacherg. 7, I. u.
Louis Guttmann, Brühl 71.

Breslau — Görlitz — Leipzig — Bromberg
Schirm-Fabrik
Franz Päzolt's Nachfolger
Peterstrasse
41.

Rohe u. gebrannte Kaffees
in verschiedenen Sorten u. vorzüglichster Qualität empfiehlt
Otto Kühn,
Plagwitzer Straße 21.

Die vorzüglichsten Sorten **gerösteten Dampfkaffee** 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2 ℳ das Pfund, **gem. Raffin.** 45 ₰, **ganzen Raffinad** 50 bis 55 ₰, im Brod billigst empfiehlt
Jul. Thielemann, Petersstraße 40.

4-Pfennig-Cigarren
in grosser Auswahl und vorzüglichsten Qualitäten u. gut gelagert empfiehlt
Heinr. Schäfer, Petersstr. 32.

Unserer geehrten Kundschaft in Leipzig und Umgegend, bringen wir hierdurch unser Lager
echter Bordaux- und Rhein-Weine
von der
Grosshandlung Joh. Wilh. Ahles Sohn
in **Hannover,**
in freundlicher Erinnerung und empfehlen außerdem
Sherry, Madeira, Portwein, Malaga, Rum, Cognac, Arrac und Franzbranntweine
in diversen Qualitäten zu Originalpreisen.
Hochachtungsvoll
Iwan Petri & Co.,
Blücherstraße Nr. 4.

Für circa 50 Lit. Abendmilch à 16 ₰ wird in der Südvorstadt Absatz gesucht. Offerten unt. P. O. 40. an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Weihnachts-Ausverkauf.

In meinem Engros-Verkaufslager für **Leipzig** verkaufe auch im Detail zu Fabrikpreisen und empfehle besonders

Rauchtische von	3,50—27 ℳ	**Schreibzeuge**	—,50—15,00 ℳ
Stockständer von	3,00— 7 ℳ	**Cigarrenkasten**	—,50—10 00 ℳ
Garderobenhalter	—,50—15 ℳ	**Rauchservice**	—,50—10.00 ℳ
Handtuchhalter	—,50— 3 ℳ	Alle Sorten **Bilderrahmen u. Spiegel,** sowie	
Stiefelzieher	—,50—20 ℳ	alle in dieser Branche existirende Artikel in den neuesten Mustern u. billigsten bis zu den hochelegantesten.	
Gardinenstimse alle Sorten			

Anfertigung jeder Art **Fantasie-Möbel** nach **Angabe.**
Hermann Wegner, Große Windmühlenstraße Nr. 8 u. 9.

In meinen beiden Localitäten
Grimma'sche Str. No. 30 und Petersstr. No. 6
grosser Ausverkauf.

Bis zur Uebernahme meiner neuen Localitäten im Mauricianum, **Grimma'sche Straße Nr. 16,** beabsichtige meine Läger in allen Artikeln aufzuräumen und habe ich in Folge dessen die Preise bedeutend herabgesetzt.
Theater-Mäntel, die 16 und 25 ℳ gekostet, für 10 und 15 ℳ.
Double-Paletots, die 10 ℳ gekostet, für 5, 6 und 7 ℳ.
Regen-Mäntel, die 10 und 12 ℳ gekostet, für 6 und 7 ℳ.
Regen-Paletots in großer Auswahl à 3 ℳ.
Mousté-Paletots, die 12 und 15 ℳ gekostet, à 9 ℳ.
Mousté-Paletots, die 9 und 10 ℳ gekostet à 6½ und 7 ℳ
Kammgarn-Paletots und **Jaquetts** à 6½ ℳ bis 12 ℳ, die bedeutend theurer waren.
Diagonal-Paletots à 9½ und 11 ℳ.
Steppröcke von 1 ℳ bis 4 ℳ, **Filz Unterröcke** von 27½ ₰ bis 5 ℳ.
Morgenröcke für Damen, die 8 ℳ gekostet, für 5 ℳ
Moiré-Schürzen von 80 ₰ an, **seidene Schürzen** von 1 ℳ 10 ₰ an.
Kindermäntel, Kinderkleider Kinderjacken bedeutend herabgesetzt.
Double-Jacken 1 ℳ 5 ₰ bis 2½ ℳ.

Grimma'sche Str. 30 P. Schesohong, Petersstraße 6.
Damen-Mäntel Fabrikant

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich mein reichhaltiges Lager von (H 36607.)
Oberhemden
Einsätzen, Kragen und Manschetten.
Bestellungen auf **Oberhemden** werden, **unter Garantie des Gutsitzens,** prompt ausgeführt
C. W. Reinert,
8 Halle'sche Straße 8.

Ausverkauf von Weihnachtssachen:
Holzschnitzereien, Gußsachen, Lederwaaren, Albums 2c. 2c. **sind äußerst billig zu verkaufen** **Barfußgäßchen Nr. 2, II.**

Katharinenstraße 10. **A. Lippold,** Katharinenstraße 10.
Wegen Aufgabe meines Verkaufslocales verkaufe ich sämmtliche Artikel meines reich sortirten Lagers, als: **Kleiderstoffe** jeder Art, **Lama Châles** und **Tücher, Decken, Damen-** und **Kinder-Garderobe** 2c.
unter den Einkaufspreisen.

Zur Aussicht aufgestellt
Landmann's Masken- und Theater-Garderobe in Halle a/S.,
alte und neue Costüme, nebst **Waffensammlung** 2c. wird preiswerth **verkauft**
Neue Promenade Nr. 10

R. Rössner, Kohlen-Grosso-Handlung,
Leipzig, Comptoir: Poniatowskystraße 10b,
offerirt von jetzt an bis auf Weiteres
Zwickauer Steinkohlen:

	1/1 Lowitz	1/2 Lowitz	1/4 Lowitz
Prima Sechsstückkohle	88 ℳ — ₰	44 ℳ 50 ₰	23 ℳ — ₰
do. Waschwürfelkohle	85 „ — „	43 „ — „	22 „ 50 „
do. Knörpelkohle	75 „ — „	38 „ — „	20 „ — „
do. Nußkohle	60 „ — „	31 „ — „	16 „ — „

Böhmische Patentkohle:

	1/1 Lowitz (5000 K)	1/2 Lowitz	1/4 Lowitz
Prima Salon-Stückkohle	70 ℳ	36 ℳ	19 ℳ
do. Mittel I.	66 „	34 „	18 „
do. Mittel II.	62 „	— „	— „
do. Nußkohle	56 „	— „	— „

Vorstehende Preise verstehen sich frei bis in den Keller gegen baare Cassa oder je nach Uebereinkommen. Sämmtliche Kohlen werden nur aus den bestrenommirtesten Werken Zwickau's und Böhmens verladen und ganz reelle Bedienung sowie schiefer- und steinfreie Waare zugesichert.
Bestellungen können per Postkarte an mich gerichtet werden. **D. O**

Täglich Zusendungen frischer Hollstein. Austern,
frische Whitstabler Austern,
frische Seehummern, Ostsee-Krabben,
frischen Rheinlachs, Steinbutt, Seezungen,
frische französ. Perrigord-Trüffeln,
Strassburger Gänseleber- und Geflügel-Pasteten,
neuen grosskörnigen Astrachaner Caviar,
fetten geräucherten Winter-Rheinlachs,
geräucherte Pommer. Gänsebrüste, Frankf. a. M. Bratwürste, frische starke böhmische Fasanen, französ. Poularden, frische Waldschnepfen, ital. Maronen, Apfelsinen, Mandarinen, frische Artischocken.
Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Leipziger Gosenbrauerei Nickau & Cie.
Gohlis-Leipzig
versendet außer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen. **Champagner-Gose** (vertreft) **Original-Gose** (offen) auch an Familien frei ins Haus zu soliden Preisen

50 Sack Wallnüsse
billig zu verkaufen im Vorschußgeschäft
Reichsstraße Nr. 50, 2. Etage.

כשר Fette Gänse כשר
à ℳ 75 ₰ empfiehlt
L. Lewinsky, Ritterstraße 26.

Flaschenbier-Dépôt von **H. Stuke,** Neukirchhof 10,
sende frei ins Haus Goblitzer Lagerbier 25 Fl. 3 ℳ,
„ „ „ „ Zerbster Bitterbier 24 Fl. 3 ℳ,
„ „ „ „ Böhmisches Bier 22 Fl. 3 ℳ,
„ „ „ „ echt Bayerisch Bier 16 Fl. 3 ℳ,

„Aepfel".
Eine Partie feine Aepfel vom Oberrhein, in mehreren Sorten bestehend, steht heute im Gasthof zu den drei Lilien, Ranstädter Steinweg, en gros und détail zum Verkauf.

ff. Magdeburger Sauerkraut ff.,
Schnittbohnen, Schweinsknochen billigst
Reichsstraße Nr. 27.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere ich frei Wohnung:
1 Ctr. ff. weiße gegen 3 ℳ 75 ₰,
1 Ctr. blaßrothe gegen 3 ℳ 75 ₰,
1 Ctr. Futterkartoffeln 1 ℳ 50 ₰
Best. durch Firma **A. Martin,** Grimm. Steinweg 60, oder Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle, oder direct Rittergut Stötteritz a/Th. **Mothes.**

ff. Tafelbutter à Stück 58, 60 und 63 ₰
Brühl Nr. 49, im Hofe.

Käsefabrik in Zobten
(bei Löwenberg in Schlesien) stehen circa 30 Ctr. reife **Limburger Käse** zum Verkauf, I. Waare; auch kann eine Lieferung von monatlich 20 Ctr. übernommen werden. **J. Kaufmann.**

Böhmische
כשר Stopf- u. Bratgänse כשר
treffen **heute,** Donnerstag und Freitag in großen Sendungen ein und empfiehlt solche in bekannter Güte und äußerst billigen Preis wie bisher der
Geflügel-Bazar,
Kl. Fleischergasse 9.

כשר Schlesische Stopfgänse, כשר
Prima-Qualität
à Pfund 75 Pfg.
empfiehlt **Meyer,** Brühl Nr. 23.

Gut geräucherte saubere
Gänsebrüste,
2½—3 ℳ schwer, versendet das Pfd. zu 14 Sgr. incl. Verpackung gegen Baarsendung oder Nachnahme **M. Simonis,** Demmin in Pommern.

Frische Rinds- und Gänsefleisch-Würste,
täglich frische Zusendungen, empfiehlt
der Leipziger Hausfrauen-Verein
Naschmarkt Nr. 4.

Rindmannsalat
à Pfd. 60 ₰ ist von der bek. Güte wieder eingetroffen, **Senf-, Pfeffer- u saure Gurken, Sardellen** à Pfd. 95 ₰ **Salzbohnen** à Pfd. 25 ₰, **Sauerkohl** à Pfd. 10 ₰, etwas ganz Feines von **Tafel-Kartoffeln** empfiehlt
C. C. Hofmann, Neukirchhof 7.

Kleine Schinken
von Milchschweinchen
von 4 ℳ an ohne Knochen empfiehlt als ausgezeichnet schön
Schuhmachergäßch. 10. **F. T. Böhr Nachf.**

Feinste Altenburger Ziegenkäse, rund, à Stück ca. ¾ ℳ, **fette Waare,** à Dtzd. 6 ℳ, ½ Dtzd. 3.30, ebenso **Ziegenquärge,** à Schod 3 ℳ, beide Sorten als **vorzüglich anerkannt,** empfiehlt gegen Nachnahme
Hermann Günther,
Annaeberg, Sachsen-Altenberg.

Austern
pa. engl pr. 100 St. Mark 18. — pa. Ostend pr. 100 St. Mark 15.
empfiehlt die Delikatess-Hdlg von
Adolf Obermeyer, Barmen.

Pfahl-Muscheln,
frische
Fluss-Karpfen,
à ℳ 70 Pfennige,
Schellfisch und Dorsch
à ℳ 40 Pfg. à ℳ 25 Pfg.
Seehummern, Seezunge,
See-Hechte,
Lachs-Forellen,
Rieler Sprotten und **Pöklinge,**
große **Speck-Flundern.**
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15b.

Verkäufe.

Ein Bauplatz,
in Plagwitz bei Leipzig, in der Schulstraße gelegen, ist wegen Erbtheilung im Ganzen oder getrennt zu verkaufen und wird Auskunft in **Leipzig,** Hainstraße Nr. 2, parterre ertheilt.

Ein **Bauplatz** von ca. 1130 Quadratellen in vorzüglicher Lage von Reudnitz ist mit 10 ℳ à Quadratelle zu verkaufen. Adr. bittet man unter O. T. ♯ 31. bei Hrn. O. Klemm abzug

Ein dunkelrother

Sandsteinbruch,

bei **Nebra** gelegen, ist **billig zu verkaufen.** Adr. von Reflektanten nehmen sub **H. 5998b. Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** entgegen. (H. 5998b.)

Villa-Verkauf.

Eine hochfeine Villa in Blasewitz bei Dresden, für 2 Familien passend, ist **sehr billig zu verkaufen.**

Adressen niederzulegen im Annoncen-Bureau, Dresden, Hauptstraße Nr. 11 Laden 9.

Zu verkaufen ist in der inneren südlichen Vorstadt ein **Haus** mit Garten, Preis 25,000 ℳ, Ertrag 1750 ℳ.

A. Uhlemann, Petersteinweg Nr. 13.

Zu verkaufen ist in der Zeitzer Vorstadt ein gut gebautes **Haus** mit Einfahrt, großem Hof und Hofgelaß.

A. Uhlemann, Petersteinweg 13.

Zu verkaufen in der äußeren westlichen Vorstadt ein **Haus mit Garten,** Preis 18,000 ℳ, Anzahlung 2—3000 ℳ Ertrag 1250 ℳ.

A. Uhlemann. Petersteinweg 13.

Zu verkaufen ist in schöner Wohnlage Leipzigs, Nähe des Rosenthals, ein **Haus,** Preis 30,000 ℳ, Anzahlung 2—3000 ℳ.

A. Uhlemann, Petersteinweg 13.

Haus-Verkauf in Reudnitz mit flottem **Producten-Geschäft,** 7% Ertrag, Preis 10,500 ℳ bei 3000 ℳ Anzahlung, desgl. eins in **Plagwitz** mit **Restauration u. Producten-Geschäft,** Preis 11,300 ℳ bei 3800 ℳ Anzahl.

August Moritz, Thomasgäßchen 5, 3. Et.

Hausverkauf in einer frequ. Straße innerer Stadt, passend für Gewerbetreibende, **Bäcker** ꝛc. im Preise von 22,000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung durch

August Moritz,
Thomasgäßchen Nr. 5, 3. Etage

Von einem in der Gr. Str. am Markt gelegenen Hause ist wegen Todesfalls ein Drittel Antheil zu verkaufen. Näheres bei

A. Wienbrack, Nürnberger Str. 60.

Ein **Grundstück** mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst einer Fläche unbebauten Landes, in Schleußig bei Leipzig gelegen, ist wegen Erbtheilung im Ganzen oder getrennt zu verkaufen und wird Auskunft in **Leipzig,** Hainstraße 2, parterre ertheilt.

Eine seit 25 Jahren bestehende

Spielkarten-Fabrik

mit fast neuen geräum. Wohnhause ist Familienverhältnißhalber zu verk., Anzahl. 6000 ℳ. F. Kundschaft, sehr schöne Ortslage. Uebernahme zu j. Zeit. Auf frank. Anfr. ertheilen die Herren **J. G. Schelter & Giesecke,** in Leipzig Auskk.

Ein nachweislich flottgehendes u. gut eingerichtetes **Restaurant** mit Billard und **Producentengeschäft** in guter Lage ist wegzugshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres Naunhäßer Steinweg Nr 8 im Seifengeschäft

Eine sehr frequente **Destillation** verkauft billig **Frz. Schimpf,** Schulstraße Nr. 4.

Zwei Producten geschäfte zu verk. Schloßgasse 2, I.

Zu verk. ein **Kohlengeschäft,** mit großem Hofraum u. großen Niederlagen. Adressen unter K. 70 i. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr 18, niederzul.

Verkauf.

Ein **Kohlengeschäft** in guter Lage m. vollständigem Inventar sofort zu verkaufen.

Moritz Fuchs, Brühl 81.

Holzhandlung nebst Tischlerei mit Geleisverb. ist mit sämmtl. Vorräthen zus. oder getheilt wegen bes. Umstände möglichst sof. zu verkaufen. Adressen unter R. M. ♯ 97 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Concurs-Verkauf.

Das zu dem **Fr. Albrecht**'schen Creditwesen gehörige **Puppen-** und **Spielwaarenlager** (Auerbachs Hof) soll im Ganzen aus freier Hand verkauft werden. Offerten nimmt entgegen.

Der Concursvertreter
Dr. Eugen Wendler.

Betheiligung.

Für ein durch und durch solides, gut rentirendes, Conjuncturen nicht unterworfenes Grosso-Geschäft wird ein stiller Theilnehmer mit successiver Einlage von 20—30,000 Mark, ev. in guten Papieren, zur nothwendigen Erweiterung desselben gesucht. Rente 10—15 Proc. Offerten sub R. R. 50. an die Expedition dieses Blattes.

Die bis jetzt erschienenen 12 Bände von **Meyer's Conversations-Lexikon** sind in Halbfranz gebunden **ganz neu und unbenutzt** statt à Band 10 ℳ für à Band 7.50 ℳ zu verkaufen. Adr. einzureichen unter M. 303 in der Expedition dieses Blattes.

☞ Auch terminweise abzuliefern.

¼ Theaterabonnement, Balconloge, ist bis Neujahr abzugeben Gr. Fleischergasse 20, 1 Treppe.

Pianino

für 120 Thlr.,
welches noch ganz neu und von schönem Ton ist, verkauft Blücherstraße Nr. 32, 3. Et. rechts.

In der Fabrik der ehemaligen **Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (Münnich)** sind freihändig zu verkaufen:

div. Materialvorräthe,

als: **Eisenbleche, Kessel-** und **Bottichböden, Nieten, Schrauben, alte** und **neue Feilen, Sicherheits-** und **Absperrventile, Hähne, Transmissionstheile, Rohgußtheile, Walzeisen, Messing-** und **Eisendraht, Messing-** und **Eisendrahtgewebe, rohe schmiedeeiserne Flanschen, Ketten, Hanfgurte, gebrauchte Treibriemen, kleines Schlosser-** und **Kesselschmiedewerkzeug, Gießereiutensilien** ꝛc., ferner:

div. Maschinen und Apparate für Brauerei, gebrauchte Werkzeugmaschinen in großer Anzahl, gebrauchte Dampfmaschinen, sowie Modelle in großer Anzahl.

Cataloge der Werkzeugmaschinen werden gratis abgegeben.
Anfragen nimmt entgegen (H. 33904b)

Justizrath Ulrich in Chemnitz.

Zu verk. oder verm. sind 1 brill. Pianino und 1 guter Flügel Gr. Fleischerg. 17, II. G. Gehre

Zwei Stück kreuzsaitige **Pianinos** in Nußb., guter Ton **A. Beyer,** Carolinenstraße 22

Ein prachtvolles **Pianino** ist außerordentlich billig zu verkaufen Schrötergäßchen 6 III. link.

Verkauf und **Einkauf** von Uhren, Gold- u. Silberwaaren, Uhren mit Garantie. Goldwaaren eig. Fabrikat empf. **F. A. Siegel,** Goldarbeiter, Grimm. Steinw. 58.

Zu verk. 1 gld. Trauring f 3 ℳ Markt 10, Tr. A IV. l.

Für Glaser!

Ein großer Posten fertige, abgepaßte Diamante per Stück 5 ℳ 50 ₰ Auswahl lege Kunstliebhabern vor und bitte werthe Adressen unter G. E 15. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine sehr gute **Buchdruckschnellpresse** mit Selbstanlleger, Tischfärbung (Augsburger Nr. 4) übercomplet, zu verkaufen. Offerten **M. 4** Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Electristrmaschine, neueste franz. Construction, billig zu verk. Johannesgasse 19, 2 Tr.

Drehbank mit Leitspindel,
noch neu, 13 Zoll Spitzenhöhe, 4 Fuß 6 Zoll zwischen Spitzen und gegründter Wange und Zubehör ist zu verkaufen

Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 28.

Ein Posten zurückgesetzter **Spielwaaren** ist billig zu verkaufen Reichsstraße Nr. 5.

Eine **Puppenstube,** gut erhalten, zu verkaufen. Waldstraße Nr. 45, 2. Etage.

!Keine Täuschung!

Wegzugshalber Alles zu halbem Preis 42 Nicolaistraße 42, im Laden.

Ein **Frauenpelz** u. ein **Muff** zu verkaufen Auerbachs Hof Treppe F 1. Etage.

Einige neue **Pelzgarnituren** sind sehr billig zu verkaufen, auch werden daselbst **Pelzsachen** aller Arten gefertigt Waldstraße 38c, 1. Et. r

Eine elegante **schwarze** Garnitur ist sehr billig zu verk. Weststraße 64, 1. Etage. **E. Möbius.**

Billig zu verk 1 Radmantel, 1 Paletot, beides neu, Windmühlengasse 10, Reitbahn, Gartengeb.

Nester von **schwarzem Sammet,** ganz billig bei Friedrich Kötz, Petersstraße Nr. 27.

Im Vorschußgeschäft, Schulstr. 2, 1 Tr. sind zu haben **Winterhosen** à 7 ℳ 50 ₰, **Arbeitshosen** à 3 ℳ und 4 ℳ 50 ₰.

Ein neuer **Winterüberzieher** ist billig zu verkaufen Reudnitz, Kronprinzstraße 15, 1. Et. l.

Winter-Ueberzieher

(neue und getragene), Röcke, Fracks, Hosen, Westen, Stiefeln u. s. w. Verk. Barfußg. 5, II. **Köffer.**

Abonnements-Monats-Garderobe.

Zu verkaufen in Auswahl Winter-Ueberzieher, Reiseröcke, Anzüge, Röcke, Jaquets.

M. Liebegott, Hainstr. 23, Tr. B. III.

Zu verkaufen mehrere Herrenkleider, ein Bisam-Muff und Boa Schützenstr. 4, Hof II. r.

Winterüberzieher billig zu verkaufen Vorschußgeschäft, Halle'sche Str. 1. II.

Ein gut gehaltener **Reise-Schuppenpelz** billig zu verkaufen Brandweg 5, 4 Tr. rechts.

5 Gebett saubere Familienbetten für 60 ℳ zusammen zu verkaufen Markt 10, Tr. A IV. l.

Zu verk. steh. Bettgestell halb. aus Familie 1 Geb. Bett., 1 2schläfr. Deckb gebr. Kl. Fleischerg 6, H. r. I.

Zu verkaufen 1 Gebett, gut in Federn Reudnitz, Gemeindestraße 3.

Neue Federbetten und **Bettfedern,** fert. **Inlets** in größter Auswahl billigst Nicolaistr. 31, **blauer Hecht,** bei **Emke.**

Auf Abzahlung

an solide Leute **Betten, Wäsche, Möbel** aller Art, **Garderoben, Uhren** ꝛc. ꝛc.
Sidonienstraße Nr. 8, I. rechts.

Zu verk bill 2 Fam.-Betten Hainstr 21, 4. Et

Zu verk. bill gute Familienbetten Nordstr. 19 I.

Ein neue Ged. Betten b. z. v. Georgenstr. 19 Wiener.

Wegen Theilung unter 2 Brüdern sind 3 Gebett Betten u. versch Möbel zu vk Neukirchh. 23, I querv.

Auf Abzahlung

an solide Leute **Betten, Möbel, Wäsche, Uhren, Garderobe** ꝛc. **Windmühlenstraße Nr. 41, 2. Etage links.**

Verk. gebr. Möbel u. Sophas ꝛc. Sternwstr. 17.

Verk. v. Sopha, gbr. Möbel Gr. Windmstr. 8/9, H. I. r.

Möbels-Ausverkauf!!!

Mahag., Nussb., Kirschb., birk. u. imit. Möbel, gr. **Auswahl,** Neukirchhof 32. **J. Barth.**

18 Fauteuils | **und Großmutterstühle einzeln und paarweis!**

Wegzugshalber sind noch einige Möbel zu verkaufen Waldstraße Nr. 44 B.

Zu verk. 1 pol. Bettst. m. Matr. Gerberstr. 26, r. III

Sophas, Causeusen, Fauteuils, Lehnst. Chaiselongue, Matratzen, Bettstellen, dauerhafte Arb. sehr billige Preise, Weststraße 64 **E. Möbius,** Tapez.

Mah. Ausziehl. u. Kleiderschr. vk. Georgenstr. 5, H p.

Ein **braunes Sopha** billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 8, 3. Etage.

Einige sehr schöne Spiegel, reinleinen. Tischgedecke, höchst elegante Operngläser billig zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 8 im Vorschußgeschäft.

Allerlei **Möbel** u. Matr. v. 5 ℳ an sind bill. zu verk Eisenbahnstr. 13. Auch auf Abzahlung

Neue Bettst. mit Matratzen u. 1 Sopha sind billig zu verk. Katharinenstr. 9, II. im Vorschußgesch

1 Bettstelle, 1 Waschtisch u. ¼ Dtzd. Stühle, ganz neu, bill. zu verk Lessingsstr. 1a b. Hämm.

Lehnstühle, Sophas, 1 Chaiselong., Causeusen, 2 Mah.-Silberschr., 2 Mah.-Spiegelschr., Bücherschr., Cylinderbureaux, Herren- u. Damenschreibtisch, Vertikows, Coulissen-, Ausziehtische u. s. w. verk.

Reichsstraße 15, C. F. Gabriel.

„Feuerfeste" diebesfichere" **Cassaschränke,** in versch. Größen zur gef. Auswahl, desgl. eis. Cassen, eis. Handcassetten, **Copirpressen,** eins. **Doppelpulte,** Pulte, Drehsessel, Briefregale, **Schreibtische, Doppelschreibtische,** Ladentafeln, Waaren-, **Kastenregale** f. Material, Drogen, Producten, Master-, Aktenschr. ꝛc. Verk. **Reichsstr. 15** C F. Gabriel.

Cassaschränke { in **12** } **Grössen,**
Contorpulte { dopp. u. einf., 3- u. 4sitz. **Neukirchhof 32.**
8 Schreibtische { **4 Cylinder-Bureaux.**

1 Cassaschrank Blücherstraße 8 part.

1 Geldschrank Stadt **Wien** part. r. verk.

1 tiefes **Waarenregal** Kl. Fleischerg. 6, Hausm.

Für Goldw., Uhrmacher, Bijouterie, Kurzw.: **1 eleg. Ladentafel** mit Kästen; für Fleischer, Delicatessen: **1 eleg. Ladentafel** mit **Marmorplatte,** für Material, Drogen, Producten **Kastenregale, Ladentafeln,** Waarenregale u. dergl. m. Verk. **Reichsstr. 15,** C. F. Gabriel.

Ein Ladenregal nebst Tisch, pass. für Posam.-Geschäft, zu verkaufen Mahlmannstraße 2b, IV.

Ein Schaukelpferd
der größten Sorte ist billig zu verkaufen
Neumarkt Nr. 23, 1. Etage

1 gute **Packerwinde** und **5 Ladentafeln** sind zu verkaufen Hainstraße Nr. 21, 1. Etage.

Einige neue eiserne **Füllöfen** mit tragbarem Kohlenbehälter sind billig zu verkaufen Petersteinweg Nr. 51, links 2½ Treppen.

Zu verkaufen Hobelbänke mit Werkzeug. Zu erfr. Eutritzscher Straße 8, Hof links part.

Hobelbänke, neu, verk. Weststr 17, 4 Tr. l.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes Brühfaß Reichsstraße 16, Sgb rechts 2. Etage.

Ein größerer Posten **Weinflaschen,** desgl. **Kisten** billig zu verkaufen Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 15, 2 Et. rechts.

Zu verk Nordh.-Fässer, Standflaschen, Regale, Glaskasten u. dgl. mehr Sidonienstr. 50, II. r.

2 Stück Doppelfenster, 2 Mtr. hoch u. 1,12 br., sind zu verkaufen Auerbachs Hof, Treppe F, I.

Einige Tausend Mauersteine und Dachziegel

stehen **billig** zu verkaufen Thonberg, Maschinenhaus, b. Unternehmer der neuen Verbindungsbahn.

Holz

☞ gespalten à Meter 12 ℳ liefert **Adolph Born,** Vor dem Gerberthore.

Pony-Equipage.

Zwei Doppelpony, Falben, sehr fromm u. gut eingefahren, sind nebst Geschirr und kleinem offenen Phaëton (zum Selbstfahren nebst Dienersitz) wegen Todesfall billig zu verkaufen durch General **v. Gotsch** in Merseburg.

Zu verkaufen ein großer **Hand-Rollwagen,** fast neu, gute mehlreiche **Speisekartoffeln** und **Zwiebeln** billig Leipzig, Burgstraße Nr. 8 beim Hausmann.

2rädr. Handwagen zu verk. Zimmerstr. (Holzplatz.)

Zu verkaufen 1 Kinderwagen mit Eisengestell u. 1 lange starke Bank für Händler pass. Böttchergäßchen 7, II.

Ein Pferd, zwei Wagen, ein eiserner Ofen (Doppelmaschine) stehen zum Verkauf in der Holz- und Kohlenhandlung von

H. O. Kretschmann, Reudnitz.

Pferd-Verkauf.

Ein starker brauner Wallach, 7j., fehlerfrei, gesund, fromm, in schwerem Zug und zu jedem Dienst brauchbar, kann vom Besitzer empfohlen werden. Näh beim Kutscher, Eisenbahnstr. 8.

Für 45 Thaler

steht ein brauchbares **Pferd mit Geschirr** sofort zu verkaufen

Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 3.

Eine Ulmer Dogge, Hund, 1½ Jahr alt. 85 Centm. Rückenhöhe, außergewöhnlich stark und schön, blaugrau von Farbe, preiswerth in gute Hände zu verkaufen. Adr. unter M. ♯ 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein **Dachshund** (echte Race) Anger, Karlstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Harzer Canarienvögel verk. bill. Gerberstr 39, H I.

Zu verkaufen sind billig ein großer **Vogelbauer** und kleinere Schletterstr. 12, vh. 3 Tr. r.

Zu kaufgesuche.

Gegen hohe Anzahlung wird ein

Hausgrundstück,

anständig, solid gebaut, mit größerem Gartenareal, Ostvorstadt zu kaufen gesucht Nur genaue Offerten von Selbstkäufern werden beachtet. Adr. unter L F. ♯ 28 Expedition d. Blattes.

Ein Zinshaus
in lebhafter Lage bei 3—9000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht Adressen unter A B ♯ 19 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein **Detailgeschäft** in guter Lage, welches sich mit Confection aller Sorten Lamas u. Flanelle befassen will, wird von einem leistungsfäh. Fabrikanten gesucht.

Adressen unter H. H 50 mit näheren Angaben befördert die Expedition dieses Blattes.

Kauf-Gesuch.

Ein Detailgeschäft coranter Artikel in guter Lage, für eine Frau passend, wird zu kaufen gesucht. Bitte unter Angabe welcher Branche Adr. unter H. Z. in der Expedition d. Bl. niederz.

Ein in guter Lage befindliches gutes **Landesproductengeschäft** wird gegen Cassa zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Brühl Nr. 65 bei Herrn Litte abzugeben.

Größere in Preisen herabgesetzte Waaren

werden zu kaufen gesucht.

Angabe der **Beschaffenheit** und **Menge derselben** an Herrn **Peter Cohn** aus Kopenhagen im **Hôtel Boulogne.**

Zur 93. Königl. Sächs. Landeslotterie werden circa 50 ½ Loose bei sofortiger Bezahlung gegen eine kleine Provision von event. Gewinn gesucht.

Adressen unter C. ♯ 80. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Makulatur wird gekauft
Königsplatz 15, Delicatessen-Geschäft.

Ein Pianino,

gebraucht, aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Gef. Adressen erbitte per Postkarte. **Ed. Klaus** in Kötschau.

Ein **Pianino,** noch ziemlich neu, wird gegen Casse aus Privathänden zu kaufen gesucht.

Adressen unter L. K. 2711. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen ges. einige Sophas und etwas and. Möbels. Gef. Adressen Kupfergäßchen 10 part.

Winter-Ueberzieher,

alle getrag. Garderobe kaufe zu höchstem Preis Gef Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Köffer.**

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleid., Bett., Wäsche kaufe zu höchst Preis. ☞ E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III. ☜

Zinkabfälle,
kauft fortwährend zu höchsten Preisen, im Einzelnen wie im Ganzen Blücherstraße 36, **F. Bobschätz.**

Ein noch gutes Kutschgeschirre wird zu kaufen gesucht. Adressen sub G. K. an die Expedition dieses Blattes.

200,000 gute Mauersteine

werden per Frühjahr gegen Casse zu kaufen gesucht Gef. Off. nimmt unter A. G. ♯ 20 die Expedition dieses Blattes entgegen.

3000 Mark als sichere Hypothek werden auf ein Hausgrundstück mit 14,000 ℳ Brandcasse gesucht. Gef. Offerten unter E. St. 213. durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht werden zum 1. oder 15. Dec. a. c. **10,000 bis 12,000 Mark** gegen gute Zinsen auf ein neu gebautes Haus, welches sich zu **30,000 Mark** verzinst, auf 1. Hypothek. Gef. Adressen bittet man unter P. B. 117. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Capitalisten.

5000 ℳ Hypothek zu 7% noch innerhalb der Brandcasse und vorzüglicher Wechselunterlage, eines ganz gut situirten Kaufmanns, werden gef. Näheres B. C. # 7 postlagernd.

Gesucht sof. **2000 ℳ** als 2. Hypothek zu 6% auf ein sich. Leipziger Hausgrundst. Selbstdarl. ihr wollen gef. Offerten unter L. Z. 2000 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht werden 600 ℳ auf sichere Hypothek hier. Näh. bei F. F. Jost, Grimm. Steinw. 4.

Zwei junge Gelehrte wünschen zur Verbreitung einer wissenschaftlichen Schrift 300 ℳ gegen monatl. Abzahlung u. Zinsen von einem reellen Herrn od. Dame sogleich zu entleihen. Gef. Adr. sub Dr. J. K. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Dame sucht zur Gründung eines Geschäfts 200 ℳ zu leihen. Gegen Verpfändung einer Lebenspolice von 500 ℳ. Näh. Markt 10, Tr. A, IV. l.

Eine Wittfrau bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 10 ℳ auf Abzahl. Gefl. Adr. unter R. # 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

180 ℳ sucht ein Beamter sofort auf Wechsel zu leihen. Adressen erbeten unter J. K. 180. in die Expedition dieses Blattes.

Eine j. Dame (Schauspielerin) bittet einen edeldenkenden Kunstfreund, um ihre Studien zu beendigen, um ein Darlehn von 300 ℳ gegen pünctl. Rückzahlung. Adr. unter Fatinitza in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen bittet edeldenk. Menschen um ein Darlehn von 6 ℳ. Geehrte Adressen bittet man unter H. 39 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Eine Frau bittet edle, wohlwollende Menschenfreunde, ihr mit einem **Darlehen** aus großer Noth zu helfen.

Geehrte Offerten unter K. 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

150 ℳ von einem Hausbesitzer zu leihen gesucht. Gef. Adr. unter Z # 300. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18 niederzulegen.

(R. B. 510. **30,000 M.**

sind 1. Januar 1878 gegen sichere Hypothek auszuleihen d. Adv. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Cassengelder

zu 4½ bis 5 Procent Zinsen und ¾ Proc. Abschlußprovision sind auf Leipziger Hausgrundstücke zur 1. Hypothek bis ½ bez. ⅔ der Brandcasse auszuleihen. Adr. wolle man unter „Darlehnsgesuch" in der Expedition dieses Bl. niederlegen.

6—9000 ℳ und 27—36,000 ℳ

sind am 31. December hypothekarisch auszuleihen durch Adv. Kind, Emilienstraße 26, I.

Vorschußgeschäft

Kleine Windmühlengasse 12, I.

Hohe Preise und billige Zinsen.

Wechsel mit Giro werden discontirt, sowie Lagerscheine beliehen. Adressen unter K. B. 4 in die Expedition dieses Blattes.

Gold auf alle Werthgegenstände Brühl Nr. 40, I. Etage.

Gold Halle'sche Straße 1 auf Waaren, Gold, Möbel und Werthsachen.

Gold auf alle Werthgegenstände Universitätsstr. 2, II. bei Gebr. Geissler.

2. Schulstraße 2, 1 Tr. auf alle Werthsachen 2c. Pro ℳ 5 ₰. **Geld**

Geld Gr. Windmühlenstr. 8/9, I. auf Waaren und Werthsachen, nur 10 ₰ v. Thaler a. größ. Beträge.

u. str. Discretion a. Möb., Pianino, Gold, Wäsche. **Hantsch**, Katharinenstr. 9, II. **Gold**

Gold Windmühlenstr. 15, Brauerei, auf Werthsachen M. 5 ₰, part. r.

Naundörfchen 20, 1. Et., **Geld** auf Werthsachen à ℳ 5 ₰ pro Monat.

Geld à ℳ pro Mon. 5 ₰ auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, 3 Tr. vornher.

Gold auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber u. s. w. Grimma'sche Str. 24, Hof 2. Et.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mann in gesetzten Jahren (Junggesell), Besitzer eines Gasthofs mit Productengeschäft, sucht die Bekanntschaft einer Dame, Jungfrau oder Wittwe, Ende der dreißiger Jahre, mit einigen Tausend Thalern Vermögen.

Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse unter A. B. 50. postlagernd Werzen.

Ganz reelles Heirathsgesuch!

Ein junger Kaufmann von angenehmem Aeußern, mit einem sehr rentablen Engrosgeschäft, wünscht Bekanntschaft einer jungen Dame Behufs späterer Verheirathung zu machen. Gut situirte Damen im Alter von 20—25 Jahren und angenehmem Aeußern wollen ihre Adresse nebst Photographie vertrauensvoll in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. J. 268. niederlegen. Strengste Discretion wird zugesichert und nicht convenirend Photographie und Brief zurückgesandt.

Heiraths-Antrag.

Ein wohlsituirter Kaufmann, 30 Jahre alt, aus guter Familie, evang. Confession, Mitbesitzer eines altrenommirten Fabrikgeschäftes auf dem Lande, nahe bei Dresden, wünscht sich zu verheirathen.

Der Betreffende hat ein jährliches Einkommen von 6—8000 ℳ und hat später noch ein ziemliches Vermögen zu erwarten. Derselbe ist gesonnen einem gebildeten, aber dabei einfachen und wirthschaftlichen Mädchen oder kinderlosen Wittwe von angenehmer Erscheinung, im Alter von 20 bis 25 Jahren, mit einem den obigen Verhältnissen entsprechenden Vermögen, welches aber **nicht disponibel** zu sein braucht, seine Hand zu reichen.

Ia. Referenzen stehen zu Diensten und bittet der Betreffende Eltern, Vormünder oder selbstständige junge Damen bei Berücksichtigung dieses Antrags Anerbieten unter **K. W. 539.** vorläufig zur Einleitung einer Correspondenz bei **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** gefälligst niederzulegen. Die Beifügung der Photographie ist erwünscht und wird dieselbe auf alle Fälle sofort zurückgesandt. Strengste gegenseitige Discretion ist selbstverständlich, auch ist dafür gesorgt, daß die Briefe nicht in unrechte Hände kommen.

Eine gut empfohlene Frau sucht ein Kind in Pflege zu nehmen. Zu erfr. Plagwitzer Str. 3, 3 Tr. rechts oder Johannesgasse 3, Hof part.

Gesucht wird eine **Ziehmutter**. Adr. mit Angabe der monatlichen Vergütung unter W # 2 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Lehrer** für einen zu gründenden Gesangverein wird unter Angabe des Honorars pro Stunde gesucht. Adressen einzuschicken Gerberstraße Nr. 58, Hinterhaus 2 Treppen.

Offene Stellen.

Eine Singspielgesellschaft wird für ein hiesiges Local gesucht. Adressen unter L. L. 450. Expedition d. Bl. erbeten.

Kaufm. Stellen-Vermittel. speciell durch Kaufm. **Müller,** Burgstr. 2, I.

Provisions-Reisende

für In- und Außer-Deutschland, welche geneigt sind, die Anwerbung von Mitgliedern gegen hohe Provision für ein Handels-Institut mit zu übernehmen, wollen ihre Adressen unter B. B. 6. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zwei tüchtige Reisende

für ein **erstes Berliner Modehut- und Putzfournituren-Engros-Geschäft** per 1. Januar 1878 zu engagiren gesucht. Nur durchaus tüchtige Leute, mit der Kundschaft und Branche vertraut, welche nennenswerthe Erfolge nachweisen können, wollen sich melden. Gehalt wird Resultaten entsprechend gern hoch gewährt. Genaue Adressen, bisherige Thätigkeit (auch Tourenangabe) unter Beifügung der Photographie sub **J. G. 7686** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtige solide **Buchhandlungsreisende** sollen an auswärtige Handlungen empfohlen werden. Näheres in der Verlagshandlung Südstraße Nr. 5 parterre.

Magazinier und Reisender!

Für ein rheinisches **Galanterie-Kurzwaaren-Engros Geschäft** — Specialität in **Pariser** Artikeln — wird ein **gewissenhafter, thätiger Magazinier** u. ein **solider, fleißiger Reisender** gesucht. — Nur gut empfohlene tüchtige Herren wollen sich sub **P. 1955.** an die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in **Cöln** wenden.

Für Comptoirarbeiten und Führung einer Nebencassa wird ein junger, solider, anständiger Mann zu engagiren gesucht per 1. Januar.

Offerten mit näheren Ang. bez. C. W. L. # 27 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Droguist

gesucht, mit Medicinal-Droguen vertraut, gewandt u. gut empfohlen, zu bald od. 1. Jan. Empfehlungen u. Photographie erbeten.

Halle a. S. H. Waltsgott.

Gef. 2 Commis, 4 Verwalter, 2 Kellner, 3 Kellnerb., 1 j. Diener, 1 j. Gärtner, 1 Kutscher, 3 Burschen, 4 Knecht. L. Friedrich, gr. Fleischerg. 3, I.

Offene Commisstelle.

Für ein Weisswaaren- u. Spitzen-Engrosgeschäft wird ein angehender Commis mit schöner Handschrift, der die Branche bereits kennt, zu engagiren gesucht. (H. 3317 bk.)

Offerten mit Gehaltsansprüchen wolle man unter X. G. 317 an Haasenstein & Vogler in **Plauen i. V. richten.**

Ein Zeichner

für kleine architektonische Zeichnungen u. Modelle wolle seine Adresse gefälligst unter R. K. 52 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Lithographen!

Ein mit der Feder geübter Lithograph, welcher Lust hat, die Punctirmanier zu lernen, findet dauernde Beschäftigung bei

Wezel & Naumann.

Ein tüchtiger **Lithograph** und ein erfahrener **Steindrucker** nach auswärts gesucht. Briefe mit Mustern (ev. zurück). Gehaltsansprüchen unter **H. 3224** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Zeichenlithographen und **Schriftlithographen** werden für Arbeiten in oder außer dem Hause gesucht. **Eschebach & Schaefer.**

Ein Schreiber

mit flotter regelmäßiger Handschrift wird zur Aushülfe auf 4—5 Wochen event. auch fest sofort zu engagiren gesucht. Adressen unter H. 506. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen wird zum 1. Decbr. als Schreiber auf einem Contor gesucht. Adressen unter D. & B. No. 8 auf Postamt 3 niederzulegen.

Ein junger Mensch, der mit der Feder gut fort kann, wird sofort gesucht.

Moritz Fuchs, Brühl Nr. 81.

Für Einrichtung und Leitung einer **Seifenfabrik** wird ein mit den neuesten Darstellungsmethoden sämmtlicher Seifen vertrauter praktischer Mann gesucht. Adr. sub X. 79 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Steindrucker** findet Stellung bei **Oscar Fürstenau.**

(R. B. 520.) **Gehülfe** auf opt. Reparat. geübt, findet dauernde Stellung bei Th. Kühn, Petersstraße 46.

Buchbinder wird gesucht Volkmarsdorf, Louisenstraße 19, 2 Tr. bei **Langerwisch.**

Ein **Schlosser,** guter Arbeiter, findet Stelle Lange Straße 7, Hof II **H. Haferkorn.**

Lehrlings-Gesuch

für Ostern von einem hiesigen älteren Hause der Seidenbandbranche. Die jungen Leute erhalten vollständige Ausbildung im Waaren- u. Comptoirfache. Offerten sub C. W. L. # 28. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Lehrling

wird gesucht für ein hiesiges Producten-Engros-Geschäft. Offerten sub F. G. 75. in Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger und gut empfohlener **Oberkellner** und ein **Hausdiener** für Hotel gesucht. Adressen unter F. # 7101. sind an die Annoncen-Exped. **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel** zu richten.

Gesucht

wird ein junger **Kellner** im **Wintergarten.**

Ein **zuverlässiger Kellner** wird sofort gesucht im

Schlosskeller, Neudnitz.

Gesucht sof. 1 anst. Kellner, 17—18 J., u. 1 Kegelbursche zum 1. Decbr. Querstraße 2.

Gesucht ein j. Kellner von 16—17 J. durch **J. Werner,** Kl. Fleischergasse 15, I.

Gesucht 1 Buffetier, 100 ℳ Caut., 2 j. Kellner B. Schlutter, Löhrs Hof.

Zwei kräftige

Gartenarbeiter

erhalten Beschäftigung Gohlis, Blumenstraße 64.

Personen, welche sich mit dem gut lohnend. Vertrieb d. Illustrirten Hausfreund-Kalenders (Gratis-Prämie: Almanach u. Fahrplan der Eisen. u. Pferdebahnen) befassen wollen, können sich melden Elisenstr. 1, I.

Gewandte junge Leute finden Beschäftigung als Abonnenten-Sammler Roßplatz 13 part.

Einen gewandten Mann suchen für die **Bücherstube Engelmann & Mühlberg. Lange Straße 26/27.**

Für ein größeres Colonialwaaren-Geschäft wird ein mit der Branche vertrauter Marktbelfer gesucht. Adressen unter H. H. # 100. beförd. die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein Paar **zuverlässige kinderlose Leute** werden gegen kleine, freie Wohnung als **Hausmann** gesucht. Adr. sind unter „Hausmann 29" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger **Ambulancen-Fahrer** gesucht. Näheres Nicolaistraße Nr. 33, 4. Etage.

Ein Bursche für Steindruckerei sofort gesucht Fleischerplatz Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Bursche von 14 Jahren findet Arbeit im Wochenlohn Nordstraße Nr. 13, Souterrain.

1 kl. Laufbursche w. verl. b. Marcus, Petersstr. 24.

Für Sonnabend, Sonntag und Montag suche ich 2 Completsängerinnen. Eberhardtstr. 7, p. l.

Durch das **Damen-Placement-Institut** von Frau **A. Ring,** Universitätsstraße Nr. 10, Hof II. **gesucht** 1 Schweizer (Französin) Bonne, 1 Wirthschafterin, 1 Repräsentantin, 1 Kindergärtnerin, 1 Stubenmädchen.

2 Berk., 4 Wirthsch., 2 Kochmamsell., 4 Kelln., 14 Dienstmdch. L. Friedrich, gr. Fleischerg. 3, I.

Ein j. Mädchen wird zum sofort. Antritt zum Verkaufen und Bedienen der Gäste gesucht. Zu melden heute v. 10—1 Uhr Schröterg., Café Martin.

Ein junges nettes Mädchen als

Zunäherin

gesucht. **Kirchner,** Wald- u. Quaistraßen-Ecke, Perlitzens Grundstück.

Zum Schneidern und Ausbessern

wird für einen Tag in jeder Woche ein ordentliches Mädchen gesucht Neumarkt 23, 1. Etage.

Geübte Häklerinnen

in Wollenarbeit

werden bei gut lohnender und dauernder Beschäftigung gesucht. Zu melden von 11—4 Uhr Marschnerstraße 77 m, 3. Etage links.

Gesucht w. eine geübte **Weißnäherin** Straßenhäuser b. Volkmarsdorf, Lorenz' Haus Nr. 14, II.

Buchbindermädchen wird gesucht Volkmarsdorf Louisenstraße 19, 2 Tr. bei **Langerwisch.**

Eine tüchtige **Goldaufträgerin** bei fortdauernder Arbeit sucht **J. F. Bösenberg.**

Accurate Mädchen zum Heften und Falzen suchen **Minkwitz & Grießer.**

1 Wickelmacherin sucht Funk, Seb. Bachstr. 49.

Gesucht wird Verhältnisse halber für einen kleinen Haushalt eine einfache nicht ungebildete Person in gesetzten Jahren, als **Wirthschafterin.** Näheres Gerberstraße Nr. 67, 3 Tr.

Eine junge Dame oder Wittwe

wird von einem alleinstehenden Geschäftsmann zur Führung seiner Wirthschaft gesucht, selbige muß gleichzeitig im Verkauf thätig sein. Stellung dauernd und angenehm.

Reflectirende Damen belieben ihre Adr. unter M. M. 20., möglichst mit Photographie, an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, einzusenden.

Zur Führung der Wirthschaft sucht ein alleinstehender Mann mit Geschäft eine dazu passende Person in gesetzten Jahren.

Adressen unter F. B. 98. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 1 Zimmermädchen, 2 Stubenmädchen für Privat d. **J. Werner,** Kl. Fleischerg. 15, I.

(R. B. 521.) **Mädchen,** das gut kochen, plätten u. Hausarb. besorgt, f. a. Dienst Petersstr. 46 bei Kühn.

Hausfrauen-Verein.

Unentgeltliche Stellenvermittelung für brauchbare Dienstboten, täglich von 3—5 Uhr **Naschmarkt Nr. 4.**

Gesucht z. 15. Decbr. 1 **Köchin** nach auswärts für ruhige adelige Familie, 1 Heerdmädchen in Bahnhof d. Frau Rotermundt, Poststraße 15.

Köchin (Rittergut) gesucht Gr. Fleischerg. 3, I. l.

Köchin.

Gesucht wird zu Neujahr eine perfecte Köchin und ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie als **Büffetmamsell** für eine größere Bahnhofs-Restauration nach auswärts.

Näheres zu erfahren Thonberg, Hauptstraße Nr. 94 bei Frau **Hering.**

Gesucht 1. Dec. Köchin u. Jungemagd f. ff. Herrschaft verhältnißhalber Kupfergäßchen 3, 1 Tr.

Gesucht mehrere Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kinderm., 2 Kelln. Frau Wiebach, Eberhardtstr. 7 p.

Gesucht per Neujahr 1878 ein ordentl. solides Mädchen, welches gut kochen und plätten kann und Lust hat mit einer Kaufmannsfamilie nach Rußland zu gehen. Offerten unter A. R. No. 33 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht 1 perf. Restaur.-Köchin, Bayr. Bierst. B. Schlutter, Löhrs Hof.

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Adressen erb. Leipzig postlagernd unter Chiffre A. A. 500.

1 Buffetmamsell, 18 Mädch. für Küche u. Haus gef. d. Frau **Modes,** Poststraße 10, H. 1 Tr.

Ein an Ordnung gewöhntes, anständiges

Mädchen,

welches in Küche und Hauswirthschaft tüchtig ist, wird zu ermiethen gesucht

Dresdner Straße Nr. 30, I. links.

Gesucht werden Mädchen für Küche u. Haus, Köchin und Kellnerin Universitätsstraße 12, 1. Et.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit Blücherstraße Nr. 36, part.

Gesucht wird ein ordentlich, fleißiges Dienstmädchen Südstraße Nr. 5 parterre.

Ein anständ. Mädchen für häusl. Arbeit wird **sofort** in Dienst gesucht Hohe Str. 24, 3. Et.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein gutes zuverlässiges Dienstmädchen Zeitzer Str. 18 b, Hof I.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit per 1. December **Hainstr. 22, II. lks.**

1 **Dienstmädchen** gesucht Schloßgasse 2, 1 Tr.

1 reinl. Dienstmädchen ges. Bazar 100, Salzgäßchen.

Gesucht wird ein fleißiges ordentl. Mädchen Große Fleischergasse Nr. 2, 2. Et.

Ein ganz zuverläss. Dienstmädchen z. 1. Dec. gesucht Petersstraße Nr. 40, Vorderhaus.

Gesucht 4 Kellner, 1 Verkäuf., 4 Hausmädch. B. Schlutter, Löhrs Hof.

Gesucht eine anständ. solide **Kellnerin** auf Rechnung nach auswärts Querstraße 2, part.

Ein ordentl. Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit zum 1. December gesucht Nicolaistraße 5, Tr. B, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. December ein junges **Mädchen** zu häuslicher Arbeit und Beaufsichtigung eines Kindes

Brühl 60, Hof links 2 Treppen.

Ein älteres Mädchen,

welches schon bei Kindern gewesen, findet zu zwei Kindern bei gutem Lohn zum 1. n. M. Stellung Turnerstraße Nr. 9c, 3. Etage links.

Gesunde milchreiche Ammen erhalten gute Stelle Universitätsstraße 12, I.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Mittwoch den 28. November 1877. 71. Jahrgang.

Stellegesuche.

Als **Corrector, Revisor od. Comptoirist** empfiehlt sich ein bisher als Buchdruckereifactor thätiger Mann in gesetzten Jahren unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Adressen sub C. G. 65 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Haus-Administration.

Einige Häuser werden noch zu verwalten gesucht von einem Beamten. Caution kann gestellt werden. Adr. S 96 in der Expedition ds. Bl.

Agent in Hamburg

für Manchester und Bradford ausgezeichnet eingeführt, sucht weitere **Vertretungen** in

Manufacturwaaren.

Prima Referenzen.
Offerten sub **D. 1183.** an **Rudolf Mosse** in **Hamburg** erbeten.

In der Frucht-Branche vertraut, sucht zu vertreten größere **Güter** resp **Häuser**
Schönefeld, Anbau, bei Leipzig.
J. Schuldt.

Ein älterer Weinreisender,

cautionsfähig, mit vorzügl. Referenzen, in Norddeutschland sehr gut eingeführt u. augenblickl. noch in Stellung, **sucht** für Berlin, wo derselbe die feinste Privatkundschaft besitzt, eine **Commandite** für **Weingrosshandlungen** einzurichten oder auch für eigene Rechnung zu führen. Eventuell würde derselbe zum 1. Jan. auch ein Engagement als **Reisender** annehmen. Gef. Offerten sub **N. K. 10206** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein junger Mann, seit 10 Jahren im **Kurz-, Galanterie-** und **Posamentenfache** thätig, sucht Stellung, möglichst in einem Leipziger Hause. Suchender bereiste Mitteldeutschland mit Erfolg, kennt dopp. und einfache Buchführung, ist flotter Correspondent und fungirt gegenwärtig als erster Disponent in einem der größten Häuser. Dauernder **Reise- od. Vertrauensposten** besond. erw. Prima-Referenzen in Leipzig. Gef. Offerten sub **R. 9521** an **Rud. Mosse das.** erbeten.

Ein bestens empfohlener Reisender, der die Prov. Sachsen bereist u. hauptsächlich mit Krämern auf dem Lande zu thun hat, sucht gegen hohe Provision ein oder mehrere Häuser passender Branche zu vertreten. Off. unter E. C. 105 Expedition d. Bl.

Ein routinirter **Reisender** der Manufactur-Branche, vertraut mit der Kundschaft von Schlesien, Posen u. der Lausitz, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, per 1. Januar f. J. Stellung.
Offerten unter M. L. 100 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein in der **Kurz- u. Galanteriewaaren-Branche** erfahr. **Reisender,** der Deutschland und hauptsächlich Norwegen und Schweden bereist hat und der skandinavischen Sprachen mächtig ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Engagement, am liebsten zur Reise nach Skandinavien, da er dort sehr gut eingeführt und eine solide und treue Kundschaft an der Hand hat.
Gef. Offerten sub N. 129. bitte man b. Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

Ein gewandter und bereister Kaufmann, 30 Jahre alt, mit besten Referenzen versehen, der deutschen, französischen u. italienischen Sprache mächtig, sucht mit bescheid. Gehaltsansprüchen Stellung od. Beschäftigung. Gefäll. Franco-Offerten u. C. E. # 87. an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Kaufmann,

der viele Jahre die Fabrikation von Kleiderstoffen und Tüchern leitete, auch gewandter Reisender ist, sucht Stellung oder Agentur. Prima-Referenzen. Franco-Offerten sub **Z. T. 19** erbeten an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

1 tücht. Buchhalter sucht tage- u. stundenweise Beschäftigung. Off. erb. Tauchaer Str. 7, IV.

Ein junger Mann,

der in einem **Brüsseler Commissionshause (Specialität: Spalt-Leder, Hut- und Mützenleder** ꝛc.) mehrere Jahre conditionirte, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stelle** für Lager und Comptoir in einem Ledergeschäfte. Franco Offerten sub **N. 1952** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Cöln.**

Ein junger Mensch,
welcher zieml. 2 Jahre im Comptoir einer Mühle thätig gewesen und die Handelsschule besucht hat, sucht baldigst Stellung zur weiteren Ausbildung im Comptoir eines ähnlichen Geschäfts.
Adressen unter B. # 50 postlagernd **Leisnig.**

100 Mark

Demjenigen, der einem bestempfohlenen jungen Manne baldigst Stellung für Comptoir, Lager oder Reise verschafft. Gefällige Offerten unter 9 # 96 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch. Per Neujahr sucht ein junger gesetzter Mann, welcher bisher nur auf Contor der Fabrikbranche gearbeitet, Stellung, und ist Selbigem mehr an einem **selbstständigen Posten** gelegen, da er gedenkt, dem Geschäft später **einige Mille Mark** zuzuführen.
Gef. Offerten unter **A. G. 195.** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 35602.)

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einer bedeutenden Liqueur-Fabrik bestanden hat, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, am hiesigen Platze Stellung gegen mäßiges Honorar. Gef. Offerten unter E. E. 1 Hainstraße 21, 1. Etage.

Ein junger Mensch (militairfrei) sucht Beschäftigung in einem **Bureau, womöglich sofort.**
Offerten bittet man unter B. 510 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Materialist, mit mehreren Nebenbranchen vertraut, tüchtiger Verkäufer, und der eine schöne flotte Handschrift schreibt, sowie in Buchführung gewandt, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, per 1. Januar Stellung im Detail, Contor oder Lager. Gef. Off. beliebe man unter A. R. 500 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 niederzulegen.

Für meinen Sohn suche ich zur weiteren **Ausbildung** eine Stelle als

Volontair

in dem Comptoir eines Geschäfts ohne Unterschied der Branche. Derselbe ist 22 Jahre alt, hat eine Realschule 1. Ordn. besucht und war bis jetzt in meinem Bankgeschäft thätig. Gefäll. Offerten sub **J. V. 7700** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Volontair-Stelle-Gesuch.
Ein j. Mann sucht zu seiner weiteren **Ausbildung** Stellung als Volontair. Adr. U. # 1000. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein arbeitsamer thätiger, auch im Rechnen u. Schreiben bewanderter, in mittleren Jahren stehender **Mann** sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Bitte Adressen unter S. A. 99 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bau- und Holzgeschäfte.

Ein praktisch und technisch geb. Zimmer- und Schreinermeister, im Baufach und Holzbranche in allen Genres erfahren, gute Kundschaft besitzt in Deutschland und England, sucht Stelle. Offerten unter C. # 444 durch die Expedition d. Bl.

Ein verh. Tischler, militairfr., sucht Stellung in einem Geschäft oder herrschaftlichem Hause. Adr. unter V. H. 55 Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher Mann, gedienter Militair, sucht eine Stelle als Aufseher ꝛc. auch kann Caution gestellt werden. Adr. unter M. G 277 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut attestirter junger Mann mit schöner Handschrift sucht sofort Stellung als Comptoirdiener, Cassenbote ꝛc. Adr. unter O. R. # 100 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Für einen jungen **Markthelfer,** welcher zur Aushülfe bei mir war, ehrlich, brav und fleißig ist, suche zum 1. December anderweitiges Unterkommen. **Oscar Lüdecke,** Petersteinweg 7.

A young English lady

of good family, wishes for a situation in a german family as governess or companion, where she would have a comfortable home. She would have no objection to an engagement for a few months. Adr. sub M. L. to Mr Georg Wigand, Leipzig.

Ein j. gebildetes Mädchen (Kaufmannstochter) mit guter Schulbildung und guter Figur, passend für Confection, sucht Stellung als **Verkäuferin.** Adressen erbeten unter **M. 47** an die Expedit. dieses Blattes.

Eine gewandte Verkäuferin, welche bis jetzt in Bäckerei in Stelle war, sucht Stelle, in solches oder auch anderes Geschäft.
Petersteinweg 13, III., Frau Kürbis.

Ein junges Mädchen von außerhalb wünscht sich in irgend einem Geschäft als **Verkäuferin** auszubilden. Adressen niederzulegen
Hainstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht Stellung als **Verkäuferin** in einem Bäckerladen. Adressen niederzulegen
Salzgäßchen Nr. 4, 6. Etage.

Eine geübte Putzmacherin sucht Beschäftig. in u. außer d. Hause. Näh. Brühl, Seifengeschäft.

Stelle gesucht für ein junges Mädchen, welches das **Putzmachen** erlernen will. Adressen abzugeben Schützenstraße 5, Restauration.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Arb. in u. auß. d. Hause, selbige nimmt auch feste St. bei einer Herrsch. an. Zu erfr. Münzgasse 11 pt.

Eine geübte Schneiderin s. Arbeit in Famil., Tag 10 ₰. Adr. unter W. H. 8 in der Exp. d. Bl. erb.

Eine Dame, die nicht in Familie arb. kann, s. im Schneidern mehr Besch. Klosterg. 7 part.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in und außerm Hause. Reudnitz, Kurze Straße 6 part.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Tage Arbeit. Körnerstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Ein junges, achtbares Mädchen, in Putz und Schneidern gewandt, sucht Stellung in einem Geschäft, gleichviel welcher Branche, auch würde dasselbe den Verkauf mit übernehmen. Adr. erb. unter Chiffre Z M 12 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Eine accurate Ausbesserin sucht Beschäftigung. Zu erfr. Petersstr. Stadt Wien im Weißw.-Geschäft.

Eine geübte Plätterin sucht Arbeit in u. außerm Hause. Zu erfr. Albertstr. 6, 4 Et bei Frau Richter.

Eine geübte Plätterin

sucht Beschäftigung außer dem Hause. Adresse Hainstraße 23, im Hofe 1 Treppe Sittner.

Eine perf. Plätterin wünscht noch einige Tage zu besetzen Gr. Windmühlenstr. 15, H. I. III. r.

Eine **geübte Plätterin** sucht noch Beschäftigung bei Herrschaften oder Lohnwäscherin
Waisenhausstraße Nr. 34 beim Hausmann.

1 aufneu. W. ganz perf. Plätterin sucht dauernde Beschäftigung Nicolaistr. 26 im Weißw.-Geschäft.

Ein Fräulein, Oberförsterstochter, welches sechs Jahre in einem guten Hause die Hausfrau unterstützt hat, sucht ähnliche Stellung oder als Vertreterin eines nicht zu großen Hauswesens.
Näheres Weststraße 53, parterre.

Ein anständ. erfahr. Mädchen (Thüringerin) sucht wegen Todesfalls ihres Herrn Stellung als Wirthschafterin bei einem ält. Herrn u. würde sich auch der Liebe u. Pflege mutterloser Kinder unterziehen. Zu erfr. Reudnitzer Str. 14, III. rechts.

Ein j. gebild. Mädchen aus achtbarer Familie sucht bis 15. Dec. Stellung als Wirthschafterin. Dieselbe würde auch die Erziehung der Kinder mit übernehmen. Gute Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Gef. Adr. bittet man unter M. G. # 88 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.
Eine in Rindvieh- und Schweinezucht, sowie Hauswirthschaft bestens empfohl. Person sucht zu Neujahr oder später als selbstst. Wirthschafterin Stellung. Vorstellung könnte nach Wunsch erfolgen. Geehrte Adr. bittet man unter A. R. # 100 postlagernd **Werdau** bei Zwickau zu senden.

☞ 1 alleinsteh. solides Fräul. von angen. Aeußern wünscht einem Herrn die Wirthschaft zu führen. Näheres Burgstraße 2, 1. Etage.

Ein **Mädchen** in gesetzten Jahren sucht zur Führung eines kleinen Haushaltes Stelle als Wirthschafterin. Zu erfr. Humboldtstr. 24, I. IV.

1 im Plätten, Serv. erf. Jungemagd, 3 J. in St., 1 f. Köchin f. St. Lange Str. 9, H 2 Tr.

Ein Mädchen vom Lande sucht bis 1. Januar Stellung als **Hausmagd,** versteht auch Viehwirthschaft. Zu sprechen Nachmittag von 3 Uhr an Speise-Anstalt Neumarkt 34, 2 Treppen.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt geehrten Herrschaften Frau **Gläser,** Kochs Hof.

Geehrte Herrschaften erhalten gutes weibliches Dienstpersonal nachgewiesen Universitätsstr. 12, I.

Geehrten Herrschaften empf. perf. Köchinnen für Hotell, Rest. und Privat, Buffetmamsells, Verkäuferin., Kellnerin., j. Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Zimmer-, Stub-, Kinder-, Haus- u. Aufwaschmädchen Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Geehrten Herrsch. empf. tücht. Köch., Stuben- u. Hausm., 1 Kelln. Fr. Wiebach, Eberhardtstr. 7 p.

Eine gut empfohlene **Kochmamsell** sucht bei wenigen Ansprüchen für Tage und Wochen Beschäftigung. Leonhart, Plauenscher Hof 12.

Ein Mädchen, welches in der Küche bewandert, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Zeitzer Straße 44, **parterre.**

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht per 1. December Stellung bei anst. Herrschaft. Zu erkundigen Lindenau, Lindenstr. 17, I., 9—12 U.

Eine gesunde, kräftige, frisch stillende **Amme** sucht baldigst Stelle. Mit Kind zu treffen
Neumarkt Nr. 23, 4 Treppen.

Eine gesunde u. kräftige **Amme** sucht Stelle Plagwitz, Ziegelstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Eine junge Wittwe sucht Stelle als Krankenpflegerin. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Colonnadenstr. 26, H. II.

Ein Mädchen vom Lande sucht Beschäftig. im Waschen und Scheuern. Neukirchhof 13, Hof I.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern. Adr. erbittet man Nordstraße 30, Bäckerladen.

Ein ordentl. Mädchen sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern od. Aufwart. Gewandg. 4, II., 1. Thür.

Eine unabh. fleiß. Frau sucht im Waschen u. Scheuern Arbeit. Grimm. Str. 10, Hausstand.

Ein j. Mädchen sucht Aufwartg. Albertstr. 34, III.

Miethgesuche.

Harmonium miethet: W. + 00. Adr. i. d. Exp. d. Bl.

Pacht-Gesuch.

Ein Gasthof oder Restaurant, am liebsten auf dem Lande, wird baldigst zu pachten gesucht.
Adressen bittet man niederzulegen b. A. Lorenz, Lößniger Straße Nr. 5. Agenten verbeten.

Gesuch!
Eine kleinere Restauration oder Gewölbe, das sich dazu eignet, wird sofort gesucht. Adr. bitte abzugeben Kupfergäßchen 10. Louis Pfautsch.

Ein Laden mit Wohnung für ein Producten-Geschäft wird zu miethen gesucht.
Adressen unter T. # 497 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleiner Laden mit Wohnung für Milch- und Productengeschäft wird 1. Januar oder später zu miethen gesucht. Adressen unter H. K. 200. in der Expedition dieses Blattes.

Ein kl. Laden für Garn u. Kurzwaaren wird möglichst sofort gesucht. Adressen unter K. 95. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein geräumiges Verkaufsgewölbe am Brühl wird außerhalb der Messen auf sofort zu miethen gesucht. **A. B. Schulz,** Große Fleischergasse Nr. 26.

In lebh. Geschäftslage 1 kl. Laden zu miethen ges. Adr. unter M. 00 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein **Laden wird sofort in guter Geschäftslage** gesucht. Offerten unter M. # 38 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort eine Werkstelle für Tischler, womögl. im Südviertel. Werthe Adr. m't Preisangabe unter F. # 48 Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht werden zu geschäftlichen Zwecken zwei **Zimmer** in der innern Stadt.
Offerten mit Preisangabe werden unter H. N. 13 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche zwei Zimmer im östlichen Theile der inneren Stadt als juristische Expedition für mich vom 1. April 1878 an zu ermiethen und erbitte mir gef. Off. mit Angabe der Lage und des Miethpreises.
Adv. Oehme, Ritterstr. 7.

Ein Souterrain zum Arbeiten mit kleiner Wohnung in demselben Hause, ganz in der Nähe der Schützenstraße **wird sofort** oder zu Neujahr zu miethen gesucht. Adressen erbeten nach Conditorei Schützenstraße 21.

Zu Neujahr wird von Leuten ohne Kinder in der Nähe der Caserne ein **Familienlogis** nicht über 2 Treppen zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub G. K. 19 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern 78 ein Logis zwischen Grimma'schen Steinweg u. Waisenhausstraße im Preise von 120—160 ℳ, nicht über 3 Treppen. Adressen bittet man niederzulegen unter W. D. in der Expedition dieses Blattes.

Zum 1. April 1878 wird eine mittlere Wohnung im Preise von ca. 450 ℳ und wo Räumlichkeiten (Niederlage resp. Keller) zu reinlichem Engros-Geschäft gegeben werden können, **gesucht.**
Adressen sind abzugeben im Delicatessengeschäft Petersteinweg Nr. 7.

Ein Beamter sucht zum 1. April 1878 ein Logis im Preise von 200 bis 300 ℳ. Adressen erbittet man postlagernd unter C. G. 10.

Von ruhiger anständ. Familie wird zu Ostern ein Logis nicht über 3. Et. im Preise von 300 bis 390 ℳ zu miethen gesucht. Adressen unter O. St. 20 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines Logis oder Stube u. Kammer sof. gesucht. Adr. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, unter H. F. niederzulegen.

Gesucht wird von 1 Beamten ein freundl. Logis, Stube u. K., möglichst bei einer alleinsteh. Dame. Adr. m. Preisang. E P. # 27 Exp. d. Bl.

Mittleres Logis, möglichst mit Hofraum ꝛc. zum Lagern von Brennholz, sofort gesucht. Näheres Colonnadenstraße Nr. 4, im Mützengeschäft.

Garçon-Logis, fein möbl., vollständig sep. und ungenirt, von einem j. Kaufmann auf circa 1 Monat gesucht. Offerten unter P. G. 9 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht von einem Kaufmann ein **Garçon-logis** unweit der Plagwitzer Straße per 1. Dec. Adressen unter F. N. Expedition dieses Blattes.

Ges. 1 möbl. Zimmer mit Schlafzimmer, in W.-st- oder Königsstraße. Adressen m. Preisang. XXb in der Expedition dieses Blattes.

Eine Dame sucht Stube und Kammer ohne Möbel. Adr. Reichsstraße 52, Bäckerladen.

Gesucht wird zum 15. Dec. von 2 sol. Damen eine einfach möbl. Stube mit einem Bett. Adr. erbittet unter H. 505. in der Expedition d. Bl.

Gesucht 2 unmöblirte Zimmer für 2 Herren in der Nähe der Windmühlenstraße.
Offerten mit Preisangabe unter „Str. 30" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ruhig geleg. **Zimmer** mit Clavier wird zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. an **Rudolf Mosse hier** sub **S. K. 10216.**

Eine Frau mit einem 4jähr. Kind sucht eine einf. Stube in Nähe der Nürnberger Straße.
Adressen Nürnberger Straße 40, 3 Treppen.

Eine **Stube** mit gutem Bett, pro Monat 9 ℳ von einer sehr anständigen Dame gesucht. Adressen abzugeben
Schützenstraße 21, im Seifengeschäft.

Eine Dame s. bill. Pension, w. dieselbe Musikunterricht in der Familie erth. will. Adr. unter L. 99 Katharinenstr. 18, Filiale dieses Blattes.

Gute Pension Flossplatz 2, 3 Tr. rechts.

Vermiethungen.

Pianino sind zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 41, I.

Das Haus Schloßgasse Nr. 4 ist per Neujahr ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres bei **G. Pittschaft, Nordstraße Nr. 9.**

Das **Gartengebäude** in Nr. 19/20 der Kreuzstraße hierselbst ist per 1. April 1878 nebst zugehörigem Garten durch mich zu vermiethen.

Adv. Dr. Taeschner,
Hainstraße Nr. 32, I.

Zu verpachten
sofort oder Neujahr eine **Restauration** mit Saal, Garten u. Kegelbahn. Erforderlich 2700 ℳ Cassa. Selbstpachter erfahren bei mir früh von 8—10 Uhr das Nähere

H. Köckeritz, Burgstraße 5, 4 Tr.

Ein Restaurant mit Garten, Kegelbahn, Billardzimmer, ist sofort mit oder ohne Inventar zu vermiethen. Das Nähere ertheilt

W. Klingebeil, Café Carola.

Zu vermiethen schönes Restaurations-Local mit Garten, innere Südvorstadt.
Adressen unter J. 99 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Comptoir - Vermiethung

Halle'sche Straße 6, erste Etage, Ostern 1878, auf Wunsch früher. Das Nähere beim Hausmann.

Grimma'scher Steinweg Nr. 61

ist das bisher von Heidenreuther & Teuscher benutzte Verkaufsgewölbe vom 1. Januar 1878, nach Befinden auch vom 15. December 1877 an zu vermiethen. Adv. **Siebster,** Brühl 58.

Das Gewölbe mit Schreibstube im Hause Schulstraße Nr. 3 ist billig zu vermiethen durch **Adv. Dr. Erdmann.**

Das Verkaufslocal von Herrn Schöniger, Königsplatz 13, ist ab 1. April anderweit zu vermiethen. Näh. bei Hrn. Dr. Hillig, Salzgäßch. 8.

Sehr schöne helle, geräumige Gewölbe zu vermiethen Gellertstraße Nr. 2/3.

Eine Dampfanlage von 6 Atmosphären soll zu gewerblichen Zwecken vergeben werden und ist Näheres Hainstr., im goldn. Hahn, III. zu erfr.

Helle Parterre-Localitäten als Arbeitsräume oder **Niederlagen** sind für 360 ℳ zu vermiethen
Grenzstraße 14, I. (noch Stadt).

Kellereien zu Flaschenbiergeschäft oder zu andern Zwecken zu vermiethen Eberhardtstr. 12, prt. r.

Zu vermiethen sind vom 1. April 1878 resp. auch schon von früher ab **drei große Niederlagen** (Wagenremisen) an der Großen Windmühlenstraße. Näh b. Hausmann im „Kurprinz."

Zu vermiethen ist sofort od. später eine im Hofe separat gelegene Werkstelle Moltkestraße 46.

Eine große helle **Werkstelle** ist sofort zu vermiethen Weststraße Nr. 71.

Werkstatt,
hell und geräumig, ist sofort in der Westvorstadt billig zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer Frankfurter Straße Nr. 39, parterre links.

Eine Werkstelle und ein Logis. Näheres Waldstraße b. Hüffner, Restaur., Vorm. 9—½12 Uhr.

Zu vermiethen ist ein großes, helles Zimmer passend als Comptoir oder Musterlager
Grimmasche Str. 11, 1. Et. bei **A. Gordo.**

Zu vermiethen eine neu eingerichtete Werkstelle nebst Wohnung in der Nordvorstadt.
2 sehr freundl. Familienwohn. 2 u. 3. Etage 375 ℳ Berl Str. durch **Bühle,** Dresd. Str. 42.

Hospitalstraße Nr. 15

beabsichtigen wir unsere früheren **Eisräume, Pferdestall** und **Remise** anderweitig zu vermiethen oder auch zu verkaufen

W. Felsche's Erben.

Eine zeitgemäß vorgerichtete Parterrewohnung mit Garten, sonnig still belegen, 3 gr. Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Alkoven, Keller ꝛc., pr bald zu vermiethen, Preis 180 ℳ. Grenzstraße 35, I.

Ein elegantes Part. 1 Salon, 6 St. u. Zubeh. mit großem Garten 750 ℳ, innere Reitzer Vorst., ist an eine ganz ruhige Familie vom 1. April zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Alexanderstraße in freundl. Hinterhause ist eine hübsche Parterrewohnung für sofort oder später zu vermiethen. Näh durch den Besitzer Frankfurter Straße 39, parterre links.

In Nr 11 der Lessingstraße sind vom 1. April 1878 ab die größeren Hälften des Parterre und der 2. Etage für je 900 ℳ jährlich anderweit zu vermiethen. Adv. Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II

Logis, Part. u. 1. Etage, von je 2 St., K. u. Küche, 1. Jan. zu verm. Fregestraße 1d, II. lks.

Tauchaer Straße Nr. 2 sind zu vermiethen 1 halbes Parterre für 220 ℳ per 1. April 1878, 1 Theil der 4. Etage für 100 ℳ pro 2. Januar 1878. Adv. **Heinrich Müller,**
Katharinenstraße Nr. 8, II.

Wegzugshalber
sofort eine freundliche halbe Etage Eberhardtstraße Nr. 7, 2 Treppen zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfahren.

Zu vermiethen.

Eine 1. Etage, best. aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, ist sofort oder später zu vermiethen Näh Gerberstr. 42 im Gewölbe.

Waldstraße ist eine schöne mit allem Comfort und Doppelfenstern versehene 1. u. 3. Etage für sof. od. später zu vermiethen. Näh durch den Besitzer Frankfurter Straße 39, parterre links

Zu verm. eine neu gemahlte u. tapez. Etage, 4 St. u. Zub. z. 1. Januar für 180 ℳ Gustav Adolph-Straße 20 prt.

Weihn oder Ostern eine frdl. 1 Etage, in bestem Zust., freie Aust., Sonnenf., Marquisen, Winterf., 230 ℳ, auf Wunsch Garten, Weststraße 52, part r.

☞ 1. Et., neu gem., 4 St., 1 K., Küche, Roll. 180 ℳ sof. od. sp. zu verm. Seb. Bachstr. 48.

Wegzugshalber Neujahr zu verm. eine halbe 1. Etage Emilienstr. 3. Näh. daselbst b. Besitzer part.

Eine 1. Et. 5 Stuben u. Zub. mit Garten 350 ℳ, eine 3. Etage desgl. 280 ℳ an der Weststr. sind vom 1 Jan. oder 1. April zu vermiethen durch das Localcomptoir v. Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2 Etage.

2. Et., neu gem., 2 St., K., Küche, K., Boden, sof. od. später. Seb Bach-Straße 19 im Gesch.

Sofort zu vermiethen
in schönster Lage der Westvorstadt eine elegant eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör für 150 ℳ.
Näh. bei Herrn **Knüpfer,** Wiesenstraße 16.

Brandvorwerkstraße Nr. 81 sind freundliche Wohnungen in 1., 2. und 3. Etage (2 Stuben, Küche und Zubehör) für 260, 240 und 230 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Moschelesstraße 79 L

zu vermiethen per Neujahr 2. Etage, 2 Stuben, 2 K., 2 Küchen, 125 ℳ. Näh beim Hausmann.

Zu vermiethen für 1. April (eventuell auch früher) Waldstraße 11 die 2 Etage, 4 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Keller. Näh daselbst 1. Et.

Vermiethung.
Eine schöne 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör, ist preiswerth zu vermiethen
Zeitzer Straße Nr. 29 part.

Eine frndl. 2. Etage 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen
Reudnitz, Kronprinzstraße Nr 9, part.

Sebastian Bach Straße 53 eine neu hergerichtete halbe 2. Etage billig sofort oder Neujahr.

Mahlmannstraße 6 ist wegzugshalber die **neu einger. 2 Etage** mit Gärtchen entweder pr. 1 December oder pr. 1. Januar zu verm. Näheres daselbst im Parterre.

Vermiethung.

Grimma'scher Steinweg 10 ist die 3. Etage zu vermiethen und den 1. April 1878 zu beziehen, Anzusehen von 10 Uhr Vormittags. Das Nähere beim Besitzer **Friedrich Schelbach.**

Eine 3. Etage 3 St. u. Zub. 130 ℳ, vordere Westvorstadt, ist an Leute ohne Kinder vom 1. Januar, daselbst eine 1. Etage 2 Stub. u. Zub., 98 ℳ, ebenfalls an Leute ohne Kinder vom 1. April zu vermiethen d. das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Südstraße 81 pr. sofort oder Neujahr mittlere Logis in 3. u. 4. Etage. Näheres b. Bes. 1 Tr.

Eine 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, zu Ostern zu vermiethen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 40 b, parterre rechts.

Zu vermiethen
per 1. April 1878 eine 3. Etage in der Waisenhausstraße, sowie per sofort eine 1. Etage im rechten Seitengebäude Markt Nr. 2. Näheres durch die
Leipziger Immobiliengesellschaft,
Peterskirchhof Nr. 3, 1. Et.

Eine 3. Etage 4 Zimmer u. Zubehör, Ein kleines elegantes Parterre sofort oder zu Ostern zu vermiethen.
Näheres Frankfurter Straße 40 b part. rechts.

Eine sehr schön eingerichtete und **gut gehaltene 4. Etage** (nicht Mansardenwohnung) Pfaffendorfer Straße Nr. 6 ist pr. ersten April 1878 zu vermiethen und wollen sich Reflectanten an den Besitzer daselbst 2. Etage oder Nicolaistraße Nr. 45, 1. Etage wenden.

☞ Eine 4. Etage, 5 Zimmer, Kammern u. Zub. (Alles neu vorger.) **Petersstr.,** ist per Neujahr zu verm., Preis 200 ℳ, Local-Contor von **Paul Helm,** Thomaskirchhof 19.

Eine halbe 4. Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör, Wasserleitung, ist sofort oder 1. Januar zu vermiethen Näheres Lessingstraße Nr. 15 c, 1. Etage.

Reudnitz.

Ein sehr schönes Logis für 195 ℳ ist in der Kronprinzstr. zu vermiethen. Zu erfr. in der Restaur. zum Kohlgarten.

Frankf. Str. 35, I. sof. od. 1. Jan. z. v. 1 fr. Logis 2 St., 3 K., Gart.

Blücherstraße 32 ist verhältnißhalber 1 Tr. rechts ein im besten Zustande befindliches, gut tapez. Logis, 4 heizb. Stuben, Küche und Zubehör incl. Gas und Wasserl. und Doppelfenster für jährl. 180 ℳ sofort oder 1. Jan. 1878 zu verm. Näh. das. b. Hausverwalter.

Sofort oder später zu verm. schönes Logis mit Salon u. Balcon, pre 6w., nahe der Promenade Colonnaden- u. Alexanderstraßen-Ecke 7 b, 1. Et.

Zu vermiethen ist per 1. Januar ein frdl. Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben u. Zubeh. für 280 ℳ Sternwartenstraße 37, I r. b. Bes.

Logis von 60—120 ℳ sofort, Werkstelle, Niederlage zu verm. Eberhardtstr. 2, an der Nordstr.

Salomonstr. 20 B ist eine freundl. Wohnung 2 Stb u. Zubehör, in 4. Et., sowie eine geräumige Parterrewohnung im Hinterhaus, 5 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen, zu Neujahr oder später zu vermiethen

Zu vermiethen sind mehrere Logis, zwei Stuben und Zubehör, Brandweg Nr. 21.

Ein Familienlogis zu 40 ℳ, sogl. zu beziehen, nur an stille Leute Antonstraße 18, 1 Tr.

Logis zu vermiethen, Neujahr zu beziehen. Zu erfragen Gohlis, Halle'sche Str. 22 part. links.

Zu vermiethen sofort oder ab 1. Januar Löhrstraße 8, Logis für 810, 540 ℳ. Näh. 1. Et.

Schletterstraße 2 ist 1. April ein freundl. Logis, 3 Stuben, Kammer u. Küche, gr. Vorsaal für 125 ℳ zu verm. Näh. 1. Et. bei Seidel.

Zu vermiethen sind Wohnungen sofort oder Neujahr von 90—200 ℳ Emilienstraße Nr. 33.

Plagwitzer Straße 3 ist ein Logis, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör per 1. Januar zu beziehen. Näheres beim Besitzer.

Zu vermiethen sofort oder ab 1 Januar Eutritzscher Straße Nr. 8 Logis 540 ℳ
Näheres Hof 2 Treppen beim Hausmann.

Zu vermiethen u. zu Ostern zu beziehen sind einige Logis im Preis von 200—280 ℳ. Näheres Turnerstraße Nr. 8b, part.

Wohnung, 5 Stuben, gut eingerichtet, 1. April oder früher Hohe Straße 33 B, part.

Ein Logis, 85 ℳ, ist sofort oder Neujahr zu beziehen Ranstädter Steinweg 8, Tr. B. 4 Et r.

Ein freundl. Familienlogis ist für 82 ℳ Umzugs halber bis Neujahr zu vermiethen Hohe Straße 23, im Hofe 2. Thür 2 Tr. rechts.

Zu vermiethen
Neujahr 3 Stuben u. Zub., eins desgl. Ostern 2. Etage Bayerische Straße 3, I. rechts.

Plagwitzer Straße 18 ist ein schönes Logis parterre zu 600 ℳ, eins zu 375 ℳ zu vermiethen. Näheres Thomasgäßchen Nr. 4.

Berliner Straße 97 sind zwei freundliche Familienlogis, 1 Parterre zu vermiethen u. daselbst 1. Etage links zu erfragen.

Sofort oder sp. frdl. Fam.-Wohnung, neu hergerichtet, 4 heizb. St., 420 ℳ Näh Frankf. Str 39, I.

Reudnitz, Rathhausstraße 22,
ist ein gut hergerichtetes Familienlogis 2 Stuben, 2 K. mit Zub. sofort oder später zu vermiethen.

Plagwitz, Turnerstraße 17, sind schöne Logis (45—55 ℳ) zu vermiethen von **Vieweger & Co.,** Leipzig, Hainstraße 3, 1. Etage.

Brandvorwerkstraße 80 sind einige sehr freundl. Logis (105—200 ℳ) sof. od. später zu verm. von Viewegor & Co., Hainstraße 3, 1 Et.

In Schkeuditz bei Leipzig, dicht am Bahnhof, sind gesunde, trockene Wohnungen und ganze Häuser, auch mit Garten und Feld für sofort oder später billigst zu vermiethen. **Jede Auskunft bereitwilligst im Comptoir Bahnhofstraße Nr. 1 in Schkeuditz.**
Täglich 14 Züge von und nach Halle und Leipzig.

Zu vermiethen in **Plagwitz,** Zschocher'sche Straße 59, neben der Haltestelle der Pferdebahn, das Parterre zu feiner Restauration.

R. Mühlberg in Taucha.

In fast unmittelbarer Nähe d. Neuen Theaters ist ein elegantes, herrschaftliches Logis, umfassend 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 2. Stage, vom 1. Januar 1878 ab zu vermiethen.
Näh. Gellertstraße 2/3 b. Hausmann.

Zu vermiethen ist sofort od. später 1 Logis zu 130 u. 180 ℳ. Albert- u. Elisenstr. 33, 1 Tr.

Zu vermiethen
ist ein kleines Logis an ein Paar einzelne Leute, sofort oder zum 1. Januar 1878 zu beziehen Münzgasse Nr. 1, 2 Tr.

Zu verm. an ruhige Miether kl. Fam.-Logis sofort oder Neujahr Reudnitz, Rathhausstr. 9, I. l.

Kl. Logis sofort zu verm. Thalstraße 23, 1 Tr.

Unmeubl. Stube m. Kochofen u. Schlafkammer, 50 ℳ jährl. Nürnberger Str. 42, Rückgeb. 3, r

Zu verm sind mehrere frdl. Logis, Weihnachten oder Ostern. Zu erfr. Seb. Bach-Str. 49 b, I.

Garçon-Logis.
Zwei oder drei elegant meublirte Zimmer, innere Stadt, prachtvolle Aussicht auf Gärten und Promenade, gute Bedienung, sofort oder später zu vermiethen Klostergasse Nr. 15. Uebersetzungs-Bureau.

Garçon-Logis.

Eine gut meubl. Stube nebst Kammer ist zum 1. Dec. mit Saal- u. Hausschl. zu vermiethen. Auf Wunsch mit Pension Querstraße 17, 2 Tr.

Ein neu meublirtes Garçonlogis mit Schlafcabinet ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermiethen
Glockenstraße Nr. 7b, III.

Garçon-Logis,
elegant möbl. per 15. December, 1—2 Herren Löhrstraße Nr. 8, parterre rechts.

Garçon-Logis. Ein gut möbl. Zimmer mit gutem Matratzenbett preisw. zu vermiethen Waldstraße 8, part. r.

Garçonlogis.
Zu verm. ist zum 15 Dec. oder 1. Jan. ein fr. meubl. Zimmer Thomaskirchhof 10, 2. Et

Garçonlogis,
freundl. möbl. Stube, Umstände halber **sof.** od. **später** zu vermiethen **Brüderstraße 13, I.**

Elegant möbl **Garçon-Logis** ist zu vermiethen Große Windmühlenstraße 8, 9, II. rechts.

Gemüthliches **Garçon-Logis** zum 1. Dec. billig zu vermiethen Reichsstraße 9, 4. Etage.

Garçon-Logis. Zum 1. Dec. eine kl. gut meubl. St., S.- u. Hschl. Turnerstr. 2, 4. Et. l.

Ein freundliches Garçonlogis mit Bedienung 15 ℳ Turnerstraße 19, III. l.

Garçonlogis Kreuzstraße Nr. 21, 3. Etage für 1 oder 2 Herren

Ein eleg. eingerichtetes Garçonlogis mit S.- u. Hschl. ist bill. zu verm. sof od. sp. Blücherstr 4, IV. l.

Zu vermiethen ein **ruhiges,** gut möblirtes **Garçonlogis** Georgenstraße 15 b, 1. Et. links.

Garçonlogis. Freundlich meubl. Zimmer ist zu verm., S.- u. Hschl. Turnerstr. 18, II. r.

Garçonlogis billig für Herren od. Damen Alexanderstraße 15, H.-H. 1 Treppe r.

Garçonlogis sind zu vermiethen oder auch als feine Schlafstelle Wintergartenstraße 7, 4. Et.

Garçonlogis, bestehend in Wohn- und Schlafzimmer Zeitzer Straße 25, parterre.

Frndl. Garçonlogis f. 1 od. 2 H. mit od. ohne Cabinet zu vermiethen Brüderstraße 26b, 1 Tr.

Garçon-Logis in ruhiger, gebildeter Familie **Königsplatz 14, 3 Tr.**

Garçonlogis, gut möbl., freundl. m. Hschl. billig zu vermiethen Weststraße 64, 3 Tr. rechts.

Ein eleg. eingerichtetes **Garçonlogis** mit S.- u. Hschl. ist billig zu verm. Eberhardtstr. 6, II. r.

Garçonlogis, g. mbl., bill. z. verm. Humboldtstr 6, III. l.

Garçon-Logis Löhrstraße Nr. 9, 3, Etage.

Garçonlogis Schletterstraße 14, B.-H. 2 Tr. r.

Garçonlogis Emilienstraße 5, 4 Treppen lks.

Petersteinweg 50, II r., gutes Garçonlogis frei.

Garçonlogis Petersstr. 15, H. I. II. r.

Garçonl., bzb. Mon. 10 ℳ Zeitzer Str. 24 a, III.

Garçonlogis billig zu verm. Salzg. 5, 3 Tr. r.

Garçonlogis, fein meubl. Querstr. 17, p. r.

Garçonlogis, fein mbl. Lange Str. 13 b, IV.

Angenehmes Garçonlogis Färberstr. 8, 2. Et. l.

Garçonlogis Reudnitz, Kronprinzstr. 13, I. l.

Garçonlogis mit Schlüssel Brühl 5, 2. Et.

Garçonlogis zu vermiethen Brandweg 22, II l.

Garçonlogis Brühl Nr. 72, 2. Etage.

Garçonlogis billig Albertstr. 18 b, 2 Tr. lks.

Garçonlogis, fein möbl. Schletterstr. 11, II. l.

Garçonlogis billig Nordstraße 15, 4. Et. lks.

Eleg. Garçonlogis Lessingstr. 12, 2. Et. r.

Zu vermiethen z. 19. Dec. od. später ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet mit Haus- und Saalschl. an einen soliden Herrn bei anständiger ruhiger Familie Roßstraße 11, 1 Tr.

Stube, auch Stube mit Kammer bei einer Wittwe zu vermiethen Brandvorwerkstraße 95, part. rechts.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Cabinet ist an 1 Herrn zu vermiethen Nordstraße 13, 3. Et.

Zu verm. sofort eine Stube mit Kammer für 30 ℳ an eine Person Körnerstraße 4, parterre.

1 unmöbl. nach Wunsch möbl. Stube m. Ofen sof. zu verm., Pr. 60 ℳ, Neumarkt 29 p. zu erfr.

Zu vermiethen 2 möbl. Stuben, 1 Alkoven, sep. und Hausschlüssel Goldhahngäßchen 5, 2. Et.

Salon mit Eckzimmer, fein möbl., ist sof. oder später zu verm. Näh. Blücherstraße 33, part.

Eine leere Stube mit Kammer ist zu vermiethen Moschelesstraße Nr. 81 B. 3. Etage rechts.

Zu vermiethen ist Stube mit Schlafcab. an einen Herrn Turnerstr. 20, 2 Hausthür 2 Tr.

Weststraße 11, 3. Et. ist eine schöne unmöbl. Stube mit Cabinet zu vermiethen.

Zu verm. eine separ. meubl. Stube mit K. an 1 oder 2 Herren Georgenstraße 23, Hof l. 1 Tr.

Stube u. Kammer mit Matratzenb. Neukirchhof 7, II.

Stube, Kamm., Küche sof. zu verm. Turnerstr. 8, IV.

Kl. Stube mit o. ohne K. Sidonienstr. 37 p. r.

1 Stube mit Kamm. zu verm Brühl 29, 3 Tr.

Zu verm. 1 meubl. Stube mit S.- u. Hschl. Ranstädter Steinweg 3, H. r. 2 Tr. bei Müller.

Zu vermiethen frdl. möbl. Stube an Herrn Petersstraße 36, Hof 4. Et. Süß.

Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage
ist an 1 oder 2 Herren per sofort oder später ein schönes, großes, gemüthliches Zimmer, gut möblirt, Matratzenbetten ꝛc., zu vermiethen.

Zu vermiethen 1 gut meubl. Stube Peterssteinweg 2, Ecke vom Königspl., Kleidermagazin von Kannewurf.

Fein möbl. Zimmer in feinem Hause bei einer anständ. j. Wittwe an anst. Herren oder Damen Colonnadenstraße 18 2. Etage rechts.

9 Pfaffendorfer Straße 9, 4. Etage
ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Eine **ganz sep.** gut möblirte Stube billig zu vermiethen Ranst. Steinweg 19, 3. Et. B.-G.

Sep. frndl. meubl. Stube ist sof. an 1—2 H. oder D. zu verm. Petersstr. 41, Hohm. H. IV. v.

Ein elegant meubl. Zimmer ist zum 1. Decbr. billig zu vermiethen Waldstraße 38c, 1. Et. r.

Ein gut möbl. Zimmer sof. od. sp. an 1 anst. Herrn zu verm. Eberhardtstraße 2, II. rechts.

Zu vermiethen sofort billig eine Stube und Cabinet, möblirt, Glockenstraße 8, 2 Tr. rechts.

Eine **Stube** mit Saal- u. Hausschl. ist billig zu vermiethen Brühl Nr 56, 2 Treppen.

Zu vermiethen eine sehr fr. möbl. Stube an einen Herrn Reudnitz, Gemeindestr. 16, part.

Eine einfach möblirte **Stube** ist an 1 Herrn zu vermiethen Halle'sche Straße 5, 3. Etage.

Zu vermiethen eine sep möbl. Stube mit Matratzenb u. Hofschl. Reudnitz, Gemeindestr. 18, II.

Fein **möblirte Zimmer** mit Pension für Damen Centralstraße 2, 3 Tr.

Eine leere Stube mit Kochofen ist sofort zu verm. Gustav Adolph-Straße 18, im Hof part.

Eine meublirte **Stube** zu vermiethen Turnerstraße Nr. 9b, Hof part. rechts.

Separates Stübchen mit gutem Bett an eine ordentl. Person zu verm. Alter Amtshof 9, r.

1 schön möbl. Stube, Sonnens., mit 2 Matr.-Betten, zu verm. Albertstraße Nr. 3, 4. Et. r.

Unmeublirte Stube für 1 Herrn oder anständ. Dame Kleine Burggasse Nr. 3, 4 Etage.

Ein freundl. Zimmer mit auch ohne Pension Schletterstraße Nr. 2, 3. Etage.

Eleg. meubl. Zimmer mit Haus- und Saalschl. zu vermiethen Nürnb. Str. 1. 2 Tr. r.

Alexanderstr. 15, III. l. eine gr. gut möbl. Stube mit S.- u. Hofschl. sof. oder später zu vermieth.

Waisenhausstr. 4, II. sof. beziehbar ein gr. freundl. Zim. u. 1 freundl. heizb. Stübchen.

Eine freundliche Stube mit Hausschlüssel an zwei Herren Blumengasse 9, 3 Tr. rechts vornh.

Zu vermiethen billig eine frdl. Stube an 1—2 Herren Colonnadenstraße 26 Hinterh. III.

Zu vermiethen billig 1 freundl. Stube an 1 Herrn Kleine Windmühlenstraße 2, 1. Etage.

☞ 1 hübsche Part.-Stube, anst. möbl., sof. oder später zu vermiethen Mühlgasse 6, part. r.

Eine möbl. Stube, mit Kaffee 4½ ℳ monatl. Hausschlüssel Humboldtstraße 18, 4 Tr. rechts.

Inmitten der Stadt ein feines **Zimmer**, schöne Aussicht Brühl- u. Theaterpl.-Ecke 89 IV. Tr. A.

Kreuzstraße 19/20, 2. Etage links ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein freundl. gut meubl. Stübchen ist an 1 H. billig zu verm. Moritzstraße 6. 4. Et. links.

Zu verm. 2 frdl. mbl. Stuben zum 1. Decbr. oder später Sebastian Bach-Str. 49b, I. links.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist für sofort oder 1. Decbr. zu vermiethen Nordstraße 22, 3. Et.

Eine möbl. Stube, S.- u. Hofschl., auf Wunsch Clavierbenutzung Windmühlenstraße 31, 4 Tr.

Zu vermiethen 2 möbl. Zimmer an Herren oder Damen Blücherstraße Nr. 28, 3. Etage.

Zu verm. 2 freundl. Zimmer für Herren od. Damen bei 1 j. Wittwe Colonnadenstr. 18, III. l.

Zu verm 1 fr. Stübch. an 1 anst. H. Gerberstr. 46, IV.

Möbl. St. f. 1 od. 2 Hrn. Sternwartenstr. 39, IV.

1 fr. Stube mit Doppelf. Eberhardtstr. 1, 4 Tr. r.

1 frdl. möbl. Stübchen Roßplatz 8, Hof l. Gebäude

Ein frdl. mbl. Zimmer Turnerstr. 6, S.-G. IV.

1 mbl. Stube zu verm. Uferstraße 15, H. H. pt.

1 einf. meubl. Stube Auerb. Hof, Tr. G. III. l.

Inselstr. 1E part. rechts kl. möbl. Stube.

Emilienstr 13, III. frdl. mbl. St., S.- u. Hschl.

1 möbl. Stube, W. 2 ℳ, Weststr. 50, 4 Tr. l.

Zu verm kl. St. Petersstr. 40, Treppe A, I r.

Gut meubl. Zimmer Waisenhausstraße 5, I r.

Zu verm. 1 frdl. Stube unmöbl. oder als Schlafst. für anst. Damen Kl. Fleischerg. 2. IV. v.

Zwei Schlafstellen sind offen in heizb. Stube vornheraus Klostergasse Nr. 4, Restauration.

Eine fr. sep. Schlafstelle, passend f. eine ältere Person, zu verm. Kl. Windmühlengasse 2, 4 Tr. l.

Für 1 solides Mädchen frndl. Schlafstelle offen Gerberstraße 7, Hof links 3 Treppen links.

2 freundliche Schlafstellen Reichsstraße 27, 4 Tr.

1 j. Mädchen find. f. Schlafst. Wiesenstr. 13, III.

2 Schlafst. f. H. in m. St. Sternwstr. 25b, IV. l.

1 Schlafst. für Mädchen Sternwstr. 25b, IV. l.

2 anst Hrn. sind Schlafst. Thomaskirchh. 12, III.

Mbl. Schlafst f. H. od. M. Brühl 52, 4 Tr vhr.

1 fr. Schlafstelle für 1 H. Sternwartenstr. 10, I.

Eine fr. Schlafstelle Nürnb Str. 41, H. IV. l.

Heizb. Schlafst. bill. Humboldtstraße 24b. 4 Tr.

Schlafstelle sep. f. H. oder M. Friedrichsstr. 36.

Schlafstelle, H.- u. Schl., sep., Webergasse 1, 1 Tr

Freundl. Schlafst. f. Mädch. Gerberstr. 26, r. III.

Frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 9, II. Weidmann.

Schlafst. Kl. Fleischergasse 15, IV l., S.- u. Hschl

1 Stube als Schlafstelle Blücherstraße 26, H. I.

2 Schlafstellen Sternwartenstr. 18c, Hof III. l.

Fr. Schlfst. bill in m. St. Windmstr 48, III. r.

1 fr. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 8/9, 4. Et. r.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Kost für Herren Petersstr. 35, Tr. C III. b Friedling.

Offen Wohnung mit Pension
2 Waisenhausstraße, 2. Et.

Offen eine fr. möbl. Stube mit Schlafst. für 1—2 solide Herren Hainstraße 3, Hof 2 Tr. l.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Neukirchhof Nr. 10, 4. Etage rechts.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle in heizbarer Stube Reudnitz, Augustenstraße 11, 3. Et r.

Offen Schlafstellen Nürnberger Str. 40, 4. Et. l.

Offen Schlafst mit Hausschl. Kupfergäßchen 3, I.

Offen frndl. Schlafst. Hospitalstr 19, 4 Tr. l.

Offen eine Schlafstelle Turnerstraße 7, III. r.

Offen fr. Schlafst. m. S.- u. Hschl. Emilienstr 8, IV. r.

Offen fr. Schlafst. f. 1 H Bayer. Str. 6f, III.

Offen eine fr. Schlafst. sep. Eberhardtstr. 5, IV. l.

Offen fr. heizb. Schlafst. Glockenstr. 4, III. r.

Gesucht wird ein Theiln. zu einer möbl. Stb. mit Sl.- u. Hausschl. Brüderstraße 19, 3 Tr. r.

Theilnehmer zu Stube und Kammer gesucht. Querstraße Nr. 20, parterre

Ein **Pfarrer auf dem Lande,** ¾ Stde. von der nächsten Bahnstation, wünscht von Ostern 1878 ab einen oder zwei Knaben von ungefähr neun Jahren in sein Haus aufzunehmen, um sie mit seinem gleichaltrigen Sohne für die Tertia eines Gymnasiums vorzubereiten. Off. werden erbeten unter C. T. H. # 42 postlag. Gößnitz

Zwei Abende in der Woche sind auf meiner **Kegelbahn** zu haben.
C. Jabin, „Goldene Laute",
Ranstädter Steinweg Nr 74.

Eine von meinen
2 Kegelbahnen
ist für Montag und Dienstag frei.
C. Laenter, Zur Kaiser-Burg.
NB. Auch Gesellschaftszimmer mit neuem Pianino ist noch Abende frei.

Meine Marmor-Kegelbahn
ist einige Tage frei geworden.
C. Winter Gr. Windmühlenstraße 46.

Mein Gesellschaftszimmer mit Piano ist Donnerstag frei.
H. Müller, Burgstraße 8.

Neuer Gasthof Gohlis.
Morgen Tanzstunde
Barthold, Tanzlehrer.

G. Becker, Tanzlehrer. Heute Stunde Neumarkt 18, 1. Et. Neue Schüler finden Aufnahme. Auf Wunsch auch am Tage.

L. Werner. Heute Abend Gr. Windmühlenstraße 7.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr große Stunde Gesellschaftshalle Mittelstr. 9.

Michaelis' Concert-Halle
11. Sternwartenstraße 11.
Täglich Concert und Vorträge,
Dirigent Herr **R. Ronneburg.**
Heute außer meinem hochfeinen **Gohliser Actien-Bier** Anstich des beliebten
Bayer. Schank-Bräu
aus der renommirten Rittergutsbrauerei **Gottsmannsgrün bei Hof.**

Cafe Rothe.
62 Brühl 62, I.
Täglich Concert u. Vorträge.

Zum fröhlichen Mann,
2. Kl. Windmühlengasse 2.
Heute und folgende Tage **Concert** und **Vorträge** der Capelle **Stänisch.**

Bernhardt's Restaurant.
13. Königsplatz 13.
Concert u. Vorträge.
Auftreten der beliebten Chansonnetten-Sängerinnen
Fräulein **Marie Broschinsky,**
Fräulein **Laura Stephany,**
Fräulein **Bertha Mayer**
und des Komikers Herrn **Gärtner.**
Pianist Herr **Schmidt.**
Anfang 7 Uhr.

Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Heute 3. Auftreten
der hier von früher noch so beliebten **Altistin**
Frl. Mendez de Leon,
Auftreten der ungarischen National-Sängerin
Frl. Irma Czillag,
der französischen Costümsängerin
Mlle. Massard,
der Herren **Meixner u. Möhring,**
sowie des gesammten engagirten Künstler-Personals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰. Res. 75 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.

Ronnger's Concert-Halle
1—2 Waageplatz 1—2.
Concert und Vorstellung.
2. Auftreten der Arien- u. Liedersängerin
Fräul. Martha Kreutzer,
Auftreten der Soubretten u. Chans.-Säng.
Fräul. **Mathilde Lukat.**
Fräul. **Mathilde Mirton.**
Fräul. **Cäthchen Ohnstein,**
Fräul. **Johanna Wegner.**
der Gesang- u. Charakter-Komiker Herren **Böhmer** und **Werner.**
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Num. Platz 75 ₰.
Robert Ronnger.

Restaurant Haase,
6. Petersstraße 6.
Auftreten des **Negersängers** und **Tambourin Virtuosen**
Mr. Dingles,
Signorina Ferrari,
Frl. Hanke und **Frl. Zeidler,**
Herrn **Prasse** u. Musikdirector **Giebner.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Restaurant Deutschland.
Gr. Windmühlenstraße 46.
Täglich Concert u. Vorträge.
Anfang 7 Uhr.

Zum Täubchen.
Heute Abend
humoristische Gesangs-Vorträge
der Capelle **Hoffmann.**
(4 Damen, 2 Herren.)
Hierbei empfehle **Gänsebraten** ꝛc.
Carl Römming, Täubchenweg.

Schulze's Restauration,
14. Südstraße 14.
Heute ☞ Concert und Vorträge von Herrn **Oberländer** nebst Gesellschaft, bestehend aus 3 Herren und 2 Damen. Zum Vortrag kommen die neuesten Couplets, Lieder und Soloscenen.
Anfang 8 Uhr.

Halle'sche Str. Parkstrasse
Goldene Kugel.
Heute: Goulasch.
Morgen: Schlachtfest.
Adolph Forkel.

Heide's Restaurant,
Zeitzer Straße Nr. 20.
Heute **Erbssuppe** mit **Schweinsohren, Karpfen polnisch** und **blau.**

Heute Schlachtfest.
Alle bei mir geschlachteten Schweine werden auf Trichinen untersucht.
Sebastian Bach-Straße 61. G. Holzweissig

Deutsches Haus, Königsplatz.
Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen,** Gohliser Actienbier vorzüglich.

Es werden noch Theiln. an einem kräft. Mittagstisch ges. bei Friedling, Petersstr. 35, Tr. C.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge
der neu engagirten **Damencapelle**
Frl. Maria von Loui,
Frl. Agnes Mayer und
Frl. Julie Mehmel,
unter musikal. Leitung des Herrn **Worch.**
Anfang 7 Uhr.

Lützschenaer Brauerei.
Heute Abend **Karpfen polnisch** od. **blau** ꝛc. ꝛc.
Biere vorzüglich empfiehlt **E. Rothe.**

Grüner Baum.
Heute Mockturtle-Suppe.
Mittagstisch im Abonnement, ½ Portionen.

Heute und jeden Mittwoch (R. B. 352)
saure Rindskaldaunen.
☞ **G. Hoffmann,** Thomaskirchhof 15.

Kühnrich's Restaurant,
51. Nicolaistraße 51.
Heute Abend **Karpfen blau** oder **polnisch.**

☞ **Meine Schweine werden wissenschaftlich auf Trichinen untersucht.**

Goldene Säge.
Heute **Erbssuppe mit Schweinsohren.**
A. Wagner.

F. G. Brandt, Hainstraße 5.
☞ **Heute Schlachtfest.** ☜
Von 9 Uhr ab **Wellfleisch.**
Biere, sowie Gohliser Gose ff.

Waldig's Restauration, Theaterg. No. 5.
Heute **Schlachtfest.**
NB. Untersuchung auf Trichinen findet statt.

Emil Haertel,
Nr. 11. Universitätsstraße Nr. 11,
nahe der Promenade.
Heute Abend **Schweinsknochen,** Vereinsbier, Bayerisch und **offene Gose ff.**

Mittagstisch
von 12 bis 2 Uhr
à la carte in großer Auswahl diverse Speisen zu ½ und 1/1 Portionen, für Abonnenten 20% Rabatt, empfiehlt das Restaurant
F. Louis Stephan,
Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.

Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch. Heute Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig.

„Göhren",
Station Gaschwitz.
Sonntag und Montag, den 2 und 3. December
Orts-Kirmes,
und erlaubt sich hierzu alle seine Gönner und Freunde herzlich einzuladen. Achtungsvoll **H. Weber.**

Heute Schlachtfest empfiehlt Franz Kretzschmar, Nürnb. Str. 56.

Thier-Park, Skating-Rink
und
Plastische Kunstausstellung
Pfaffendorfer Hof. (H. 35569.)
Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends.
Concert von Nachmittag 4 bis Abends 11 Uhr.
Entrée 30 Pf. **Kinder 10 Pf.** **E. Pinkert.**
NB. Der Eingang ist nur durch den Pfaffendorfer Hof; der Zugang vom Rosenthal aus ist geschlossen **D. O.**

Central-Halle.
Vielseitigen Wünschen des geehrten Publicums entsprechend, ist es mir gelungen, die berühmte und in Leipzig so allgemein beliebte
Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
von
Ludwig Rainer aus Achenseehof
noch für zwei Concerte
Donnerstag den 29. und Freitag den 30. November cr.
zu gewinnen. **M Bernhardt.**

Pantheon.
Heute Mittwoch **Theater** und **Ball** bis 2 Uhr. **F. Römling.**

Hotel Roessiger, Dresden,
Waisenhausstraße Nr. 35,
früher Oesterreichisches Gesandtschaftshôtel.
Indem ich mein heute eröffnetes, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes **Hôtel** verbunden mit **Restaurant** dem geehrten reisenden Publicum zur geneigten Beachtung empfehle, bleibe ich bemüht die von der gesammten Presse, kürzlich noch in der Gartenlaube, so sehr gerügten Uebelstände im Hotelwesen zu vermeiden.
Elegant eingerichtete Zimmer — gute Betten — ohne Berechnung von Bedienung und Licht — gute Küche.
Ergebenst
W. Roessiger,
früher Besitzer des Eldorado zu Leipzig.

Sieben-Männer-Haus.
Geehrten Gesellschaften, Vereinen, Kegelgesellschaften ꝛc. empfehle zur Abhaltung von Versammlungen, Festlichkeiten, Weihnachtsbescherungen ꝛc. Separat-Locale bis zu 100 Personen.
L. Uhlemann.

Restaurant Wachsmuth,
22. Katharinenstrasse 22.
empfiehlt neue Sendung
ff. Bayerisch Export-Bier
(Brauerei Schwarzenbach)
18 Pfge. in Originalkrügen **à 18 Pfge.**
NB. Heute Abend **Schweinsknochen** mit Meerrettig und Klößen.

Restaurant Michaelis,
11 Sternwartenstraße 11
Außer ff. Gohlisser Actienbier heute früh 10 Uhr **Anstich des Bayerischen**
Schank-Bräus
aus der renommirten Rittergutsbrauerei des Herrn **Herrmann von Koch auf Gottsmannsgrün** bei Hof (Preis dieses ganz vorzüglichen Stoffes à Glas **18 Pfg.**)
NB. **Regensburger Würstchen mit Magdeburger Sauerkraut.**
(Rettig gratis.)

Petersschiessgraben.
J. C. Canitz.
Heute Anstich der zweiten Sendung des vorzüglichen Bieres aus der ersten
Culmbacher Actien-Export-Brauerei,
Specialität für Leipzig,
à Glas 20 Pfge.
NB. Ich bitte meine geehrten Gäste, obiges Bier nicht mit dem sogenannten Bayer. Schankbier zu verwechseln. Hochachtend **F. C. Canitz.**

Zu meinem **heute** Mittwoch den 28. November stattfindenden
Einzugs- und Martinsschmaus
nach der Karte
lade ich Gönner und Freunde, welche mit der Liste sollten übergangen sein, hierdurch freundlichst ein. Anfang 8 Uhr.
Dabei ein gemüthliches **Tänzchen.**
F. Schreiber, Kleine Windmühlengasse 12.

H. Böhme's Restaurant,
26 Katharinenstraße 26,
empfiehlt ein feines Glas **Crostitzer Lagerbier** à 13 ₰ und **hochfeine Gose** von Ricken & Comp. à 25 ₰, reiche Auswahl in warmen und kalten Speisen.
Heute Sauerbraten mit Thüringer Kartoffelklößen.

Kloppe's Restaurant, Neumarkt 18
Soeben traf eine **Ladung** von dem beliebten **Klosterbräu** ein, und empfiehlt selbiges à Glas 18 ₰. Freundlichst ladet ein **G. Kloppe.**

Apollo-Saal.
Heute Mittwoch
Kirmes
verbunden mit **Tanzmusik.** Anfang 6 Uhr. Hierbei empfehle Gänse- und Hasenbraten, Karpfen ꝛc., sowie div. Weine, verschiedene ff. Biere, Kaffee, Kuchen ꝛc., wozu freundl. einladet **Ed. Brauer.**

Norddeutscher Hof.
Heute Mittwoch Schlachtfest.
Hochfeines Münchener Spatenbräu und ff. Culmbacher von Sandler empfiehlt **F. Timpe.**

Albert Feucker's Restaurant.
31. Große Windmühlenstraße 31.
Heute **großes Schlachtfest.**
Alle von mir geschlachteten Schweine werden auf **Trichinen untersucht.**
Biere sowie **Gose Döllnitzer** ganz **vortrefflich.**

Heute Schlachtfest Neukirchhof Nr. 6. **G. Voigt.**
NB. Das Schwein ist auf Trichinen **untersucht.**

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis d. Post
empfiehlt für heute **Schlachtfest,** Lager- u. Bayerisch Bier ff.
Die bei mir geschlachteten Schweine werden vom Amts-Bezirks-Thierarzt **Böhme** untersucht.

Schlachtfest, früh **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst** empfiehlt **Weißer Schwan,** Wittwe **Rahnis.**

Eutritzsch zum Helm.
Heute Oxtail-Suppe, Karpfen und eine ganz famose
„Kloster-Gose“.

Schneemann's Restaurant
empfiehlt zu heute Abend **Gute mit Krautklößen,** von 9 Uhr den beliebten **Speckkuchen.** Gose famos. **C. W. Schneemann.**

Vereinsbrauerei. Heute Abend **saure Rindskaldaunen.** **W. Moritz.**

Zill's Tunnel. Heute Abend **sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen,** Bier hochfein empfiehlt **Louis Treutler,**

A. Dönicke, Grimma'sche Straße 37. | Heute Abend **Karpfen polnisch oder blau.** **Mittagstisch ½ Portionen 80 Pf.**

E. Eisenkolbe. Heute **Mockturtle-Suppe.**

Kunze's Garten, **Grimma'scher Steinweg 58.** Heute empfiehlt Thüringer Kartoffelpuffer. Mockturtle Suppe. **C. F. Kunze.** Morgen **Karpfen** polnisch oder blau.

Gosenschenke zu Eutritzsch.
Heute Fricassé von Huhn. **L. Fischer.**

Restaurant z. kleinen Pleissenburg
Kleine Burggasse Nr. 4.
Heute **Schweinsknochen** mit **Klößen,** Bier ff. empfiehlt **Hermann Zipfel.**

6 Billards und **Kegelbahn.** | **Restaurant Johannisthal.** Heute Abend **Schweinsknochen.** **Biere u. Döllnitzer Gose hochfein.** **F. Stehfest.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen. Gose ff.**

Ein **Haar-Armband** mit gold. Schlangenkopf verloren, gegen gute Belohnung abzugeben Reudnitz, Augustenstraße 4, 1. Etage rechts.

Verloren wurde am Montag Abend auf dem Wege vom Grimm. Steinweg bis Reudnitz eine Cylinder-Uhr mit Secundenzeiger. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Dank u. Belohnung beim Hausmann Markt 13 abzugeben.

Im Neuen Stadttheater II. Rang Sonntag ein goldner Ohrring verloren. Gegen Werthbelohnung abzugeben Lebe's Hotel, Parkstraße.

Verl. am Sonntag vor 8 T. im Bergschlößchen die Rückwand einer gold. Damenuhr. Gegen gute Bel. abzug. Reudnitz, Grenzstr. 1, im Uhrengesch.

Gestohlen vor einigen Wochen ein 2räder. Bélocipèd aus einem Hof am Gerichtsweg. Vorderradhöhe 36 Zoll. Für Nachw. des Verbleibs gute Bel. Gerichtsweg 11, I. l. Vor Ankauf w. gewarnt.

Zehn Mark Belohnung.
Am Sonntag Abend ist in der Garderobe im Schützenhause ein **Opernglas** verlegt worden. Ohne Belohnung erhält der Bringer Inselstraße Nr. 9, 1. Etage.

Verloren Pfandschein Nr. 26,997. Abzugeben bei Schüttze, Kl. Windmühlenstr. 12.

Verloren ein Paquet von der Plauenschen Str. nach dem Thür. Bahnh., enth. 1 Fichus u. blaues Band. Gegen Belohnung abzugeben Polizei-Station Thüringer Bahnhof.

Carola-Theater w. Sonntag ein gest. Batisttaschentuch (ein theures Andenken), E M. gezeichnet, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohn. abzug. Lessingstr. 15c, I.

Verl. am neuen Gottesacker 1 Taschentuch, M. S. weiß gest. Gegen Bel. abzug. Querstr. 8, 2 Tr. r.

In der Droschke,
welche Donnerstag Nachts 12 Uhr von der eisernen Bude mit zwei Herren und einer Dame nach Eutritzsch fuhr, ist ein Buch liegen geblieben.
Abzugeben Ranstädter Steinweg Nr. 59.

Gefunden am 25. cr. im Schützenhause ein Opernglas. Abzuh. gegen Hinterlegung der Insertionsgebühren Lessingstraße 11, 2. Et. links.

Ein schwarzer Hund, Neufundl. Race, auf den Namen Minco hörend, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Connewitz im Reichshof.**

Ein junger brauner **Hahn** ist abhanden gekommen beim Hausmann Brühl Nr. 74.

Aufforderung.
Alle bis 1. November verfallenen Gegenstände kommen am 1. December zur Auction.
Fr. Thiele, Colonnadenstraße Nr. 4.

Für ein der ärztlichen Wittwencasse zugekommenes Geschenk von zwanzig Mark spricht der unbekannten Geberin seinen besten Dank hierdurch aus **das Directorium.**

Alle uns verkauften Gegenstände, von welchen das **Rückkaufsrecht** am **30. September 1877** erloschen, werden, wenn selbige nicht bis z. 1. December 1877 eingelöst oder prolongirt werden, ohne Ausnahme verkauft.
Brühl Nr. 40, 1. Etage.

Unserm Freund und **Schnipperling** Herrn **E. Pagenhardt** bringen zum heutigen 58. Purzelfeste die besten Glückwünsche und donnerndes Hoch. **Die Schnipperlinge.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Mittwoch den 28. November 1877. 71. Jahrgang.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl 1877

29. und 30. November und 1. December.

Die unterzeichneten Wahlausschüsse der drei Vereine, in denen die Bestrebungen der liberalen Elemente unserer Stadt ihren festen Boden finden, haben sich in gemeinsamer Berathung dahin geeinigt, die nachverzeichneten Bürger als Candidaten für die bevorstehende Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Collegiums vorzuschlagen.

Indem wir nun unsern Mitbürgern die Unterstützung unserer Candidatenliste angelegentlichst ans Herz legen, glauben wir versichern zu dürfen, daß wir bei Aufstellung derselben mit der größten Gewissenhaftigkeit zu Werke gegangen sind. Wir hegen die feste Ueberzeugung, daß jeder der von uns Empfohlenen das Maß an Lebenserfahrung und die Eigenschaften des Charakters besitzt, welche für das Ehrenamt eines Gemeindevertreters die nothwendige Voraussetzung bilden.

Insbesondere aber richten wir noch die Mahnung an alle Mitglieder der von uns vertretenen Vereine, sowie an alle nationalgesinnten liberalen Bürger der Stadt, den Gang zur Wahlurne nicht zu scheuen, in der Meinung etwa, daß bei einer vollständigen Uebereinstimmung der maßgebenden politischen Gesellschaften unserer Stadt der Erfolg ein zweifelloser sein müsse. Es stehen zu große und wichtige Interessen unseres in lebhafter Entwickelung begriffenen Gemeinwesens auf dem Spiele, als daß ein politisch denkender und gebildeter Mann das Ergebniß der Wahlen auch nur zum kleinsten Theile dem Zufall in die Hand geben dürfte.

Endlich mahnen wir auch dringend zur Eintracht in Bezug auf ungetheilte Annahme unseres Wahlvorschlags. Persönliche Zuneigung oder Abneigung darf niemals maßgebend für den Einzelnen sein. Jeder der unterzeichneten Wahlausschüsse hat im Interesse des gemeinsamen Zieles dem andern etwas nachgeben müssen, und so hoffen wir, daß die gleiche Nachgiebigkeit auch denen nicht schwerer fallen wird, von denen wir berufen wurden und an die wir uns wenden mit dem Wunsche und der Hoffnung auf einen großen und durchschlagenden Erfolg.

Leipzig, am 25. November 1877.

Die vereinigten Wahlausschüsse

des Städtischen Vereins, der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Südvorstädtischen Bezirksvereins, denen sich nachträglich der Vorstand des Bezirksvereins für die Nord- und Ostvorstadt angeschlossen hat.

Ansässige Bürger:

Nr. 250. **Esche,** Friedrich Gustav, Kaufmann.
" 267. **Fiebiger,** Gustav Reinhold Otto, Dr. jur. und Advocat.
" 345. **Fritzsche,** Gottfried Gustav, Buchbindermeister.
" 434. **Grimm,** Bruno Leopold, Architekt.
" 537. **Heitmann,** Heinrich Friedrich Ernst, Buchhändler.
" 860. **Leutemann,** Bernhard Heinr. Conrad, Kaufmann.
" 1127. **Poblenz,** Moritz, Kaufmann.
" 1363. **Schultze,** August Theodor Bruno, Friseur.
" 1394. **Seemann,** Ernst Ebert Arthur Heinrich, Buchhändler.
" 1415. **Siedmann,** Ludwig Wilhelm, Schänkwirth.
" 1527. **Trietschler,** Friedrich August, Schänkwirth.
" 1583. **Wagner,** Karl Ludwig, Zimmermeister.

Unansässige Bürger:

Nr. 1734. **Aeckerlein,** Karl Gustav, Architekt.
" 2434. **Brockhoff,** Karl Adolf Albrecht, Kaufmann.
" 2436. **Broda,** Gustav, Advocat.
" 3005. **Harl,** Franz Friedr. Victor, Schneidermeister.
" 4656. **Kaiser,** Friedr. August, Rechnungsinspector.
" 4859. **Kleinschmidt,** Karl Heinrich Friedrich Wilh., Kaufmann.
" 5447. **Lane,** Friedrich Eduard, Fleischermeister.
" 5753. **Lubensky,** August Bernhard Reinhold, Dr. med. und prakt. Arzt.
" 6277. **Nagel,** Richard Philipp Andreas, Kaufmann.
" 6881. **Reichert,** Karl Heinrich, Inhaber eines Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäfts.
" 8271. **Stötzner,** Heinrich Ernst, Lehrer an dem Taubstummen-Institute.
" 8466. **Töpfer,** Georg Heinrich Emil Christian, Tischler.

Vorschläge

zur Stadtverordneten-Wahl am 29., 30. Novbr. u. 1. Decbr. 1877.

I. Ansässige.

52. **Becker, Alfred,** Bankier (Becker & Co.).
71. **Bergmann, Christian Wilhelm,** Gasthalter.
267. **Fiebiger, Gustav Reinhold,** Dr., Advocat.
884. **Lobe, Paul,** Kaufmann (J. C. Freyzang).
892. **Lomer, Gustav,** Firma: Lomer, Dodel & Co.
1058. **Reimann, C. Fr.,** Fleischermeister.
1093. **Papsdorf, Johann Heinrich,** Schneidermeister.
1316. **Schoenburg, Anton Heinrich Wilhelm,** Kaufmann.
1381. **Schwabe, Gm. Willmar,** Dr., Apotheker.
1557. **Vogel, Daniel Gottlob,** Maurermeister.
1634. **Werner, C. August,** Tischler-Obermeister.
1651. **Wilhelmy, Otto Emil,** Klempnermeister.

II. Unansässige.

2567. **Conrad, Friedrich August,** Kaufmann (Hauptcollecteur).
2605. **Damm, H. F.,** Betriebsdirector der Königl. Sächs. Staatsbahn.
4047. **Hentschel, Carl Otto,** Archivar bei der Armenanstalt.
4304. **Hoffmann, Conrad Ottokar,** Advocat.
4315. **Hoffmann, Carl Theodor,** Ober-Staatsanwalt.
4324. **Hoffmann-Lincke, Max Otto,** Mechaniker.
4540. **Jena, Carl Jul. Rudolph,** Schuhmachermeister.
4734. **Keil, Carl Otto,** jun., Kaufmann (J. G. Salefsky).
5753. **Lubensky, August Bernhard Reinhold,** Dr. med.
6397. **Roeldecke, Carl Herm. Phil. Wilhelm,** Dr., Schuldirector.
6914. **Reisland, Richard Otto,** Buchhändler.
7917. **Schwarzburger, Carl Gottfried,** Kaufmann (Weinich & Co.)

Das Wahl-Comité des conservativen Vereins.

Kunstverein.

Sonntag, den 2. December Vormittags 1/2 12 Uhr **Vortrag** des Herrn Professor **Stern** aus Dresden über „Diderot als Kunstkritiker".

Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semester-Karten.

Unsere nächste

Gemälde-Verloosung

findet am 11. December statt, und sind Actien à 6 ℳ zu **drei Verloosungen** gültig, in der **Kunsthandlung** des Herrn **Pietro Del Vecchio,** sowie bei dem **Castellan der permanenten Kunstausstellung** zu haben.

Leipzig im November 1877. **Der Verein der Kunstfreunde.**

Leipziger Schützengesellschaft.

Sonntag, den 2. December a. c., findet, früh 1/2 11 Uhr beginnend, ein „Gänse- und Wild-Schiessen" statt.

Loose hierzu à 1 ℳ, von denen jeder Theilnehmer jedoch drei entnehmen muß und von denen dann nur das beste prämiirt wird, werden **Donnerstag, den 29. dss. Abends von 7 bis 9 Uhr in F. A. Trietschler's Restaurant** ausgegeben.

Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden.

Stellvertretung beim Schießen ist zulässig, doch wird solche durch das Loos bestimmt.

Neben dem Gänseschießen findet gleichzeitig ein gewöhnliches Kartenschießen statt.

Der Vorstand.

Um etwaigen Irrthümern vorzubeugen, bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich mein Mandat als Kohlenlieferant dem damaligen Hausfrauen-Verein, am Naschmarkt gegenüber, aus eigener Initiative bereits am 11. Novbr. a. c. niedergelegt habe, und zwar in Folge einer Differenz mit Frau Ida Barber, welche die Auszahlung einer dem genannten Verein zukommenden Summe für Provision absolut sofort verlangte, während ich mich angesichts der ausgebrochenen Streitigkeiten in diesem Vereine hierzu nicht entschließen konnte, sondern vorzog, den Betrag bis zur Entscheidung, an welchen Vorstand ich Zahlung zu leisten habe, einstweilen zu deponiren.

Hochachtungsvoll

R. Meissner,

Sidonienstraße 33.

Leipziger Gärtner-Verein.

Mittwoch, den 28. Nov. Abends 8 Uhr **öffentliche Versammlung** in der Restauration von Herrn **Benker** vormals Schatz, Ritterstraße. Vortrag: Allerlei aus dem Küchengarten. Aufstellung von blühenden und Blattpflanzen. Zu dieser Versammlung hat Jedermann freien Zutritt.

Der Vorstand.

Verein f. naturgemässe Lebensweise (Vegetarianer).

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im Vereinslocale, Harkortstr. 16, an der Nonnenmühle. Vortrag des Vorsitzenden Herrn **Weicker: „Was lehrt die vergleichende Anatomie vom Fleischessen?"** — Discussion. — Fragenbeantwortung.

Freier Zutritt für Jedermann. **D. V.**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sämmtliche bei mir geschlachteten Schweine von Herrn Fleischbeschauer **Fleischhauer** auf Trichinen untersucht werden.

C. W. Rothe, Parkstraße 1.

Unserm Freund und Mitglied **Julius Wöllner** gratulirt zu seinem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen Gesellschaft Gambrinus.

Wir gratuliren unserm Freunde **Herm. Voigt** zu seinem heutigen Wiegenfeste. Es ist kein Spaß wegen dem Fäßchen.

Die Intimsten.

Es ist hier nicht wie in Breslau, aber das Gebäck, was die Kuntträger retour bringen, hat manche unsaubere Hand gedrückt. Doch wirds noch im Laden verkauft.

Wenn es auch Ekel erregend ist, die Bequemen essen's.

Hast D. noch Nichts erhalten? — keine Antwort für mich? —

Brief, Unterschrift George 38. d. Exp. dieses leider zu spät abgeholt. Bitte, Rendezvous: selben Ort und Stunde: Mittwoch oder Donnerstag zu wiederholen.

Empfehlenswerth ist das

Münchner Sohankbier

aus der Brauerei des Herrn Angermann in der

Münchner Bierhalle Burgstraße 21.

(Eingesandt).

27 Reichsstraße 27,

im Wurst- und Delicatessen-Geschäft, kauft man täglich frisch **die feinste Tafelbutter.**

(Eingesandt.)

Ein höchst eleganter

Victoria-Regenschirm,

welcher an Feinheit des Materials einem guten seidenen Schirm gleichkommt, aber viel haltbarer als solcher ist, und nur 5 ℳ 50 ₰ kostet, wird mit Recht als **beispiellos billig** empfohlen u. verkauft im neuen Schirmgeschäft Wintergartenstraße Nr. 13, nahe beim Schützenhause.

(Eingesandt.)

13 Wintergartenstrasse 13

just arrived

New English Patent

a very fine umbrella of the best materials. Price ℳ 18.

13 Wintergartenstrasse 13

near the „Schützenhaus".

(Eingesandt.)

Vielen Anpreisungen gegenüber beachte man im eigenen Interesse den **Gelegenheitskauf** von

Kleiderstoffen

bei **F. Pinous,** Salzgäßchen,

daselbst Stoffe zu 30—55 ₰ alte Elle, deren Werth fast das Doppelte.

Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön?

Hainstraße Nr. 3, I. Etage dicht am Markt.

Die billigsten **Möbel** aus erster Hand bekommt man in der Möbel-Fabrik von Ch. Zieuer, 14 Promenadenstr. 14. Auch auf Abzahlung.

Wer fertigt

Zöpfe, Puffen, Uhrketten u. Ringe schön billig u. reell? **Emil Effenberg,** Friseur, **Große Fleischergasse Nr. 18.**

Bürger-Verein v. Jahre 1829.

Mittwoch, den 28. Novbr. d. J.

Gesellschafts-Abend

laut Programm.

Die Vorsteher.

Bürger-Club.

Mittwoch den 28. November Abends 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Hotel de Pologne Nr. 55. **D. V.**

Männergesangverein.

Heute Abend 8 Uhr **Uebung u. Ballotage** in der **Centralhalle.**

Leipziger Zither-Club

Heute Abend

Probe,

nachdem **Billetausgabe** zu der am Mittwoch den 5. December im Eldoradosaal stattfindenden Abendunterhaltung D. V.

Club für Stolze'sche Stenographie im Kfm. V.

Heute Abend 8 Uhr im Vereinshause: **Schreib-Uebung.** Die des Systems kundigen K. V.-Mitglieder sind als Gäste und zum Eintritt in den Club willkommen.

Liebesspenden

zur Weihnachtsbescheerung für die Kinder würdiger Armen

nehmen bereitwilligst entgegen:

Max Bachmann, Generalagent, Schützenstraße 15/16, parterre rechts.
Bureau der Gegenseitigkeit, Erdmannsstraße 1 (Eckhaus).
Prof. Dr. **Fricke.** Inselstraße 11, 3 Tr.
B. J. Hansen, Markt 14.
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.
Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinweg 61.
A. Marquart, Thomaskirchhof 7.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.
August Methe, Firma: Carl Forbrich, Grimma'sche Straße 34.
Carl Müller, Colonnadenstraße 24.
Rostock & Schiele, Weststraße 70.
Gustav Rus, Mauricianum.
Bruno Sparig, Thomasgäßchen 7, 1 Tr.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 30.
Oswald Voigtländer, Schloßgasse 16.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
Expedition d. Leipz. Tageblattes.

Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Der Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre, den Verkauf von nützlichen und zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen zu veranstalten und wird denselben **Montag den 3. December** im **Vereinshause** in der **Roßstraße Nr. 9** eröffnen.

Die Unterzeichneten hoffen auch diesmal auf die ihnen seither bewiesene Theilnahme zählen zu dürfen und bitten, Alles, was ihnen mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugedacht ist, spätestens bis zu obengenanntem Tage an eine von ihnen **(nicht ins Vereinshaus)** gelangen zu lassen.

Ida Cicherius, Marienstraße Nr. 6.
Therese Engelmann, Königsplatz Nr. 1.
Clara Fechner, Blumengasse Nr. 1.
Anna Hirzel, Königsstraße Nr. 19.
Marie Knoch, Thalstraße Nr. 29 b.
Clementine Lindner, Königsstraße Nr. 6.
Marie Müller-Netke, Pfaffendorfer Straße Nr. 11.
Louise Schultz-Trinius, Rudolphstraße Nr. 5.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Vereins-Versammlung

Freitag, den 30. ds., Nachmittag 4 Uhr, beim Collegen **Traeger,** Stadtgarten.

Tages-Ordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Beschlußfassung über den Beitritt zu dem Verein gegen Verfälschung der Lebensmittel. 3) Besprechung über Abhaltung des Stiftungsfestes. 4) Besprechung über die Vorgänge im Central-Bureau. 5) Fragekasten.

Zu dieser Versammlung werden die Vereins-Mitglieder, der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wegen, ganz besonders gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Fleischschau. Untersuchungen auf Trichinen werden angenommen. **Mikroskopische Ausstellung, Markt 8, I.**

Mikroskopische Ausstellung. **Trichinen** u. a. Parasiten. **Mikroskope** von 7—900 M. 10—1 und 5—9 Uhr.

Psalterion. Heute Abend 7½ Uhr Uebung. D. V.

Allegretto. **Sonntag, den 2. December** Abendunterhaltung in den Sälen d. Hôtel de Pol. **Gäste willkommen.** Anfang 7 Uhr. Einlass 6 Uhr.

Gesang-Verein Thalia. **(Gemischter Chor.)** Sonntag, den 2. Dec. **Abendunterhaltung mit Ball** im Saale der **„Thalia"** Elsterstr. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Programme sind im Restaurant zum Sophienbad zu haben. D. V.

Thespis. Heute Mittwoch **Pantheon.** **Hedwig die Banditenbraut.** Drama in 3 Acten v. Th. Körner. **Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr.** Anfang 8 Uhr. **D. V.**

Militair-Verein Kameradschaft

für Leipzig und Umgegend.

Zu der heute Abend ½9 Uhr im Vereinslocal **Tivoli** stattfindenden **Monatsversammlung** werden die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung hierdurch eingeladen. **Anmeldungen** neuer Mitglieder werden angenommen. **Der Vorstand.** A. Bernhardt, Vorsteher.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Heute Abend **Club** im Vereinslocal Nicolaistraße Nr. 51. **Der Vorstand.**

Ossian. Heute Uebung Klosterg. 6, 2. Et. Damen ½8 Uhr, Herren ¾8 U. Anmeldungen musikalisch gebildeter Damen und Herren nimmt der Vorstand im Vereinslocale entgegen. D. V.

Eintrittskarten zum hier stattfindenden **Malertage** können von den Herren Topezierern bei College **Hanicke** in Empfang genommen werden. **Der Club-Vorstand.**

Die glückliche Geburt von zwei munteren Knaben zeigen hiermit an

Ernst Gutmann nebst Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut nur hierdurch an

Eilenburg, den 25. November 1877.

Karl Bodin.
Elisabeth Bodin geb. **Krappe.**

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an

Leipzig, 26. November 1877.

Hermann Kinge und Frau.

Durch die schwere aber glückliche Geburt eines muntern Mädchens wurden hoch erfreut

Leipzig, am 27. November 1877.

W. Schwarzpolt und Frau.

Gestern Abend 9 Uhr starb nach schweren Leiden meine innigste geliebte Frau,

Rosalie Hentschel geb. Wötzel,

aus Bauch, im Alter von 37 Jahren, was ich allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeige.

Gohlis, den 27. November 1877.

Adolf Hentschel.

Die Geburt eines Mädchens zeigen an

Leipzig, den 25. Nov. 1877.

Dr. Schildbach und Frau.

Heute verschied

Herr Carl Lischke.

Seit mehreren Jahren in meinem Hause thätig, hat er sich durch Fleiß und Strebsamkeit meine Achtung verdient und sich ein ehrendes Andenken bei mir gesichert.

Leipzig, den 26. November 1877.

J. B. Limburger junior.

Heute Morgen vollendete nach längeren schweren Leiden im 71. Lebensjahre unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Bruder,

Herr Buchhändler

Friedr. August Modes,

sein für uns so theures Leben.

Diese Traueranzeige widmen seinen zahlreichen Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme im tiefsten Schmerze

Leipzig, den 27. November 1877.

Die Hinterlassenen.

Nach jahrelangen Leiden starb gestern Abend unser guter Sohn, **Otto Jänich,** in seinem 28. Lebensjahre. Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht von den betrübten Eltern und Bruder. — Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Gohlis, den 26. November 1877.

Heute Nachmittag ¾4 Uhr verschied nach längeren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Carl Christian Lischke

im Alter von 35 Jahren.

Dies zeigen hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an

die Hinterlassenen.

Leipzig, den 26. November 1877.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Zeitzer Straße 15 b, aus statt.

Gestern verschied unerwartet, nach kurzem Krankenlager unsere Schwester und Schwägerin,

Fräulein Anna Bender

in **Weinheim.**

Leipzig, den 27. November 1877.

G. Lampe-Bender und Frau.

Heute Nachmittag ½1 Uhr verschied sanft nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter und Frau **Joh. Friederike Taubert** geb. Wendler. Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an

C. Taubert nebst Kindern.

Leipzig, den 27. November 1877.

(Verspätet.)

Wir fühlen uns gedrungen, allen Denen, die uns während der Krankheit und bei dem Tode unsers theuren Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers **Karl Oertel** so treu und liebevoll zur Seite gestanden haben, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Unser Dank gebührt zunächst Herrn **Schütte-Felsche,** welcher uns während seiner Krankheit, sowie bei seinem Begräbniß so hülfreich beistand. Dank auch dem lieben Gesangverein für den erhebenden Gesang am Vorabend seines Begräbnisses. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein!

Lindenau — Leipzig.

Die trauernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Dr. Otto Posse, Archivar am königl. Hauptstaatsarchiv in Dresden, mit Frl. Helene Tischer in Oberlößnitz. Herr Hans Platen in Oberlößnitz mit Frl. Alma Horrn in Dresden. Herr Max Großheim in Elbing mit Frl. Lina Beith in Dresden.

Vermählt: Herr Otto Hummitzsch in Ingolstadt mit Frl. Anna Schwotzer in Zwönitz.

Geboren: Herrn Emil Staude in Altenburg eine Tochter. Herrn Bruno Bechmann in Rötha ein Sohn. Herrn Dr. Blochwitz in Dresden ein Sohn. Herrn G. Springer in Chemnitz ein Sohn. Herrn Paul Trübenbach in Dorfschellenberg ein Sohn. Herrn Gustav Budin in Forst i/L. eine Tochter. Herrn Alfred Winkler in Kleinmillau ein Sohn.

Gestorben: Frau Joh. Amalie Barthel geb. Höppner in Frankenberg. Frau Rosalie Beyrich geb. Mauksch in Nordhausen. Herrn Tapezierer L. O. Vogel's in Freiberg Sohn Carl. Herr Carl Gottlieb Philipp in Freiberg. Herrn Adolph Bartholomäus' in Dresden Sohn Adolph. Frau Johanne Christiane Wilhelm in Pirsten. Herr Carl Kaiser, Schneidermeister in Gera. Herr Cant. emer. Louis Köhler in Plauen i. V. Herr Karl August Herschel in Dresden. Herr Gustav Richter in Meerane. Herr Carl Gustav Laurin, königl. sächs. Assistenzarzt a. D. in Dresden. Herr Wilhelm Egert in Dresden. Frau Anna Turgas geb. Götze in Dresden. Herr Johann Daniel Crusius, Webermeister in Chemnitz. Frau Rosine Christ. Schröder geb. Händler in Chemnitz. Herrn Clemens Häßig's in Chemnitz Sohn Johannes. Frau Joh. Chr. verw. Stelzner geb. Müller in Oschatz. Herr Rector August Niedecker in Delitzsch.

Augustusbad, **Poststraße Nr. 7.** Sonntags bis Mittag. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends an. Wannenwarmbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Sophienbad, Temp. des Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-½6. Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½1.

Speisenk. I. u. II. Donnerstag: Grüne Erbsen mit Schöpsfleisch. **V. H. Münder,** v. Schindler.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
26. November Abends 10 Uhr	750.8	+ 2.4	85	WSW 3	trübe
27. - Morgens 8 Uhr	746.6	— 0.7	90	SSE 2	bewölkt *)
- Nachmittags 2 Uhr	742.9	+ 3.7	69	SSE 3	bewölkt

Minimum der Temperatur — 1°.7. Maximum der Temperatur + 4°.4 Höhe der Niederschläge — 4.3 Millimeter.

*) Reif.

Landtag.

-r- **Dresden,** 27. November. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde das Decret Nr. 37, die Veräußerung des Abbaurechtes auf Braunkohlen im Timmlitzwalde betreffend, an die Finanz-Deputation verwiesen. Damit war die heutige, etwa eine Viertelstunde in Anspruch nehmende Arbeit der Kammer erledigt. — Morgen früh 8 Uhr unternehmen die Herren Landboten einen Ausflug nach den Muldenhütten. Die nächste Sitzung ist auf Donnerstag, den 29. November, Morgens 9 Uhr, anberaumt.

Zu dem Antrag des Abg. Freytag auf Abänderung des Landtags-Wahlgesetzes beantragen die zu diesem Gegenstand bestellten Referenten, Abg. Bönisch und Abg. v. Ehrenstein: „die Kammer wolle den erwähnten Freytag'schen Antrag auf sich beruhen lassen."

Ein Arbeiterbanket im Schützenhause.

K. Wh. **Leipzig,** 27. November. Aus Anlaß des 25jährigen Jubelfestes der Firma hatten die Herren Siejecke & Devrient gestern Abend im großen Saale des Schützenhauses ein solennes und dabei Gemüth und Geist gleich ansprechendes Fest veranstaltet, das außer dem sämmtlichen Arbeiterpersonal des Etablissements sammt Frauen (bei drei Hundert Köpfe) noch ein Hundert Ehrengäste aus verwandten Berufs-, sowie königlichen und städtischen Beamtenkreisen, Herren und Damen, zu einer großartigen Tafelrunde versammelte.

Einen eigentlichen Bericht über das schöne Fest an das sich die Theilnehmer allezeit mit Freuden erinnern werden, hier zu geben, liegt uns fern. Den Totaleindruck desselben aber zu schildern können wir uns nicht versagen: er war der

theilhaftesten einer, war es namentlich durch das in dem mehrstündigen Zusammensein von Arbeitgebern und Arbeitern sich kundgebende herzliche und ganz ungezwungene Einvernehmen und wechselseitige Verständniß.

Hierin liegt zugleich mit das Geheimniß der mit Recht so angestaunten Leistungen des Etablissements. Solche Principale, die es verstehen, sich die Zuneigung und das Vertrauen ihrer Mitarbeiter dauernd zu eigen zu machen und durch eingehende Berücksichtigung der individuellen Begabung das Talent zu wecken, wohlwollend anzuspornen und es an den rechten Platz zu stellen, vermögen Fortschritte der Kunstindustrie in verhältnißmäßig kurzer Zeit anzubahnen, welche epochemachend zu nennen sind.

In diesem Sinne sprachen sich die beiden älteren Chefs der Firma und Herr Giesecke jun. in ihren sehr durchdachten Toasten aus, so wurden ihre rastlos auf den Fortschritt gerichteten Bestrebungen von den erwidernden Tischrednern aus dem Arbeiterkreise (Factor Börner), den Reihen der Gäste (Dr. jur. Max Lange, Bankdirector List, Geh. Finanzrath Müller u. A.) aufgefaßt und gewürdigt.

Die engen Beziehungen zum Buchhandel, zu verwandten Geschäftszweigen (Schriftgießerei z. B.) fanden die gebührende Stelle in der Tagesordnung der Redner. Daß der Damen des Hauses, sowie der Frauenwelt überhaupt huldigend gedacht wurde, war bei der Anwesenheit derselben, die der Tafel das rechte Familiengepräge verlieh, nicht bloße Galanterie, nein, ein allgemein gefühltes Herzensbedürfniß.

Daß auch dem Humor sein Recht wurde, dafür sorgte die bald frei werdende Feststimmung. Auch die hübschen Tafellieder trugen dazu bei, ebenso die von Mitarbeitern gebotenen declamatorischen, musikalischen, scenischen Aufführungen.

Zum Schlusse sei der Tafelfreuden im engeren Sinne kurz, aber mit unumwundenster Anerkennung gedacht. Auch hierin wurden von den Herren Giesecke & Devrient ihren Gästen in der feinsten Art, wirksam unterstützt von Herrn Hoffmann, die Honneurs gemacht.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* **Leipzig**, 27. November. Die gestrige, zahlreicher als sonst besuchte Versammlung eröffnete der Vorsitzende, Dr. Gensel, mit einer Mittheilung über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Dank dem Entgegenkommen seitens der Vertrauensmänner des Städtischen Vereins sei es zu einer Verständigung unter den Comités beider Vereine gekommen. Die aus der gemeinschaftlichen Arbeit hervorgegangene Liste sei zur pure Annahme zu empfehlen. Der Vorsitzende ermahnte zu reger Wahlbetheiligung in diesem Sinne und hofft auf den Sieg der gemeinschaftlichen Liste.

Herr Reichsoberhandelsgerichtsrath Wiener sprach hierauf über das Verhalten der modernen Gesetzgebungen zur Frage der Verfälschung der Lebensmittel. Da wir nach einer Andeutung des Vorsitzenden die Aussicht haben, daß die scharfsinnigen und vielseitig anregenden Ausführungen des Redners durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden, so kann sich unser Bericht kürzer fassen, als die Bedeutung des Vortrags dies sonst wohl erlaubt hätte. Früher und ausgiebiger als in anderen Ländern wurde die Frage der Lebensmittel-Verfälschung in Frankreich aufgegriffen; die dortige Gesetzgebung hat den Gegenstand mit einer Ausdauer und Stetigkeit behandelt, die doppelt erstaunlich ist in einem Lande, wo die Staats- und Gesellschaftsformen so häufig in Frage gestellt sind. Freilich gab zu dieser Thätigkeit eine (bei uns nicht vorhandene) Lücke in der Strafgesetzgebung den Anstoß; die in Frankreich geltenden Bestimmungen über den Betrug bestraften denselben nur bezüglich der Quantität, sowie die Unterschiebung einer anderen Waare anstatt der angeblich gelieferten; eine Vorspiegelung in Betreff der Qualität war nicht mit Strafe bedroht. Grobe Verfälschungen, die bei der Bereitung und dem Vertriebe der Butter, des Salzes, der Chocolade ꝛc. im Schwange waren, drängten zum Erlaß des Gesetzes vom 27. März 1851, welches sich zunächst auf eßbare Stoffe und Medicinalwaaren bezog und nicht nur die Anfertigung derartiger Falschwaaren mit schweren Strafen belegte, sondern auch das Verkaufen und Feilbieten derselben mit dem Bewußtsein, daß eine Verfälschung oder Verschlechterung stattgefunden. Diesem Gesetze folgte ein ähnliches in Betreff der Getränke. Beide Gesetze bestrafen streng den Rückfall und ordnen außer der Bestrafung noch die Vernichtung oder Ausgießung der Waaren vor dem Geschäftslocale des Betreffenden an — ein Mittel, das sich als besonders wirksam erwiesen hat. Ein weiteres Gesetz bestraft die Vorspiegelung eines falschen Ursprungsortes, die namentlich in Gestalt einer falschen Verpackung auftritt, und endlich wurde die Reihe dieser Gesetze abgeschlossen durch ein solches über die Verfälschung von Düngmitteln, die für Betrug erklärt und demgemäß mit schweren Strafen bedroht wurde. — Aehnlich ging die Gesetzgebung in Belgien vor, wo man jedoch noch schärfer verfährt und selbst Fahrlässigkeit im Feilbieten verfälschter Lebensmittel bestraft. — Sehr praktisch hat man die Frage in England gelöst mit Hülfe der überall im Lande eingerichteten Gesundheitsämter, sowie der Bestellung besonderer Gesundheitsinspectoren und geschulter Chemiker, sogenannter „Analysten", deren Aufgabe es ist, Lebensmittel oder Medicinalwaaren gegen eine billige Summe zu analysiren. Mehr oder minder strenge Strafen sind festgesetzt für den Fall, daß der Kaufmann sich weigert, dem Gesundheitsamte die Waaren zur Prüfung zu übergeben, oder daß seine Waaren für unecht oder schädlich befunden werden. — Was nun die deutsche Gesetzgebung, insbesondere die Vorschriften in Betreff des Betruges anlangt, so sind dieselben durchaus nicht so unzulänglich, wie man vielfach anzunehmen scheint und wie dies z. B. in der That früher in Frankreich der Fall war. Nach unseren Gesetzen ist schon ohnehin Jeder strafbar, der durch Vorbringen falscher, oder durch Unterdrücken wahrer Thatsachen in rechtswidriger Absicht Täuschung erregt oder zu erregen versucht. Außerdem ist der Verkauf gefälschter Lebensmittel ausdrücklich mit Strafe bedroht. Wie aber Glieder des menschlichen Organismus durch langen Nichtgebrauch erschlaffen können, so geht es auch mit den Gesetzen, wenn das Publicum keinen Gebrauch davon macht und die Gerichte, von dieser Lässigkeit angesteckt, einer sentimentalen und laxen Praxis verfallen. Da nun aber einmal die bestehenden Bestimmungen nicht energisch genug angewandt werden, so ist auch der Redner für Einführung frischen Blutes, für den Erlaß eines neuen besonderen Gesetzes gegen die Verfälschung der Lebensmittel. Hierbei sei aber besonders darauf zu sehen, daß neben dem eigentlichen Producenten, der nicht immer zu fassen sei, namentlich auch der Zwischen- und Kleinhändler für die von ihm geführten Waaren, aus denen er Gewinn ziehe, die Pflicht der Prüfung und die Verantwortung vor dem Richter übernehme. Selbst Fahrlässigkeit sei zu bestrafen, und die Namen der Bestraften seien öffentlich bekannt zu geben. Neben dieser gesetzlichen Regelung müsse aber die Selbstthätigkeit des Publicums hergehen, welche die Technik und Chemie zwingen müsse, die Verschlechterungen, denen sie gedient, wieder zunichte zu machen. Hier empfehle sich das englische Muster der Gesundheitsämter mit der Verpflichtung zur Controle der Verfälschungen. Ein weiter Spielraum werde dabei immer noch der jetzt glücklich erwachten Vereinsthätigkeit bleiben, und eine große Verpflichtung habe endlich auch die Presse, die nur zu häufig sich damit begnüge, den Verfälschungsschwindel im redactionellen Theile zu bekämpfen, während sie ihm in den Inseratenspalten Vorschub leiste. Einen großen Theil der Schuld trage in dieser Beziehung das Unwesen der Verpachtung der Inseratentheile an besondere, von der Leitung unabhängige Unternehmer.

An den mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine kurze Debatte, in welcher sich Herr Medicinalrath Prof. Dr. Sonnenkalb in der Hauptsache im Sinne des Referenten aussprach.

Verein für Familien- und Volks-Erziehung.

* **Leipzig**, 27. November. Am gestrigen Abend fand im Saale der Ersten Bürgerschule die diesjährige ordentliche Generalversammlung des hiesigen Vereins für Familien- und Volkserziehung statt, welche der Vorsitzende Herr Adv. Richard Berger mit dem Bericht über die Thätigkeit des Vereins und den Stand der Vereins-Angelegenheiten einleitete. Er erwähnte dabei, daß die sämmtlichen Institute des Vereins, namentlich die Schule für Theorie und Praxis des Kindergartens, sowie die vier Volks-Kindergärten einen in jeder Beziehung erfreulichen Aufschwung genommen haben. Es gebührt dafür den Damen, die sich der Aufsicht über die Volks-Kindergärten unterzogen und insbesondere der Frau Dr. Goldschmidt der Dank des Vereins. Hieran schloß der Herr Vorsitzende den Rechenschaftsbericht, der eine Einnahme von 1668 ℳ aufweist und zwar 942 ℳ 50 ₰ Mitgliederbeiträge, 600 ℳ Jahresbeitrag der Stadt Leipzig und 126 ℳ 20 ₰ Zinsen. Außerdem wurden vereinnahmt 525 ℳ für 7 Stück ausgelooster Schuldscheine und 225 ℳ für 3 Stück nicht erhobener dergleichen, die man daher, wie die vorigen, als Schenkungen anzusehen gehabt habe, endlich kommt noch hierzu der Vortrag aus 1875 mit 2559 ℳ 40 ₰, so daß sich die Gesammt-Einnahme auf 4978 ℳ und die Gesammt-Ausgabe auf 3349 ℳ, der Ueberschuß somit auf 1629 ℳ stellt.

Die regelmäßigen Ausgaben waren bedeutender als die regelmäßigen Einnahmen. Der Ueberschuß stellt sich gegen das Vorjahr um fast 900 ℳ niedriger, so daß also das Deficit aus früheren Ueberschüssen hat gedeckt werden müssen. Unter solchen Umständen war es die Sorge des Vorstandes, weitere Mittel und Wege aufzufinden, um bessere Verhältnisse herbeizuführen. Diese können nun bestehen in der Heranziehung von Mitgliedern, sowie in einem an den Rath zu richtenden Gesuch um Erhöhung des Beitrags, und zwar unter Hinweis auf die Leistungen, die die Volkskindergärten zu verzeichnen haben und auf die Thatsache, daß der Verein in der Folgezeit nicht in der Lage sein werde, den Erfordernissen entsprechen zu können. Man dürfe sich wohl der Hoffnung hingeben, daß der Rath ein solches Gesuch berücksichtigen werde.

Was das Conto der Schule anlangt, so betrug das Schulgeld im I. Quartal 432 ℳ, im II. 654 ℳ, im III. 624 ℳ und im IV. Quartal 515 ℳ. An Honoraren wurden verausgabt in den vier Quartalen 535 ℳ, 611 ℳ, 766 ℳ und 569 ℳ.

An sogenannten festen Fonds waren vorhanden 3750 ℳ aus der Gründung des I. Kindergartens. Seine Bestimmung ist, den Bestand der Volkskindergärten in schwierigen Zeiten zu sichern. Der Fonds für Errichtung eines III. Volkskindergartens, und zwar für Errichtung eines eigenen Heims, ist von 2248 ℳ durch Beiträge und Zinsen auf 4161 ℳ gebracht worden. Die Darlehnscasse für Zöglinge des Kindergartens hat einen Bestand von 356 ℳ.

Die Rechnungen sind von den Revisoren, den Herren Cronheim und E. Finkelstein, geprüft und für richtig befunden worden und es wurde daher auch von der Versammlung die Justification ausgesprochen und die bisherigen Herren Revisoren wiedergewählt.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete die theilweise Abänderung des Statuts, und zwar namentlich rücksichtlich einer Vereinfachung in der Führung des Geschäftes. Die Generalversammlung nahm die Abänderungen in der vorgeschlagenen Fassung an.

Palleske's Vorlesungen.

I.

♂ **Leipzig**, 27. November. Die Virtuosität, welche sich Herr Palleske im Vorlesen dramatischer Stücke erworben hat, ist so bekannt und so oft schon gewürdigt worden, daß die Theilnahme, welche gestern seine erste Vorlesung im großen Saale der Buchhändlerbörse fand, kein Wunder war. Der Saal war dicht gefüllt und mit ernster Aufmerksamkeit lauschten die Zuhörer dem Vortrag, welcher die Tragödie „Ajax" zum Gegenstand hatte. Sophokles hat in diesem Stücke die Wahrheit veranschaulichen wollen, daß Der, welcher sich von seinen Leidenschaften beherrschen läßt, das furchtbarste Elend über sich und Andere herbeiführt. Deshalb ist es auch für die Gegenwart noch ergreifend, wenn auch Einzelnes darin hinter unsern Anschauungen zurück liegt. Der Vortragende gab zuerst einen Ueberblick über die Personen des Stückes und über den geschichtlichen Untergrund, auf welchen es aufgebaut ist. Sodann schritt er zum Vortrag des Dramas selbst. Machte schon sein wohlklingendes, aller Modulationen fähiges Organ einen guten Eindruck, so wurde man besonders zur Bewunderung hingerissen durch die naturwahre Ausprägung der Charaktere und das strenge Auseinanderhalten der einzelnen Persönlichkeiten. Schloß man die Augen, so konnte man glauben, daß mehrere Personen in Wirklichkeit mit einander im Gespräch wären. Als trefflich gelungen möchten wir vor allen Dingen die Vorführung des Ajax und der Tekmessa hinstellen; doch fehlte es auch den übrigen Personen nicht an der rechten Farbe. Da der Chor in den alten Tragödien die sittliche Macht oder gleichsam das Gewissen bildet, welches theils ermunternd, theils warnend über der Handlung schwebt, so war der gemessene, ruhige, fast monotone Vortrag sicherlich am Orte. Nach Vorlesung des Ajax trug der geschätzte Künstler noch „Gravelotte", ein Werk von Fritz Reuter, so wie Gedichte von Schiller mit seltener Meisterschaft vor, und er erntete damit, wie mit dem Vortrage des „Ajax" stürmischen Beifall.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 27. November. Zu dem heutigen Licitationstermine, die Vermiethung der Abtheilung Nr. 52 der Landfleischerhalle am Plauen'schen Platze betreffend, hatten sich 13 Bieter eingefunden und ist ein Höchstgebot von 705 ℳ jährlich gethan worden.

— Von Herrn Gerichtsrath Steinberger hier geht uns folgende Erklärung zu:

„Es ist mir heute die Nr. 327 des diesjährigen Leipziger Tageblattes unter Kreuzband übersendet worden und ist in derselben auf Seite 6580 der Artikel d. d. „† Colditz, 20. Nov." mit Rothstift in auffallender Weise markirt worden. Wenn nun hiermit gegen mich unbestritten die Beschuldigung, daß ich der Verfasser des in dem betreffenden Artikel erwähnten „Briefes eines Leipziger Gerichtsrathes an den Herrn Bürgermeister in Colditz" sei, ausgesprochen worden, und ich aus dieser Zusendung schließen muß, daß diese Annahme mehrfach verbreitet ist, so erachte ich es für meine Pflicht, hiermit öffentlich zu erklären, daß, wie ich mich im Allgemeinen stets jedem politischen Treiben grundsätzlich fern gehalten, ich auch den Wahlagitationen in dem Colditzer Wahlkreise nicht näher getreten bin, und ich eben deshalb die Autorschaft des in dem bezeichneten Artikel erwähnten Briefes auf das Entschiedenste ablehnen muß.

Leipzig, den 27. November 1877.

Gerichtsrath Steinberger."

— Die Wohlthätigkeits-Vorstellung, die auf Anregung des Leipziger Bescheerungs-Comités für die Kinder würdiger Armen stattfinden soll, wird, wie wir hören, Dienstag den 4. December im Alten Theater in Scene gehen. Die freundlichst zugesagte Mitwirkung der Frau Geistinger und des Herrn Director Förster wird hoffentlich die Zugkraft der Vorstellung erhöhen. Zur Aufführung sollen gelangen: „Die Eine weint, die Andere lacht" und „Ein delicater Auftrag."

— Unsere gefeierte Gastin, Frau Auguste Wilbrandt-Baudius, wird morgen Abend im Neuen Theater zum letzten Male auftreten, und zwar als Angelika in dem einactigen Lustspiele „Durch die Zeitung" und als Agathe in dem überaus pikanten Lustspiele „Der Vater" von Bauernfeld. Das letzte Stück, das der Dichter, wie schon bemerkt in seinen besten Jahren geschrieben, ist vorzugsweise durch Frau Wilbrandt dem deutschen Repertoire wieder zugeführt worden.

— Wie wir soeben vernehmen, ist es der Verwaltung der Centralhalle gelungen, die Tyroler Sänger-Gesellschaft Ludwig Rainer, die bereits am Sonntag nach Halle zu einigen Concerten abgereist war, um von dort aus nach Kopenhagen zu gehen, aus Anlaß des am Mittwoch beginnenden deutschen Malertages noch für zwei Abende, Mittwoch und Donnerstag (heute und morgen), zu gewinnen. Es wird diese Kunde den zahlreichen Freunden der Gesellschaft, die am letzten Concerte keinen Platz finden konnten, willkommen sein, ebenso wie die Mittheilung, daß das Eintrittsgeld nochmals auf 50 Pfennige ermäßigt worden ist.

— Auf der Strecke vom Postamte II. im Leipzig-Dresdner Bahnhof bis zum Postamte in der Weststraße wird in diesem Augenblicke eine telegraphische Verbindung hergestellt. Das Kabel wird unter dem Fußweg der Promenade herumgeführt.

* **Leipzig**, 27. November. Am heutigen Vormittag in der zehnten Stunde ist der in Königslutter aufgegriffene Post-Unterbeamte (oder, wie es eigentlich richtiger ist, aushülfsweise beschäftigt gewesene) Pilz in Begleitung zweier Beamten der Criminalpolizei aus dem Polizeigefängniß dem Untersuchungsrichter im königl. Bezirksgericht zugeführt und im Arresthause daselbst untergebracht worden. Das dem Flüchtling abgenommene Geld (ca. 9000 ℳ) bestand noch in denselben englischen Münzsorten, die er mit sich genommen hatte.

* **Leipzig**, 27. November. In seinen letzten Sitzungen verurtheilte das Schöffengericht den Schlossergesellen Julius Albin Hundt aus Wurzen wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 5jähriger Zuchthausstrafe (nebst Ehrenrechtsverlust auf eine gleiche Zeitdauer), den Maurer Carl August Richard Lange aus Altenburg wegen schweren Diebstahls ebenfalls zu Zuchthausstrafe in der Dauer von 2 Jahren (und Ehrenrechtsverlust für 3 Jahre) und den Kaufmann Karl Hermann Lösche aus Niz bei Bautzen wegen Urkundenfälschung (unter Annahme von mildernden Umständen) zu 2 Jahren Gefängnißstrafe.

☽ **Leipzig**, 27. November. Die Gesammtzahl der während der letzten 24 Stunden beim hiesigen Polizeiamt zur Haft Gebrachten hat eine Höhe erreicht, wie sie seit den bekannten Pleißengassenexcessen nicht wieder vorgekommen ist. Sie beläuft sich auf 97 Personen. Der größere Theil besteht aus Bettlern und Herbergslosen, von welchen Letzteren sich z. B. Abends 8 Uhr nicht weniger als 30 Mann auf einmal im Polizeihause am Naschmarkt zur Aufnahme freiwillig meldeten. — Wegen groben Straßenexcesses wurde gestern Abend am Petersteinweg ein Packträger polizeilich arretirt und auf dem Naschmarkte zur Ruhe gebracht. — Ebendahin führte um dieselbe Zeit Trunkenheit u. Straßenskandal eine Handarbeiters-Ehefrau aus der Ulrichsgasse, die man dort aus einer Restauration hinauserpedirt hatte. Sie erregte einen Lärm, daß die Leute auf der Straße zusammenliefen, warf sich auf die Erde nieder und mußte endlich mit Gewalt fortgebracht werden. — Einen nicht minder abscheulichen Straßenexceß beging heute gegen Mittag ein am Grimma'schen Steinwege arretirter fremder Fleischergeselle, welcher sich seiner Fortführung wüthend widersetzte, um sich schlug, auf den Boden sich niederwarf und den betreffenden Schutzmann schließlich nöthigte, drei Packträger zur Hülfe herbeizurufen, welche den Fleischer nach der Posthauswache trugen, ein Vorgang, der natürlich großes Aufsehen erregte. Von der Post wurde Arrestat mittels Transportwagens nach dem Naschmarkte zur Haft abgeholt.

—r. **Leipzig**, 27. November. Aus Ostpreußen wird gemeldet, daß die Deutschconservativen sich in neuerer Zeit für ihre Parteizwecke alle Mühe geben. In diesen Tagen sollten im Rosenberger Kreise auf Veranlassung des dortigen Landrathes mehrere Agitationsversammlungen stattfinden und es war hierzu der bekannte Dr. Perrot aus Dresden als Redner verschrieben worden.

△ **Kindnau**, 27. November. In der letzten Sitzung des hiesigen Gemeinderathes wurde Herr Fabrikant Schreiber als Vertreter unserer Gemeinde in der Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft Leipzig gewählt. — Der Brückenbau über den Luppefluß, durch welchen ein stattlicher Zugang von der am Kuhthurm vorüberführenden Chaussee nach der Leipziger Straße geschaffen worden, ist nunmehr so weit gefördert, daß die neue Brücke demnächst dem öffentlichen Verkehre übergeben werden wird.

* **Strehla**, 25. November. Seit dem 1. d. M. war der 28 Jahre alte Gutsbesitzer Thielemann aus dem Dorfe Kölitz spurlos verschwunden. Am gestrigen Tage ist derselbe in einem nahen Walde erhängt aufgefunden worden.

— Bei Herrn Kellwig im alten Schießhause zu Zeitz hat sich am Mittwoch Abend ein Knabe eingefunden, der sich Richard Freyer nennt, aber nicht anzugeben vermag, wo er zu Hause ist. Da auch bisher auf dortigem Polizeiamt eine Meldung der betreffenden Eltern nach dem Verbleib des Knaben noch nicht eingelaufen ist, so dient vielleicht diese Notiz dazu, daß die Eltern desselben ausfindig gemacht und ihnen ihr Kind wieder zugestellt werden kann.

— Der „Reichsanz." meldet, daß in der Nacht vom 25. auf den 26. d. Mts. der Director der königl. Bau-Akademie zu Berlin, Geheimer Regierungs-Rath Richard Lucae gestorben ist. Am 12. April 1829 zu Berlin geboren, widmete sich derselbe nach dem Abgange vom Gymnasium dem Baufache und bestand nach Vollendung seiner Studien im Jahre 1859 die Baumeisterprüfung mit Auszeichnung. Demnächst als Professor für den Unterricht in der antiken und modernen Baukunst an die Berliner Bau-Akademie berufen, wurde derselbe im Jahre 1869 zum Mitgliede der technischen Bau-Deputation und im Jahre 1873 zum Director der Bau-Akademie ernannt, in welcher Stellung er zugleich an den Sitzungen der Abtheilung für das Bauwesen im Handels-Ministerium Theil nahm.

(Eingesandt.)

Daß die Schulen die Verbreitungsstätten ansteckender Krankheiten sind, ist bekannt. Die Vorgänge in Gera und Weida sind neue Zeugnisse dafür. Nachdem nun bereits am vorigen Sonnabend die I. Bezirksschule wegen Ausbruchs an-

steckender Augenentzündungen hat geschlossen werden müssen und bei der rapiden Ausdehnung der Krankheit auf andere Schulanstalten diesen jedenfalls dasselbe bevorsteht, erscheint wohl die Bitte gerechtfertigt, es möge doch von ärztlicher Seite eine Untersuchung der betreffenden Schulen, bez der Augen unserer Kinder vorgenommen und das Publicum, Eltern und Lehrer über das Wesen jener unheimlichen Krankheit aufgeklärt und mit etwaigen Maßregeln zur Verhütung der Weiterverschleppung derselben bekannt gemacht werden.

Ein Vater.

(Eingesandt.)

Vor Jahresfrist empfahl eine „Dresdner Mutter" in diesem Blatte für die Kinder, die zu allerlei Halskrankheiten geneigt seien, ein einfaches Hausmittel, das ihre, viel von ernsten Halsübeln bedrohten Kinder völlig curirt habe. Es war dies das täglich früh vorzunehmende Gurgeln mit Salzwasser. Die Unterzeichnete, deren Söhnchen vor Jahren schwer an Dyphtheritis krank gelegen und der seit jener Zeit fortwährend von Mandelbelegen und Entzündungen heimgesucht war, versuchte von Stunde an dieses Vorbeugungsmittel und siehe da, bis heute ist ihr Kind von weiteren Halserkrankungen verschont geblieben. Ich halte es für meine Pflicht, dies allen Denen mitzutheilen, die in ähnlicher Weise um ihre Kinder Sorge tragen müssen.

Eine „Leipziger Mutter".

Literatur.

Karte des Königreiches Sachsen. Entworfen und gezeichnet von Th. von Bomsdorff. Leipzig 1878. J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung. Preis 4 ℳ Auf Leinwand gezogen in Carton 6 ℳ

Nicht für Jeden ist das große Kartenwerk des sächsischen Generalstabes geeignet, sonst aber besaßen wir keine gute bis zur Gegenwart reichende Karte unseres Vaterlandes. Die soeben im Verlage der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig erschienene hilft nun in ganz vorzüglicher Weise diesem dringenden Bedürfnisse ab. Dieselbe ist von Th. von Bomsdorff im Maßstabe von 1 zu 250,000 entworfen und gezeichnet. Der Stich und Druck in vier Farben ist in der geographischen Anstalt von O. von Bomsdorff überaus schön und deutlich ausgeführt. Die Karte enthält nicht allein sämmtliche Ortschaften, sondern auch alle einzeln gelegenen Güter, Gasthöfe, Hammerwerke, Försterei, Mühlen ꝛc., sowie sämmtliche Pfarr- und Filialkirchen, Chausseen, Landstraßen, Wege und Eisenbahnen, Bahnhöfe, die Grenzen der Kreis- und Amtshauptmannschaften, sowie in ganz gleicher Weise ausgeführt die Grenzländer, namentlich Böhmen, bis Eger und Prag im Süden und Reichenberg-Nimburg im Osten, desgleichen auch die zunächst liegenden Theile von Preußen, Bayern, Sachsen-Altenburg und den Reußischen Fürstenthümern. Während diese Theile sonst nur flüchtig skizzirt gegeben worden, sind sie in der vorliegenden Karte auf das Sorgfältigste ausgeführt, so daß sie für die Bewohner der angrenzenden Landestheile von demselben Nutzen ist, wie für die Bewohner Sachsens. Die Karte ist nach den Blättern der sächsischen, preußischen, österreichischen und bayerischen Generalstabskarte gezeichnet, ein sehr schwieriges Stück Arbeit, da diese Generalstabskarten durchaus nicht mit den Messungen der sächsischen Generalstabskarte übereinstimmen. Erwähnen wollen wir noch zum Beweis für die Sorgfalt, mit welcher die Karte ausgeführt worden ist, daß deren Herstellung den Zeitraum von zwei Jahren gebraucht hat. Die neue Eintheilung Sachsens, hauptsächlich die Grenzen der Amtshauptmannschaften sind nach den Veröffentlichungen des Ministeriums aufgetragen. Die auf den Generalstabskarten noch nicht aufgezeichneten neuen Eisenbahnen sind theils in den Bureaux der sächsischen Staatsbahnen, theils von den Baumeistern der betreffenden Privatbahnen eingezeichnet worden. Es giebt keine zweite Karte von Sachsen, die so vollständig wie die vorliegende und mit solcher Genauigkeit und Sorgfalt gearbeitet wäre, wofür ihr auch auf der Kunstausstellung in Leitmeritz der erste Preis zuerkannt worden ist. Allen Geschäftsleuten, Lehrern, Beamten, wie allen denen, welche sonst noch für ihre Zwecke einer Karte von Sachsen bedürfen, können wir nur die obgenannte bestens empfehlen, zumal die Verlagshandlung einen so außerordentlich niedrigen Preis von nur 4 ℳ für dieselbe angesetzt hat.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. November. Sr. M. gedeckte Corvetten „Hertha", 19 Geschütze, und „Gazelle", 18 Geschütze, befinden sich unter dem Commando des Geschwader-Chefs, Capitain zur See Kinderling, seit 13. dss behufs Abhaltung von Landungsmanövern auf Bourla-Rhede und beabsichtigen demnächst nach Smyrna zurückzukehren.

München, 27. November. An Stelle des erkrankten Landgraf ernannte der König den Ministerialdirector von Riedel zum Finanzminister.

Wien, 26. November. Die amtliche Wiener Zeitung veröffentlicht kaiserliche Handschreiben an den Grafen Andrassy, den Ministerpräsidenten Fürst zu Auersperg und den Ministerpräsidenten v. Tisza, durch welche die Delegationen auf den 5. December nach Wien einberufen werden.

Wien, 27. November. Telegramm der „Presse" aus Belgrad vom 26. d M.: Die Corpscommandanten melden von der Grenze übereinstimmend, daß eine große Anzahl türkischer irregulärer Truppen, die aus Bosnien und vom Schipkapasse desertirten, sich an der serbischen Grenze sammeln. Die serbische Grenzbevölkerung, welche bisher gegen den Krieg war, verlangt jetzt dringend Militair und Waffen.

Wien, 27. November. Die Blätter dementiren übereinstimmend die Nachricht, daß der türkische Botschafter die Vermittelung Andrassy's zur Herbeiführung des Friedens angerufen habe. Die Blätter melden aus Pest: Der britische Botschafter Buchanan ist ermächtigt, einen Meistbegünstigungsvertrag mit England abzuschließen. Die diesbezügliche Erklärung Ungarns sei bereits ausgearbeitet.

Paris, 26. November. Die Wahl von zwei neuen lebenslänglichen Senatoren an Stelle der verstorbenen Senatoren Franclieu und Lanfrey soll am 4 k M. stattfinden. Die Mitglieder der Rechten des Senats haben sich dahin geeinigt, den Baron de Larcy, einen gemäßigten Legitimisten und den Bonapartisten Ferdinand Barrot zu wählen; durch die Wahl derselben würde die einer Auflösung der Deputirtenkammer zugeneigte Majorität des Senats abermals um zwei Stimmen vermehrt werden. — Der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, hatte gestern Nachmittag auf dem auswärtigen Amte eine längere Besprechung mit dem neuen Minister des Auswärtigen, Marquis de Banneville.

Paris, 27 November. Die „Gazette des Tribunaux" meldet: Vergangene Nacht wurden in verschiedenen Vierteln von Paris beleidigende und drohende Placate gegen die Regierung angeschlagen. Gestern wurden mehrere Personen wegen Straßenlärmes und aufrührerischer Rufe verhaftet. — Der „Figaro" schreibt: Sobald die Auflösung der Kammer ausgesprochen, werde der Belagerungszustand in verschiedenen Departements, namentlich in solchen, deren Journale die Disciplin der Armee besprechen, proclamirt werden.

Meteorologische Beobachtungen
auf der
Universitätssternwarte zu Leipzig
vom 18. bis 24. November 1877.

Tag d. Beobachtung	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels.
18.	6	758.96	+ 1,4	93	SE	1	trübe
	2	756.98	+ 6,6	93	SE	1	trübe
	10	755.97	+ 5,2	90	SW	3	trübe [1])
19.	6	754.88	+ 4,6	90	SW	2	trübe
	2	753.33	+ 7,1	83	SW	2	bewölkt
	10	750.40	+ 4,0	93	SW	2	trübe
20.	6	744.85	+ 4,2	90	S	3	fast trübe
	2	742.81	+ 6,2	79	SW	3	trübe
	10	742.43	+ 2,2	87	SW	2	wolkig [2])
21.	6	743.09	+ 3,6	78	SW	4	bewölkt
	2	746.61	+ 6,8	71	WSW	4	bewölkt
	10	749.12	+ 1,2	89	S	2	klar [3])
22.	6	742.82	+ 2,5	69	S	5	trübe
	2	738.08	+ 7,3	79	SSW	3	fast trübe
	10	735.17	+ 6,4	88	SW	4	bewölkt [4])
23.	6	734.67	+ 4,4	80	S	2	wolkig
	2	736.40	+ 7,8	68	SW	5	fast trübe
	10	740.07	+ 6,2	67	SW	5	fast trübe [5])
24.	6	744.46	+ 4,2	90	SW	5	bewölkt
	2	743.50	+ 4,3	76	SW	3	bewölkt
	10	736.17	+ 3,0	87	ESE	2	trübe [6])

[1]) Früh Nebel und Reif. [2]) Nachts etwas Regen; Nachmittags regnerisch; Abends Mondhof. [3]) Vormittags stürmisch und regnerisch; Nachmittags desgleichen; Abends 1/4 6 — 1/2 7 Uhr Regen. [4]) Am Tage und Abends stürmisch. [5]) Nachts stürmisch. [6]) Abends Regen.

Volkswirthschaftliches.

† Edmund Becker.

„Er war ein Mann, nehmt Alles nur in Allem . . . ."

In dem villaähnlichen Hause am Augustusplatz, Ecke der Johannesgasse, das einst dem patriotischen Buchhändler Wendler, dem Freunde Gellert's und Stifter einer Armenfreischule, gehört hatte, starb am 4 November d. J. der Geheime Commerzienrath Edmund Becker, ältester Chef des Bankhauses Becker & Co., welches jetzt unbestritten den ersten Rang unter Leipzig's Handelshäusern einnimmt, eine Stellung, die es vorzugsweise der Energie, Solidität, Umsicht und charaktervollen Festigkeit des Verstorbenen zu verdanken hat.

Edmund Becker war der Sohn eines Leipziger Bankiers, welcher aus Tenneberg bei Gotha stammte und eine Leipziger Kramerstochter Christiane Karoline Krumbhaar heimgeführt hatte: Karl Gotthilf Becker's, Chefs der Firma C. G. Becker, Wechsel- und Commissionsgeschäft (im Griechenhause auf der Katharinenstraße).

In Leipziger Schulen gebildet, trat der junge Becker mit fünfzehn Jahren, Ostern 1824, als Lehrling in das väterliche Geschäft ein und machte in demselben eine auffallend lange Lehrzeit durch. Wurde er doch erst Ende October 1830 losgesprochen. Freilich hatte er in der Zwischenzeit größere Reisen gemacht

Im Geschäft des Vaters, der seinerzeit in England zum Kaufmann gebildet worden war, wie die Acten der Kramer-Innung besagen, erlebte er die große englische Handelskrisis von 1825, jene vielleicht schwerste durch Ueberspeculation hervorgerufene Krisis, die je vorgekommen ist.

Die napoleonische Handelssperre hatte Englands Verkehr mit transatlantischen Ländern übermäßig entwickelt und zu schwindelhaften Projecten sowie unsinnigen Speculationen, z. B. in baumwollenen Waaren, geführt, so daß der Zusammenbruch unausbleiblich war und natürlich auch eintrat.

Eine amerikanische Handelskrisis lernte der junge Becker mit eigenen Augen kennen, als er vom Vater auf Reisen nach England, Frankreich und Nordamerika geschickt ward, um sich in der Fremde Erfahrungen zu sammeln. In den Vereinigten Staaten folgte 1830 auf die Krisis von 1814 ein ähnlicher wirthschaftlicher Krankheitsausbruch, wieder die Nachwirkung unsoliden Gebahrens der amerikanischen Zettelbanken. Damals brachen 90, diesmal aber beinahe das Doppelte dieser Zahl Banken zusammen. Sieben Jahre später folgte der große Krach, der vollends die Banken decimirte (618 Banken stellten 1837 ihre Zahlungen ein).

Diese dritte Krisis konnte Edmund Becker von Leipzig aus verfolgen. Er war längst zurückgekehrt, hatte die Procura bei C. G. Becker erhalten und sich auch einen häuslichen Herd gegründet. Sonntag, den 25. Mai 1834, war es, wo er sich mit einer Tochter Ferdinand Frege's, Louise Eugenie Antonie, vermählte. Mit dieser Gattin blieb er elf Jahre vereint. Sie starb am 23. December 1845, nachdem sie ihm sieben Kinder geschenkt hatte, von denen fünf noch am Leben sind.

In das väterliche Geschäft trat er am 5. Mai 1834 als Theilhaber ein. Kramer wurde er im August desselben Jahres. Von jener Zeit an hieß die Firma: Becker & Co.

Vom Eintritt Edmund's in die Firma datirt eine vortheilhafte Wandelung in der Führung des Geschäfts. Langsam, aber stetig entwickelte sich dasselbe zu immer größerer Blüthe. Der weite Blick, den sich der Sohn auf seinen transatlantischen und continentalen Reisen erworben hatte, gepaart mit klarem, nüchternem Urtheil, unermüdlicher Thatkraft, namentlich aber mit gesunden, ehrenhaften Grundsätzen brachte einen Umschwung hervor, dessen Anfänge der alternde Vater noch freudig mit eigenen Augen sehen konnte.

Der Vater starb schon zwei Jahre nach Eintritt des Sohnes, am 13. Mai 1836, 72 Jahre alt, die Mutter folgte 17 Jahre später, 1853. Der Erstere war schon 1814 Kramer geworden und hatte auch drei seiner Kinder mit in die Innung eingekauft, Edmund, Bertha und Richard. Kramermeister ward er schon 1815 Als Börsenvorsteher sehen wir ihn z. B. 1831 im Adreßbuche aufgeführt. Die „Harmonie" verlor in ihm „ein vieljähriges höchst achtbares Mitglied" (seit 1807) Sein Sohn ersetzte ihn auch hier durch Eintritt in die Gesellschaft (1845).

Nach des Vaters Tode hatte Edmund Becker die Leitung des Geschäfts ausschließlich in der Hand und blieb die Seele desselben. Ihm stand als Theilhaber der kürzlich verstorbene älteste Sohn des bekannten häuserreichen Pianofortehändlers Lehmann, Julius Bernhard Lehmann, zur Seite. Vor zwei Jahrzehnten schied derselbe aus dem Geschäft, ohne daß die Firma geändert ward. In neuerer und neuester Zeit traten dann die beiden ältesten Söhne ein, Ferdinand Edmund und Alfred Becker.

Der Charakterismus der Becker'schen Geschäftsführung ist der der altbewährten Leipziger kaufmännischen Tradition, ist ruhiges, festes Beharren in reiflich erwogener Bahn nach maßvollen soliden Principien. Der Rothschild'sche Grundsatz, sich weniger durch blendende große Vortheile leiten zu lassen, bewährte sich auch bei ihm aufs Glänzendste.

Diese Ruhe, die etwas Geniales an sich hatte, blieb ihm, dem Verstorbenen, inmitten der stürmischsten Zeiten der Ueberspeculation. Sie ließ ihn 1857 von der großen allgemeinen Krisis unberührt, sie hielt ihn auch in neuerer und neuester Zeit von allen Unternehmungen fern, die auf luftiger Berechnung beruhten und dem blind waltenden Glück eine zu große Rolle einräumten. Der nüchterne Blick, der Edmund Becker auszeichnete, ließ ihm aber eine Menge wirklich nützlicher und zukunftsvoller Unternehmungen erkennen, die er mit seinem immer größer werdenden Credit unterstützen zu können glaubte. Und selten, höchst selten irrte er sich dabei. Unfehlbar ist eben Niemand hienieden — außerhalb Roms.

Dabei stellt es sich heraus, daß das Verdienst, eine ganze Reihe von großindustriellen Instituten mit gefördert zu haben, im Grunde Leipziger Geldlexien zukommt, wenn sie auch nicht genannt werden. Zu diesen gehörte in erster Linie Becker.

Werden nicht die Widersacher Leipzigs verstummen müssen, wenn sie, die so viel und so ungerecht vom Krämergeist unserer Stadt sprechen, erfahren, daß selbst patriotische literarische Unternehmungen, wie jenes Staatslexicon, von unserm Becker gesinnungsvoll gefördert worden sind? Daß dabei von einem Gewinne kaum die Rede sein würde, konnte sich auch der Nicht-Buchhändler sagen.

Ehre und Dank daher den Männern, die sich gleichwohl daran wagten!

Becker's Thätigkeit ward auch nach außen vielfach in Anspruch genommen, im Handelsvorstande, in der Kramer-Innung, der er überhaupt 33 Jahre, seit 1834 als Kramer, seit 1853 als Kramermeister, zuletzt als Senior der Kramermeister (bis 1867) angehörte, sodann in der Handelskammer von ihrem Inslebentreten im Jahre 1862 an bis 1874, erst als Vicepräsident, dann von 1865 an als schlichter, mit Takt das Rechte treffender, wenn auch manchmal isolirt abstimmender Präsident (Nachfolger des Geh. Kammerraths R. H. Poppe), ferner bei der Leipziger Bank, die 1839 gegründet ward und Becker zu ihren ersten Directoren zählte, die ihm 1867 den Vorsitz im Directorium, 1871 das Präsidium des Aufsichtsraths, aus dem er Ende 1875 definitiv ausschied, übertrug.

Das Vaterland sah den durchaus conservativ gesinnten Mann bei der Erweiterung der ersten Kammer durch Creirung von fünf Mitgliedern aus dem Handels- und Industriellenstande von König Johann zum Mitglied dieses sächsischen Oberhauses auf Lebenszeit ernannt und dann von den Collegen in der Landesvertretung zum Mitglied der Finanzdeputation cooptirt.

Dem Vaterlande brachte er auch sonst, wo es galt, jedes Opfer. Es ist nicht vergessen, wie er mit blutendem Herzen erleben mußte, einen geliebten Sohn in dem deutsch-französischen Kriege auf der Wahlstatt zu verlieren, unvergessen, welche großartige Spende er zu Nutz und Frommen der Studirenden der Landesuniversität dem „goldenen Stipendium" hinzufügte.

Das Schicksal, das ihn mit des Sohnes Schlachtentod geprüft, suchte ihn auch weiter heim, er sah noch zwei andere Kinder in ein frühes Grab sinken, wurde zwei Mal Wittwer, das zweite Mal vor nunmehr zwanzig Jahren, als ihm die als Gattin heimgeführte Tochter des Stadtraths Beckmann, Marie, im October 1857 dahinstarb, nachdem sie ihn eben wieder zum glücklichsten Vater gemacht hatte.

Ueber Edmund Becker als Mensch ist nur eine Stimme in unserer Stadt. Er war ein musterhafter Familienvater, dem das häusliche Stillleben über Alles ging, ein Principal, dessen Directionstalent ebenso anerkannt ward, wie seine großherzige Theilnahme für die Mitarbeiter, die es sich zur Ehre machten, treu bei ihm auszuharren, ein Menschenfreund, der ebenso, wo es galt, bei öffentlichen Sammlungen zu milden Zwecken den rechten Impuls, doch ohne Ostentation zu geben, als bei anderen nicht zur Oeffentlichkeit kommenden Anlässen, also als stiller Wohlthäter, eine allezeit offene Hand zeigte. Hierdurch gemahnt er so recht an jenen königlichen Kaufmann in der Lagunenstadt, den uns der Dichter vorführt.

Sein Sinn für die Kunst offenbart sich in den musikalischen Uebungen, denen er sich noch im spätern Alter gern hingab.

Der Lebensabend ward ihm leider durch wiederholte Krankheitsanfälle getrübt, seine bis dahin rüstige Arbeitskraft allmälig gebrochen. Nachdem er in den letzten Jahren wiederholt vergebens Heilung in böhmischen und bayerischen Bädern gesucht, erlag er dem letzten Anfalle, der ihn am 4 November traf. „Mein' Wallfahrt ist vollbracht", sang man an seinem Sarge. Nun wahrlich, er war ein braver edler Pilger gewesen. Leicht sei ihm in der Familiengruft die Erde inmitten seiner Lieben!

Das wesentlichste Material zu obiger flüchtigen Skizze verdankt Verfasser den actenmäßigen Mittheilungen entgegenkommender Herren aus der Kramerinnung, der Handelskammer, der Leipziger Bank, sowie älteren Freunden und Mitarbeitern des Verstorbenen, endlich zerstreuten Notizen in der Tagespresse und der Lapidarschrift unserer Nekropolis.

Karl W. Whistling.

Verschiedenes.

†† **Dresden**, 26. Nov. **Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft** a. G. zu **Potsdam**. Schon seit längerer Zeit waren am hiesigen Platze dunkle Gerüchte im Umlauf über vorgekommene Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung der hiesigen Subdirection der vorgenannten Potsdamer Versicherungs-Gesellschaft, ohne daß man bis jetzt greifbare Thatsachen erfahren konnte. Es sollten Schädensfälle nicht prompt regulirt, oder aber bei Regulirungen willkürliche Abzüge gemacht worden sein, die sich weder durch die bezüglichen Versicherungs-Verträge, noch durch die Statuten der Gesellschaft hätten rechtfertigen lassen. Grundlos scheinen jene Gerüchte nicht gewesen zu sein, wenigstens steht so viel fest, daß das Directorium der „Potsdamer" — auf von hier aus an sie gelangte Klagen und Anzeigen — kürzlich eine gründliche Revision der Geschäftsführung der hiesigen Subdirection vorgenommen und in Folge dessen sich veranlaßt gesehen hat, eine Aenderung in der Leitung der hiesigen General-Vertretung in Aussicht zu nehmen. — Der bisherige Subdirector, Herr Ernst François, ist als ein durchaus tüchtiger Assureur bekannt, wie er andererseits auch als herzensguter Mensch und vortrefflicher Gesellschafter sich die lebhaftesten Sympathien seiner Mitbürger im reichsten Maße zu erwerben gewußt hat. Seiner rastlosen Thätigkeit verdankt die „Potsdamer" eine großartige Verbreitung ihres Geschäftes im Königreich Sachsen.

†† **Dresden**, 26. November. „**Patria**", gegenseitige Lebens-Versicherungsbank in Wien. Höchst merkwürdige Geschichten erzählt man sich hier über das Verfahren der „Patria" gegen ihren bisherigen Generalagenten am hiesigen Platze. Der Letztere, Herr Ritter — in Versicherungskreisen als früherer Director der Sächsischen Feuer-Versicherungs-Genossenschaft in Chemnitz wohlbekannt — soll bei der Uebernahme der Generalagentur von der „Patria" 6000 ℳ in mehreren Zahlungen als Vorschuß zur Organisation des sächsischen Geschäfts erhalten und zur Sicherstellung dieser Summe, sowie aller der Gesellschaft an ihn erwachsenden Ansprüche, sein und seiner Frau gesammtes Mobiliarvermögen nach Wechselrecht verpfändet haben. Ritter scheint nun die Organisation nicht zur Zufriedenheit der „Patria" durchgeführt oder sich sonst die Freundschaft seiner Direction verscherzt zu haben. Man hat ihm deshalb eines schönen Tages seine General-Vertretung abgenommen und wegen des wechselmäßig sichergestellten Organisationskosten-Vorschusses von 6000 ℳ über Hals und Kopf sein und seiner Frau gesammte Habe gerichtlich mit Beschlag belegen lassen. Durch außergerichtlichen Vergleich ist schließlich ein Abkommen dahin getroffen worden, daß die Ritter'schen Eheleute ihr Mobiliarvermögen der „Patria" „käuflich" abtreten. Ritter geht mit den Seinen nackt und bloß von hier weg, um in seiner Heimath Köln sein Heil zu versuchen und von da aus seine Rechte gegen die „Patria" zu verfechten.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. **Mittwoch** den 28. November 1877. 71. Jahrgang.

-u- **Leipzig**, 27. November. Ueber die gestern in Stettin stattgefundene Generalversammlung der **Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft**, deren negatives Resultat wir bereits gestern mittheilten, geht uns folgender ausführlicher Bericht zu: Die auf heute Vormittag hieher einberufene außerordentliche Generalversammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft, welche über die Zukunft des ganzen Unternehmens bestimmen und zur allmäligen Verstaatlichung des Eisenbahnwesens einen weiteren Baustein beitragen sollte, war von 375 Actionairen mit zusammen 16,464,000 ℳ Actiencapital (etwa 38 Proc.) und 2777 Stimmen besucht. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Justizrath Pitzschky (Stettin), eröffnete die Versammlung mit dem Hinweise darauf, daß diese die wichtigste seit dem Bestehen der Gesellschaft sei und ließ sodann den schon gedruckt vorliegenden Bericht der Verwaltungsvorstände vorlesen, der bekanntlich in dem Antrage an die Generalversammlung gipfelt, die staatlicherseits gestellte Offerte auf Gewährung einer festen Jahresrente von 5 Proc. abzulehnen und in diesem Falle in die Betriebsüberlassung der sämmtlichen Linien gegen eine 6procentige Rente zu willigen. Weiter kamen sodann noch die aus der Mitte der Actionaire eingebrachten Anträge zur Verlesung, von denen einer die Verhandlungen mit der Staatsregierung wieder aufgenommen wissen und eventuell eine Rente von mindestens 5½ Proc. acceptiren will, ein anderer aber die Ausscheidung des Reservefonds aus dem an den Staat auszuliefernden Vermögensbestande und Vertheilung desselben an die Actionaire verlangt. Von dem Actionair Weißlein (Berlin) ist ein Protest gegen die Legalität der ganzen Versammlung eingelaufen, den der Genannte in einer sehr phraseologischen Weise — er sprach von Himmel und Erde, Luft und Meer, Euripides und Solon ꝛc. — zu begründen suchte. Das Schriftstück wurde zu Protokoll genommen. Freystadt (Berlin), Herausgeber des handelsministeriellen „Actionair", stellte in einer übrigens meisterhaft componirten Rede der Zukunft des Unternehmens ein etwas pessimistisches Prognostikon und befürwortete demgemäß die Proposition der Regierung mit der eventuellen Erhöhung der Rente auf 5½ Procent als ein nur im Interesse der Actionaire liegendes und seines Erachtens später schwerlich noch zu erzielendes Ergebniß. Director Oelschläger paralysirte die ausgesprochenen Befürchtungen hinsichtlich der späteren Rentabilität mit einer Reihe von Daten, aus denen namentlich hervorgeht, daß die zu erwartende weitere Concurrenz keinen besonders großen Einfluß auf die Brutto-Einnahmen ausüben wird, während die Betriebsmittel und die baulichen Einrichtungen der Berlin-Stettiner Bahn derart sind, daß die Betriebskosten der nächsten Jahre keineswegs höher als bisher sein werden; im Besonderen erscheinen, wie Redner gleichfalls schlagend nachwies, alle destructiven Darlegungen über die Rentabilität nach dem möglicher Weise erfolgten Bau einer directen Staatsbahnlinie Berlin-Stargard als sehr übertrieben. Ganz besonders betonte noch Herr Oelschläger, daß es durchaus kein unbilliges Verlangen sei, daß der Staat ein Kaufobject, um das er sich eifrig bewerbe und welches er bei den ihm zu Gebote stehenden Mitteln (Anschlußlinien in Berlin ꝛc) gut ausnützen werde, auch entsprechend honoriren soll. (Lebhafter Beifall!) Actionair v. Killisch befürwortete das auf 5½ Proc abzielende Amendement, Rechtsanwalt Burwig (Stettin) dagegen die Anträge der Verwaltungsorgane, indem Letzterer ausführte, daß auch nicht der geringste Grund dazu vorliege, das Unternehmen an den Staat zu verschleudern, weil im Augenblicke die Zeitverhältnisse gerade nicht die günstigsten seien. Die nach Schluß der mehrstündigen Debatte vorgenommene Abstimmung ergab Folgendes: Die staatliche Offerte auf Gewährung von 5 Proc. Rente wurde einstimmig abgelehnt; der Directionsantrag (6 Proc) erhielt nur 1506 gegen 1021 Stimmen, also nicht die erforderliche Zwidrittel-Majorität, während auch der Antrag der Berliner Actionaire (5½ Proc. in Consols vorbehältlich Genehmigung durch eine abermalige Generalversammlung) mit 1494 gegen 1187 Stimmen fiel. Das Ergebniß der sechsstündigen Verhandlungen ist sonach ein absolut negatives. — Als Vertreter der Staatsregierung wohnte Herr Rath Benzen von Berlin der Versammlung bei.

§§. **Leipzig**, 26. Nov. Ueber den Frachtstückgut-Verkehr während der vergangenen **Michaelismesse** bei der Güter-Expedition des hiesigen **Dresdner Bahnhofes** gehen uns folgende Notizen zu a. **Empfang**: 3,237,233 Kilogr.; b. **Versandt**: 4,970,810 Kilogr. Im Vergleiche mit der Michaelismesse des Vorjahres ergiebt dies ein Plus von 310,383, beziehentlich 640 475 Kilogr. Nach den verschiedenen Verkehren getrennt, kommen von der Gesammtsumme des **Empfangs** auf Localverkehr 2,225,803 Kilogr., auf Muldenthalbahn 187,430 Kilogr., auf Berlin-Anhalt 16,550 Kilogramm, auf Cottbus-Großenhain 210,998 Kilogramm, auf Oberlausitz 26,610 Kilogr., auf Berlin-Görlitz 20 367 Kilogr., auf Frankfurt a/O. 4560 Kilogr., auf Posen-Sächsisch 3920 Kilogr., auf Ostdeutsch-Sächs. 22,760 Kilogr., auf Sächs.-Polnisch 25 140 Kilogr., auf Ungar.-Schles.-Sächs.-Thüring. 52,548 Kilogr., auf Posen-Niederschles. 6790 Kilogr., auf Oesterreich via Bodenbach 223,830 Kilogramm, via Reichenberg 81,610 Kilogr., auf Galizien-Rum. 11,590 Kilogr., auf Triest 29,260 Kilogramm, Württemberg 11,530 Kilogr., Hessen 59,591 Kilogr. und Bayern 86,146 Kilogr.; und von der Gesammtsumme des **Versandts** auf Localverkehr 2,539,950 Kilogr., auf Muldenthalbahn 172,670 Kilogr., auf Berlin-Anhalt 15,940 Kilogr., auf Berlin-Dresden 2040 Kilogr., auf Cottbus-Großenhain 290,130 Kilogr., auf Oberlausitz 16,560 Kilogr., auf Berlin-Görlitz 23,350 Kilogr., auf Posen-Sächs. 16 900 Kilogr., auf Ostdeutsch Sächs. 29,800 Kilogr., auf Sächs.-Poln. 2910 Kilogr., auf Deutsch-Russ. 1510 Kilogr., auf Ungar.-Schles.-Sächs.-Thür 643,740 Kilogr., auf Posen-Niederschles. 192 060 Kilogr., auf Oesterreich via Bodenbach 256 130 Kilogr., via Reichenberg 12,020 Kilogr., auf Galizien-Rumän. 68 670 Kilogr., auf Triest 11,110 Kilogr., auf Sächs.-Hess. 283 300 Kilogr., auf Württemberg 84 350 Kilogr., auf Bayern 387,790 Kilogramm.

r. **Neue Haltestelle. Von Seiten der sächs. Staatsbahn wird am 1. December c. die zwischen den Stationen Altenburg und Gößnitz an der Linie Leipzig-Hof gelegene neue Haltestelle **Lehndorf** eröffnet. Bis auf Weiteres werden an dieser neuen Haltestelle die Vorm. 4.40, Nachm. 12.20 und 6.16 vom hiesigen Bayerischen Bahnhofe abgehenden und die Vorm. 8.20, Nachm. 12.43 und 6.58 ebendaselbst ankommenden Personenzüge Passagiere aufnehmen und absetzen.

— **Consulate**. Dem zum Auswärtigen Amte commandirten Hauptmann vom 3 Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 50, **Testa**, ist die interimistische Wahrnehmung der Geschäfte des **deutschen Consulates in Ragusa** übertragen worden. Herr Testa hat sich über Wien auf seinen Posten begeben und daselbst die Consulatsgeschäfte übernommen, welche seit dem Tode des kaiserlichen Consuls Freiherrn von Lichtenberg durch den dortigen griechischen Vice-Consul Herrn Fonque verwaltet worden waren.

≏ Der neueste Ausweis über die **Einnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern im deutschen Reich** ergiebt, daß diese Einnahmen in der Zeit vom 1. April bis zum Schlusse des Monats October d. J. gegen denselben Zeitraum des Vorjahres um 4,431,175 ℳ zurückgeblieben sind. Für die Zeit vom 1. April bis zum Schlusse des Monats September betrug der Rückgang gegen das Vorjahr noch 6,592,089 ℳ, er hat sich also im October um 2,160,914 ℳ vermindert. Dieses Resultat ist, abgesehen von kleineren Steigerungen der Einnahmen bei der Branntwein- und der Brausteuer, in der Hauptsache dadurch herbeigeführt worden, daß die Rübenzuckersteuer ein sehr erheblich höheres Erträgniß geliefert hat. Die Zuckerfabriken haben, in Rücksicht auf die der Qualität der Rübe nachtheilige Witterung, die Arbeit mit solcher Energie betrieben, daß bis Ende October d. J. schon ca. 7 Millionen Centner Rüben mehr versteuert waren als in 1876. Von dem weiteren Fortgang der Zuckerproduction wird wohl die Gestaltung der oben genannten Reichs-Einnahmen für die nächste Zeit in erster Linie abhängen. Daß man sich bei Beurtheilung derselben sehr hüten muß, an die in den einzelnen Monaten auftretenden Schwankungen weitgehende Folgerungen zu knüpfen, lehrt die von September zu October eingetretene Veränderung.

-u- Aus Jena wird uns gemeldet, daß die dortige wohlrenommirte **Buchhandlungsfirma Hermann Dufft** sich veranlaßt gesehen hat, ihre Zahlungen einzustellen. Die Passiven sollen sich auf ca. 280,000 ℳ belaufen. Es ist übrigens, da von einem solventen Käufer eine ansehnliche Summe für das Verlagsgeschäft geboten worden ist, Aussicht vorhanden, daß das Schuldenwesen durch Vergleich beigelegt werden wird.

-u- Zu den verschiedenen Eisenbahnprojecten, für welche man in Thüringen agitirt, ist ein neues getreten. Es handelt sich nämlich um den Bau einer Eisenbahn von Suhl über die verkehrsreichen Ortschaften Zella, St. Blasii, Mehlis, Steinbach-Hallenberg nach Schmalkalden zum Anschluß an die dort einmündende Zweigbahn von Wernshausen. Dieses Project scheint Aussicht zu haben, in Erfüllung zu gehen, da, wie wir hören, an dem Zustandekommen desselben auch in Regierungskreisen sich Interesse zeigt.

-u- Die **Hessische Ludwigsbahn** wird demnächst mit der Ausführung der Umführungsbahn beginnen; ebenso soll endlich das Brücken-Project und die Linie Mainz-Wiesbaden zur definitiven Feststellung gelangen. Wie man dem „Fr. J." glaubhaft versichert, ist der Bahnverwaltung die Genehmigung eines größeren Prioritäten-Anlehens zugesichert worden unter der Bedingung des Einhaltens der bestehenden Vertragsverbindlichkeiten. Das Anlehen soll in vier Raten begeben werden.

— **Ritterschaftliche Privatbank in Pommern**. Wie die „Ostsee-Ztg" hört, hat die Concursverwaltung der Ritterschaftlichen Privatbank mit der Firma **Friedr. Poll** einen Accord dahin gehend abgeschlossen, daß die Lösung ihrer mehrere Millionen Mark betragenden Wechselverpflichtungen in ca. 2 Jahren zu erwarten ist. — Am Sonnabend stand vor der Criminaldeputation des Stettiner Kreisgerichts der frühere Buchhalter der Ritterschaftlichen Privatbank, Franz Gustav Adolph **Hering**, angeklagt des Diebstahls in zwei Fällen. Er war geständig, aus einem Tresor der Bank, welcher den ganzen Tag offen stand, am 1. October einen Pommerschen Pfandbrief über 3000 ℳ und am 11. October desgleichen 22 Pfandbriefe über je 3000 ℳ entwendet zu haben. Den ersten Pfandbrief und zwei von den später gestohlenen zweiundzwanzig hat er nach seinem Geständniß hier zu Gelde gemacht. Der Staatsanwalt beantragte 7 Jahre Gefängniß, der Gerichtshof erkannte auf 5 Jahre und Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Dauer.

— **Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits** vom 1. Januar bis 22 November 1877: Von Southampton nach Ostindien 12,060,855 Lstrl (gegen 6,189,435 Lstrl in 1876), nach China 1,657,016 Lstrl (gegen 1,090,132 Lstrl. in 1876), nach den Straits 1 266,293 Lstrl. (gegen 602 011 Lstrl. in 1876); total 14,923,664 Lstrl. (gegen 7,881,578 Lstrl. in 1876); ab Venedig 388,450 Lstrl., ab Marseille 747,785 Lstrl.

---

§ **Aus der Fremde**. In **Paris** hat sich das neue Ministerium unter einem General der Kammer producirt und ist bereits mit einem Mißtrauensvotum beehrt worden. Am Sonnabend fiel 5proc. Rente um ca. 1 Fr., hob sich aber theilweise wieder, da die Haussiers in die Bresche traten. Am Sonnabend Abend und am Sonntag auf dem Boulevard war die Rente weichend, aber die fünfprocentige immer noch nicht unter 106, woraus erhellt, daß die Haussiers die Zügel noch ziemlich stramm hielten. Indeß ist die 5proc. Rente in voriger Woche doch um 85 Cent zurückgegangen. Die politische Krisis ist derartig zugespitzt, daß man glauben möchte, es gelte Biegen oder Brechen. Die Baissiers sind indeß entmuthigt. Sie haben seit Monaten fortwährend Unglück gehabt und nie den richtigen Moment zu treffen gewußt; darauf kommt aber im Börsentreiben Alles an. Französische Eisenbahnactien und -Obligationen haben sich gut behauptet und zeigen kleine Besserungen. Der neueste Status der Bank von Frankreich zeigt diesmal ein anderes Bild. Die Zunahme des Wechselportefeuilles hat aufgehört, dagegen scheint die Vermehrung der Privatdepositen darauf hinzudeuten, daß die Bankfirmen für ihre Bedürfnisse am Jahresschluß sammeln. Der dieswöchentliche Profit der Bank betrug blos 306,000 Fr. Der declarirte Werth der französischen Edelmetall-Aus- und -Einfuhr während der abgelaufenen 10 Monate, verglichen mit dem vorjährigen, stellt sich folgendmaßen:

Einfuhr:

		1877.	1876.
Goldbarren	Fr.	73,540,320	83 086,320
Goldmünzen	„	396,086,400	411,206,400
Silberbarren	„	29,697,600	50,799,400
Silbermünzen	„	103 088,000	119 927,200
	Fr.	602,412,320	665,019,320

Ausfuhr:

		1877.	1876.
Goldbarren	Fr.	2,091,520	1,685,600
Goldmünzen	„	72,416 000	64,483,200
Silberbarren	„	8,868,600	18,127,400
Silbermünzen	„	28,511,400	37 764,800
	Fr.	111,887,220	122,061,000

Der Goldschwindel in Santjago hat sein Ende gefunden. In der Pariser politisch-ökonomischen Gesellschaft hatte ein Mitglied die Nachricht mitgetheilt, daß laut einem Brief aus Chili man dort eine Methode erfunden habe, um aus gewissem Kupfermetall 3 Procent Gold zu gewinnen. Der Professor der Mineralogie Prado in Santjago machte das Experiment in seinem Laboratorium mit dem betreffenden Resultate, entdeckte aber darauf, daß ihn sein Assistent betrogen hatte, indem er in die Masse Gold hineingethan. — Die Generalversammlung der Bank von Neu-Caledonien hat die Auflösung des Instituts abgelehnt und ein Comité ernannt, um die Lage der Bank zu prüfen. Der Crédit mobilier bemüht sich seit Aufhebung seiner Sequestration, wieder eine Rolle unter den Finanzetablissements zu spielen. Aber seine Schicksale scheinen ihn keine Vorsicht gelehrt zu haben, indem er bekannt macht, daß er 3 Procent für Depositen, jederzeit fällig, und 4 Procent für solche mit siebentägiger Kündigung gewähre, während andere Pariser Finanzetablissements ein Procent und darunter bezahlen.

Der englische „Economist" enthält einen sehr ausführlichen Artikel über die Bank von England und das 5proc. Discont-Minimum derselben. Es wird hauptsächlich darin betont und nachgewiesen, daß die Reserve der Bank die einzige Reserve von Baargeld von bedeutendem Betrage im Lande bildet, und daß wenn irgend Begehr nach Metall auftaucht, Zuflucht zur Bank genommen wird. — Ein Artikel „Lord Beaconsfield und englische Politik" findet den Grund, daß das englische Ministerium nicht versuche, mit Bismarck über eine friedliche Vermittelung in der orientalischen Frage zu verhandeln, darin, daß der englische Premier-Minister, der immer so viel von der militairischen Bravour und moralischen Größe der türkischen Race radotirte, sich jetzt schäme, auf Grund der Annahme zu unterhandeln, daß Rußland als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen würde, und einem Theilungstractat die Hand zu bieten.

Vom Freitag meldet die „Times" aus London: Der Discontbegehr war gering und die Rate für Drei-Monats-Bank-Wechsel wich daher auf 3¾ Proc. An einigen Orten wurden 4 Proc. verlangt, weil mehrere Banken nicht zu denen sich gesellen mögen, welche englische Wechsel für französische Rechnung nehmen. Der leichtere Geldmarkt zeigt sich auch in dem besseren Begehr nach fremden Wechseln, namentlich französischen, italienischen und österreichischen und in den schwachen Raten.

Ueber die Liquidation von Actiengesellschaften in Ungarn seit dem großen Krach giebt folgende Zusammenstellung des englischen Consuls Nathan interessante Daten: In 1873 betrug die Zahl der liquidirten Gesellschaften 59 mit einem Capital von 19,258 900 Lstrl., Verlust 9,508,200 Lstrl. 1874 betrug die Zahl der Liquidationen 36 mit 8,890,000 Lstrl. Davon lösten sich 26 Gesellschaften mit 4,480,000 Lstrl. Verlust auf; die anderen haben ihre Rechnung noch nicht geschlossen. 1875 liquidirten 18 Gesellschaften mit 3 303,000 Lstrl., wobei 3 an 759,000 Lstrl. einbüßten, und von den Uebrigen ein weiterer Verlust von 1,642,000 Lstrl. in Aussicht steht. 1876 begannen 22 Liquidationen mit 5,523,000 Lstrl. Capital, von denen ein Verlust von 70 Proc. erwartet wird. Zusammen wurden 135 Gesellschaften liquidirt, welche inclusive 6,489 000 Lstrl. bezahltes Agio einen Verlust von 27,127,000 Lstrl. repräsentiren. Damit ist aber die Sache noch lange nicht abgeschlossen, da eine große Anzahl von Bank- und Industrie-Werthen ohne Notiz im Courszettel figuriren oder mit einem nominellen Preis von einem Gulden.

In den Vereinigten Staaten haben die Inflationisten und Silbermänner Siebenmeilenstiefeln angezogen. Der Congreß widerrief die Einlösung von Greenbacks am 1. Januar 1879, die Einziehung der Greenbacks im Verhältniß zur Ausgabe der National-Banknoten, ferner die Berechtigung des Schatzsecretairs Bonds, zu verkaufen, um Gold zur Wiederaufnahme der Baarzahlungen anzuschaffen! Hui!

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

*** **Wien**, 26. November. Die Curatoren der vier verschiedenen Prioritätsanleihen der Graz-Köflacher Eisenbahn haben — was dankbar anzuerkennen ist — die noch nicht in Geltung getretenen Bestimmungen eines vom österreichischen Reichsrath beschlossenen Gesetzes sich zur Richtschnur nehmend, am 26. d. eine Versammlung der Prioritäteninhaber veranstaltet, um die Ansichten der letzteren über einen vorliegenden Plan zur Reconstruction des Unternehmens einzuholen. Materiell ist die Zustimmung von Bedeutung nur bei der I. II. und III Emission (ursprünglich 1,200 000 fl., 2,520,000 fl. und 3,000,000 fl.), da die IV. Emission die Pfanddeckung eines österreichischen Creditinstitutes (der Wiener Sparcasse) bildet und nach dem vorgelegten Plane vernichtet werden soll.

In der unter Vorsitz des Dr. L. Lichtenstern, Curators der II. Emission, abgehaltenen Versammlung waren etwa ⅙ der I, ⅙ der II. und ⅓ der III. Emission durch 24 Personen vertreten.

Nach einer klaren Darlegung der Situation der Gesellschaft, welche durch die allem Anscheine nach ernst gemeinte Drohung des Gläubigers, A. Zang, am 30. d. den Concurs herbeizuführen, eine äußerst gespannte geworden ist und nach Beleuchtung der unabsehbaren Schwierigkeiten, welche die Concurseröffnung im Gefolge haben würde, motivirte der Vorsitzende den im Wesentlichen schon gestern in diesem Blatte mitgetheilten Vergleichsvorschlag, welcher in folgende Hauptpuncte sich zusammenfassen läßt.

1.

Die Société belge des chemins de fer übernimmt es, sofort die Forderung des Herrn Zang zu tilgen und die Gesellschaft von den Verpflichtungen gegen das obenerwähnte österreichische Creditinstitut zu liberiren.

2.

Die Prioritäteninhaber gestunden einige Zinsencoupons, und zwar die der I. Emission diejenigen per 1. Juli 1877 und 2. Januar 1878, die der II. Emission noch zwei, die der III. Emission noch vier weitere Coupons.

3.

Für die gestundeten Beträge werden 2procentige Prioritäten ausgegeben, welche an IV. Stelle hypothekarisch eingetragen, vom Jahre 1883 ab verzinst und binnen 40 Jahren amortisirt werden.

Die Modalitäten wegen Ausgabe dieser Obligationen bleiben den Curatoren vorbehalten.

4

Nach Ablauf der Gestundungsfrist treten die Obligationen wieder in volle (Silber-) Verzinsung.

Die Amortisation erfolgt, und zwar nachträglich auch für 1877, bis zum Jahre 1899 im Wege des Rückkaufs.

In welcher Weise die Société belge für das zu Befriedigung der schwebenden Schuld aufzuwendende Capital entschädigt werden soll, bildete keinen Verhandlungsgegenstand für die Prioritäteninhaber. — Aus einzelnen Aeußerungen der Curatoren aber ist zu schließen, daß die Société belge Anspruch auf Ueberlassung eines Theiles der Actien macht, und daß diesem Theile der Actien durch Reduction des Nominalwerthes der bisherigen Emissionen und in anderer Weise eine bevorzugte Stellung gegeben werden soll.

Die Versammlung nahm diese Vorschläge, welche zu ihrer Perfection noch der Zustimmung der Curatelsbehörde, der Generalversammlung der Actionaire und der Staatsregierung (wegen der einschlagenden Statutenänderungen) bedürfen, ohne Opposition und mit überwiegender Majorität an.

SLUB
Wir führen Wissen.

Unverkennbar unterscheidet sich dieser Plan sehr vortheilhaft eben so von den Sanirungsplänen anderer Eisenbahnen, als von den bisher aufgetauchten für die Graz-Köflacher Bahn selbst.

Der Gedanke, daß die Actionaire das größte Opfer zu bringen haben, kommt in ihnen voll zur Geltung. Eine Veränderung des Ranges, eine Verkürzung des Capitals und eine dauernde Zinsenreduction und Sistirung der Tilgung der Prioritäten wird vermieden. Die Ablösungssumme für die schwebende Schuld belastet die Gesellschaft nicht mit einer festen Verzinsung, sondern ist mit ihrer Rente auf das Erträgniß der Bahn angewiesen. Die feste Zinsenlast des Unternehmens wird durch Vernichtung der IV. Emission und der schwebenden Schuld bis auf einen Betrag reducirt, welcher schon aus den jetzigen Betriebsergebnissen ohne alle Schwierigkeit gedeckt werden kann.

Das den Prioritäteninhabern angesonnene Opfer besteht nur in einer 1-, beziehentlich 2- und 3jährigen Gestundung (4½, resp. 10 und 15 Proc.) und in einem Zinsenverlust auf diese gestundeten Zinsen, welcher mit Amortisation der gegen die Stundungssummen zu gewährenden Obligationen seine Endschaft erreicht.

Dieser Verlust wird kaum so viel betragen, als im Concursfalle die Kosten der Theilnahme am Concurse und kommt nicht in Betracht gegen die Gefahr, im Concursfalle einen vielleicht erheblichen Theil des Capitals wenigstens der II. Emission und der III. Emission — welche auf der Lilboch-Wieser Linie zu erster Stelle haftet, also nicht unbedingt der II. Emission nachsteht — zu verlieren.

Wir können deshalb nur wünschen, daß der Durchführung des Vorschlags sich nicht Schwierigkeiten in den Weg stellen werden, namentlich daß die sofortige Befriedigung des Herrn Zang dadurch herbeigeführt und die unmittelbare Concursgefahr abgewendet werden möge.

Patente.

— Patent-Anmeldungen. Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände bei dem kaiserl. Patentamte nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4756. Biesolt & Locke, Nähmaschinenfabrikanten zu Meißen: „Vorrichtung an Singer'schen Nähmaschinen zum seitlichen Handbetriebe". (Landesrechtlich patentirt.)

Nr. 2921. Carl Gottlieb Horn, Schlosser zu Zethau: „Rotirendes Sicherheitsschloß". (Landesrechtlich patentirt.)

Nr. 4302. Carl Pohl, Braumeister der Actienbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller zu Dresden: „Faßwaschmaschine". (Landesrechtlich patentirt.)

Nr. 3243. Ludwig Dunkhase, Kaufmann zu Dresden: „Spielbret mit einstellbaren Figuren für Kriegsspiele".

Nr. 4523. A. Thiele, Architekt, Goetjes & Schulze zu Bautzen: „Ziegelbrennofen".

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen betreffend.

Veränderungen.

Der Mitinhaber der Firma Nicolai & Zieger in Medingen Herr Georg Ernst Nicolai ist aus derselben ausgeschieden.

Herr Fr. G. Horn ist aus der Firma F. G. Horn und Sohn in Brewig ausgeschieden.

Erloschen.

Die Firmen Wilhelm Beyrich sen. in Chemnitz. — Lesser u. Stahl in Dresden. — Alfred Spanu daselbst.

Concurs-Eröffnungen.

(N.B. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist", das zweite die „Verhandlungs-Termine" und das dritte die „Publications-Termine".)

Ger.-Amt Chemnitz: zum Vermögen des Schnittwaarenhändlers Carl Wilh. Arnold in Einsiedel. 29. Decbr., 21. Febr., 26. März.

Bez.-Ger.-Amt Zwickau: zum Vermögen des Kaufmanns Leonhard Brühl in Zwickau. 22. Decbr., 5. Febr., 3. April.

Ger.-Amt Freiberg: zu dem noch ungetheilten Nachlasse des Kanzleilehngutsbesitzers Ernst Jul. Ihle in Halb. (2. Novbr.), 18. Decbr., 22. Febr.

Ger.-Amt Herrnhut: zum Vermögen der Firma C. F. Berndt in Oberoderwitz und ihres alleinigen Inhabers, des Leinenfabrikanten Christ. Friedr. Berndt das. 3. Januar, 23. März, 5. Juni.

Ger.-Amt Lengenfeld: zum Vermögen des Weißwaarenfabrikanten Bernhardt Müller, alleinigen Inhabers der Firma J. G. Müller jun. in Lengenfeld. 17. Decbr., 11. Febr., 25. März.

Leipziger Börse am 27. November.

Die Berliner Börse hatte gestern unter dem Eindruck der Pariser Nachricht, wonach Marschall Mac Mahon sich neuerdings wieder auf den Standpunct des äußersten Widerstandes gegen die Wünsche der Deputirtenkammer gestellt hat, in entschieden matter Haltung geschlossen, welche sich nicht nur auf die der Speculation geläufigen Papiere erstreckt, sondern auch die den hiesigen Markt interessirenden Werthe in Mitleidenschaft zog. Die schwache Haltung Berlins hatte sich auch auf die Abendbörsen übertragen, wie von dort vorliegende Meldungen deutlich erkennen ließen. Unsere Börse, die, wie bekannt, ihr Augenmerk stets auf die auswärtigen Plätze richtet und ihre Haltung der dort vorherrschenden Tendenz anpaßt, eröffnete in einer Stimmung, welche als eine eigentlich feste nicht angesehen werden konnte. Machte sich auch kein überwiegendes Angebot bemerklich, so genügten doch in verschiedenen Fällen schon an und für sich wenig umfangreiche Offerten, Coursermäßigungen herbeizuführen, die zwar größere Dimensionen nicht annahmen, welche aber von Neuem Zeugniß von der vorwaltenden Geschäftsunlust ablegten. Dies war insbesondere auf dem Gebiete der Dividendenpapiere der Fall, wo das Geschäft thatsächlich auf einem Minimum angelangt ist. Die späterhin von Berlin einlaufenden, als ziemlich fest bezeichneten Eröffnungsnotirungen blieben auf die Gestaltung des Verkehrs ohne jeden Einfluß — die Börse blieb, wie sie eröffnet hatte, still.

Staatsfonds zogen heute das Interesse in geringerem Grade auf sich als seither, die letzten Course konnten sich nicht durchgängig behaupten, namentlich mußten sich 5proc. Sächs. Anleihen einen Coursdruck gefallen lassen, 3proc. Sächs. Rente wurde zu besserem Course in größeren Summen gehandelt; in 4proc. Erbl. Pfandbr. entwickelte sich einiges Geschäft; nach Gothaer Grundcreditpfandbriefen zeigte sich Frage, ebenso für ältere 5proc. Mansfelder und 4proc. preuß. consol. Anleihe und bayerische Eisenbahnanleihe.

Der Eisenbahnactienmarkt brachte es heute zu einer sehr mäßigen Thätigkeit; es handelte sich in den wenigen Papieren, die überhaupt in Betracht kamen, nur um sehr mäßige Summen; Magdeburg-Halberstädter recht fest, Gößnitz-Gera erholten sich um 0,75; Galizier und Bergische gingen unwesentlich niedriger aus dem Markte; Potsdamer waren fest, dagegen unterlagen Berlin-Stettiner in Folge des den Verkauf der Bahn ablehnenden Beschlusses der gestrigen Generalversammlung einem erheblichen Coursdruck; es liegt hierin eigentlich ein Widerspruch, denn wenn die Actionaire ihre Actien der staatlichen Offerte gegenüber als mehr werth erachten, so dürften sie doch jetzt, wo die Bahn vorerst in Privatbesitz bleibt, nicht im Course heruntergehen; Buschtiehrader B befestigten sich, Anhalter erließen eine Kleinigkeit, Chemnitz-Würschnitz profitirten 1 Proc., Mainzer und Weimar-Gera lagen matt, Thüringer büßten 0,25 ein.

Stammprioritäten geschäftslos; Altenburg-Zeitzer waren ebenso wie Cottbus-Großenhainer billiger zu haben; erstere verloren 1,50 und letztere 3 Proc. Magdeburg-Halberstädter gingen 0,60 niedriger aus dem Markt.

Den Bankactien gegenüber verhielt sich die Börse ziemlich theilnahmslos; gehandelt wurden Leipziger Credit, Leipziger Bank und Weimarische Bank, welche gestrige Course beibehielten; Chemnitzer Bankverein und Meininger beliebt, Berliner Disconto etwas nachgebend, Gothaer Bank zu 81 gesucht, Reichsbank ermattend.

Industrieactien leblos. Gohlser fortgesetzt ausgeboten, Immobilien 0,50 unter gestrigem Briefcours in Frage.

Von den Kohlenactien war Gottessegen zu 520 und Lugau-Niederwürschnitz zu 510 im Verkehr.

Prioritäten fest und ziemlich belebt; von den österreichischen Werthen waren Graz-Köflacher höher stark gesucht; der Beschluß der gestrigen Versammlung hat einen guten Eindruck gemacht; erste Emission war 3 und 2. Emission 4 Procent höher lebhaft gesucht; höher waren ferner: Dux-Bodenbach I, Ferdinands-Nordbahn, Anhalter C und 4½proc. Leipzig-Dresdner; erheblich gedrückt waren Turnauer III, aber ohne besonderen Grund.

Von den ausländischen Fonds kamen Goldrente und Teplitzer Stadtanleihe, letztere zu besseren Coursen in Verkehr.

Wechsel und Sorten sehr ruhig; kurzes Holland, kurzes London und kurzes Paris höher, beides Wien nachgebend. Russische Noten anziehend.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. Berlin, 26. November. Auf 2 fl. höhere Wiener Course eröffnete die Berliner Börse heute in recht fester und ziemlich animirter Haltung. Das in Wien verbreitete und daselbst feststimmende Gerücht, Plewna sei gefallen, fand hier jedoch nur wenig Glauben und diesem Umstande sowohl wie auch den von ersten Häusern ausgegangenen starken Abgaben haben wir sodann folgende größere Ermattung der Börse zuzuschreiben. Credit eröffneten 5 ℳ über gestrigem Course und verloren sodann bis zum heutigen Börsenschluß wieder 5 ℳ. Lombarden bleiben völlig ohne Umsatz bei unverändertem Course. Staatsbahn, die gestern 441 geschlossen, eröffneten heute 2 ℳ höher und gaben bis zum Schlusse wieder 2½ ℳ nach. Als besonders verstimmend für den gesammten Speculationsmarkt können wir noch den ziemlich stark hervortretenden Stückeüberfluß bezeichnen. Credit wurden mit 0,20 ℳ anfangs und am Schlusse glatt prolongirt. Staatsbahn-Prolongation bedang 0,20 bis 0,40 ℳ Report. Lombarden 1,60—0,85 ℳ Deport. Besonders viel wurden Disconto und zwar glatt prolongirt. Auf dem Bahnenmarkte war nur am Schlusse etwas Geschäft. Auf dem Bankenmarkte herrschte im Allgemeinen eine schwache Tendenz.

Frankfurt a. M., 26. Novbr. Effecten-Societät. Creditactien 174⅝, Franzosen 219, Galizier 206⅞, Goldrente 69⅜. Still.

Hamburg, 26. November. Abendbörse. Silberrente 56⅛, Papierrente 53⅝, Goldrente 68, 1860er Loose 104, Creditactien 175, Franzosen 348. Geschäftslos.

Wien, 26. November. Abendbörse. Creditactien 207,00, Franzosen 258,25, Galizier 243,50, Anglo-Austr. 87,75, Lombarden 77,50, Papierrente 63,40, Goldrente 74,30, Marknoten 58,70, Napoleons 9,52. Wenig Geschäft.

Florenz, 26. November. 5proc. Italienische Rente 79,07. Gold 21,86.

Paris, 26. November. Börse bewegt, Schluß unentschieden. Crédit mobilier 150, Spanier extér. 12⅝, do. intér. 12, Suezcanal-Actien 695, Banque ottomane 263, Société générale 460, Crédit foncier 635, neue Egypter 166. Wechsel auf London 25,18.

Paris, 26. November. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 106,27½, fest. Italiener 72,42½. Spanier extér. 12⅞. Ruhig.

London, 26. November. Consols 96⅝. Amerikaner fundirte 106⅝. Italiener 71 11/16. Russen von 1873 79⅝. Lombarden 8⅝. Türken 10⅞. Spanier 12⅝. Portugiesen 11⅝. — Wetter: Kalt.

Bankausweise. Berlin, 27. November. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. November.

Activa.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 481,141,000	Zun.	9,559,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„ 44,970,000	Zun.	1,187,000
3) do. an Noten a. Banken	„ 5,726,000	Abn.	1,907,000
4) do. an Wechseln	„ 377,973,000	Zun.	4,661,000
5) do. an Lombardforderg.	„ 47,243,000	Abn.	3,158,000
6) do. an Effecten	„ 536,000	Abn.	233,000
7) do. an sonstigen Activen	„ 25,669,000	Zun.	943,000

Passiva:

8) das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert.	
9) der Reservefonds	„ 18,072,000	unverändert.	
10) der Betr. d. umlauf. Not.	„ 654,072,000	Abn.	12,814,000
11) die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„ 168,638,000	Zun.	21,809,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebd. Verbindlichk.	„ 15,906,000	Abn.	169,000
13) die sonstigen Passiven	„ 5,944,000	Zun.	954,000

General-Versammlung. Actienbierbrauerei zu Goblis bei Leipzig. Ordentliche General-Versammlung am 28. December im Kaisersaale der hiesigen Centralhalle. (Vergl. Inserat.)

Eisenbahn-Einnahmen. Galizische Karl-Ludwigsbahn. Vom 11. bis 20. Novbr. a) Krakau-Lemberg: 346,889 fl. (+ 76,159 fl.), bis 20. Novbr. + 1,957,888 fl.; b) Lemberg-Podwolocziska: 105,742 fl. (+ 33,552 fl.) bis 20. Novbr. + 511,961 fl.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Carl Boenke zu Bartenstein. Einstweiliger Verwalter: Rechtsanwalt Richelot daselbst. Erster Termin: 6. December cr. — Handelsmann Louis Keil zu Borez. Zahlungseinstellung: 4. November cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Meier Wollmann zu Borez. Erster Termin: 6. December cr. — Handelsfrau Wittwe Hahn, Mathilde geb. Eisler zu Sorau. Zahlungseinstellung: 15. November cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Fritz Kühn daselbst. Erster Termin: 30. November cr. — Kaufmann Max Caminer zu Spandau. Zahlungseinstellung: 17. Juli cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Gustav Kiß daselbst. Erster Termin: 7. December cr. — Kaufmann A. Caminer zu Spandau. Zahlungseinstellung: 20. Juli cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Gustav Kiß daselbst. Erster Termin: 7. Decbr. cr. — Kaufmann A. Kaufmann zu Spandau. Zahlungseinstellung: 1. August cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Gustav Kiß daselbst. Erster Termin: 7. December cr. — Kaufmann E. A. Ginnuth zu Tilsit. Zahlungseinstellung: 31. October cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Wilhelm Röckner daselbst. Erster Termin: 30. November cr.

Seidenmärkte. Lyon, 23. November. Ziemliche Geschäfte bei feste Preise, mühsamer Aufschlag. Die Trocknungsanstalt passirten 11,442 Kilos.

Mailand, 24. November. Die Lage des Artikels ist anhaltend gut und Preise sehr fest. Heute zeigten sich die Käufer unschlüssiger, weswegen die Anzahl der Geschäfte etwas kleiner war. Es zeigt sich ziemliche Nachfrage nach asiatischen Gregen mit kleinem Aufschlag. Die Trocknungsanstalten registrirten 11,415 Kilos.

Shanghai, 23. November. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: Still. — Grey Shirtings 6½ Catties 8¾ Pfd. 1 Tael 80 Maces. — Baumwolle, fair medium China — Taels. — 7 Pfund Mexican T-Cloths — Taels. — Exporten: Tendenz für Seide: Stramm. Nr. 4 Tsatlee 425 Taels. Total-Export bis dato — Ballen. — Wechselcours auf London 65¾ d.

Hongkong, 22. Novbr. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren ruhig. — Grey Shirtings 8 6½ lfd., Catties 8¼ Pfd. 2$ 25⅝ c pr. Stück. — Water Twist 16/24 — $ per St. — T-Cloth 6 Pfd. ordinair — $ — c. — 7 Pfd. Mexicans — $ — c. — Baumwolle, fair Bengal 13 $ 50 c. — Exporten: Seide Nr. 4, Canton Tsatlee — $ — c. — Thee, Total-Export bis dato 139,000,000 Pfd. — Wechselcours auf London, 6 Monate Sicht, Bankwechsel 47⅝ d.

Wollberichte. Berlin, 25. November. (N.-Z.) In den jüngst verflossenen 8 Tagen war der Verkehr von fremden Käufern am hiesigen Platze nur sehr klein und bestand aus einigen Fabrikanten der Lausitz, welche in Rückenwäschen deutscher Schäfereiwollen thätig waren. Das Geschäft bewegte sich in den übrigen Wollgattungen in engen Grenzen und konnte auch durch die Anwesenheit eines Vertreters einer sächsischen Kammgarnspinnerei keine Bedeutung gewinnen. Zu Kammzwecken wurde für Sachsen etwas über 100 Ctr. fabrikmäßig gewaschene Russen, etwas über 70 Thlr. und etwas 200 Ctr. russische Rückenwäschen um Mitte 40er Thlr. gekauft. Zur Stoffabrikation gingen vom Lager unserer Händler fast ausschließlich nach der Lausitz 700 bis 800 Ctr. mittelfeine Schäfereien in den Preisen von 57—60 Thlr. In fabrikmäßig gewaschenen deutschen Wollen und Locken wurden einige hundert Centner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen, während in feiner Gerberwolle ein ähnliches Quantum für Sachsen und Thüringen in den Preisen von 35 bis 36 Thlr. Aufnahme fand. Die Fabrikstädte der Lausitz und Oesterreichs entnahmen 400 bis 500 Centner Colonialwollen vom hiesigen Lager in Parität mit Londoner Preisen. Die Zufuhren brachten etwa 100 Ctr. mecklenburger und preußischer Schäfereiwollen zur Vervollständigung des Lagerbestandes neu an den Markt. Von dem weiteren Verlauf der Londoner Auction berichtet man feste Preise für gute australische Kammwollen und beste fehlerfreie Capwollen während fehlerhafte Wollen sehr vernachlässigt waren, theilweise zurückgezogen und ungefähr ½ d billiger verkauft wurden. — Für unser heimisches Product erhält sich hier eine Meinung, namentlich für bessere Qualitäten länger gewachsener und gut behandelter Wollen, worin die Nachfrage bestehen bleibt, unterstützt durch den schwach gedeckten Bedarf und die geringen Vorräthe bei den Consumenten.

Budapest, 24. November. Wolle. Im Laufe der letzten Woche war der Verkehr in Schafwolle ohne Belang, die Preise stellten sich mehr zu Gunsten der Käufer. Verkauft wurden: 250 Mctr. bessere Mittel-Kammwollen von 99—100 fl., 40 Mctr. geringere Gebirgs-Lammwollen von 87—88 fl., 90 Mctr. graue Zackel-Sommerwollen von 35—37 fl. (Alles pr. 56 Kilogr.) In fabrikmäßig gewaschenen Wollen wurden in der abgelaufenen Woche ca. 7500 Kilogr. zum Preise von 2—2,88 fl. per Kilogr. fürs Inland verkauft. Preise unverändert.

Antwerpen, 26. November. Umsatz von Häuten 2926 Stück, von Kaffee 500 B. neuer Haiti zu 48½ bis 49c tel quel.

Havre, 26. November. Baumwolle gut verlangt und fest. Umsatz 2500 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 80 Fr. — Kaffee auf Lieferung sehr fest. Umsatz 2530 Ballen, wovon 300 Ballen Haiti Cap zu 97 Fr., 196 Ballen do. zu 98, 100 Ballen Haiti Gonaives zu 100, 830 Ballen Haiti Port-au-Prince zu 94 Fr., 123 Ballen do. zu 96 Fr., 500 Ballen Leogane zu 95 Fr. und 436 B. Santos ungewaschen zu 104 Fr.

Manchester, 27. November. Der heutige Markt eröffnete bei unbeliebtem Geschäft in stetiger Haltung.

Bradford, 26. November. Wolle und Wollenwaaren. Wolle, wollene Garne und wollene Stoffe träge.

Bielefeld, 24. November. Im Gegensatze zu anderen Jahren, wo gewöhnlich das Garngeschäft im November am lebhaftesten zu sein pflegt, ist dasselbe jetzt noch immer sehr still und unbefriedigend. — Alle Leinenwaaren finden noch immer nur schleppenden Absatz in kleinen Posten für den augenblicklichen Bedarf.

Trautenau, 26. November. (Schl. Pr.) Flachsgarnmarkt. Der Markt war regelmäßig besucht, der Geschäftsverkehr jedoch nicht animirt und keine Tendenz zur Aufbesserung. Die Garnpreise matter, größere Arbeitsreductionen bevorstehend.

* London, 24. November. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Baumwolle war auch während der eben abgelaufenen Woche in sehr guter Frage und der Markt daher recht fest gestimmt; Preise haben fast überall angezogen. Umsätze in Liverpool beziffern sich auf im Ganzen 77,090 Ballen und zwar wurden davon an Spinner 64,790 Ballen, an Exporteure 8660 Ballen und an Speculanten 3640 Ballen abgegeben. Die directen Ablieferungen an Spinner werden mit 5060 Ballen, die Gesammt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool mit 78,275 Ballen gemeldet. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu 6⅝ d, fair Dholleraß zu 5¼ d. Gestern wurden in Liverpool 15,000 Ballen und heute 10,000 Ballen umgesetzt und schließt der Markt in fester Haltung. Manchester bleibt ruhig bei mäßigen Abschlüssen zu seitherigen Preisen. — Reis war auch in dieser Woche nur in schwacher Frage, und beschränkten sich Abschlüsse auf 10,000 Säcke Bassein zu 10 s in loco, 860 Tons Rangoon an der Küste zu 10 s 3¾ d und 1815 Tons Rekranzie, Juli Verschiffung, zu 9 s 6 d, beide Ladungen Contract E 2 Conditionen, Basis ex Schiff. Zur Abladung per Frühjahr aus der Burmah-Ernte kamen weitere Abschlüsse zu 9 s, Basis Rangoon, zu Stande. — Salpeter. Bei fester Marktstimmung erreichte der Umsatz diese Woche circa 2200 Säcke in Bengal zu 20 s 7½ d à 21 s für 5¾ à 3¾ Proc. Refraction und auf Ankunft nahm man 400 Tons zu 21 s 1½ d per Steamer via Canal und zu 21 s 3 d per Segler via Cap. 10 à 8 Proc. Refraction ist 19 s 9 d à 20 s 3 d, 7 à 5 Proc. 20 s 6 d à 20 s 9 d und 4 à 2½ Proc. 21 s in loco zu notiren. Chili-Salpeter. Unsere Valparaiso-Depesche vom 17. ds. notirt die Preise an der Küste 3 d höher als in der Woche vorher, also in Parität von 14 s per 112 Pfd. Abladungsgewicht, Kosten und Fracht-Continent, mit 3½ Proc. Valparaiso-Commission. Der englische Markt war fest, mit Umsätzen loco Liverpool zu 15 s 1½ d ex quay, 15 s 3 d ex store. Schwimmend sind verkauft zwei Ladungen October-November und eine Ladung December-Versegelung, sämmtlich zu 15 s 3 d V. K., 15 s 6 d Continent. Verkäufer halten größtentheils höher, auf 15 s 6 d V. K., 15 s 9 d Continent. — Schwarzer Pfeffer verbleibt in seitheriger Lage bei im Ganzen unveränderten Preisstande. Singapore ist auch heute wieder 3 9/16 d à 3⅝ d, Penang 3¼ d zu notiren. Zu diesen Preisen wurden in Auction offerirte 570 Säcke fast sämmtlich geräumt, und im Wege des Privat-Contracts ca. 2000 Säcke genommen. Weißer Pfeffer. In Auction waren bedeutende Quantitäten offerirt und wichen Preise unter dem Drucke derselben 1/16 d. Von 1216 Säcken Singapore wurden etwa 700 Säcke auf Basis von 6 1/16 d für fair begeben. — Piment. Die Umsätze der Woche umfassen 500 Säcke zu 4 d à 4¼ d. — Nelken. Der größere Theil von in Auction offerirten 55 Kisten Penang wurden zu 7 s 8¼ d bis 2 s 2¼ d nach Qualität abgesetzt; für 10 Säcke Amboyna bezahlte man 1 s 5½ d. — Gambier verbleibt in weichender Tendenz. Loco wurden kleine Umsätze zu 19 s ex quay erzielt und 50 Tons, eben eingetroffen, zu 18 s 7½ d ex ship begeben. Auf Ankunft wurden circa 900 Tons, entfernte Abladung zu 18 s 10½ d bis herunter zu 18 s 6 d erlassen. — Cocusnußöl still zu unveränderten Preisen. Cochin 43 s 6 d in Pipen, 43 s 9 d in Oxhoften. Ceylon 38 s 9 d à 39 s in Pipen, Mauritius 40 s gefordert. — Palmöl. Bei kleinen Umsätzen ist Prima Lagos 40 s 6 d gehalten. — Petroleum fester; loco 12 d, Januar 11¾. Vorrath raffinirt 63,514 Fässer gegen 42,418 Fässer im Vorjahre. — Metalle. Kupfer. Am 19. meldete die Depesche unseres Valparaiso-Hauses vom 17. Charters von 2100 Tons, von denen 1550 Tons in Bars und Ingots nach V. K., und 550 Tons nach dem Continent. Preisnotiz in Parität von 63 Lstrl., Kosten und Fracht per Steamer nach Liverpool, inclusive 2½ Proc. Valparaiso-Commission, bei 41½ d Cours. Der hiesige Markt schließt still nach abermaligem Preisfall von 5 s à 10 s, g.o.b. 64 Lstrl., beste Marken 65 Lstrl. 10 s à 66 Lstrl. 10 s, Wallaroo 74 Lstrl., Burra 73 Lstrl., English tough 68 Lstrl. 10 s à 70 Lstrl., best selected 70 à 72 Lstrl., indische Platten 74 Lstrl., russische 75 Lstrl.; Chili-Erze 12 s à 12 s 3 d, Regulus 12 s 6 d. — Zinn schließt still zu ungefähr vorwöchentlichen Preisen, nachdem im Laufe der Woche mehrere Male etwas besserer Ton sich geltend zu machen schien; Straits 67 Lstrl. 15 s à 68 Lstrl., australisches 67 Lstrl. 10 s, englisches Stangenzinn in Fässern 75 à 76 Lstrl. — Zink unverändert; gewöhnliche gute schlesische Marken 19 Lstrl. 5 s à 19 Lstrl. 10 s, englisches V&S 20 Lstrl. 10 s f.o.b. notirt. — Quecksilber still, 7 Lstrl. 5 s.

* London, 24. November. (Kaffee-Original-Bericht von Friedrich Huth & Co.) Auctionen der Woche:

Ceylon 1170 Fässer, 1230 Barrels und Säcke.

Plantation small	92 s 0 d	à	98 s 6 d
low mid. to mid.	104 s 0 d	à	107 s 6 d
good middling to fine bold	108 s 0 d	à	127 s 6 d
peaberry	108 s 0 d	à	115 s 6 d
East India 760 Kisten und Säcke theils verkauft.			
small greyish to low middling	100 s 0 d	à	105 s 0 d
peaberry	108 s 0 d	à	113 s 0 d
Singapore 600 Säcke theils verkauft.			
good ordinary Bally	77 s 6 d	à	78 s 6 d
Guatemala 1830 Säcke.			
good and fine ord. dull greenish	88 s 0 d	à	89 s 6 d
fine ord. pale to fine fine ord.	90 s 0 d	à	92 s 6 d
Honduras 370 Säcke theils verkauft.			
well made palish	98 s 6 d	à	99 s 6 s
Mocha 550 Colli theils verkauft.			
small greenish shortberry	98 s 6 d	à	104 s 6 d
fine yellowish shortberry	113 s 6 d	à	115 s 6 d
New-Granada 1156 Säcke.			
ord mixed to fine ord. pale	88 s 6 d	à	93 s 0 d
fine fine ord. to well made greyish	96 s 0 d	à	100 s 6 d
dull bluish to fine bold colory	101 s 0 d	à	104 s 0 d

African 310 Säcke, Santos 200 Säcke, Bahia 500 Säcke, Rio 1830 Säcke } zurückgezogen.

Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 1800 Fässer Plantation Ceylon, 530 Kisten und Säcke East India, 7000 Säcke Central Amerika und 2600 Säcke und Colli Diverse.

Der überaus günstige Ablauf der holländischen Auction, einen Werth von 53 Cents für gut ordinair Java etablirend, hat dem Markte einen neuen Impuls gegeben und die schon zu Anfang der Woche stärker aufgetretene Nachfrage noch ferner belebt. — Die gute Meinung griff um so leichter um sich, als die N. H. M. die Erklärung abgegeben hat, daß von ihrer Seite vor nächstem Februar kein Angebot zu erwarten sei; was seit den jüngsten Unterhandlungen betreffs einer Abänderung in der bisherigen Verkaufsweise der Regierungs-Kaffees als nicht ganz sicher angesehen werden konnte. Auch auf dem Continente scheint dieses Resultat animirend eingewirkt zu haben; von allen Seiten langen zahlreiche Ordres ein. Die Kauflust war deshalb auch äußerst lebhaft, hauptsächlich für Plant. Ceylon, welche successive 2 s à 3 s im Werthe gestiegen sind. Dies gilt besonders für die geringeren Qualitäten, da feine Plant. Ceylon von der jüngsten Flaue wenig berührt wurden. Good middling Plant. Ceylon ist mit 108 s à 114 s zu notiren. In gut ordinairen Sorten kamen ebenfalls größere Posten zu sehr vollen Preisen zum Abschluß. Die Umsätze in Brasil-Kaffees am Platze belaufen sich auf ca. 2000 Säcke, meistens geringe Kaffees, zu 62 s à 70 s für ordinary to barely fair, 81 s à 84 s für good channel, und 91 s für superior. Schwimmend wurde

die good average Santos-Ladung pr. „Perle" zu 79 s, Basis Antwerpen, und ein Steamer-Loos von 1000 Säcken good average Santos zu ca. 79 s 6 d für Italien verkauft. Die Rio-Ladung „Psyche" ist nach London beordert worden. Die Nachbarmärkte berichten über mehr Geschäft und bessere Tendenz; die Umsätze in Hamburg betragen 30,800 Ballen; reell ordinair Rio 78 ₰. Unsere heutige Depesche von New-York lautet wie folgt: „Good Rio cargoes new crop 18 Cents; Markt fest." Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

	1877.		1876	
Vorrath von Brazil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 10. November	212,033	Säcke		
Schwimmend und ladend von Rio und Santos bis zum 6. October . . .	90,799	-		
Gekauft in Rio u. Santos bis zum 3. Novbr. . .	167,000	-		
Total	469,832	-	254 358	Säcke
Vorrath in zweiter Hand	110,862	-	101,095	-
Total	580,694	-	355 453	-

London, 26. November. Kaffee stetig. — Talg loco 39¼ sh, Import der Woche 300 Faß. — Zinn, Straits- 67½ Lstrl. — Kupfer, Chili 64 Lstrl. — Petroleum 12¾ d per Gallon. — Leinöl loco 29⅛ sh, in Hull loco 29⅛ sh. — Zimmet in der heutigen Auction 1—2 d billiger.

London, 26. November. Havannazucker flau.

Paris, 26. November. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per November per 100 Kilogr. 54,75, Nr. 5, 7, 9 per November per 100 Kilogramm 60,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 62,75, per December 62,75, per Januar-April 63,75.

Hopfenbericht. Nürnberg, 24. November. Die gute Kauflust hat auch am heutigen Markte angehalten, doch hatte dieselbe noch keine Preissteigerung zur Folge, da die Eigner sehr nachgiebig sind. Die Zufuhren beliefen sich heute auf ca. 500, die Umsätze auf ca. 800 Ballen. Die Notirungen lauten: Württemberger, gering 45—50 ℳ, mittel 55—65 ℳ, Prima 80 bis 85 ℳ, Elsässer, gering 42—45 ℳ, mittel 50—55 ℳ, Prima 62—65 ℳ, Polnischer, mittel 60—70 ℳ, Prima 75—85 ℳ, Altmärker 40—50 ℳ, Oberösterreicher, mittel 50—55 ℳ, Prima 60—65 ℳ, Badischer, mittel — ℳ, Saazer Kreis 155—165 ℳ, do. Stadt 190 bis 200 ℳ, Gebirgshopfen 70—80 ℳ, Hallertauer, gering 45—50 ℳ, mittel 55—65 ℳ, Prima 70—80 ℳ, Wolnzacher, mittel 65—75 ℳ, Spalter Land, leichte Lagen 90—100 ℳ, do. schwere Lagen 135—140 ℳ, Spalter Stadt 175—185 ℳ, Marktwaare, gering 35 bis 45 ℳ, mittel 50—55 ℳ, Prima 58—64 ℳ. Die Stimmung des Marktes war ruhig, aber etwas fester.

* **Berlin**, 26. Novbr. (Bericht der Herren L. Jacobius u. Söhne.) Butter. Die Production wirklich feiner tadelloser Butter wird immer schwächer und dem entsprechend der Bedarf größer. In dem gleichen Verhältniß ist die Einfuhr fremder Butter nach England erheblich geringer als bisher und die Steigerung der feinen Sorten am letzten Londoner Markt für Einlieferungen der Normandie um 4 sh und eben so viel für die feinsten Kieler, sowie schwedischen und dänischen Marken findet ihre volle Erklärung in den Zahlen, welche die Einfuhrlisten nachweisen, z. B. in diversen Packungen von Hamburg nach London 38, von Hamburg nach Hull 396 und von Frankreich via Southampton 20,366 Kisten; die französischen Einlieferungen blieben in London a 132—136 für feine, 140 sh für exquisite Marken gefragt und friesländische holten 130—134, Kieler, dänische und schwedische 120—140 sh pr. Cwt. Amerikanische feine 84—110, alte 50—60 sh. In Hamburg machte sich für feinste frische mecklenburgische, dänische und schwedische a 120—125 ℳ und für holsteinische a 120—133 ℳ lebhaftere Frage geltend. Zufuhr daselbst vom 16.—22. c. in allen Sorten 2678 Geb. Obige Preise für feinste variiren bedeutend gegen die gleiche Periode des Vorjahres, in welcher sie mit 155 ℳ notirt wurden. Am hiesigen Platze macht sich für feinste Waare ebenfalls gute Frage geltend und zwar für feinste frische Mecklenburger a 125—130, feine Holsteiner Hof a 120 bis 125, frische vorpommer'sche a 118—123 ℳ. Diverse frische Mittelsorten, als schlesische, pommer'sche, westpreußische sind a 80—90 ℳ zu lassen, geringere a 70 bis 80 ℳ angeboten. Ferner bleibt Angebot vorherrschend in galizischen a 60—65 ℳ, jedoch sind Zufuhren in diesen letzteren Sorten seit längerer Zeit sehr schwach, so daß zu hoffen bleibt, daß sie nun auch bessere Tendenz gewinnen wird. — Eier wurden sowohl am Donnerstag, den 22. wie am Montag den 26. von einzelnen Inhabern anfänglich a 3.30 ℳ per Schock abgegeben, welche sich jedoch zurückhaltend verhielten, so daß größtentheils nicht unter 3.40 ℳ per Schock (im Detail 3.50—3.60 ℳ) verkauft wurde. Hamburg notirte 3.50 ℳ (im Detail 20—30 ₰ höher), London 7 sh. 6 d. Wochenzufuhr nach Berlin 497 Fässer, 480 Kisten, nach Hamburg 8125 Fässer, 2150 Kisten.

* **Bremen**, 26. November. (Original-Bericht von Eduard Meyer u. Co.) Petroleum, raffin. Pennsylvania. Lager, segelnd und in Abladung: 488,384 Brls., gegen 1876 gleichzeitig 288,437 Brls.; Wochenversandt 27,460 Brls., 1876: 41,259 Brls. Totalposition von Bremen, Antwerpen Hamburg, Rotterdam, Stettin, Amsterdam:

1877	955,087 Brls.,	Totalversandt	2,342,149	Brls.
1876	470,710 -	-	2,102,276	-
1875	784,905 -	-	2,128,947	-

Bei sich bessernder Statistik und wesentlich erhöhten amerikanischen Forderungen, welche neue Beziehungen außer Frage stellen, hatten wir in letzter Woche einen sehr festen, wenn auch ruhigen Markt bei ausstrebender Preistendenz. Unsere Haupteigner bieten fortgesetzt nichts an, und wenn sich Amerika ferner so hoch hält, dürfte auch hier auf besseres und lebhafteres Geschäft wohl zu hoffen sein.

Amsterdam, 26. November. Bancazinn 41.

Glasgow, 26. Novbr. Roheisen. Mixed numbers warrants 52 sh.

Berliner Viehmarkt, 26. November. Es standen zum Verkauf: 2866 Rinder, 5999 Schweine, 859 Kälber, 4393 Hammel. Das Geschäft für Rinder erfuhr der Vorwoche gegenüber keine Veränderung; zwar nahmen die Exporteure ca. 600 Stück vom Markt, andererseits aber zeigte sich der Localbedarf sehr gering und verblieben daher die Preise: für Ia auf 60—63, für IIa auf 51—54, für IIIa auf 33—36 ℳ per 100 Pfund Schlachtgewicht. Der Auftrieb von Schweinen war um circa 2500 Stück geringer ausgefallen als vor 8 Tagen und konnte dieser Umstand seinen günstigen Einfluß auf eine Besserung der Preise nicht verfehlen, wenn schon die flaue Witterung eine rechte Regsamkeit im Geschäft noch nicht aufkommen läßt. Einzelne Stücken feinster Mecklenburger Waare wurden mit 53—54 ℳ bezahlt; im Durchschnitt erzielte Ia (hauptsächlich Pommern) 51—52.50, IIa 48—50, IIIa 42—45 ℳ Bakuner 51—52.50 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Kälber wurden nur langsam geräumt; beste Stücken circa 60, geringere 30—50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht. Der Auftrieb von Hammeln war auch bedeutend geringer ausgefallen als vor acht Tagen und wurden daher auch, wenn schon nur zögernd, etwas bessere Preise angelegt: Ia 23—24, IIa 17—18 ℳ per 45 Pfund. Geringe Waare fand keine Käufer.

Hamburger Viehmarkt, St. Pauli, 26. November. Der Ochsenhandel war heute gut. Beste Waare bedang 63 a 69 ℳ, flauere bis 54 ℳ herunter. Marktbestand 1276 Stück, von denen 47 Stück Rest blieben. Für den Rhein wurden 450 Stück gekauft. Der Hammelhandel war schlecht. Am Markt befanden sich 3340 Stück, von denen 1300 Stück Rest blieben.

London, 26. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 3900 Stück Hornvieh, 8000 Schafe, 100 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfund: Für Ochsenfleisch 4 s 6 d a 6 s 2 d. Für Hammelfleisch 5 s 6 d a 7 s — d. Für Kalbfleisch 5 s — d a 6 s 4 d. Für Schweinefleisch 3 s 9 d a 4 s 8 d.

Marktberichte. Magdeburg, 27. November. Kartoffelspiritus. Locowaare behauptet, Termine höher. Loco ohne Faß 52.5 ℳ, ab Bahn 53½ ℳ, pr. November und November-December 52.5 ℳ, December-Januar 53 ℳ, Januar-Februar 53.5 ℳ, April-Mai 54.8 ℳ pr. Mai-Juni 55 ℳ, pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde a 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus wenig angeboten. Loco fehlt.

Hamburg, 26. November. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco behauptet, auf Termine still. — Weizen pr. November-December 213 Br., 212 Gd., per April-Mai per 1000 Kilo 212½ Br., 211½ Gd. — Roggen per November-December 149 Br., 148 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 150 Br., 149 Gd. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl ruhig, loco 76, pr. Mai per 200 Pfd. 73½. — Spiritus fest, per November 43¾, per December-Januar 42¼, per April-Mai 41, pr. Mai-Juni per 1000 Liter 100 Proc. 42¼. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 11,80 Br., 11,60 Gd., per November 11,60 Gd., pr. December 11,60 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen 26. November. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,50, pr. Decbr. 12,65, per Januar 12,85, per Februar 12,85.

Bremen, 26. November. Tabak. Umsatz 12 Faß Kentucky, 64 Faß Virginia, 11 Faß Scrubs, 28 Faß Stengel, 105 Kisten Seedleaf, 27 Ser. Havana, 200 Packen St. Felix. — Petroleum, raff. Standard white, ruhig. Loco 12 ℳ 50 ₰, December 12 ℳ 65 ₰, Januar 12 ℳ 85 ₰. — Baumwolle. Fest. — Wolle. Umsatz 29 Ballen diverse. — Schmalz, Wilcox 47½ ₰. — Speck, short 43 ₰ long 40½ ₰.

Köln, 26. November. Getreidemarkt. Weizen, höher, hiesiger loco 25,00, fremder loco 23,50, per November 23,05, per März 22,05, per Mai 21,90. — Roggen loco 18,50, per November 14,60, per März 15,20, pr. Mai 15,00. — Hafer loco 16,50, per November 15,20. — Rüböl, loco 39.50, per Mai 37,80.

Breslau, 26. Novbr. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per November 51,00, per November-December 51,00, per April-Mai 52.50. — Weizen per Novbr. 200,00. — Roggen per November-December 130 50, pr. December-Januar —, per April-Mai 135,00. — Rüböl pr. November 73,50, pr. November-December 73,00, pr. April-Mai 70,50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Regen.

Stettin, 26. November. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 212,00, pr. Frühjahr 210,50. — Roggen per November-December 136,50, per Frühjahr 140,00. — Hafer per Novbr. 145,00. Rüböl 100 Kilogramm pr. Novbr. 72,50, pr. November-Decbr. 72,50, pr. April-Mai 71,75. — Spiritus loco 49,80, pr. November 49,60, per November-December 49,60, per Frühjahr 52,20. — Petroleum per November 13,10.

Pest, 26. November. Productenmarkt. Weizen loco unverändert, Termine geschäftslos, pr. Frühjahr 10,85 Gd., 10,90 Br. — Hafer pr Frühjahr 6,95 Gd., 7,07 Br. — Mais, Banat, pr. Frühjahr 7,20 Gd., 7,25 Br.

London, 26. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 60,177, Gerste 5271, Hafer 57,491 Qtrs. Weizen 1 sh höher, angekommene Ladungen besser, feiner Hafer ½ sh, Futtergerste 1 sh höher. — Wetter: Kalt.

London, 26. November. An der Küste angeboten 34 Weizenladungen. Tendenz: Fest.

Antwerpen, 26. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stetig — Roggen fest. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31¼ bez. u. Br., per November 31 bez., 31¼ Br., pr. December 31¼ bez., 31¼ Br., per Januar 32 Br., per Februar 32 Br. Weichend.

Amsterdam, 26. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. März 315. — Roggen loco unverändert, auf Termine matter, pr. März 189, pr. Mai 191. — Raps pr. Herbst 423, pr. Frühjahr 451 fl. — Rüböl loco 42¾, pr. Herbst 42¼, pr. Mai 43¾. — Wetter: Schön.

Paris, 26. November. Productenmarkt. Weizen fest, pr. November 33,25, pr. December 32,50, pr. Januar-Februar 32,25, pr. März-April 32,25. — Mehl fest, per November 69,00, pr. December 69,25, per Januar-Februar 69,50, per März-April 69,50. — Rüböl matt, per November 95 50, per December 95,75, per Januar-April 96,75, per Mai-August 95,50. — Spiritus fest, per November 58,75, per Januar-April 60,00.

New-York, 26. November. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10⅞. — Petroleum in New-York 13⅜, do. in Philadelphia 13⅛. — Mehl 5 D 55 C. — Rother Winterweizen 1 D 47 C. — Mais (old mixed) 64 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞. — Kaffee (Rio) 18. — Schmalz (Marke Wilcox) 8⅝ C. — Speck (short clear) 7¾ C. — Getreidefracht 6¼.

Berlin, 26. November. (Producten-Bericht von Perl und Meyer.) Wind: NW. Barom.: 27¹¹. Thermometer: früh + ½°. Wetter: trübe und rauh. Im Terminverkehr mit Getreide war es heute bei lustloser Stimmung sehr still und die Preise sind ohne wesentliche Aenderung gegen vorgestern geblieben. Effective Waare, im Allgemeinen reichlich angetragen, fand keine genügende Kauflust, obschon die Forderungen eher etwas ermäßigt waren. Rüböl, wenig angeboten, hat neuerdings etwas im Werthe gewonnen. Mit Spiritus war es fest, aber das Geschäft verlief sehr ruhig.

Weizen pr. 1000 Kilo loco 190—235 ℳ nach Qualität gefordert, gelb., schles., märk. u. mecklenb. 205—215 ℳ ab Bahn bezahlt, russischer, ungar. und galizischer 195—210 ℳ, per November 213¾—214 ℳ bez., per November-December 213—213½ ℳ bezahlt, per April-Mai 209—209½ ℳ bezahlt. Gek. 7000 Ctr. Kündigungspreis 213 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 134—153 ℳ nach Qualität gefordert, russisch. 134—139½ ℳ ab Bahn u. Boden bez., inländ. 142—152 ℳ ab Bahn u. Kahn bez., per November 139—138½ ℳ bezahlt, per November-Decbr. 139—138½ ℳ bezahlt, per December-Januar 139 ℳ bez., per Januar-Februar 141—140½ ℳ bezahlt, per April-Mai 142½—142 ℳ bezahlt. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 139 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 140—195 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer pr. 1000 Kilo loco 110—165 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 120—149 ℳ, russischer 110—135 ℳ, pommerscher 130—140 ℳ, schlesischer 125—142 ℳ, böhmischer 125—142 ℳ. Alles ab Bahn bez. per November 130 ℳ bez., pr. November-December 130 ℳ bezahlt, pr. April-Mai 140 ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 130 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco alter 148—152 ℳ nach Qualität gefordert, neuer 135—144 ℳ.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 166—195 ℳ, Futterwaare 155—165 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 29—28 ℳ, do. Nr. 0 und 1: 27,50—26,50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0: 23—21 ℳ, do. Nr. 0 und 1: 20,25—19 ℳ. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl Nr. 0 und 1 pr. November 19,70 ℳ bezahlt, per November-December 19,70 ℳ bezahlt, per December-Januar 19,80 ℳ bez., per Januar-Februar 19,95 ℳ bez., per Februar-März 20 ℳ bezahlt, per März-April 20,50 ℳ bez., per April-Mai 20,15 ℳ bezahlt. Gek. 9500 Ctr. Kündigungspreis 19,70 ℳ

Oelsaaten per 1000 Kilo Raps 310—330 ℳ, Rübsen 310—325 ℳ.

Rüböl pr. 100 Kilo netto loco ohne Faß 72,5 ℳ, incl. Faß: per November 72,6—73—72,9 ℳ bez., per November-December 72,4—72,8 ℳ bezahlt, per April-Mai 72 ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 72,9 ℳ

Leinöl pr. 100 Kilo netto incl. Faß loco 68,5 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 28,5 ℳ, per November 26,8 ℳ bez., per November-Decebr. 26,8 ℳ bez., per December-Januar 26,8 ℳ bez., per Januar-Februar 27,4 ℳ bezahlt. Gek. 4200 Ctr. Kündigungspreis 26,7 ℳ

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 51,7 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per November 51,3 bis 51,6 ℳ bezahlt per November-December 50,9 bis 51,3 ℳ bez., per December-Januar 50,9—51,3 ℳ bez., per April-Mai 53,3—53,6 ℳ bez., per Mai-Juni 53,6—53,9 ℳ bezahlt, per Juni-Juli 54,6 bis 54,9 ℳ bezahlt.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 27. Nov. 1877, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Schön und kühl.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 200—221 ℳ bez., geringer 170—190 ℳ bez. Unverändert.
Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 159—165 ℳ bez., russischer 145—151 ℳ bez. Unverändert.
Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 185—203 ℳ bez. Futtergerste 140—160 ℳ bez.
Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 145—160 ℳ bez.
Mais pr. 1000 Ko. netto, loco 158 bez.
Raps pr. 1000 Ko. netto loco 338—340 ℳ B.
Rapskuchen pr. 100 Ko. netto, loco 15 ℳ B.
Rüböl pr. 100 Ko. netto, loco 73 ℳ bez., pr. November-December 73,50 ℳ B. Unverändert.
Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß loco 51,80 ℳ G. Höher.

Adv. Cernitti, Secr.

Kohlen- u. Coaks-Versandt ab Zwickau.

Sonnabend, 24. November 1877:
754 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 25. November 1877:
891 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 27. November.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 10 25
Cottbus-Großenhain —.
Leipzig-Dresdner —.
Muldenthe. —

Eisenbahn-Stamm-Prior.
Chemnitz-Aue-Adorf 31 25
Cottbus-Großenhain —.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23.
Zwickau-Falkenstein 17.

Bank- und Kredit-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 103 50
Chemn. Bankverein 76 50
Dresdner Bank 90.75
Geraer Bank —.
do. Hdls.-u. Credit. —.
Leipziger Bank 103.
Oberlausitzer Bank 54 50
Sächsische Bank 105.75
do. Creditbank 101 50
Weimarische Bank —.
Zwick. Bk. (50% Einz.) —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Chemnitz-Komotauer —.
Leipz.-Dresd. v. 1866 —.—
Muldenthal —.
Bßh. Nrdb. 1871 II. E. —.
Buschtiehrad. (Böhm. Nordwestbahn) 64 60
do. Emission 1871 59.
do. do. 1873 54.50
Dux-Bodenbacher 50
do. do. 1871 88 25
do. do. 1874 25
Gal. Carl-Ludw. I. E. 85.
do. II. E. 84.
do. III. E. 82.
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 72 75
do. 1876 II. E. 71 50
Kaschau-Oderberg 59.
Kronpr. Rud. I. Em. 64.80
do. 1869 II. - 63 30
do. III. - 63.
Oest. Nordwestbahn 73 40
do. do. Lit. B. 65.
Prag-Duxer I. Em. 18
do. do. 1872 II. E. 16 10
Pilsen-Priesener —

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus 12.
Erste Culmb. Exportb. 70
Felsenkeller-Brauer. 130.
Feldsch.-Brauerei 76.
Gambrinus-Brauerei 26
Geraer Bierbrauerei 71
Hofbrauhaus —.
do. St.-Pr.-A. 10
Löbauer Brauerei 7.50
Plaen. Brauerei 9.
Meißner Felsenkeller- 14
Plauen. Lagerk. 85 50
Radeberger Bierbr. 11
Reisewitzer Brauerei 189
Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauer. —.
Societäts-Brauerei 124

Contin.-Pferdeb. 46.50
Elb-Dampfschiff. —.
Frachtschifffahrt 47.
Ketten-Schleppschiff. 108.50
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt —.

Chemn. Papierf. 37.50
Dresdner do. 112.
Kötzschwitzer do. —.
Peniger Pat.-Papierf. 40.
Sebnitzer Papierfabr. 49.
Thode'sche do. 114.
Ver. Bautzn. Papierf. 103.
Drein. Fabrik photograph. Papiers —.
Weißenborner Papierf. 70 25

Chemn. Werkz.-Masch.-Fabr. (Zimmerm.) 17.25
Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabrik (Sondern. u. Stiehl) 5
Masch.-B.-A. Golzern 37.50
Chemn. Actienspinn. 136
Sächs. Leinenindustrie 21

Kohlen-Actien.
Hänichener Steinkohlenbau-Verein 83 50
Potschappl. Kohlenbau-V. 85.
Cemente 2

Frankfurt a. M., 27. November. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204.50	Darmst. Bank 101⅜
Wiener - 170.	Lombarden 66
Oesterr. Cred. 174.	Reichsbank 156⅞
- Silberrente 56⅝	Oesterr. Papierrente 53⅝
3% Sächs. Rente 72¾	do. Goldrente 63⅜
Staatsbahn 219.	Galizier 206.

Tendenz: Matt.

Berlin, 27. November. (Eröffnungscourse.)

Oest. Cred.-Act. 354.	Goldrente 63.10
Oest.-Frz. Stb. 441.	Disconto-Comm. 105.50
Lombarden 130.50	Königs- u. Laurah. 75.
60er Loose 104.10	Bergische 74.
Reichsbank 157.	Mindener 87.90
Rumänier 14.60	Anhalt —.
Gal. Karl-Ludwigsb. 103.40	Potsdamer —.
Rheinische 107.	Stettin —.
Silberrente 56.70	Halberstadt —.
Papierrente 54	

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 27. November. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.
Aussig-Teplitzer 121.
Berlin-Anhalter 87.25
Bergisch-Märkische 74.
Berlin-Potsd.-Magd. 74 90
Berlin-Stettin 104 50
Bresl.-Schw.-Freib. 63 75
Köln-Minden 87.60
Galiz. K.-Ludwigsb. 103.
Halle-Sorau-Guben 8.75
Magdeb.-Halberstadt 104.25
Mainz-Ludwigsh. 79.80
Oberschlesische Lit. A. 124 60
Oest. Nordwestbahn 178.
Oest.-Frz. Staatsb. 440.
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 130.50
Prag-Turnau 30.25
Rheinische 107.
Rumänier 14.40
Thüringer 118.50

Bank-Actien.
Allg. Deutsche Cr.-A. 108.
Chemnitzer Bankverein 6.90
Darmstädter Bank 101.80
Deutsche Reichsbank 157.25
Disconto-Commandit. 105.50
Dresdner Bank 91.50
Geraer Bank 71.80
Geraer Handels- u. Creditbank 4.
Gothaer Bank 81.10
Leipz. Disc.-Gesellsch. 75.
Leipziger Wechslerbank 45.
Meininger Creditanst. 71.50
Schönheim. Bankv. 22 25
Oesterreich. Credit-Anstalt 350.50
Sächs. Bank 105.75
Thüringer Bank 74.
Weimarische Bank 39.

Industrie-Actien.
Gelsenkirchen 97.
Königs- u. Laurah. 75.

Wechsel.
Amsterdam k. S. 168.50
do. 2 M. 167.95
Belg. Bank-Pl. 10 T. 81 15
do. 2 M. 80.75
London k. S. 20.435
do. 3 M. 20.275
Paris k. S. 81.30
Petersburg k. S. 204.
do. 3 M. 203.60
Warschau k. S. 205.
Wien k. S. 169.90
do. 2 M. 168.70

In- u. ausländ. Fonds.
5proc. Sächs. Rente 72.20
Oest. Loose v. 1860 103 75
do. Papierrente 53.75
do. Silberrente 56.50
do. Goldrente 63.
5% russ. consolid. Anl. de 1872 79.
4½% preuß. Consl. 103.80
4% deutsche Reichsanl. 94 80

Sorten.
Napoleonsd'or 16.13
Oesterr. Banknoten 170 30
Russische - 205 90
Silbergulden —.—

Tendenz: Anfangs fest, später drückten Pariser Nachrichten. Schluß etwas fester.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 351.50, Franzosen 441.—. Lomb. 131 — Disconto 105.75, Berg. 74.—, Köln-Mindener 87.75, Rheinische 107. Galizier 103 25, Rumänier 14.40. Goldrente 63.—.

Wien, 27. November. (Schlußcourse.)

Papierrente 63.40	Napoleonsd'or 9 53
Silberrente 66.60	Ducaten 5.66
60er Loose 112.70	Silber 106.80
Bank-Actien 814.	Wechsel auf London 119.
Credit-Actien 216.10	Nordwestbahn 10?.50
Anglo-Austr.-B. 87.50	Oesterr. Goldrente 74.30
Lombarden 77.	Deutsche Reichs-Banknoten 58.77
Staatsbahn 258.50	
Galizier 243.	

Tendenz: Auf Pariser Nachrichten matt.

Paris, 27. November. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe 1872 106 22. Staatsbahn 551 25, Lombarden 163.75

Berliner Productenbörse, 27. November. Weizen loco 195—235 ℳ — ₰, per November 214 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 210 ℳ — ₰. — Roggen loco 139 ℳ — ₰, per Novbr.-Decbr. 138 ℳ 50 ₰, pr. December-Januar 139 ℳ — ₰, per Frühjahr 142 ℳ — ₰. — Kündigung: —. — Tendenz: Ruhig. — Spiritus loco 52 ℳ 10 ₰, per diesen Monat 51 ℳ 70 ₰, per November-December 51 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 53 ℳ 80 ₰. — Kündig.: 3. — Tendenz: Ruhiger. — Rüböl loco 72 ℳ 50 ₰, per diesen Monat 72 ℳ — ₰, per November-December 71 ℳ 70 ₰, per Frühjahr 71 ℳ 40 ₰. — Kündigung: 20. — Tendenz: Flau. — Hafer pr. Novbr. 129 ℳ — ₰, pr. Frühjahr 139 ℳ — ₰.

Liverpool, 27. November. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 B. — Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import: 14,000 Ballen, hiervon 10,000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 27. November. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Stetig. Preise unverändert; auf Zeit stetig.

New-York, 26. November. Höchste Notirung des Goldagio 3, niedrigste 2⅞. Wechsel auf London in Gold 4 D 81 C, Goldagio 2⅞. 5/20 Bonds von 1885 —, do. 5proc. fund. 106⅜, 5/20 Bonds pr. 1887 109, Erie-Bahn 9⅞, Central-Pacific 10.⅞, New-York-Centralbahn 106⅞.

Schifffahrtsberichte.

Kettenschleppschifffahrt der Oberelbe. Es gingen ab von Hamburg am 23. November:
Steuermann W. Reile mit 2500 Ctr. nach Dessau, mit Magdeburger Ketten-Schlepper.

Plymouth, 24. November. Das Hamburg-New-Yorker Postdampfschiff „Frisia", am 15. ds. von New-York abgegangen, ist heute Abend hier angekommen und überbringt 35,800 $ an Contanten.

Plymouth, 24. November. Der Dampfer „Nyanza" ist vom Cap der guten Hoffnung hier angekommen.

Madeira, 24. November. Der Dampfer „Balmoral Castle" ist vom Cap der guten Hoffnung hier angekommen.

Baltimore, 24. November. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Nordd. Lloyddampfer „Ohio" ist gestern hier angekommen.

New-York, 25. November. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Nordd. Lloyddampfer „Neckar", am 10. November von Bremen abgegangen, ist gestern 1 Uhr Morgens hier angekommen.

New-York, 25. November. Der Anchor-Dampfer „Tyrian", von Glasgow kommend, ist eingetroffen.

Plymouth, 26. November. Der Dampfer „Amerique" ist von New-York und der Hamburger Dampfer „Vandalia" von Westindien hier angekommen.

New-York, 26. November. Der Dampfer „Labrador" ist von Havre, der Dampfer „Anglia" von London, der Dampfer „State of Pennsylvania" von Glasgow und der Dampfer „Adriatic" von Liverpool hier angekommen.

Bremen, 26. November. Der Nordd. Lloyddampfer „Hohenstaufen" ist heute 5 Uhr Morgens in Antwerpen angekommen.

Havre, 26. November. Der Nordd. Lloyddampfer „Nürnberg" hat heute Mittag die Reise über Havana nach Neworleans fortgesetzt. — Der Nordd. Lloyddampfer „Salier" setzt morgen die Reise über Antwerpen nach Bremen fort.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 27. November 1877.

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,60 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,75 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	81,25 bz
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,40 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	5	20,45 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,26 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,25 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,75 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	169,80 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		167,80 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechs. 5%, Lomb. 6%.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Cours	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M5000-2000	95 P.	
4	do.	do. do.	M. 1000	95 P.	
4		do. do.	M. 500—200	95 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M5000-3000	72,25 bz	
3	do.	do. do.	M. 1000	72,25 bz	
3	do.	do. do.	500	72,25 bz	
3	do.	do. do.	300	72,75 P.	
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	95,60 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	95 G.	à 25 T. [96,25G.
3	do.	do. do. - 1855	100	83 G.	
4	do.	do. do. - 1847	500	97,50 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	96,80 P.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	96,80 bz	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	97,10 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,10 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	96,75 G.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	96,90 G.	
5	do.	do. do. - -	500	103,50 G.	
5	do.	do. do. - -	100	103,50 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	87,30 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	97 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S.-Schl.-E.	100	104 P.	
4½	do. 1/4 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. E. do. do. III. -	do.	101 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,50 P.	
3½	do.	do. do.	100—12½	87,30 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Etnsch. S. I	500	94,75 G.	
4	do.	do. do. S. II	100	94,50 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	85 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	85 bz u. P.	
3¾	do.	do. do.	500	87 G.	
3¾	do.	do. do.	100—25	87 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	94,50 bz	
4	do.	do. do.	100-25T. u. 300M	96 P.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. rvl. v. 66	500 u. 100	94 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	93,75 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98,25 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	100,50 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do.	1000—50	86 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	96 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	97 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.	
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100 G.	
4½	do.	do. do. 1880	do.	101 G.	
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst	1000—800	98,40 G.	
5	do.	do. do.	100	102,50 G.	
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	95,15 G.	
4½	do.	do. do.	500—200	100,50 P.	
5	do.	do. do.	100	102,50 P.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 Thlr. rücks.	1000—50	99,50 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	108 G.	
5	do.	do. à 100 Thlr. do.	do.	101,50 P.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	100 G.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 Thlr. rücks.		—	
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	—	
5	Div.	do. do. do.	1000—50	—	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München, III. S.		102 G.	
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	1000—100	97,90 P.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Manef. Gwsch.	200	99,25 P.	
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	101,15 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	82,50 P.	
4½	do.	do. do.	do.	92 P.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95,25 P.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	82 G.	
4	do.	do. do.	500—50	97 P.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	102 G.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	101,90 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102,25 P.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,75 G.	gr104,50G
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,50 P.	
5	do.	do. do.	1000—50	104,50 G.	
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	100—25	92,75 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	95 bz	kl.95,25bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,10 P.	
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hs. Bad. Präm.-Anl.	100	—	
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	—	
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl	M. 2000-200	94,20 G.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	—	
5	do.	do. do. II. -	do.	—	
5	do.	do. à 110 Thlr. rücks. III. -	1000—100	100 P.	
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—300	100 G.	
4½	do.	do. à 110 Thlr. -	1000—100	93,75 G.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	105 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	82,10 P.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St.	Cours	
4	Apr. Oct. Jan. Juli	Oest. Goldrente	fl. 10000 1000, 200	63,35 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	56,90 P.	
4½	Fbr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	54,10 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000,500,100	78 G.	
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C.M.	98 P.	
fco.		do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl. P.	295 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	104,50 P.	
fco.		do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	255 P.	
4	1/4 1/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	69 G.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	137 G.	
5	Mz. Spt.	do. do. - 1866	do.	134 G.	
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	100 G.	
5	do.	do. do.	300	100 G.	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	86 P.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101 bz	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	99,60G.	kl.100bz
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	104,10 G.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	99,80 G.	
6	do.	do. - do. - gek.	25 DollarG.	98,60 G.	Nov. 98,60G
5	[illegible]	do. 5% do. Fund.		102,60 G.	

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
6½	6	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	75 G.
9⅘	10	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	121,50 G.
4	3⅔	4	do.	Bergisch-Märkische	100	73,75 G.
5	4	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	84,75 G.
0	0	4	1. Jan.	do. Dresden	100	11,50 P.
0	0	4	do.	do. Görlitzer	do.	—
4	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	75,40 bz u. G.
9	8⅘	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	106,80 bz u. G.
—	—	4	1. April	do. do. junge 75% Es.		104,50 P.
2	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	9 G.
5½	5	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—
9½	2½	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	29,75 P.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	9,25 G.
11½	16½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	160 G.
7	5	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	56 P.
6	7	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	103,50 P.
5⅖	4	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	65 G.
1½	0	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	8,25 G.
4⅘	5¼	4	do.	Köln-Minden	100	88 G.
6	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	104,50 G.
6	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr.	80,25 P.
10½	9⅔	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	124,75 P.
—	—	5	1. Jan.	do. - E. Neue	do.	—
10½	9⅔	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—
6½	5⅔	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
5	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	31 P.
6½	6⅔	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	94,75 G.
9	7⅔	4	do.	Rheinische	250	107,50 G.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—
2½	0	4	1. Jan.	Rumänische	100	14,75 G.
8½	9⅔	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	118,50 G.
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	90 G.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	99 G.
2⅔	3½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	34 P.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
5⅘	5⅘	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,50 G.	
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	21,25 G.	l.D.76
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	75 G.	
(5)	0	fco.	do.	Gera-Plauen	do.		
				Zurückgez. 33⅓% in 3½% Rente pr. St. Mk.		24 P	unabgest. 28G [l. D.76
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	31 P.	
0	0	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	18 P.	
2	1½	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	29 P.	
3½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	66,40 G.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	56 P.	
2½	0	5	do.	Weimar-Gera	200	12,25 G.	
0	0	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.		
				Zurückg. M. 140 pr. St. M.		16 G.	l.D.76

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
7	6	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	102,60 bz u. G.
7	4	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	106 G.
6	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	76,30 G.
2½	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	76 G.
6	6	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	101,75 G.
8	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	93 P.
6½	7½	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	107,50 P.
3	3	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
5	5½	4	do.	Dresdner Bank	do.	91 P.
6	3	4	do.	Geraer Bank	do.	70 G.
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	45 G.
6	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	81 G.
6½	4⅖	5	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	103,25 G. *
6	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	92 G.
5	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	75 P.
—	—	fr	—	do. Vereins-Bank *	200	
				Zurückgez. M. 510 pr. St.		54 G.
4	0	fr.		LeipzigerWechsler-Bk. *	200	44,50 G.
5	2	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	71,30 G.
3	1½	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	54,50 P.
—	6⅔	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil.	3000 M.	157,50 P.
10	8	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	106,30 G.
5½	5½	fr.	do.	do. Credit-Bank *	100	101,50 G.
0	0	fr.	—	Schönheim. Bank-Ver. *	200	22,25 G.
5	0	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	75,50 G.
0	0	4	do.	Weimarische do.	100	39,30 G.
0	5	4	do.	Zwick. Bank	do.	100 G. 50% —

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	a. *Braunkohlenactien.*	pr. St. Mark	Cours	
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	30 P.	
3	1	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	50 P.	
0	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	25 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.	
M	M			b. *Steinkohlenactien.*			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	275 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	40 P.	
165	280	—	do.	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2730P	Junge340P
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	45 P.	
65	35	—	do.	GottesSegenLuganSt.-A.	do.	390 P.	
80	150	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	520 bz u. P.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	80 G.	Pr.-A.180G
55	105	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	510 G.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	300 P.	
110	90	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	490 P.	
60	83	—	do.	do. Schader	270	455 P.	
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	58 P.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	55 P.	
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	150 P.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	17 P.	
—	—	—		do. Prior.	do.	50 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	100 P.	
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	3,50 G.	
365	250	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3750 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	72 P.	
—	—	—		do. do. - II.	90	85 G.	
—	—	—		do. do. - III.	90	35 G.	
—	—	—		do. do. IV. L-Sch	340	132 P.	
81	90	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1425 G.	
50	80	—	do.	Zwickau-Oberhohndorf	300	1200 G.	
350	140	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	188	1610 P.	

Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,68 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,23 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,66 P.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Bank- u. Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		170,20 G.
Russische do. pr. 100 Ro.		204,75 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	Cours
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,65 P
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 G.
5	do.	Annaberg-Weipert	100	68,75 G
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,50 G
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100 P.
4½	do.	do. - B.	do.	100 P
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	97,50 bz
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,50 G
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	97,50 G
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	96,50 G
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000,600,300M.	91,50 bz
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000,600,300M.	101 P.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	94 P.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	101,40 G.
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100 P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	98,50 G
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 bz u. P.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	97,75 G
4	do.	do. - - 1860	do.	96,50 P.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	95,50 G
4½	do.	do.	500 u. 200	101,60 bz u. G
5	do.	do.	500, 100	103,90 G
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	89,75 P
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500	
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 500	100,20 bz u. P
4	do.	do. do. - B.	do.	85,75 bz
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	98,75 bz u. G
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	98,50 P.
4½	do.	do. III. -	do.	98 P
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,75 G
5	Jan. Juli	do.	do.	102,75 G
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	102,75 G
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100T	92,50 G
4½	do.	do. - G.	do.	99,40 P
4½	do.	do. - H.	do.	101,50 G
5	do.	do.	do.	105,30 P
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,25 G
4½	Jan. Jul.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100T	99 G
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96 P
4½	do.	do. II. -	500—100	101 bz u. P
4	do.	do. III. -	do.	96 P.
4½	do.	do. IV. -	do.	100,10 G
4½	do.	do. V. -	do.	100 G
4½	do.	do. VI. -	3000-300M.	100 G
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	87 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	Cours	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	96 P	
5	do.	do.	do. II. -	do.	91,25 G	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	88,25 bz	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	87 bz u. P	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	87 bz	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	96,50 G	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	57 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	51,50 bz	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	88,75 G	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	83 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (BNordwb.)	do.	65 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	60 G	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	56 G	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	53 P	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach	500-100T	53 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	39 P	fco. Z.
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874	do.	35,50G	fc.Z.m.Cp [p.1.April 7.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	58,50 P	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	84,90 G	
5	do.	do.	do. II. -	do.	84 bz	
5	do.	do.	do. III. -	do.	81,60 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	72,50 P.	
4½	Jan. Juli	nothl.	Graz-Köflach	do.	53 G	
5	do.	do.	do.	do.	37 G	fco. Z.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	31 G	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	90,25 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	73,10 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	71,75 P	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	58,80 bz u. G	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	64,60 G	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	68 G	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	63 G	
5	Mai Nov.	[illegible]	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	65 P	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	63,30 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	56,75 G	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	53,70 P.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	53 P	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schlesische	200 T.	16 P.	fc.Z.m.Cp [v.1.Juli 7.
5	do.	do.	do. II. Em.	do.	10,50G	
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	95,75 G	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	73,20 G	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	65 G	
3	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	77,75 G	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	47,50 G	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen	100	27 G	fco. Z.
5	do.	do.	Prag-Dux	do.	18 P	fc.Z.m.Cp [v.1.Jan.7.
5	do.	do.	do. II. Em.	do.	15,50P.	
5	do.	Gold	Prag-Turnau	do.	69,50 G	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	66 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	56,50 P.	
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	78,10 G	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	60,75 P	

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	Cours	
6	8½	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	126 G.	
0	0	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	18,50 P.	
0	0	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	300	—	
0	0	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	5 G.	
12	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	100 P.	
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M.300,100	98 P.	a. D.
6½	7	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	104 P.	
5½	5	4	do.	Leipziger Baubank	do.	81 P.	
96	100	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000	8200 G.	
8½	8½	4	1. Jan.	do. Immobil-Gesellsch.	20% Einz.	104,25 G.	
7	7½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	100	105 P.	
7	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkenditz	do.	—	
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	à 10 M. Einz.	—	
0	⅚	4	1. Oct.	do. Reuda. M.-F., Eisg. vm. Goetj. Bergm. & Co.	100	16,50 P.	a. D.
10	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	212 G	a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,50 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,50 G.	
8	7	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	100	68 G.	
10	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	87,50 G.	
0	0	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz	do.	—	
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	20 P.	
9	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—	
4	4	fr.		Teutonia, Lebensv.-B. p. St.	1000 20% Einz.	1000 G.	
6	7	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	114 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300,1500	101,50 G.	
7	6	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	93 G.	
7	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	106 G.	
2	5½	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	300	47,50 P.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodel in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.